Math. P. 578 w

<36629887360018

<36629887360018 S

Bayer. Staatsbibliothek

Math. P. 578 w

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

R

Durch Gottes Gnad
Mit Früh
Und Spat,
In Arbeits-Schweiß
Ernewertes
Haus- und Kauffmännisches
Rechen-Büchlin.
Hier Ist Trewe,
Auffrichtige Jugend
Lehr.
Kompt Nutz und Preiß,
Auff Disen Ort,
Lindaw im Boden-See
Bald Hier. Bald Dort

Hanß Jacob Thomans,

Arithmetici in Lindau

erneuertes

Hauß- und Kauffmännisches Rechen-Büchlein

siebende

viel vermehrte und verbesserte

Auflage.

Mit Hochobrigkeitlichem Privilegio.

Bayerische Staatsbibliothek München

Lindau im Bodensee,

in Verlag Jacob Otto.

1483	2611	496	3457	1060
1201	1906	2188	355	2893
3316	778	1765	2752	214
637	3175	1342	1624	2329
2470	73	3034	919	2047

Wenn man stets viermal subtrahirt
In jedem Balken oder Säulen,
Auch überecks, wie man die Zeilen
Bald über sich, bald abwärts führt;
Und anfängt bey der kleinsten Zahl,
Auch bis zur größten dieses treibet:
So wird alsdenn, was übrig bleibet,
Die Jahrzahl bringen jedesmal,
Wenn dieses Werklein kam zum End;
Und solches wird sich zwölf Weg zeigen,
So Kunstgemäß man es wird beugen,
Und alles nimmt recht in die Händ.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

Er

Erklärung

des Kupffer-Blatts

beygesetzt

Von dem mit Wahrheit sprechenden

H. ier J. st T. reue A. ufrichtige J. ugend-L. ehr.

Wer die edle Rechen-Kunst
 Aus dem rechten Grund will fassen,
Muß auf GOttes Gnad und Gunst
 Sich zuvorderst, ganz verlassen:
Vor das andre muß man auch
 Früh am Morgen sich aufmachen,
Nach der guten Hahnen Brauch,
 Und verrichten seine Sachen:
Drittens, zeigt die Eule an
 Daß man auch soll Spat studiren,
Und das Werk, so viel man kan,
 Zu erwünschtem Ende führen:
Durch des Aichhorns Arbeits-Schweiß
 Kommt er endlich zu dem Kernen;
Also bringet Müh und Fleiß
 Nutz und Preiß auch durch das Lernen:
Dann ein Hauß- und Handwerks-Mann,
 Wann er kan die Rechnung machen,
Wie er stehe um und an,
 Führt er nutzlich seine Sachen:
Also will ein Kauffmann sich
 In dem Handlen nicht betrügen,

Daß es halte rechten Stich,
    Muß er durch das Rechnen siegen.
Hierdurch fließt auf diesen Ort
    Alles Glück und Wohl-Ergehen,
So, daß wir bald Hier, bald Dort,
    Nutz und Preiß mit Wunder sehen:
Drum laß dir befohlen seyn
    Diese Kunst, du liebe Jugend,
So wird bey dir kehren ein
    Wissenschafft, Glück, Ehr und Tugend:
Und O werthe Linden-Stadt,
    Laß dir ferners seyn ergeben
Alle Künsten Früh und Spat!
    So wird dein Ruhm ewig leben.

$68\frac{1}{2}$	$41\frac{1}{2}$	$102\frac{1}{4}$	$75\frac{1}{4}$
82	1	$7\frac{3}{4}$	$34\frac{3}{4}$
$21\frac{1}{4}$	$48\frac{1}{4}$	$95\frac{1}{2}$	$14\frac{1}{2}$
$88\frac{3}{4}$	$61\frac{3}{4}$	55	28

Alter des Authoris,
da er dieses Rechen-Büchlein verfertiget hat.

Vor-

Vorbericht.

Nachdeme das von dem allhiesigen vieljährigen und wohlberühmten Rechenmeister, Johann Jacob Thoman, verfertigte und mit Obrigkeitlicher Bewilligung in allhiesigen Schulen eingeführte Rechen-Büchlein (welches bey der fünften und sechsten Auflage, theils mit vielen Lehren und Ausrechnungen der Aufgaben, auch der Ketten- und ander nützlichen Regeln vermehret, zum Theil aber auch ganz neu ausgearbeitet worden) wiederum vergriffen; so hat man nunmehro zur siebenden Auflage schreiten müssen, da sich dann bey einem gewissen Anlaß gezeiget, daß die zu denen Regulis Quinque gehörige Lehren, gleichwie in den wenigsten Rechen-Büchern, also auch in denen zwo letzten Auflagen des obbemeld-

ten hiesigen Rechenbüchleins, noch nicht hinlänglich und deutlich genug sich befinden, derowegen man für höchstnöthig erachtet, dieselbige ausführlicher zu beschreiben, und in ein klåreres Licht zu setzen, auf daß ein Lernender auch merken und wissen könne, welche Aufgaben nach der ordentlichen oder verkehrten Regel zu berechnen, welches aus dem Auffsatz der Rechnung nicht zu erkennen ist, dahero, und zu solchem Ende man in der gegebenen neuen Lehre und Anweisung lieber etwas weitläufig, als zu kurz und undeutlich hat seyn wollen.

Sodann hat man auch wahrgenommen, daß die Rabatto - und Sconto-Rechnungen bishero fast in allen Rechen-Büchern confundirt werden, und die allerbeste Authores die Sconto - oder Anticipations-Rechnungen nicht anderst, als unter dem Namen der Rabatto - Rechnungen kennen, weßwegen man sich hat angelegen seyn lassen, diese beyde Rechnungen deutlich zu unterscheiden, und ebenfalls in ein besseres Licht zu setzen.

Nicht

Nicht weniger hat man die zu Ende beygefügte Grund-Regeln zur doppelten Buchhaltung aufs neue unter die Hand genommen, und besser ausgeführet, auch gezeiget, daß solche Buchhaltung bey kleinen Geschäfften so wohl ohne, als mit einem Journal, geführet werden kan; und da viele Freunde, um die Regeln desto leichter und besser begreiffen zu können, ein Formular vom Journal und Haupt-Buch zu haben gewünschet, so hat man auch diesem Verlangen ein Genügen leisten wollen, und werden die beyderley Formularia nebst denen Regeln bey dem Verleger dieses Rechen-Büchleins in groß Quarto besonders gedruckt zu bekommen seyn. Sie sind zwar etwas kurz gefasset, doch hoffet man, daß sie hinlänglich seyn werden, um den rechten Grund zu zeigen, und von allem Nöthigen einen richtigen Begriff zu geben. Finden sich in einem oder andern Stück noch einige Fehler und Unvollkommenheiten, so wolle der geneigte Leser solches im Besten vermerken, und der allgemeinen Verdorbenheit der menschlichen Natur zuschreiben, vor das Gute aber, so er dabey findet, GOtt die Ehre geben, welcher allein gut und vollkommen ist.

Wer Kunst und Wissenschafft in seinem Leben ehret,
Der ehrt und liebt nicht das, was schnöd und eitel heißt,
Er ehrt und liebet das, was auch der Himmel preißt;
Wer durch sein'n Geist auch gar die spate Nachwelt lehret,
Der kämpffet nach dem Cranz, der Ihm am allermeist,
Zu seinem Lohn gebührt, wann ihn der Tod hinreißt.
Geist, Kunst, und Wissenschafft seynd mehr als irrdisch Sachen,
Geist, Kunst, und Wissenschafft seynd die den Tod verlachen.
Wolan! so soll auch dann die werthe Lindau-Stadt,
Den, der vor Augen hier, sein'n Geist gezeiget hat,
Zu unverwelktem Ruhm und Lohn unsterblich machen.

Innhalt und Ordnung
dieses
Rechen-Büchleins.

Der erste Theil.
hält in sich
Die so genannten 5. Species in ganzen Zahlen.

		Pag.
1.	Numeriren, das ist, Zehlen. -	1.
2.	Addiren oder Summiren, das ist Zusammenthun. - -	5
3.	Subtrahiren, das ist, Abzihen. -	7
4.	Multipliciren, das ist, Vermehren -	10
5.	Dividiren, das ist, Abtheilen -	12

Da denn bey einigen Subtractions-Exempeln auch etwas zu addiren; bey einigen Multipli-

cations-Exempeln etwas zu addiren und zu subtrahiren; und bey einigen Divisions-Exempeln etwas zu addiren, zu subtrahiren und zu multipliciren vorkommt.
Vilerley unter einander gemengte und zu weiterer Uibung obiger 5 Specierum dienliche Aufgaben - - Pag. 14

Der andere Theil

begreifft in sich

Die Regel De-Tri ohne Brüche.

Eine Einleitung in dieselbige - 18

Die drey Haupt-Puncten derselben.

Der erste hält in sich Vermehrungs-Aufgaben - - - 20
Der andere - - - Abtheilungs-Aufgaben, und zugleich einen Unterricht von der Portugiesischen Art zu dividiren 23
Der dritte - - - Vergleichungs-Aufgaben - - - 28
Mancherley gemeine Haus-Rechnungen, so zu fernerer Uibung dieser Regel dienen 34

Der dritte Theil.

fasset in sich

Die Lehre von den Brüchen.

1. Numeriren, das ist, Zehlen - 46

2. Ab-

Pag.
2. Abbreviren, das ist, Verkleinern oder Abkürzen - - 48
3. Resolviren, das ist, Auflösen - 50
4. Reduciren, das ist, Zurückführen 52
5. Proportioniren, das ist, Vergleichen 53
6. Addiren oder Summiren, das ist, Zusammen thun - - 56
7. Subtrahiren, das ist, Aziehen - 58
8. Multipliciren, das ist, Vermehren 60
9. Dividiren, das ist, Abtheilen - 64
Mancherley unter einander gemengte Brüche zu weiterer Uibung - - 71

Der vierte Theil

hält in sich

Die Regel De-Tri mit gebrochenen Zahlen.

Die drey Haupt-Puncten, aus welchen sie bestehet.

Im ersten befinden sich die Vermehrungs-Aufgaben.

1. Da in der Mitte ein Bruch ist - 74
2. Da hinten ein Bruch stehet - - 75
3. Da mitten und hinten Brüche vorkommen 76

Im andern stehen die Abtheilungs-Aufgaben.

1. Da vornen ein Bruch gefunden wird 77

2. Da

Pag.
2. Da in dem mittlern Satz ein Bruch ist 79
3. Da hinten der Bruch stehet - 80
4. Da vornen und in der Mitte Brüche sich befinden - - ibid.
5. Da vornen und hinten dieselbige vorkommen - - - 82

Im dritten sind enthalten Vergleichungs-Aufgaben.

Da ein Bruch stehet

1. vornen - - - 83
2. in der Mitte - - 84
3. hinten - - - ibid.
4. vornen und in der Mitte - 85
5. vornen und hinten - - 85
6. in der Mitte und hinten - 86
7. vornen, mitten und hinten - ibid.

Weiter ist beygefüget

Eine Anmerkung über die in diesem vierten Theile enthaltene Aufgaben - 88
Ein Anhang von allerhand durch einander gesetzten hieher gehörigen Rechnungen. 92

Der

Der fünfte Theil

stellet vor

Die Practic in ganzen und gebrochenen Zahlen.

I. Multiplications=Exempel in 15 Lehren:

Pag.

1. Da man mit dem mittlern Satz, weil er nur Eine Zahl hat, den hintern multipliciret - - - 104
2. Da man leichtlich hinter oder vor sich multipliciren kan - - 105
3. Da es in der Mitte in einem Ganzen aufgehet - - - 106
4. Da man es in der Mitte aufs Addiren verfället - - 107
5. Dergleichen, aber mit so genannten blinden Zahlen - - 109
6. Da man es in der Mitte auf ÷ verleget 110
7. Da man mit der Frage multipliciret, oder solche aufs Addiren zerstreuet 111
8. Da man es hinten aufs Multipliciren verleget, auch mit dem Zusatz + oder ÷ 112
9. Da man den mittlern Satz aufs Multipliciren verfället - - 113
10. Da man den hintern mit dem mittlern Satz füglich verwechseln kan - 114
11. Da der mittlere und hintere Satz zerstreuet werden - - 115

Pag.

12. Da der dritte Satz, bey welchem ein Bruch ist, verfället wird, auch mit dem Zusatz + - - 117
13. Dergleichen, mit dem Anhang ÷ 118
14. Da der hintere Satz einen Bruch hat, welcher zu Ganzen gemacht wird: und es alsdenn füglich in der Mitte verleget werden kan - - 119
15. Da es nach Einrichtung des Bruchs zum Zerstreuen bequem ist - 120

II. Divisions Exempel in 4 Lehren:

1. Da man mit dem ersten Satz im Sinne dividiren kan, auch nach Einrichtung des Bruchs - - 122
2. Da der erste Satz zum Zerstreuen bequem ist, auch wenn der Bruch eingerichtet worden , - 123
3. Da der erste Satz ohne Bruch, oder nach Einrichtung desselben, auf 10, 100 ꝛc. kommt - - 124
4. Da man mit dem ersten Satz unter sich dividiret, weil es zum Zerstreuen unbequem fällt. Dabey denn die Italiänische Art zu dividiren gelehret wird 126

III. Proportions-Exempel in 14 Lehren:

1. Da der mittlere oder hintere Satz just in dem vordern aufgehet - 129
2. Da man es hinten aufs Addiren zerstreuet 130

3. Da

Pag.
3. Da solches in der Mitte geschiehet 132
4. Da es vornen mit ∴ gegen dem hintern Satz verglichen wird - - 133
5. Da solches gegen dem mittlern Satz geschiehet - - 134
6. Da es in der Mitte oder hinten mit blinden Zahlen aufs Addiren zerstreuet wird - - 135
7. Da es in der Mitte oder hinten aufs Multipliciren, auch mit + oder ∴ verleget wird - - 137
8. Da es in der Mitte oder hinten mit dem Zusatz ∴ verfället wird - 138
9. Da man den vordern Satz nach Einrichtung des Bruchs, der in die Mitte geführet wird, mit dem hintern füglich vergleichen kan - - 139
10. Da der hintere Satz, dahin der Bruch des vordern nach desselben Einrichtung geführet worden, gegen den vordern gehalten wird - - 141
11. Da solches mit dem mittlern Satz geschiehet - - 142
12. Da es sich, nachdem man, weil Brüche ohne Ganze vorhanden sind, Kreutzweise multipliciret hat, leichtlich zerfällen läßt 143
13. Da es nach Verkleinerung der Sätze füglich verleget werden kan - 144
14. Da es zum Zerstreuen aller Orten unbequem ist - - 146

Der

Der sechste Theil.

schliesset in sich

Vielerley Kauffmännische und andere Aufgaben.

Als da sind

Pag.

I. Tara- und Fusti-Rechnungen - 148

II. Regula De-Tri conversa seu inversa, oder die umgekehrte oder verkehrte Regel von 3 Sätzen - - 151

III. Regula De-Tri composita, seu Regula quinque - - 155

IV. Regula quinque directa - 161

V. Regula quinque semi-conversa, seu semi-inversa - - 166

VI. Regula duplex inversa - 171

VII. Regula Multiplex seu Conjuncta, oder Ketten-Regel - 172

VIII. Reductio Terminorum, oder Zeit-Rechnungen - - 183

IX. Einfache Zins-Rechnungen - 185

X. Wucher- auch Zins von Zins-Rechnungen - - - 188

XI. Rabatto- und Sconto-Rechnungen 191

XII. Gewinn- und Verlust-Rechnungen, ohne Zeit - - 199

XIII. Gewinn- und Verlust-Rechnungen, auf Zeit - - - 202

XIV.

Pag.
XIV. Gewinn- und Verlust-Rechnungen, wenn die Waaren transportiret werden - - - 204
XV. Gesellschaft- und Theilungs-Rechnungen, ohne Beobachtung der Zeit 209
XVI. Gesellschaft- und Theilungs-Rechnungen, mit Beobachtung der Zeit 213
XVII. Factorey-Rechnungen - 215
XVIII. Tausch- oder Stich-Rechnungen 217
XIX. Gemeine Wechsel- und Cassier-Rechnungen - - 219
XX. Haupt-Wechsel-Rechnungen.
Eine Beschreibung des Wechsels und Wechselbriefes - - 227
Eine Nachricht von den Münzen der Wechsel-Plätze - - 232

Die Aufgaben selbst nach ihren 4. Classen.

1. Wie viel man bey einem geschlossenen Wechsel zu empfahen oder zu bezahlen habe 237
2. Was der Pari oder die Gleichheit des Wechsels zwischen zweyen Plätzen sey 244
3. Uiber welchen Platz am vortheilhaftesten zu wechseln sey - - 247
4. Wie die Commissionen in Wechseln bey veränderten Wechsel-Cours zu erfüllen seyen - - . - 253
XXI. Zinn-Rechnungen - 258
XXII. Silber- und Gold-Rechnungen 260

XXIII. Blosse Vermengungs-Rechnungen - - - Pag. 264
XXIV. Regula Alligationis
1. Nach der gemeinen und gewöhnlichen, 266
2. Auf eine besondere, und von der vorhergehenden unterschiedene Art - 280
XXV. Regula Distinctionis, oder die Regel der Unterscheidung - 289
XXVI. Regula Zekis oder Cœci, sonst auch Regula Virginum seu Potatorum 295
XXVII. Regula falsi Suppositi, oder die Regel von Einem oder zweyen falschen Sätzen
1. Nach Einem Satz - - 301
2. Nach 2 Sätzen, oder Regula Positionum - - - 304

Zum Beschluß ist noch beygefüget.

Eine in 20 Regeln verfaßte Anleitung zur doppelten Buchhaltung - 317

Resolvirung der Münzen, des Masses und Gewichtes, wie auch der Zeit und der besondern Namen einiger Zahlen, so theils in diesem Büchlein enthalten und gebraucht worden / theils aber sonst zur Nachricht hieher gesetzt sind.

Von den Münzen.

1 Rthlr. ist $1\frac{1}{2}$ Fl., oder 6 Orts-Fl., oder $22\frac{1}{2}$ Batz., oder 30 Gr., oder 90 Kr., oder 360 Pfen., oder 720 Heller. 1 Fl.

1 Fl. ist 4 Ort, oder 15 Batz., oder 20 Gr. oder Schill., oder 60 Kr., oder 240 Pfen. oder 480 Heller.

1 Ort ist 3 Batz. 3 Kr., oder 5 Gr., oder 15 Kr. oder 60 Pfen., oder 120 Heller.

1 Batz. ist 1⅓ Gr., oder 4 Kr., oder 16 Pfen., oder 32 Heller.

1 Grosche oder Schilling ist 3 Kr., oder 12 Pfen., oder 24 Hlr.

1 Kr. ist 4 Pfen., oder 8 Hlr.

1 Pfen. ist 2 Hlr.

1 Million ist 10 Tonnen Gold, oder 1000000 Fl.

1 Tonne Gold ist 100000 Fl.

7 Pfund Pfen. thun just 8 Fl.

1 Pfund Pfen. ist 20 Schill., und 1. Schill. ist 12 Pfen.

Es sind aber hier keine gemeine Pfenninge zu verstehen, sondern schwere Pfenninge, deren 240 für 1 Pfund Pfenninge, und 210 für 1 Gulden zu rechnen sind. Die Differenz kommt her von der schon in dem sechzehenden Seculo geschehenen Erhöhung des Kreutzers auf 8 Heller, da er vorhin nur 7 Heller hatte: wie er denn in der St. Galler-Wechsel-Valuta noch zu 7 Heller gerechnet wird. Daher thun jetzt 7 Pfund Pfenninge just 8 Fl., und 17 Schilling 6 Pfenninge thun just 1 Fl. Vorher waren die Pfund Pfen. und Fl. in gleichem Werth: nun aber macht 1 Pfund Pfen. 68 Kr. 4$\frac{4}{7}$ Hlr.; 1 Schill. Pfen. aber thut 3 Kr, 3$\frac{3}{7}$ Hlr. gemeine Valuta, also nicht völlig 14 Pfenninge, wie man es sonst insgemein rechnet, wo

nur wenige Schill. Pfenninge für Grundzins oder Straffen zu bezahlen vorfallen.

In alten Urkunden wird auch der Pfund Haller oder Heller gedacht, deren zwey für ein Pfund Pfenninge gerechnet worden, weil ein Pfenning jederzeit zwey Heller gehabt. Diese Pfund Heller wurden auch in 20 Schilling Heller, jeden à 12 Heller eingetheilet.

Von dem Getraid-Maß.

1 Malter hat 2 Scheffel, oder 8 Viertel, oder 32 Vierling, oder 128 Viertheilin.
1 Scheffel ist 4 Viertel, oder 16 Vierling, oder 64 Viertheilin.
1 Viertel ist 4 Vierling, oder 16 Viertheilin.
1 Vierling ist 4 Viertheilin.
1 Ledi Frucht ist 8 Malter.
1 Daren Haber ist 14 Viertel.

Von dem Getränk-Maß.

1 Juder ist 4 Karrenfährt, oder 10 Sohm, oder 30 Eymer, oder 120 Viertel, oder 480 Quart, oder 960 Maß, oder 3840 Viertheilin.
1 Karrenfahrt ist $2\frac{1}{2}$ Sohm, oder $7\frac{1}{2}$ Eym., oder 30 Viertel, oder 120 Quart, oder 240 Maß, oder 960 Viertheilin.
1 Sohm ist 3 Eym., oder 12 Viertel, oder 48 Quart, oder 96 Maß, oder 384 Viertheilin.

1 Eymer ist 4 Viertel, oder 16 Quart, oder 32 Maß, oder 128 Viertheilin.
1 Viertel ist 4 Quart, oder 8 Maß, oder 32 Viertheilin.
1 Quart ist 2 Maß, oder 8 Viertheilin.
1 Maß ist 2 Halbe, oder 4 Viertheilin.
32 Maß trübe Eych sind 36 Schenk-Maß.
32 Maß helle Eych sind 34 Schenk-Maß.

Von dem Waaren-Gewichte.

1 Centner ist 100 Pfund, oder 400 Vierl., oder 1600 Unzen, oder 3200 Loth, oder 12800 Quintlein: alles leicht Gewicht.
1 Pfund leicht Gewicht hat 4 Vierl. leicht Gewicht, oder 16 Unzen, oder 32 Loth, oder 128 Quintl.
1 Vierl. ist 4 Unzen, oder 8 Loth, oder 32 Qtl.
1 Unze ist 2 Loth, oder 8 Quintl., oder 32 Pfen. Gew.
1 Loth ist 4 Quintl., oder 16 Pfen. Gew.
1 Quintl. ist 4 Pfen. Gew.
1 Pfund schwer Gewicht ist 4 schwere Vierl., oder 40 Loth leicht Gewicht.
4 schwere Pfund thun 5 leichte Pfund.

Von dem Silber- und Gold-Gewichte.

1 Mark ist 8 Unzen, oder 16 Loth, oder 24 Karat, oder 64 Quintl., oder 96 Gran, oder 256 Pfen. Gew., oder 288 Grän.
1 Unze ist 2 Loth, oder 3 Karat, oder 8 Quintl.

oder 12 Gran, oder 32 Pfen. Gew., oder 36 Grån.

1 Loth ist $1\frac{1}{2}$ Karat, oder 4 Qtl., oder 6 Gran, oder 16 Pfen. Gew., oder 18 Grån.

1 Karat ist $2\frac{2}{3}$ Quintl., oder 4 Gran, oder $10\frac{2}{3}$ Pfen. Gew., oder 12 Grån.

1 Quintl. ist $1\frac{1}{2}$ Gran, oder 4 Pfen. Gew., oder $4\frac{1}{2}$ Grån.

1 Gran ist $2\frac{2}{3}$ Pfen. Gew., oder 3 Grån.

1 Pfen. Gew. ist $1\frac{1}{8}$ Grån.

Von der Zeit.

1 Schalt-Jahr, so alle 4 Jahr einfällt, und dessen Jahrzahl in 4 getheilet aufgehet, hat 52 Wochen und 2 Tage, oder 366 Tage.

1 gemeines Jahr ist 4 Quatember oder Fronfasten, oder 12 Monate, oder 52 Wochen 1 Tag, oder 365 Tage, oder 8760 Stunden.

1 Quatember wird für 13 Wochen gerechnet.

1 Monat für 4 Wochen.

1 Woche hat 7 Tage.

1 Arbeits-Woche aber nur 6 Tage.

1 Tag und Nacht ist 24 Stunden.

1 Stunde ist 60 Minuten.

1 Minute ist 60 Secunden.

1 Secunde ist 60 Tertien 2c.

Von unterschiedlichen andern Sachen.

1 Juchert Holz oder Acker-Feld hält allhier 600 Quadrat-oder Kreutz-Ruthen, oder 6000 Quadrat-Schuhe.

1 Manns-

1 Manns-Mad-Wiese deßgleichen.
1 Manget-Reben hat 150 Quadrat-Ruthen.
1 Quadrat- oder Kreutz-Ruthe hat bey den Feldmessern 100 Quadrat-Schuhe, weil sie 10 Schuhe lang und 10 Schuhe breit ist.
1 Quadrat-Schuh hat 100 Quadrat-Zoll, nemlich 10 Zoll in die Breite, und 10 Zoll in die Länge, welche aber 12 Werk-Zoll ausmachen.

Bey den Gebäuden aber rechnet man

1 Quadrat-Ruthe oder Klafter für 36 Quadrat-Schuhe, nemlich 6 in die Länge, und 6 in die Breite.
1 Quadrat-Schuh für 144 Quadrat-Zoll, nemlich 12 Zoll breit, und 12 Zoll lang.
1 Cubic-Ruthe oder Klafter für 216 Cubic-Schuhe, als 6 in die Länge, 6 in die Breite oder Dicke, und 6 in die Höhe oder Tieffe: denn 6 mal 6 sind 36 Quadrat-Schuhe, und 6 mal 36 sind 216 Cubic-Schuhe.
1 Cubic-Schuh hat 1728 Cubic-Zoll: denn 12 mal 12 sind 144, und 12 mal 144 sind 1728.
1 Werk-Schuh hat 12 Zoll.
125 Lindauer-Werk-Schuhe thun 117 starke Lindauer-Schuhe.
20 Lindauer-Werk-Schuhe thun 19 Nürnberger-Schuhe.
200 Nürnberger-Schuhe thun 197 starke Lindauer-Schuhe.

1 Gölten rohen Kalchs gibt 2 Gölten des abgelöschten Kalchs.

1 Gölten Kalch, gibt 24 Kübel Pflaster oder Mertel.

1 Ballen Druck=Papir hat 10 Ris, oder 200 Buch, oder 5000 Bogen.

1 Ris hat 20 Buch, oder 500 Bogen.

1 Buch hat 25 Bogen.

1 Ballen Schreib=Papir hat 10 Ris, oder 200 Buch, oder 4800 Bogen.

1 Ris hat 20 Buch, oder 480 Bogen.

1 Buch hat 24 Bogen.

1 Juder dicke Bretter hat 24 Stücke.

1 Juder Täfel=Bretter hat 30 Stücke.

1 Juder dünne oder Schirm=Bretter hat 36 Stücke.

1 Juder oder Burde Heu, Ohmet oder Streue ist 4 Viertheilin, und hält 8 starke Lindauer=Schuhe in die Länge, Breite und Höhe.

1 Juder Dung hat 40 Krätzen, und 1 Krätze wird für 1½ Butte gerechnet, und soll 4 Viertel Roggen dem Maß nach halten.

1 Tausend Rebstecken hat 20 Burden, und

1 Burde hat 50 Stecken.

1 Vierl. Nägel=Gangfische oder Kabis=Kraut hat 26 Stücke: deßwegen werden für 100 oder

4 Vierl. Nägel, Gangfische oder Kabis=Kraut 104 Stücke gegeben.

1 Band Gangfische ist 7.

1 Elle hat 4 Quart.

1 Schock ist 60.
1 Zimmer ist 40.
1 Schilling ist 30.
1 Steige ist 20.
1 Mandel ist 15.
1 Dutzet ist 12.
1 Dechet 10.
1 Håufflein ist 4.

Das Uibrige, so etwan noch hieher zu setzen wåre, ist in den Aufgaben selbst enthalten.

Erklårung
Der abgekůrzten Wörter und Zeichen, so in diesem Bůchlein vorkommen.

Duc. bedeutet	Ducaten:
Rthlr. Rthl.	Reichsthaler.
Thlr. Thl.	Thaler.
Fl. fl.	Gulden.
Batz. Btz. Bz.	Batzen.
Gr.	Groschen.
Groß.	Grossetti.
Schill.	Schilling.
Kr. kr.	Kreutzer.
Pfen. pfen.	Pfenning.
Hlr. Hl. hlr. hl.	Heller.
L.	Livres oder Lire.
S.	Sous oder Soldi.

De

D.	Deniers oder Denari.
▽	Ecus oder Scudi oder Kronen.
Malt. bedeutet	Malter.
Viertl. Vtl.	Viertel.
Vierl. Vlg.	Vierling.
Vierthl.	Viertheilin.
Eym.	Eymer.
Qt.	Quart.
Centn. Cent.	Centner.
Pf. pf.	Pfund.

NB. Wenn etwann Pf. ein und das andere mal so viel bedeutet als Pfenning; so wird solches aus dem Zusammenhang gar leicht zu erkennen seyn.

Mrk. Mk. M.	Mark.
Lt. L.	Loth.
Quintl. Qtl.	Quintlein.
K.	Karat.
Pfen. Gew. Pfen. Gw.	Pfenning-Gewicht.
It.	Item.
Antw. Ant.	Antwort.
Fac.	Facit.
pr. p. p.	pro oder per.
✠	Und oder Mehr.
÷	Weniger.
☾	Silber.
♀	Kupfer.

Wunsch

Wunsch zu Erlernung der Rechen-Kunst.

Dreyeinig wahrer GOtt! Du Führer meiner Sachen!
Ach! lasse mich anheut den Anfang glücklich machen
In dieser Rechen-Kunst; den Fortgang so auch treibe/
Damit der Nutze mein/ und dir der Ruhm verbleibe.

Erster Theil,

hält in sich

Die Species in ganzen benamten Zahlen.

I. Numeriren, das ist, Zehlen:

dieses weiset/

(1) wie man die Zahlen lesen oder aussprechen/ und

(2) wie man die angegebene Zahlen in guter Ordnung setzen oder schreiben solle.

(1)

1. Eins, 2. Zwey, 3. Drey, 4. Viere, 5. Fünfe, 6. Sechse, 7. Sieben, 8. Achte, 9. Neune, 0. Nulla.
23. Drey und zwanzig, 49. Neun und vierzig.
67. Sieben und sechzig. 75. Fünf und siebenzig.
89. Neun und achtzig, 98. Acht und neunzig.

100. Ein hundert, 500. Fünfhundert.
583. Fünfhundert drey und achtzig.
1000. Ein tausend, 3000. Drey tausend.
4027. Vier tausend und sieben und zwanzig.
8500. Acht tausend, fünf hundert.
9090. Neun tausend und neunzig.
10000. Zehen tausend.
30303. Dreissig tausend, dreyhundert und drey.
59007. Neun und fünfzig tausend und sieben.
12345. Zwölf tausend, drey hundert und fünf und vierzig.
100000. Ein hundert tausend, oder eine Tonne.
270027. Zwey hundert und siebenzig tausend und sieben und zwanzig.

607080. Sechs hundert und sieben tausend und achtzig.

Wenn viele Zahlen auszusprechen sind, so nimt man die 4 Wörter: Eins, Zehen, Hundert, Tausend, zu Hülfe, indem man von der rechten gegen der linken Hand also zu zehlen anfängt, und die dritte Zahl, als Hundert, mit einem Strichlein unterhalb, und die vierte, als Tausend, mit einem Punct oberhalb bezeichnet; so denn bey dieser vierten Zahl weiter fortfähret Eins, Zehen, Hundert, Tausend zu zehlen, die Hundert wieder mit dem Strichlein, und die Tausend mit dem Punct zeichnet, und so immer fort bis zu Ende, da man denn die zwischen den Strichlein befindliche zwo Zahlen allemal unterhalb zusammen schliesset, und solche zwo Zahlen jederzeit mit einander, diejenige aber

aber, wo die Strichlein darunter ſtehen, und Hundert bedeuten, allein ausſpricht, als:

2 5 43 1 76. wird ausgeſprochen: Zwey tauſend mal tauſend, fünfhundert drey und vierzig tauſend, ein hundert ſechs und ſiebenzig.

65 4 379 84. Fünf und ſechzig tauſend mal tauſend, vierhundert ſieben und dreyſſig tauſend neun hundert und vier und achtzig. Oder, weil hundert tauſend eine Tonne, tauſend mal tauſend aber eine Million iſt; ſo wird es auch alſo ausgeſprochen: Fünf und ſechzig Millionen, vier Tonnen, ſieben und dreyſſig tauſend neun hundert und vier und achtzig.

9 87 6 54 3 21. Neun hundert ſieben und achtzig Millionen, ſechs Tonnen, vier und fünfzig tauſend, drey hundert und ein und zwanzig; oder neunhundert ſieben und achtzig tauſend mal tauſend mal, ſechs hundert vier und fünfzig tauſend, drey hundert und ein und zwanzig.

87 6 00 4 09 7 53. Sieben und achtzig tauſend tauſend mal tauſend, ſechshundert tauſend mal tauſend, vierhundert und neun tauſend ſieben hundert und drey und fünfzig, oder ſieben und achtzig tauſend ſechshundert Millionen, vier Tonnen, neun tauſend ſiebenhundert und drey und fünfzig.

(2.)

1. Wie schreibet man: Einhundert und sechse? Antwort 106.

2. Neunhundert und fünf und vierzig, wie wird es mit Zahlen geschrieben? Antwort 945.

3. Schreibe: Sechs tausend und fünf und achtzig: 6085.

4. Zwey tausend und achte: 2008.

5. Achtzig tausend und dreyssig: 80030.

6. Die Sonne laufft, nach Tychonis Meinung stündlich zwey hundert neun und fünfzig tausend und vierzig deutsche Meilen: wie werden sie mit Zahlen geschrieben? Antwort 259040.

7. Item: Wenn ein Fix-Stern, nach besagter Tychonis Meinung, stündlich laufft drey Millionen, ein hundert vier und fünfzig tausend, drey hundert drey und dreyssig deutsche Meilen, wie werden sie mit Zahlen geschrieben? Antw. 3|154333.

8. Item: Der Umkreis des Mondes wird auf 1448. Meilen gerechnet, welche acht und zwanzig Millionen, neun hundert und sechzig tausend Schuhe betragen: Wie wird diese Zahl mit Zifern ausgedrücket? Antwort 28|960.000.

9. Item: Wenn 12 Personen an einem Tische sitzen, so können sie ihre Stellen vierhundert neun und siebenzig Millionen, und ein tausend sechshundert mal verändern: wie wird solches mit Zahlen beschrieben? Antwort 479|001.600.

10. Wie schreibet man: Siebenhundert fünfzig tausend, zweyhundert und acht und neunzig Millionen, dreyhundert und ein und sechzig tausend und zwanzig? Antwort 750298|361020.

2. Addi-

2. Addiren, oder Summiren, das ist, Zusammen thun:

da gelehret wird,

wie man unterschiedliche Posten in eine bringen solle.

Als:

11. Im Buch Hiob im 42. Cap. lesen wir, daß ihme der HErr nach ausgestandenem vielem Unglück zweyfältig so viel Gutes gegeben, als er zuvor hatte; nemlich, 14000. Schaafe, 6000. Kamele, 1000. Joch [das sind 2000.] Rinder, und 1000. Esel: ist die Frage, wie viel solches lebendige Stücke zusammen gewesen? Antwort 23000.

12. Item: Ein reicher Herr hat von 10. Personen folgendes empfangen: von A. 4069., B. 27, C. 8, D. 5980. E. 9, F. 236, G. 6809, H. 27, I. 2, und von K. 60. Fl. Wie viel ist es zusammen Antwort 17227. Fl.

13. Item: Einer hat einzufordern 67 Fl. 40 Kr.; 9 Fl. 57 Kr. 4 Hlr.; 2 Fl.; 9 Fl. 6 Hlr.; 21 Fl. 10 Kr.; 59 Fl. 25 Kr.; 7 Fl. 6 Hl. Wie viel macht es zusammen? Fac. 176 Fl. 14 Kr.

14. Item: Ein Fremder kaufft im Weinhause 5 Fuhrfässer mit Wein, die halten 7½ Eymer 4 Quart; 6 Eymer 7 Quart; 7 Eymer 1 Quart; 7½ Eymer 5 Quart; und 7 Eymer. Wie viel machen sie in Summa? Fac. 1 Fuder 6 Eymer 1 Quart.

15. Item: Ein Goldschmied kaufft fünferley alt Silber: (1) 1 Mark 13 Loth 2 Qtl. (2) 12

Loth 2 Qtl. 2 Pfenning=Gewicht. (3) 3 Mark. (4) 2 Mark 15 Loth 3 Qtl. (5) 15 Loth 3 Pfen. Gw. Wie schwer ist alles? Fac. 9 Mark 9 Loth 1 Pfen. Gewicht.

16. Item: In einem Spital befinden sich noch an Früchten 471 Malter 7 Viertel Fesen; 259 Malter 3 Viertel 3 Vierling Weitzen; 312 Malter 3 Vierl. Roggen; 590 Malter Haber; 52 Malt. 3 Viertel 2 Vierl. 3 Viertheilin Gersten; 46 Malter 3 Vierl. 2 Viertheilin Erbsen; und 13 Malter 5 Viertel Bohnen: was ist die ganze Summa? Fac. 1745 Malter 5 Viertel 1 Viertheilin.

17. Item: Ein Krämer packet folgende Specereyen in ein Fäßlein: 56 Pf. 16 Loth Pfeffer; 34 Pf. 12 Loth Ingwer; 2 Pf. 6 Loth Negelin; 3 Pf. 10 Loth 2 Qtl. Muscatblüthe; 4 Pf. 6 Loth 3 Qtl. Muscatnüsse; 12 Loth 2 Qtl. 2 Pf. Gew. Safran; 1 Pf. 16 Loth 2 Pf. Gew. Zimmet; und 16 Pf. 24 Loth Zucker. Das leere Fäßlein aber wog 5 Pf. 3 Vierling: wie schwer ist alles zusammen? Fac. 1 Cent. 25 Pf.

18. Item: Ein Vater fragte seinen Sohn: Wie alt bin ich jetzund? Als ich zum Handwerk kam, war mein Alter 17 Jahre 3 Monate 2 Wochen 4 Tage; meine Lehr=Zeit ist gewesen 2 Jahre 9 Monate 2 Wochen 3 Tage; auf der Wanderschaft habe ich zugebracht 6 Jahre 4 Monate 3 Wochen 5 Tage; nach derselbigen war ich noch ledigen Standes alhier 2 Jahre 5 Monate 6 Tage; jetzund bin ich im Ehestande 26 Jahre 10 Monate

3 Wochen und 4 Tage. Fac. 55 Jahre 10 Monate 1 Woche und 1 Tag.

19. Item: Ein Herr verordnet in seinem Testamente an Baarschaft seiner Hausfrau 4000 Rthl.; dem ersten oder ältesten Kinde 312 Rthl. mehr denn der Mutter; dem andern 436 Rthl. mehr denn dem ersten; dem dritten 500 Rthlr. mehr denn dem andern; und dem jüngsten 844 Rthlr. mehr denn dem dritten Kinde. Fragt sichs, wie viel jedem Kinde baar worden, und was das ganze Vermächtniß an Rthlr. gewesen? Fac. dem ersten 4312 Rthl.; dem andern 4748 Rthl.; dem dritten 5248 Rthlr.; dem vierten 6092 Rthlr.; und das ganze Vermächtniß war 24400 Rthlr.

3. Subtrahiren, das ist, Abziehen:
welches unterrichtet,
wie man eine Post von der andern
nehmen soll.

Als:

20. Adams Alter ist gewesen 930 Jahre; Mathusalem aber hat 969 Jahr erreichet. Genes. 5, 27. Fragt sichs, wie viel dieser älter, als jener, worden? Fac. 39 Jahre.

21. Item: Ao. 1648. ist im H. Röm. Reiche der edle Friede geschlossen worden: wie viel Jahre sind es jetzt? Antw. Jahre. GOtt erhalte uns ferner beständig dabey.

22. Item: Ein Knabe ist vor 9 Jahren gebo- ren worden: ist die Frage, wie viel Jahre man nach Christi Geburt gezehlet habe, als er an das Tageslicht kommen? Antwort Jahre.

23. Item: Wie alt ist ein Mensch, der Anno 1690. geboren worden? Antw. Jahre.

24. Item: Als Ao. 1695. der Boden-See überfroren war, so, daß man an vielen Orten darüber gegangen, geschlittet, geritten und gefah- ren ist; hat man den geraden Weg von Lindau bis nach Fussach gemessen, und 20350 Schuhe befun- den: ingleichem von Lindau bis nach Rorschach 55184 Schuhe. Ist die Frage, um wie viel Schu- he diesem nach Rorschach weiter von Lindau stehe als Fussach? Antwort 34834 Schuhe.

25. Item: Einer ist schuldig 180 Fl. Haupt- Gut, samt zween Zinsen, welche belaufen 18 Fl. an diesem allem giebt er an Wein 104 Fl. Nun fragt es sich, wie viel er noch schuldig verbleibe? Fac. 94 Fl.

26. Item: Einer kaufft 12 Fäßlein Salz um 171 Fl. 12 Kr.: daran bezahlet er baar 86 Fl. 24 Kr. wie viel bleibt er noch? Fac. 84 Fl. 48 Kr.

27. Item: Ein Herr giebt seinem Diener auf die Reise 11 Thlr., das sind 16 Fl. 30 Kr. Nach seiner Zurückkunft überliefert der Diener wieder 3 Fl. 3 Pfen. ist die Frage, wie viel er verzehret ha- be? Fac. 13 Fl. 29 Kr. 1 Pfen.

28. Item: Einer kaufft in Nürnberg allerhand alda gemachte Waaren, um 1121 Fl. 13 Schill. 4 Pfen. daran giebt er an Weinstein und Reis 989 Fl. 15 Schill.; den Rest will er baar bezahlen:

wie

wie viel wird solcher seyn, den Fl. zu 20 Schill., den Schill. zu 12 Pf. gerechnet? Fac. 131 Fl. 18 Schill. 4 Pfen.

29. Item: Einer hat 161 Fl. 11 Batz. davon giebt er aus 149 Fl. 12 Batz. 2 Kr. 2 Pfen. wie viel bleibt ihme noch übrig? Fac. 11 Fl. 13 Batz. 1 Kr. 2 Pfen.

30. Item; Eine Metzlerin hat 2 Malter 3 Viertel 2 Vierl. weiß Mehl. Davon verkaufft sie 7 Viertel 3 Vierl. 2 Viertheilin: wie viel ist noch ihr übriges? Fac. 1 Malt. 3 Viert. 2 Vierl. 2 Viertheilin.

31. Item: Einem Goldschmied werden gegeben, erstlich, 2 Mark 3 Loth 2 Qtl., darnach 1 Mark 15 Loth 1 Qtl. Silber. Hingegen giebt er an neuer Arbeit 4 Mark 2 Loth 2 Pfen. Gw. wie viel restirt er noch? Fac. 2 Qtl. 2 Pfen. Gew.

32. Item: Einer ist einem Mann schuldig 146 Fl. 37 Kr. 2 Pf. um Wein, und 257 Fl. 9 Batz. um Salz. An allem diesem hat er bezahlt (1) 102 Fl. (2) 246 Fl. 29 Kr. (3) 32 Fl. 45 Kr. den Rest will er auch entrichten: wie viel wird solcher seyn? Fac. 23 Fl. ∴ 2 Pfen.

33. Item: Ein Bürger in Lindau hat im Herbst an Schulden Wein empfangen (1) 6½ Eymer, (2) ½ Juder, (3) 5 Eymer 1 Viertel, (4) 1 Karrenfahrt, (5) 3 Karrenfährt 4 Eymer, (6) 4½ Eymer ½ Viertel, und (7) 1½ Sohm. Dieß alles hat er in ein Faß giessen lassen, welches 24 Sohm hält. Ist die Frage, wie viel zu Füllung desselben noch mangle? Fac. 2 Eymer 2 Quart.

34. Item: Einer ist zu bezahlen schuldig 300 Fl.

daran giebt er 172 Fl. 18 Kr.; 46 Fl. 14 Batz.; 27. Fl. 57 Kr. 3 Pf.; 19 Fl. 12 Batz. 2 Hlr.; und letztlich 33 Fl. ist die Frage, wie viel noch restiere? Fac.

35. Item: Auf der Gant kaufft ein wohlhabender Mann ein schönes Haus auf dem Lande, samt den darzu gehörigen Gütern, um 2560. Fl., worzu noch 5 Fl. 38 Kr. Unkosten kommen. An diesem allem soll er laut aufgerichtetem Verglich baar bezahlen 200 Fl.; über 1 Jahr 890 Fl. 46 Kr. 4 Hlr.; über 2 Jahre 946 Fl. 51 Kr. 4 Hlr. über 3 Jahre 326 Fl. 42 Kr. 4 Hlr.; und den Rest über 4 Jahre, alles ohne Zins. Nun wird gefragt, wie viel er jedes Jahr schuldig verblieben, und was die letzte Bezahlung seye? Fac. nach einem Jahr 2365 Fl. 38 Kr.; nach 2 Jahren 1474 Fl. 51 Kr. 4 Hlr.; nach 3 Jahren 528 Fl.; und nach 4 Jahren, so die letzte Bezahlung ist, 201 Fl. 17 Kr. 4 Hlr.

4. Multipliciren, das ist, Vermehren:

dieses zeiget,

wie man die Zahlen oder Posten mit

gewissen Zahlen vermehren solle.

Als:

36. Bey dem Evangelisten Matthäo im 25 Cap. lesen wir, daß ein Mensch, der über Land zog, seinen Knechten geruffen, und ihnen seine Güter eingethan habe. Dem einen gab er 5 Centner dem

dem andern 2, und dem dritten 1 Cent. Wenn nun ein Cent. für 750 Thl. gerechnet wird, so fragt sichs, um wie viel Thl. der Herr einem jeden Knechte Güter anvertrauet habe? Antwort: dem ersten für 3750 Thl., dem andern für 1500 Thlr., und dem dritten für 750 Thlr.

37. Item: 6789 Kr., wie viel Pfen. thun sie? Fac. 27156 Pfen.

38. Item: 89020 Kr., wie viel machen sie Hlr.? Fac. 712160 Hlr.

39. Item: 4659 Fl. wie viel thun sie Batzen? Fac. 69885 Batzen.

40. Item: 5284. Pf., wie viel bringen sie Loth? Fac. 169088 Loth.

41. Item: 79480 Fl., wie viel thun sie Hlr.? Fac. 38150400 Hlr.

42. Item: 547 Fl. 38. Kr. 3 Pfen., wie viel Hlr. machen sie zusammen? Fac. 262870 Hlr.

43. Item: 17 Cent. 48 Pf. 3 Vierling, wie viel sind es Loth, Qtl. und Pfen. Gw.? Fac 895360 Pfen. Gw.

44. Item: 2 Fuder 3 Karrenfährt 2 Sohm und 2 Eymer, wie viel thun sie Maß zusammen? Fac. 2896. Maß.

45. Item: 345 Dublonen zu 7 Fl. 30 Kr., wie viel thun sie Pfen.? 621000 Pfen.

46. Item: Ein vorbey marschierendes Regiment hat 235 Glieder, und jedes Glied 6 Mann: wie stark ist solches? Fac. 1410 Mann.

47. Item: Ein gevierter grosser Saal ist mit 4 eckichten Blättelein besetzt, da an jeder Seite 186 gezehlet werden: ist die Frage, wie viel man

zu

zu dem ganzen Saal gebraucht habe? Fac. 34596 Blättelein.

48. Item: Ein Kriegs-Obrister hat unter ihm 850 gemeine Knechte, soll jedem monatlich 6 Fl. bezahlen: wie viel kosten sie sämtlich 1 Jahr? Fac. 61200 Fl.

49. Item: Einer kaufft ein Pferd um 57 Thlr. daran giebt er gleich baar 72 ganze Fl.; den Rest will er mit Reichs-Orten zu 15 Kr. bezahlen: wie viel wird der Verkäuffer derselben noch zu empfahen haben? Fac. 54 Ortsfl.

50. Item: Einer kaufft um 94 Fl. 37 Kr. Pfeffer; um 57 Fl. 48 Kr. Ingwer; und um 24 Fl. 43 Kr. Negelin. An diesem allem bezahlet er an Rthlr. 159 Fl. 38. Kr.; den Rest will er mit Würfen halber Batz. entrichten, deren 6 einen Fl. machen: wie viel muß er solcher Würfe darschiessen? Fac. 105 Würfe.

* *

5. Dividiren, das ist, Abtheilen:

welches berichtet,

wie man die Zahlen oder Posten mit

gewissen Zahlen abtheilen solle.

Als:

51. Im ersten Buche Mosis im 23. Cap. wird gelesen, daß der Erzvater Abraham seinem Weibe, Sara, ein Begräbniß für 400 [gemeine] Seckel Silber gekaufft, deren einer unsers Geldes ¼ Thl. werth

werth gewesen seyn solle, das ist, 4 Seckel machen einen Thlr.. Ist die Frage, wie viel Thlr. solches Begräbniß betragen habe? Fac. 100.

52. Item: 27156 Pfen., wie viel thun sie Kr.? Fac. 6789 Kr.

53. Item: 712160 Hlr., wie viel machen sie Kr.? Fac. 89020 Kr.

54. Item: 69885 Batzen, wie viel Fl. thun sie? Fac. 4659 Fl.

55. Item: 169088 Loth, wie viel bringen sie Pf.? Fac. 5284 Pf.

56. Item: 38150400 Hlr., wie viel thun sie Fl.? 79480 Fl.

57. Item: 262870 Hlr., wie viel machen sie Kr. und Fl.? Fac. 547. Fl. 38 Kr. 6 Hlr.

58. Item: 895360 Pfen. Gw., wie viel sind es Qtl., Loth, Vlg., Pf. und Cent.? Fac. 17 Cent. 48 Pf. 3 Vlg.

59. Item: 1803448 Pfen., wie viel machen sie Kr. Batzen und Rthlr? Fac. 450862 Kr, oder 112715 Batz. 2 Kr., oder 5009 Rthlr. 52 Kr.

60. Item: 621000 Pfen., wie viel bringen sie Dublonen à 7 Fl. 30 Kr.? Fac. 345. Dublonen.

61. Item: 8 Personen verzehren in einem Wirths-Haus 3 Fl. 26 Kr. wie viel muß Eine bezahlen? Fac. 25 Kr. 3 Pfen.

62. Item: 12000 Batz., wie viel sind es Groschen oder Thlr.? Fac. 16000 Gr. oder 533 Thlr. und 10 Gr.

63. Item: Ein Kriegs-Obrister muß für die gemeine Soldaten, deren einem er jeden Monat 6 Fl. reichen soll, jährlich 61200 Fl. haben: ist die

die Frage, wie viel deren gewesen? Fac. 850 Soldaten.

64. Item: Es haben 6 Geschwistrige nach ihrer Eltern Absterben an baarem Gelde befunden 8245 Fl. weil aber 3 verehlicht, und jedes für das so genannte Heyrath-Gut 300 Fl. schon empfangen; als wird gefragt, weil den andern dreyen jedem auch so viel voraus gebühret, wie viel eines an baarem Gelde bekommen werde? Fac. ein Verehlichtes 1224 Fl. 10 Kr., und ein Lediges 1524. Fl. 10 Kr.

Zu Uebung des vorhergehenden ersten Theils folgen vielerley unter einander gemischte Aufgaben.

65. Wenn die Jahr-Zahl nach Christi Geburt durch 4 abgetheilet wird, und nichts übrig bleibet; so ist selbiges ein so genannntes Schalt-Jahr, welches einen Tag im Hornung mehr hat, als ein ander Jahr. Hieraus fragt sichs, wie viel Schalt-Jahre bis zu Ende dieses Seculi (wenn die Welt noch so lange stehet) seyn werden, und welche es seyen? Antwort: 9; nemlich das 1768, 1772, 1776, 1780, 1784, 1788, 1792, und das 1796ste Jahr.

66. Item: Ein Mann ist Anno 1696. geboren worden, im 27 Jahr seines Alters hat er sich verehlicht, und Anno 1748. ist er gestorben: wird gefragt, wie lang er im Ehestande gelebet habe? Fac. 25 Jahre.

67. Item: Ein Buchdrucker hat von 6 Bogen ein Büchlein zu verfertigen, davon 1500 aufgelegt werden. Ist die Frage, wie viel sie Ris und Ballen Papir erfordern? Fac. 18 Ris, oder 1 Ballen und 8 Ris.

68. Item: 12 Dutzet Thlr., wie viel Batzen thun sie? Fac. 3240 Batzen.

69. Item: Einer kaufft an einem Ort um 149 Fl. 30 Kr. Wein, und um 230 Fl. 12 Batzen Salz. Daran hat er an Früchten gegeben 246 Fl.; das übrige will er, nach dem Verglich, mit Thlr. à $1\frac{1}{2}$ Fl. entrichten. Wie viel muß er derselbigen darlegen? Fac. 89 Thlr. und 48 Kr.

70. Item: Vier Bürger kauffen mit einander 1 Fäßlein Bayrisch Salz um 14 Fl. und 1 Ort, das wollen sie gleich theilen: wie viel muß jeder bezahlen, und was wird Einem, weil dieses Fäßlein 15 Viertel und 2 Vierl. hält? Fac. Jeder muß geben 3 Fl. 33 Kr. 3 Pfen., und bekommt Einer 3 Viert. 3 Vierl. 2 Vierthl. Salz.

71. Item: Einem Kauffmann werden 208 Ducaten bezahlet, da einer 4 Fl. und 1 Ort werth. Ist die Frage, wie viel sie Fl. machen? Fac. 884 Fl.

72. Item: Es haben 4 Geschwistrige mit ihres verstorbenen Bruders hinterlassenen 6 Kindern aus väterlicher Verlassenschafft in richtiger Gleichheit der Stämme 16862 Fl. 15 Kr. zu theilen; wie viel bekommt jedes? Fac. 3372 Fl. 27 Kr. ein Geschwistriges, und 562 Fl. 4 Kr. 4 Hlr. ein Bruders-Kind.

73. Item: Sechzehen Thaler, wie viel machen sie Batzen, Fünfzehner, 6 Kr., $\frac{1}{2}$ Kopfstücke,

cke, Groschen, halbe Batzen, Pfen. und 3 Bätzige? Fac. 360 Batzen, oder 96 Fünfzehner, oder 240 Sechskr., oder 144 halbe Kopfst., oder 480 Groschen, oder 720 halbe Batzen, oder 5760 Pfen., oder 120 Dreybätzige.

74. Item: Ein Schweitzer kaufft in Lindau 12 Fäßlein Hallisches Salz à 15 Fl., und 12 F. Bayrisches à 14 Fl. An diesem allem bezahlet er, laut Abrede, 180 Burgundische oder gemeine Thl., einen um 27 Batzen gerechnet; den Rest will er mit ½ Fl. oder Reichs-Orten à 15 Kr. entrichten: wie viel wird er deren vonnöthen haben? Fac. 48 halbe Fl. oder 96 Reichs-Orte.

75. Item: Sechs Schützen haben auf einem Haupt-Schiessen, darauf sie 14 Tage zugebracht, gewonnen einen silbernen Becher, so für 47 Fl. 30 Kr. geachtet wird, ein Paar Strümpfe p. 2 Fl. 20 Kr., und 2 Fl. an Geld. Weil sie nun den Gewinn oder Verlust mit einander zu theilen oder zu zahlen sich verglichen; als wird gefraget, wie viel noch einem zu Theil werde, da sie p. Doppel Zehrung und andere Unkösten zusammen 36 Fl. 11 Kr. ausgelegt? Fac. 2 Fl. 36 Kr. 2 Pfen.

76. Ein reicher Herr stirbt, und hinterläßt seine Frau, 2 Söhne, 2 Töchter, und 4 Enkel von einem verstorbenen Sohne. Nun hat er im Testamente verordnet, daß von seiner Verlassenschafft, welche sich (nach Richtigmachung seiner Schulden und Gegenschulden) auf 246890 Fl. belaufft, sollen gegeben werden den Herren in dem Predigamte, deren sechse, 400 Fl.; den Herren Praeceptoribus der lateinischen Schule, deren viere, 130 Fl.;

denen

denen in den deutschen Schulen in der Stadt, deren auch viere, 100. Fl.; denen in den Schulen auf dem Lande, deren nur zween, 40 Fl.; dem Almosen 300 Fl.; dem Hospital 500 Fl.; dem Beneficio Partis 1000 Fl. den zur Theilung verordneten Herren 80 Rthlr.; 80 Haus-Armen, jedem 45 Kr.; der Wittwe zum voraus 2000 Fl.; der jüngsten Tochter zum voraus 1000 Fl., und der ältern 800 Fl. auch zum voraus; 4 Dienern 300 Fl.; 2 Jungen 40 Fl.; und 3 Mädgen 100 Fl. Nach Entrichtung besagten Vermächtnisses sollen den Rest die Wittwe, Kinder, und Kinds-Kinder (denen auch ein Haupt-Theil gebühret) zugleich theilen. Fragt sichs nun, wie viel ein jeder von den Herren Geistlichen, und Lehrern in den Schulen, die Wittwe, ein Sohn, jede Tochter, ein Enkel, ein Diener, ein Junge, und eine Magd bekommen? Fac. Es werden einem jeden von den Herren Geistlichen 66 Fl. 40 Kr.; einem Lehrer in der lateinischen Schule 32 Fl. 30 Kr.; einem Lehrer in den deutschen Stadt-Schulen 25 Fl.; einem Schul-Lehrer auf dem Lande 20 Fl.; der Wittwe 42000 Fl.; einem Sohne 40000 Fl.; der jüngsten Tochter 41000 Fl.; der ältern Tochter 40800 Fl.; einem Enkel 10000 Fl.; einem Diener 75 Fl.; einem Jungen 20 Fl.; und einer Magd 33 Fl. 20 Kr.

Der andere Theil.

begreifft in sich

die

REGULAM DE-TRI,

oder

Aufgaben von dreyen Sätzen in ganzen Zahlen ohne Brüche, in nachstehenden dreyen Haupt-Puncten verfasset.

Wie solche nun in ihrer richtigen Ordnung zu setzen/ und wie damit zu verfahren/ ist aus folgendem Bericht deutlich zu ersehen.

1. Der erste Satz/ so gegen der linken Hand oder vornen hingesetzet wird/ ist derjenige/ auf welchen die Frage sich gründet/ und der mit derselben gleiches Wesen und Beschaffenheit hat/ es seye gleich Geld/ Maß/ Gewicht oder Zeit.

2. Der Werth und Preis des ersten Satzes/ oder was demselben gleich geachtet ist/ wird in die Mitte gesetzet/ und ist von gleicher Art mit der Antwort/ so man zu wissen begehret.

3. Die

3. Die Frage wird hinten / oder gegen der rechten Hand gesetzet / und ist / wie gedacht / von gleicher Art mit dem ersten Satz.

4. Wenn ein Satz zwey- drey oder mehrerley Namen von seiner Art hat / nemlich Fl. / Kr / Hlr ; oder Fudet/ Sohm/ Eymer/ Maß; oder Cent./ Pfund/ Loth/ Quintl. Pfenningw.; oder Jahr/ Monat/ Tag ꝛc. so muß die Zahl des grössern Namens durch Multiplication ihres Werths in den kleinern/ oder kleinsten Namen gebracht/ und also, zum Exempel / die Fl zu Kr. / und wenn Pfen. oder Hlr. dabey stehen/ auch die Kr. zu Pfen und Hlr. gemacht / die dabey stehende Namen der kleinern Theile aber auch darzu summiret werden.

5. Wenn nun also ein jeder Satz / der 2 oder mehrerley Namen hat / zu dem kleinsten da stehenden Theil gemacht worden / und zwischen dem vordern und hintern Satz noch ein Unterschied ist / daß nemlich der vordere von kleinerer Münze / Maß oder Gewicht / als der hintere Satz / oder der hintere Satz von kleinerer Art / als der vordere ist / so muß der grössere dem kleinern auch gleich gemacht werden.

6. Wenn denn alle 3 Sätze solcher Gestalt in Ordnung gebracht worden / so wird der mittlere Satz mit dem hintern / oder der hintere Satz mit dem mittlern multipliciret / und was heraus kommt / durch die Zahl des vordern Satzes dividiret.

7. Was durch die Division heraus kommt / trägt allezeit den kleinsten Namen des mittlern Satzes / und also müssen zum Exempel / die Hl. mit 8 dividiret zu Kr. / die Kr. mit 60 dividiret zu Fl gemacht werden / und so auch bey Maß / Gewicht oder anderm werden die kleine Theile / so viel möglich / zu grössern gemacht. Wenn aber

8. in der Mitte keine kleine Theile / sondern nur ganze Thl. Fl. / Fuder / Cent. Jahre ꝛc. stehen / und bey der Divi-

sion etwas übrig bleibt / so wird solcher Rest / wenn es zum Exempel / Fl. sind / mit 60 zu Kr. multipliciret / und das herausgekommene mit dem vordern Satz wider dividiret / um die zur Antwort verlangte Kr. heraus zu bringen / und wenn wieder etwas übrig bleibt / dasselbe noch mit 8 zu Hlr. multipliciret / und mit dem vordern Satz darein dividiret / so kommen die zur Antwort gehörige Hlr.

Erster Haupt-Punct
handelt von
Multiplications-Exempeln /
das ist /
Vermehrungs-Aufgaben:

Da im ersten oder vordern Satz allezeit ein Eins ist / und unvermehret bleibet / folglich / weil man mit 1 nicht dividiren kan / gleich durch die Multiplication des mittlern und hintern Satzes die Antwort erlangt wird / und allenfalls nur noch der 7de oder 8te der vorhin beschriebenen Lehr-Puncten dabey zu beobachten. Als:

1. Ein Viertel Haber um 25 Kr.: wie viel kosten 42 Viertel? Facit 17 Fl. 30 Kr.

Vtl.		Kr.		Vtl.
1	---	25	---	42
				25
				210
				84
				1050

43 kr.
1050 | 17 fl.
660

2. Item:

2. Item: Ein Malter Frucht um 4 Fl.: wie 5 Malter? Fac. 20 Fl.

3. Item: 1 Fuder Wein um 30 Fl.: wie 6 Fuder? Fac. 180 Fl.

4. Item 1 Pf. Pfeffer um 8 Batz.: wie 15 Pf.? Fac. 8 Fl.

5. Item: 1 Eymer Wein um 24 Batz.: wie 13 Eymer? Fac. 20 Fl. 12 Batz.

6. Item: 1 Elle seidene Bande um 4 Groschen: wie 31 Ellen? Fac. 6 Fl. 4 Gr.

7. Item 1 Elle breite weisse Spitzen kostet 13 Gr.: wie 14 Ellen? Fac. 9 Fl. 2 Gr.

8. Item: 1 Maß Wein um 3 Kr. wie 17 Maß? Fac. 51 Kr.

9. Item: 1 Loth Ingwer um 3 Pfen. wie 24 Loth? Fac. 18 Kr.

10. Item: 1 Elle Floret-Bande um 7 Pfen.: wie 49 Ellen? Fac. 1 Fl. 25 Kr. 3 Pfen.

11. Item: 1 Elle Goller-Schnürlein um 3 Hlr.: wie 105 Ellen? Fac. 39 Kr. 3 Hlr.

12. Item: Ein Fäßlein Wein hält 106 Maß, davon jede (7½ Pfen. das sind) 15 Hlr. kostet: wie viel belaufft es zusammen? Fac. 3 Fl. 18 Kr. 6 Hlr.

13. Item: 1 Sohm Wein um 4 Fl.: wie 6 Fuder? Fac. 240 Fl.

14. Item: Wenn man 18 Batz. für 1 Eymer Wein bezahlt; wie viel wird man schuldig für 3 Fuder? Fac. 108 Fl.

15. Item: Wie viel kosten 3 Malter Frucht, wenn das Viertel 33 Kr. gilt? Fac. 13 Fl. 12 Kr.

16. Item: 1 Loth Pfeffer um 5 Pfen.: wie kommen 5 Pf.? Fac. 3 Fl. 20 Kr.

17. Item: 3 Aepfel pro 1 Pfen: wie viel um 3 Batz. 3 Pfen.? Fac. 153 Aepfel.

18. Item: Wie viel belauffen 24 Eymer Wein, so man für einen Eimer 2 Fl. 6 Kr. geben soll? Fac 50 Fl. 24 Kr.

19. Item: Wenn man 4 Fl. 52 Kr. 2 Pfen. für 1 Malter bezahlet; was wird man schuldig für 27 Malter? Fac. 131 Fl. 37 Kr. 2 Pfen.

20. Item: So 1 Pfund Waare um 17 Fl. -- Kr. 3 Pfen. erkaufft wird; wie viel belauffen 35 Pf.? Fac. 595 Fl. 26 Kr. 1 Pfen.

21. Item: 1 Maß Birn-Most um 5 Pfen.: wie viel kosten 5 Eym. 2 Quart? Fac. 3 Fl. 25 Kr.

22. Item: 1 Loth Negelin um 8 Kr. 3 Pfen.: wie 2 Pf. 3 Vierling 3 Loth? Fac. 13 Fl. 16 Kr. 1 Pfen.

23. Item.: Einer gibt 3 Batz. 3 Kr. 3 Pfen. für 1 Quart Reinthaler-Wein: wie viel wird er bezahlen müssen für 1 Fuder 3 Sohm 1 Eymer 5 Quart? Fac. 169 Fl. 18 Kr. 3 Pfen.

24. Item: 2 Pf. 23 Loth, zu 3 Kr. 5 Hlr. das Qtl., wie viel machen sie? Fac. 21 Fl. 1 Kr. 4 Hlr.

25. Item: 1 Qtl. um 7 Hlr.: wie kommen 2 Cent. - Pf. - Loth 3 Qtl.? Fac. 373 Fl. 22 Kr. 5 Hlr.

26. Item: Wenn man um 1 Elle Daffet-Bande 1 Batz. bezahlen soll; wie viel bekommt man Ellen um 9 Fl.? Fac. 135 Ellen.

27. Item: 1 Loth Pfeffer für 1 Kr,: wie viel werden Pf. gegeben um 16 Fl. 13 Kr.? Fac. 30 Pf. 13 Loth.

28. Item: 1 Viertheilin um 1 halben Batz.: wie viel um 13 Fl. 13 Batz.? Fac. 3 Malter 2 Viertel.

29. Item: Einer hat 150 Thaler, darum will er Wein kauffen, und für ein Maß 1 Gr. bezahlen: wie viel wird er Fuder bekommen? Fac. 4 Fuder 20 Eymer 20 Maß.

Der andere Haupt-Punct.

handelt von Divisions-Exempeln, das ist, Abtheilungs-Aufgaben:

Da im andern oder dritten Satz ein Eins gefunden wird, und unvermehret bleibet, und deßwegen, weil mit 1 nicht multipliciret werden kan, nur der vordere und hintere Satz, wenn sie ungleich sind, zuerst gleich zu machen, und so denn mit dem vordern in den hintern zu dividiren, und wo es nöthig, auch der 7de oder 8te Lehr-Punct in Acht zu nehmen.

Es können aber die fähigere Ingenia in diesen und folgenden Exempeln dividiren, ohne die Zahlen auszustreichen, als welche Art zu dividiren dermalen bey den Kauffleuten am meisten üblich ist, weil man das dividirte wider übersehen, und den Fehler leichtlich finden kan. Alhier aber wäre solche Division nur nach der leichten

Portugiesischen Art vorzunehmen / welche nach gesuchter Zahl / so man sonst den Quotienten nennet / nur im multipliciren und subtrahiren bestehet / wie folgendes Exempel zeiget.

```
15762552 dividirt durch 456
1368....                ------
----                    34567
 2082...
 1824...
 ----
  2585..
  2280..
  ----
   3055.
   2736.
   ----
    3192
    3192
    ----
    0000
```

Hier suche ich also zuerst / wie viel mal 456 in 1576 genommen werden können / und finde 3 mal / multiplicire also 456 mit 3 / kommen 1368 / die setze ich unter die 1576 / und subtrahire sie / bleiben 208 / zu welchen die folgende Zahl der Division, nemlich 2 setze / und wider suche / wiel viel mal 456 in 2082 genommen werden können / da ich denn 4 mal finde / und die 456 mit 4 multiplicire / betragen 1824 / welche von 2082 subtrahire / restiren 258 / darzu setze die folgende Zahl 5 / und suche / wie viel mal 456 in 2585 zu nehmen / und auf gedachte Weise bis zu Ende der Division fortfahre.

30. Wie

30. Wie viel bekommt einer Wein um 264 Fl. wenn er für jedes Juder 32 Fl. bezahlen soll? Fac. 8 Juder 7 Eymer und 8 Quart.

fl.	Juder	fl.
32 —	1 —	264

8 J. 7 Eym. 8 Q.

256

8 Juder.
à 30 Eymer.

240
224

16 Eymer.
à 16 Quart.

96
16

256
256

000

Hier wird gleich mit dem vordern Satz in den hintern dividiret/ mithin 8 mal 32 oder 256 von 264 abgezogen/ restiren 8 Juder oder 240 Eymer/ in welchen 7 mal 32 betragen 224/ diese von 240 subtrahirt/ bleiben noch 16 Eymer übrig/ welche 256 Quart ausmachen/ in welchen 8 mal 32 aufgehet. Ist also das Facit 8 Juder 7 Eymer 8 Quart/ welche gleich unter 32/ als den Divisorem gesetzet werden

Auf gemeine Art aber wird dieses Exempel also gerechnet.

fl. Juder fl.
32 --- 1 --- 264

1

28 36
264 | 8 Juder. 240 | 7 Eymer.
32 32

30 16

---

240 96
16

256

7
256 | 8 Quart.
32

31. Item: Einer kaufft 24 Malter Frucht um 168 Fl.: wie kommt ein Malter? Fac. 7 Fl.

32. Item: 1 Pfund Waare um 6 Fl.: wie viel Pf. kommen für 204 Fl.? Fac. 34 Pf.

33 Item: 15 Eymer Wein kosten 23 Fl.: wie kommt 1 Eymer? Fac. 1 Fl. 32 Kr.

34. Item: So 56 Ellen wöllen Tuch 91 Fl. kosten; wie viel wird 1 Elle belauffen? Fac. 1 Fl. 37 Kr. 4 Hlr.

35. Item: Einer verkaufft 159 Ellen Leinwad, jedesmal 6 Ellen für 1 Fl.: wie viel hat er Geld bekommen? Fac. 26 Fl. 30 Kr.

36. Item: (1 Malter, das ist) 8 Viertel Roggen um 5 Fl.: wie 1 Viertel? Fac. 37 Kr. 2 Pfen.

37. Item:

37. Item: 8 Ellen um 1 Fl.: wie 1 Elle? Fac. 7 Kr. 2 Pfen.

38. Item: Um 1 Thlr. werden 16 Ellen Daffet-Bande gekaufft: wie viel kostet 1 Elle? Fac. 5 Kr. 5 Hlr.

39. Item: 12 Eymer Wein um 15 Fl. 48 Kr.: wie 1 Eymer? Fac. 1 Fl. 19 Kr.

40. Item: Für 113 Fl. 38 Kr. 5 Hlr. werden gegeben 57 Ellen: wie hoch kommt eine? Fac. 1 Fl. 59 Kr. 5 Hlr.

41. Item: Wie viel kostet 1 Sohm Wein, wenn für 6 Fuder 240 Fl. gegeben werden? Fac. 4 Fl.

42. Item: Um 135 Ellen Atlas-Bande gibt einer 9 Fl.: wie viel hat er Ellen um 1 Batz.? Fac. 1 Elle.

43. Item: So 3 Malter Korn 20 Fl. 12 Batz. gelten; wie viel kostet 1 Viertel? Fac. 13 Batz.

44. Item: 7 Pf. Ingwer um 2 Fl. 48 Kr.: wie 1 Loth? Fac. 3 Pfen.

45. Item: Um 600 Ellen Goller-Schnüre werden 25 Batz. bezahlt: wie viel kommen Ellen pro 1 Kr.? Fac. 6 Ellen.

46. Item 7 Malter 5 Viertel um 51 Fl. 51 Kr.: wie ein Viertel? Fac. 51 Kr.

47. Item: 2 Pf. 3 Vierl 3 Loth für 13 Fl. 16 Kr. 1 Pfen. wie 1 Loth? Fac. 8 Kr. 3 Pfen.

48. Item: Ein Fäßlein Most hält 5 Eymer 2 Quart, und kostet 3 Fl. 25 Kr. wie kommt 1 Maß? Fac. 1 Kr. 1 Pfen.

49. Item: 2 Cent.-Pf.-Loth 3 Qtl. um 373 Fl.

Fl. 22 Kr. 5 Hlr.: wie 1 Qtl.? Fac. 3 Pfen. 1 Hlr.

50. Item: Einer hat 1 Läger-Faß mit Wein, darinne sind 4 Juder 20 Eymer 10 Quart. Dieser Wein kostet just 150 Thl.: wie hoch kommt 1 Maß? Fac. 3 Kr.

Der dritte Haupt-Punct.

handelt von

Proportions-Exempeln,

das ist,

Vergleichungs-Aufgaben:

Da vornen, mitten und hinten, oder im ersten, andern und dritten Satz mehr als ein Eins gefunden wird: oder so nur ein Eins vorkäme, solches doch nicht unvermehrt bleiben kan. Als:

51. So einer aus 48 Viertel Frucht 36 Fl. 36 Kr. löset; wie viel wird er für 19 Viertel bekommen? Fac. 14 Fl. 29 Kr. 2 Hlr.

```
Viertel  fl.  kr.  Viertel      41
  48 --- 36   36 --- 19         398
         60                     9342    22 kr.
       ------
       2196                    41724 | 869 | 14 fl.
         19                     4888   660
       ------                   44
      19764                      8     1
       2196                     ---
       ------                   96     96 | 2 hl.
      41724                            48
```

Kürze

Kürze halber wird die andere Art zu dividiren hier weggelassen / davon oben bereits der nöthige Bericht stehet / auf welchen man sich hiermit beziehet.

52. Item: Sechs Ellen Tuch kosten 27 Fl.: wie viel thun 246 Ellen? Fac. 1107 Fl.

53. Item: 5627 Pf. um 33762 Fl.: wie 4974 Pf.? 29844 Fl.

54. Item: 600 Cent. für 7200 Thlr.: wie 40 Cent.? Fac. 480 Thaler.

55. Item: Für 8 Pf. werden bezahlet 58 Fl.: wie viel werden 341 Pf. belauffen? Fac. 2472 Fl. 15 Kr.

56. Item: Wenn 49 Fl. um 16 Ellen gegeben werden; wie viel werden 637 Ellen kosten? Fac. 1950 fl. 48 Kr. 6 Hlr.

57. Item: 175 Pf. um 100 Fl.: wie viel um 730 Fl.? Fac. 12 Cent. 77 Pf. 16 Loth.

58. Item: Wie viel belauffen 6 Ellen, wenn 120 Ellen 5 Fl. kosten? Fac. 15 Kr.

59. Item: 35 Malter um 168 Fl.: wie viel um 3 Fl.? Fac. 5 Viertel.

60. Item: Wenn ich für 38 Fl. 14 Kr. 14 Ellen kauffe; wie viel werden mich 84 Ellen kosten? Fac. 229 Fl. 24 Kr.

61. Item: Wie viel gebühret einem für 57 Ellen, wenn um 13 Ellen 16 Fl. 11 Batz. 7 Pfen. 1 Hlr. bezahlet werden? Fac. 73 Fl. 30 Kr. 3 Hlr.

62. Item: Um 39 Fl. kaufft man 1 Fuder 2 Eymer 8 Quart Wein: wie viel wird man bekommen für 603 Fl.? Fac. 16 Fuder 22 Eymer 8 Quart.

63. Item:

63. Item: Wenn 43 Fl. aus 12 Pf. gelöset werden; wie viel wird man haben können um 59 Pf. 1 Vierling? Fac. 212 Fl. 4 Batz. 11 Pfen.

64. Item: 6 Eymer Wein um 9 Fl. 36 Kr.: wie 4 Fuder 3 Eymer? Fac. 196 Fl. 48 Kr.

65. Item: 8 Eimer um 9 Fl. 9 Batz.: wie 12 Eymer 2 Quart? Fac. 14 Fl. 8 Batz. 1 Kr.

66. Item: Einer kaufft 12 Malter 3 Viertel 2 Vierling Roggen, und gibt für 5 Viertel 2 Fl. 11 Kr. 2 Hlr. Wie viel ist er für alles zu bezahlen schuldig? Fac. 43 Fl. 31 Kr. 7 Hlr.

67. Item: Wenn man 7 Fl. 7 Batz. für 1 Pf. Waare bezahlet; wie viel wird man schuldig für 3 Cent. 15 Pf. 13 Loth 3 Qtl.? Fac. 2355 Fl. 12 Kr. 2 Pfen.

68. Item: Einer gibt um 3 Fuder 2 Eymer Wein 92 Fl.: wie viel wird er bekommen für 281 Fl. 35 Kr. 5 Hlr.? Fac. 9 Fuder 3 Sohm 2 Eymer 9 Quart und 1 Maß.

69. Item: Wie viel kosten 7 Viertel, wenn 30 Fl. für 4 Malter bezahlet werden? Fac. 6 Fl. 33 Kr. 6 Hlr.

70. Item: So mich 3 Fuder 11 Eymer Wein 202 Fl. kosten; wie viel werden 3 Quart belauffen? Fac. 22 Kr. 2 Pfen.

71. Item: 17 Maß um 38 Kr. 1 Pfen.: wie 5 Fuder 4 Eymer 3 Quart? Fac. 185 Fl. 6 Pfen.

72. Item: ($\frac{1}{2}$ Vierling oder) 4 Loth Pfeffer kosten 1 Batz.: wie viel Pf. kommen um 16 Fl. 13 Kr.? Fac. 30 Pf. 13 Loth.

73. Item: 16 Ellen für 1 Thlr.: wie 9 Ellen? Fac. 50 Kr. 5 Hlr.

74. Item: So 51 Fl. 51 Kr. um 7 Malter 5 Viertel bezahlet werden; wie viel wird das Malter kosten? Fac. 6 Fl. 48 Kr.

75. Item: 8 Ellen 3 Quart kosten 12 Fl. 13 Batz.: wie kommen 26 Ellen 1 Quart? Fac. 38 Fl. 9 Batz.

76. Item: 32 Pf. 17 Loth um 68 Fl. 19 Kr. 2 Pfen. wie 8 Pf. 4 Loth 1 Qtl.? Fac. 17 Fl. 4 Kr. 7 Hlr.

77. Item: 1 Fuder 9 Sohm 2 Eymer 1 Quart 1 Maß um 56 Fl. 13 Batz. 3 Kr. 3 Pfen. 1 Hlr.: wie 9 Fuder 8 Sohm 1 Eymer 7 Quart 1 Maß? Fac. 284 Fl. 9 Batz. 3 Kr. 1 Pfen. 1 Hlr.

78. Item: Um (1 Cent. das ist) 100 Pf. soll ich bezahlen 5 Fl. 5 Batz.: wie viel werde ich Cent. für 160 Thlr. bekommen? Fac. 45 Cent.

79. Item: Für 100 Fl. kan einer alle Jahre 105 Fl. Hauptgut und Zins haben: wie viel machen 689 Fl. 37 Kr. 2 Pfen? Fac. 724 Fl. 6 Kr. 3 Hlr.

80. Item: Einer hat an Ducaten, Thalern, und dergleichen 650 Fl. 48 Kr. 3 Pfen., dafür ihm ein anderer an Münze 692 Fl. 43 Kr. 4 Hlr. geben will. Dieses ist jenem zu wenig; doch will er ihm in diesem Preis 216 Fl. 56 Kr. 1 Pfen. an groben Sorten zukommen lassen. Ist die Frage, wie viel er an Münze darfür empfahen werde? Fac. 230 Fl. 54 Kr. 4 Hlr.

Weil einem anfahenden Rechner die Regula De-Tri samt der Probe darüber zu erlernen etwas schwer vorkommt; als ist solche zu setzen bis hieher verschoben worden.

3 Pf. 2 Vierling um 3 Fl. 11 Batz.: wie 1 Cent.? Fac. 106 Fl. 40 Kr.

Hierüber folgen drey Proben:

1. Da der andere oder mittlere Satz heraus kommt.

Cent. Fl. Kr. Pf. Vierl.
1 --- 106. 40 --- 3. 2? Fac. 3 Fl. 11 Batz.

2. Da der erste oder vorderste Satz das Fac. wird.

Fl. Kr. Cent. Fl. Batz.
106. 40 --- 1 --- 3. 11? Fac. 3 Pf. 2 Vierl.

3. Da der dritte oder letzte Satz die Antwort gibt.

Fl. Batz. Pf. Vierl. Fl. Kr.
3. 11 --- 3. 2 --- 106. 40? Fac. 1 Cent.

Uiber diese 3 Proben kan noch die 4te gemacht werden/ wenn man das Facit, so man den vierten Satz nennen kan/ mit dem ersten multiplicirt. Denn wenn da so viel heraus kommt/ als durch die Multiplication des andern Satzes mit dem dritten; so ist die Rechnung richtig. Denn gleichwie der andere Satz der Werth des ersten Satzes ist; also ist auch das Facit oder der 4te Satz der Werth des 3ten Satzes: derowegen nothwendig der erste und 4te Satz / wenn sie mit einander vermehret werden

den / dem andern und dritten Satz / wenn sie mit einander multipliciret werden / gleich seyn müssen. Als:

Fl. Batz. Pf. Vlg. Fl. Batz. Cent.
3. 11 --- 3. 2 --- 106. 10 --- 1

15	4	15	100
56 Bz.	14 Vlg.	530	100 Pf.
400		107	4
22400		1600 Bz.	400 Vlg mit welchen der erste Satz zu multipliciren.
		14	
		6400	
		1600	
		22400	

Zu fernerer Uibung des vorherstehenden andern Theils folgen vielerley Aufgaben von gemeinen Haus-Rechnungen.

81. Item: Ein Pf. gesotten Schmalz um 14 Kr. 1 Pfen.: wie kommt 1 Cent. 4 Pf.? Fac. 24 Fl. 42 Kr.

82. Item: Wenn man 7 Fl. 10 Batz. für 1 Malter bezahlen muß; wie viel kostet alsdenn 1 Viertel? Fac. 57 Kr. 2 Pfen.

83. Item: Einer kaufft ein Fäßlein mit Wein, das hält 5 Eymer 5 Quart; die Maß um 13 Pfen.: wie viel belaufft es? Fac. 9 Fl. 12 Kr. 2 Pfen.

84. Item: 1 Viertel beschnittene Aepfel-Schnitze um 1 Thlr.: wie 1 Viertheilein? Fac. 5 Kr. 5 Hlr.

85. Item: Wie hoch komen 4 Viertel 3 Vierling Birn-Schnitze, wenn der Vierling 9 Kr. 2 Pfen. kostet? Fac. 3 Fl. 2 Pfen.

86. Item: 1 halber Vierling dürre Kürschen um 10 Kr. 2 Pfen.: wie 1 Viertel? Fac. 21 Batz.

87. Item: So 14 Pfen. um 1 Pf. Kalbfleisch bezahlet werden; wie viel wird 1 Hinter-Stuck $10\frac{1}{2}$ Pf. schwer belauffen? Fac. 9 Batz. 3 Pfen.

88. Item:

88. Item: Ein Bürger nimt ½ Stuck Ochsen-Fleisch in das Salz, das wigt 59½ Pf.: für 1 Pf. muß er 21 Pfen. bezahlen; wie viel belaufft es an Geld? Fac. 5 Fl. 3 Batz. 1 Pfen. 1 Hlr.

89, Item: Wenn man um 1 Cent. Hanf 16 Fl. bezahlt; wie viel Pf. kommen um 1 Fl.? Fac. 6 Pf. 1 Vierling.

90. Item: 1 Pf. Seiffen um 10½ Kr.: wie 6 Tafeln, so ¼ Cent. und 3 Vierling wägen? Fac. 4 Fl. 30 Kr. 3 Hlr.

91. Item: Eine Frau kaufft an der Bruck alhier in Lindau 3 Vierling Kraut, davon das Hundert 5 Fl. kostet: wie viel muß sie bezahlen? Fac. 3 Fl. 45 Kr.

92. Item: So 1000 Feder-Kile um 3 Fl. 5 Batz. gekaufft werden; wie viel hat man für 1 Kr.? Fac. 5.

93. Item: 1 Viertel Nüsse um 38 Kr.: wie viel kommen um 1 Pfen., weil sich in allem 494 Häufflein befunden? Fac. 3 Häufflein † 1 Nuß.

94. Item: Wie viel kosten 3 Loth 3 Qtl. Safran, wenn für 1 Qtl. 9 Kr. 3 Pf. bezahlet werden müssen? Fac. 2 Fl. 26 Kr. 1 Pfen.

95. Item: Ein Hundert ganze Bretter-Nägel um 14 Kr.: wie vier Hundert und 3 Vierl.? Fac. 1 Fl. 6 Kr. 2 Pfen.

96. Item: So der halbe Vierl. halbe Bretter-Nägel 6 Pfen. kostet; wie kommen anderthalb Hundert? Fac. 18 Kr.

97. Item: Eine Zunft ist in einen Schenk-Keller 38 halbe Viertel und 1 Quart Wein schul-

dig: wie viel Geld muß zur Bezahlung hingeschickt werden, weil die Maß um 14 Pfen. ausgezapfet worden? Fac. 9 Fl. ÷ 1 Kr.

98. Item: Ein Bräutigam läßt für seine Liebste einen 4 fachen güldenen Denk-Ring machen, der wigt 2 und 1 halbe Kronen, a 3 Fl. Davon muß er 1 Fl. Macherlohn bezahlen: wie viel wird er nun kosten? Fac. 8 Fl. 30 Kr.

99. Item: Einem fleissigen Schul-Knaben werden von seinem Vater alle Tage 2 Pfen. in den Sparhafen geleget. Der Anfang damit ist gemacht worden den 1 Jenner 1748., und wird man so fortfahren bis den letzten Christ-Monat 1750. Wird gefragt, wie viel es dise 3 Jahre über an Geld mache? Fac. 9 Fl. 8 Kr.

100. Item: So 6 Laib Brodt von einem Viertel Korn, dafür $14\frac{1}{2}$ Batz. bezahlet worden, gebacken werden; wie viel wird als denn 1 Laib kosten, weil man 1 Kr. p. Salz. rechnet, auch 1 Kr. für Hefe oder Hefel, und 6 Kr. Backerlohn geben muß? Fac. 11 Kr.

101. Item: Ein vermöglicher Bürger hat (auf seiner Tochter bevorstehende Hochzeit) einen Schneider selb vierten 2 Wochen und 3 Tage im Hause zu arbeiten. Dem Meister soll er des Tages 15, einem Gesellen 12, und dem Jungen 8 Kr. zu Lohn geben: wie viel wird er ihnen dise Zeit über schuldig? Fac. 11 Fl. 45 Kr.

102. Item: Eine Köchin kaufft um 12 Batz. Eyer: halb, 7 für 1 Batz., und um das übrige 8 für 1 Batz. Wie viel bekomt sie zusammen? Fac. 90 Eyer.

103. Item: So das leichte Pf. gesotten Schmalz 11 Kr. 2 Pfen. kostet; wie kommt das schwere Pfund? Fac. 14 Kr. 3 Hlr.

104. Item: Einer kaufft 1 Malter Korn um 7 Fl. 8 Batz., und 1 Malter Roggen um 5 Fl. Wie viel kostet 1 Viertel durch einander? Fac. 47 Kr.

105. Item: Ein Wirth oder Gastgeb läßt durch seine Köchin, der er 5 Fünfzehner mit gibt, anderthalb Dutzet Häringe holen. Die bringt solche, und zugleich $\frac{1}{2}$ Ort wider zurück. Ist die Frage/ wie theuer das Paar gerechnet worden? Fac. pro 7 Kr. 2 Pfen.

106. Item: Ein Bauer trägt in einem Kefich 18. Hüner zu Markte, daraus nimt eine Wirthin den halben Theil, eines um $\frac{1}{2}$ Orts-Gulden; für die übrige will sie ihm für eines 7 Kr. ÷ 1 Pfen. bezahlen: dessen der Bauer zufrieden ist. Ist die Frage/ wie viel er Geld zu empfahen habe? Fac. 2 Fl. 8 Kr. 1 Pfen,

107. Item: Wenn das Tausend Rebstecken um 5 Fl. 3 Orte gekaufft wird; wie viel kosten alsdenn 3 Tausend 15 Burden? und wie theuer komt 1 Burde? Fac. 21 Fl. 33 Kr. 3 Pfen.: und 1 Burde kostet 17 Kr. 1 Pfen.

108. Item: Ein Haus-Vater kaufft an der Bruck in Lindau einen Uiberrest an Kraut zusammen um 4 Fl. 6 Batz. Nach Abzehlung desselben befindet er 96 Häuptlein: wie theuer kommt Eines? Weiter wird gefraget, ob es ihm nicht nützlicher gewesen wäre, wenn er für das Hundert 5

 Fl.

Fl. hätte bezahlen sollen? Fac. 1 Häuptlein kostet 2 Kr. 6 Hl., und die 96 Stücke hat er um 6 Batz. wohlfeiler, als wenn ers dem Hundert nach erkaufft hätte.

109. Item: Einer kaufft ein Haus, darauf stehen 5 Pf. 12 Schill. Pfen., so alle Jahre in das Almosen bezahlt werden sollen: wie viel macht solches an jetzt lauffendem Gelde? Ferner wird auch gefraget, so der Käuffer diese Beschwerde ablösen wollte, und für jeden Fl. 20 Fl. bezahlen müßte, wie viel es zur Freymachung erfordern würde? Fac. Das Almosen hat jährlich einzunehmen 6 Fl. 24 Kr.: und zur Ablösung muß man haben 128 Fl.

110. Item: Eine Haus-Frau nimt bey einem Kupfer-Schmid 26 Pf. 3 Vierl. neu Geschirr, das Pf. pro 36 Kr. Hieran gibt sie 36 Pf. alt Kupfer, das Pf. um 26 Kr. 1 Pfen. Ist die Frage, wie viel ein Theil dem andern schuldig seye? Fac. 18 Kr. hat die Frau noch zu bezahlen.

111. Item: Ein Weib von dem Lande bringt einer Bürgerin 10 Rüsten oder Büschel Hanf nach Haus, alwo ihr für das schwere Pf. 9 Kr. 1 Pfen. versprochen wird. Weil sie aber keine Wage und Gewicht haben; so schicken sie solches in den nächsten Eisen-Laden, da alles 23 Pf. 3 Vierl. leicht Gewicht gewogen. Ist die Frage, wie viel gemeldter Hanf zusammen koste? Fac. 2 Fl. 55 Kr. 3 Pfen.

112. Item: Ein Bürger nimt von einem Metzger 1 Stück Rind-Fleisch in das Saltz, das wigt

wigt 86 Pf., à 21 Pfen.; ferner in das Kamin 20 Pf. Brat-Würste, à 6 Kr; so denn hat er nach und nach holen lassen 37 Pf. Kalb-Fleisch, à 4 Kr. Hingegen hat er von dem Metzger zu fordern für Heu und Weide-Geld 12 Fl. Ist die Frage, wie viel einer dem andern hinaus schuldig werde? Fac. Nur 2 Pfen. hat der Bürger noch ausständig.

113. Item: Einer kaufft in seine Haushaltung 1 Stück Sol-Leder, das wigt 7 Pf., à 23 Kr. das Pf. Hieraus können 14 Paar Solen, grosse und kleine, geschnitten werden: ist die Frage, wie viel jedes Paar, eines in das andere gerechnet, samt 18 Pfen. Auffsetzerlohn kosten werde? Fac. 16. Kr.

114. Item: Ein Bürger in Lindau kaufft 1 Malter Frucht um 7 Fl. 30 Kr., davon ihm der Müller 48 Vierl. Mehl bringt. Nun werden allezeit aus 6 Vierl. 6 Laib Brod gebacken, von welchen man 6 Kr. pro Hefel, Salz und Backerlohn rechnet: wird gefraget, wie viel 1 Laib Brod koste? Fac. 10 Kr. 3 Hlr.

115. Item: Eine Frau kaufft pro 15 Kr. Birnen, und befindet im Uiberzehlen 185; eine andere kaufft eben dergleichen 192 um 4 Batz. Ist die Frage, wie viel eine um einen Gr. bekommen, und welche am wohlfeilsten gekaufft habe? Fac. die erste hat 37, und die andere 36 Birnen pro 1 Gr., und also jene an 3 Kr. 1 Birn mehr als diese.

116. Item: Einer läßt bey einem Goldschmid

$\frac{1}{2}$ Dutzet silberne Löffel verfertigen, deren jeder 2 Loth 3 Qtl. wigt, und muß von jedem Loth 3 Batz. Macherlohn bezahlen. Hieran gibt er 18 Loth 1 Qtl. alt Silber, das Loth um 14 Batz.: ist die Frage, wie viel der Goldschmid noch zu fordern habe? Fac. 1 Fl. 40 Kr.

117. Item: Eine Frau kaufft auf dem Markt 20 Pf. gehechelten Hanf, das Pf. um 16 Kr. Solchen zu spinnen gibt sie von jedem Pf. 12 Kr., und für das Sieden oder Bauchen dieser 20 Pf. Garn bezahlet sie 21 Kr. 2 Hlr.: wobey sie befindet, daß an 4 Pf. 1 Pf. abgegangen. Das übrige läßt sie wirken, und gibt dem Weber, der ihr von 1 Pf. dritthalb Ellen Tuch bringt, von der Elle 17 Pfen. Ist die Frage, wie viel 1 Elle von diesem hänfenen Tuch koste? Fac. 19 Kr. 3 Pfen.

118. Item: Gemeldte Frau kauffte von einem Metzger 40 Pf. Unschlitt, à 15 Kr. das Pf. Daraus machte sie 38 Pfund Lichter, rechnete für Töchte und Holz 30 Kr. 2 Pfen., und blieb ihr an Unschlitt noch übrig 1 Pf. 2 Vierl. Wie viel hat nun 1 Pf. Lichter gekostet? Fac. 4 Batzen.

119. Item: Zu einem Bau hatte einer nöthig 6 Fuder dicke Bretter, à 21 Batzen; 4 Fuder Tafel-Bretter, à 19 Batz. ÷ 1 Kr.; und 450 lange Dach-Latten, à $37\frac{1}{2}$ Batz. das Hundert. Wie viel kostete alles zusammen? und wie theuer kam 1 Stück von einer jeden Gattung? Fac. 24 Fl. 39 Kr. machte alles zusammen: und 1 dick Brett kostete 14 Pfen.; 1 Tafel-Brett 10 Pfen.; 1 Dach-Latte 6 Pfen.

120. Item: Ao. 1748. den 7 Hornung des Morgens frühe kam ein Mann in ein Wirthshaus: weil er aber wohl wußte, daß er Geschäffte halber etliche Wochen lang an demselbigen Orte sich würde aufhalten müssen; so verlangte er mit dem Wirthe zu speisen, mit welchem er eins worden, für eine jede Mahlzeit, deren er täglich 2 geniessen wollte, 14 Kr., darunter das Schlaf-Geld auch mit begriffen, zu bezahlen. Da er nun den 16 Merz gedachten Jahres nach dem Mittag-Essen von dannen wieder abgereiset ist; so fragt es sich, wie viel er diese Zeit über dem Wirthe schuldig worden sey, und wie viel der Wirth an ihn zu fordern gehabt habe? Fac. 18 Fl. ∴ 2 Kr.

121. Item: Es hatte sich unlängst einer ein neues Kleid machen lassen, und darzu gebraucht 7 Ellen 2 Quart Tuch, à 2 Fl. 30 Kr.; 11 Ellen Zeug zu Futter, à 18 Kr.; 2 Ellen Steiff-Tuch, à 12 Kr.; 2 Loth Kameel-Haar und Seiden à 20 Kr.; 3 Quintl. Nähe-Seiden, à 24 Kr. das Loth; Roß-Haar und Seidenwatten für 1 Fl.; Leinwad das Roß-Haar einzufassen um 12 Kr.; Leinwad zu Rock-Ermel-Futter, auch für 12 Kr.; $4\frac{1}{2}$ Dutzet Rock-Knöpfe, à 18 Kr.; $4\frac{1}{2}$ Dutzet Kamisol-Knöpfe, à 10 Kr.; 1 Paar Kniebänder um 20 Kr.; 1 Fell zu Hosen-Futter für 36 Kr. Für Macherlohn hatte er gegeben 3 Fl., und Trinkgeld 5 Gr. Ist die Frage, wie viel dieses Kleid zusammen gekostet habe? Fac. 31 Fl. 6 Kr.

122. Item: Wenn ein Arbeiter des Tages nebst Essen und Trinken 18 Kr. verdienet, und hin-

hingegen einen Tag in den andern gerechnet 14½ Kr. in seine Haushaltung brauchet; wie viel kan er in einem viertel Jahre oder 13 Wochen erübrigen? Fac. 21 Batz. und 2 Pfen.

123. Zwey Weiber kaufften an der Bruck allhier in Lindau hundert Häuptlein Kraut, den Vierling um 18 Batz. Solches liessen sie schneiden, bezahleten vom Viertel, deren es 32 gegeben, 3 Pfen., und rechneten für Essen und Trinken und andere Unkösten 6 Batz. Was hat 1 Viertel gekostet? und wie viel hat eine jede bezahlen müssen, indem die erste 13½ Viertel, und die andere das übrige genommen? Fac. 1 Viertel kostete 10 Kr. 2 Pfen. und also mußte die erste 2 Fl. 21 Kr. 6 Hlr. die andere aber 3 Fl. 14 Kr. 2 Hlr. bezahlen.

124. Item: Ein Hausvater braucht für sich und die Seinigen eine Woche in die andere gerechnet ohngefähr folgendes: 1 Viertel Korn pro 14 Batz.; 3 Pf. gesotten Schmalz, à 14 Kr.; 8 Pf. Rindfleisch, à 6 Kr. 2 Pfen.; 4 Pf. Kalbfleisch, à 18 Pfen.; 7 Maß Wein à 14. Pf. Milch für 10 Kr. 2 Pfen. 1 Pf. Lichter um 16 Kr.; Kraut, Rüben, Erbsen, Gersten, Haber, Mehl, Salz u. d. g. um 13 Batzen: welches alles samt noch 15 Fl. jährlichem Hauszins, und 15 Fl. 20 Kr. jährlich für Holz, ohne die Kleider, Schuhe und andere Beschwerden, baar muß bezahlet werden. Ist die Frage, wie viel Geld wochentlich, auch jährlich, zu Bestreitung dieser Unkösten erfordert werde? Fac. 5 Fl. 6 Kr. wochentlich, oder 265 Fl. 12 Kr. jährlich.

125. Item: Eine Hausfrau bringt einem Zinngiesser 25 Pf. altes, und nimt hingegen von ihm 19 Pf. 1 Vierl. neues Zinn, das Pf. um 30 Kr. Da fragt es sich nun, welcher, und wie viel ein Theil dem andern schuldig sey, weil man bey altem Zinn von 10 Pf. 1 Pf. ins Feuer Abgang rechnet, und auf das übrige zu iedem Pf. noch 7 Kr. zugeben muß? Fac. Noch 1 Fl. soll der Zinngiesser haben.

126. Item: Ein Metzger kaufft von einem Bürger aus seinem Baum-Garten seinen Jahrgang Gras um 28 Fl., welches er, der Metzger, selber einsammlen will. Weil er aber gerne wissen möchte, ob er zu wenig oder zu viel dafür versprochen, so läßt er vor der Einführung solches messen, und befindet ein halb Viertheilein ∸ denn 2 Burden Heu, und 5 Vierthelein Ohmet. Wenn er nun 1 Burde Heů für 9 Fl., und 1 Burde Ohmet für 11 Fl., und für die Weide 18 Batz. rechnet; so fragt es sich, ob ihm das Gedörrte zu kauffen nicht nützlicher gewesen wäre? Fac. Um 3 Fl. 49 Kr. 4 Hlr. ist dem Metzger der Kauff des Grases nützlicher, wenn er die Kösten und Mühe des Mähens, Dörrens und Einführens nicht rechnet.

127. Item: Von einem Bauren kauffte ein Bürger alhier eine 4 jährige Kalbel um 33 Fl. 53 Kr., die er noch 14 Tage mästen ließ, und dafür 1 Fl. 30 Kr. bezahlete. Hinnach da man solche geschlachtet, befanden sich an 4 Stücken 304 Pf. Fleisch, und 26 Pf. Unschlitt, welches zu 14 Kr. verkaufft,

und

und aus der Haut 5 Fl. und 1 Ort gelöset wurde; der Kopf aber, die Füsse und das Eingeweide wurde für den Metzger-Lohn und andere Unkösten gerechnet. Da fragt es sich, wie viel 1 Pf. Fleisch gekostet habe? 4 Kr. 6 Hlr.

128. Ein anderer Bürger alhier kauffte in Bregenz 103 Stücklein oder Hauen Holtz (3 hohe genannt) a 12 Kr., davon die 3 ungeraden in den Kauff gegeben worden. Nun mußte er von dem Werth eines Fl. 1 Kr. Zoll, und von iedem Stücklein zu liefern auch 1 Kr. bezahlen: so gab er auch den Flössern 3 Maß Wein, a 4 Kr., und für 3 Kr. Brodt, und den Karrern, das Holz von dem Dam vor das Haus zu führen, ½ Thlr. Hinnach ließ er dasselbe durch 7 Mäñer in einem Tage scheiten, gab jedem 18 Kr., 2½ Maß Wein, a 4 Kr., und für 3 Kr. Käs und Brodt. Den Gehilfen, welche die 11 Tannen, so darunter waren sägeten, das Gespaltene und Gescheitete an seinen gehörigen Ort trugen und beigeten, wurden nebst geziemendem Danck ohngefähr gegeben 2 Pf. Käs, a 5 Kr., 4 Quart Wein in vorhin angesetztem Preise, und für 16 Kr. Brodt. Da möchte man nun gerne wissen, wie viel dieses Holz bis unter das Dach gekostet habe? Fac. 27 Fl. 38 Kr.

129. Item: Eine Hausfrau kauffte 95 Pf. ungesotten oder rohes Schmalz, à 11 Kr. 1 Pfen. das schwere Pf., welches hinnach gesotten und in 3 Kübel gegossen wurde: da denn der erste 67 Pf. 1 Vierl., der andere 44 Pf., und der dritte 17 Pf. 2 Vierl. leicht Gewicht gewogen; die leere

Kübel

Kübel aber hatten 14, $8\frac{1}{2}$, und 5 Pf. auch leicht Gewicht. Zu letzt wurde noch ohngefähr $1\frac{1}{2}$ Pf. gesotten Schmalz, schwer Gewicht, aus dem Unsaubern oder Siederich gezogen, und für Mühe, Holz und andere Unkösten gerechnet 24 Kr. 3 Hlr. Wie viel gesotten Schmalz ist es in allem worden? wie viel Pf. sind eingesotten? und wie theuer ist 1 Pf. gesotten Schmalz, alles schwer Gewicht, kommen? Fac. 82 Pf. 2 Vierl. gesotten Schmalz; 12 Pf. 2 Vierl. sind eingesotten worden; und 1 Pf. kostet 13 Kr. 2 Hl.

130. Item: Es wollte einer seine Behausung anstreichen oder erneuern lassen: zu dem Ende bestellete er 1 Mauer-Meister 2 Gesellen, und gab dem Meister des Tages 20, und jedem Gesellen 18 Kr. Diese verbrauchten in 3 Wochen (in welcher Zeit sie alles verfertiget) 40 Pf. Kesselbraun, a 4 Kr.; 20 Pf. Bleyweiß, a 12 Kr.; 5 Pf. 2 Vierl. Silberglätte, a 10 Kr.; 2 Vierling Kienruß, das Pf. zu 10 Kr.; pro 24 Kr. Pflaster und Weisse; 35 Maß Lein-Oel, a 24 Kr. Hier wird gefraget, wie viel es zusammen gekostet habe, in dem man jedem Arbeiter noch für Essen und Trinken täglich 12 Kr. gerechnet? Ferner, ob der Bauherr nicht besser zu kommen wäre, wenn er es dem Mauer-Meister, welcher überhaupt 45 Fl. begehret hatte, hätte verdingen wollen? Fac. 49 Fl. 40 Kr. kostet es in Summa, und wäre also den Maurern um 4 Fl. 40 Kr. schädlich gewesen, weñ es wäre verdinget worden.

Der

Der dritte Theil.

fasset in sich

Die Brüche.

1. Numeriren, das ist Zehlen:

Welches lehret einen jeden Bruch
(1) erkennen oder aussprechen, und
(2) recht schreiben.

(1) Wie werden folgende Brüche ausgesprochen? Das erkennet man aus der dabey stehenden Antwort.

1. $\frac{1}{2}$. Ein halbes.
2. $\frac{2}{3}$. Zwey drittheil.
3. $\frac{9}{11}$. Neun eilftheil.
4. $\frac{27}{49}$. Sieben und zwanzig, neun und vierzigtheil.
5. $\frac{59}{103}$. Neun und fünfzig, hundert und drittheil.
6. $\frac{123}{747}$. Ein hundert und drey und zwanzig, sieben hundert und sieben vierzigtheil.
7. $\frac{\frac{1}{2}}{8}$. Ein halber achttheil, das ist, ein sechzehentheil.

8. $\frac{3\frac{1}{2}}{4}$ Vierthalb Quart, oder drey und ein halber viertheil, das ist, sieben achttheil.

(2) Wie werden folgende Brüche mit Zahlen geschrieben?

9. Drey viertheil? Antwort: $\frac{3}{4}$.

10. Fünf achttheil? Antw. $\frac{5}{8}$.

11. Sieben neuntheil? Antw. $\frac{7}{9}$.

12. Eilf fünfzehentheil? Antw. $\frac{11}{15}$.

13. Zwey hundert und sieben, vier hundert und neuntheil? Antw. $\frac{207}{409}$.

14. Eine halbe Quart, oder ein halber viertheil? Antw. $\frac{\frac{1}{2}}{4}$.

15. Dritthalb Quart, oder zwey und ein halber viertheil? Antw. $\frac{2\frac{1}{2}}{4}$.

Wenn in einem gemeinen oder einfachen Bruch die obere Zahl (das ist der Zehler) und die untere (das ist der Nenner) einander gleich sind / so ist es jedesmal ein Ganzes. Als:

16. Zehler / Nenner $\frac{2}{2}$. $\frac{3}{3}$. $\frac{5}{5}$. $\frac{7}{7}$. $\frac{9}{9}$. $\frac{13}{13}$. $\frac{25}{25}$. $\frac{103}{103}$, 2c.

Fac. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1. 1.

So aber der Zehler grösser ist als der Nenner / so bringt es allezeit mehr denn ein Ganzes. Als:

17. Zehler / Nenner $\frac{4}{2}$. $\frac{4}{3}$. $\frac{7}{5}$. $\frac{9}{4}$. $\frac{16}{5}$. $\frac{5}{2}$. $\frac{13}{7}$, 2c.

Fac. 2. $1\frac{1}{3}$. $1\frac{2}{5}$. $2\frac{1}{4}$. $3\frac{1}{5}$. $2\frac{1}{2}$. $1\frac{6}{7}$.

Es

Es können also alle Brüche in 3 Classen gebracht werden: nemlich $\frac{8}{9}$ ist weniger denn ein Ganzes; $\frac{9}{9}$ ist ein Ganzes; $\frac{10}{9}$ ist mehr denn ein Ganzes.

2. Abbreviren / das ist / Abkürzen oder Verkleinern:

Welches zeiget, wie die Brüche, wenn sie anderst dazu geschickt sind, am kleinsten zu machen.

(1) Da eine einzelne Zahl im Sinne zu finden / die einen Bruch verkleinert.

18. Womit läßt sich $\frac{336}{840}$ verkleinern, und wie viel wird es? Antwort: wenn so wol der Zehler als der Nenner mit 8, 7, 3 dividirt wird, so kommen $\frac{2}{5}$.

$$\frac{336}{840} \overset{8}{\Big|} \frac{42}{105} \overset{7}{\Big|} \frac{6}{15} \overset{3}{\Big|} \frac{2.}{5.}$$

Hiebey ist zu merken / daß alle 4 Brüche von gleichem Werth und Innhalt sind.

Wie denn überhaupt alle Brüche nach der Verkleinerung eben so viel gelten als vorher.

19. Item: $\frac{2}{4}$? Antw. mit 2, und kommt $\frac{1}{2}$.

20. Item: $\frac{4}{8}$? Antw. mit 2. 2. oder 4., und kommt auch $\frac{1}{2}$.

21. It.

21. Item: $\frac{8}{24}$? mit 2. 2. 2. oder 2. 4. oder 8., und kommt $\frac{1}{3}$.

22. Item: $\frac{24}{96}$? mit 2. 2. 2. 3. oder 2. 3. 4. oder 4. 6. oder 3. 8., und kommt $\frac{1}{4}$.

23. Item: $\frac{181440}{217728}$? mit 3. 4. 6. 7. 8. 9. oder 2c., und kommen $\frac{5}{6}$.

(2) Wenn an einem Bruch der Zehler und Nenner hinten Nullen haben; so können solche gleich Anfangs, doch oben so viel als unten, durchgestrichen, und der Rest hernach verkleinert werden. Als:

24. $\frac{140}{840}$, wie viel machen sie im kleinsten Bruch? Antw. $\frac{1}{6}$.

25. Item: $\frac{126000}{283500}$? Fac. $\frac{4}{9}$.

26. Item: $\frac{19440000}{31104000}$? Fac. $\frac{5}{8}$.

(3) Wenn keine Zahl mehr unter 11 im Sinne zu finden, so einen Bruch verkleinern mag; suchet man solche durch das Dividiren. Als:

27. $\frac{17680}{20400}$, wie viel werden sie in der kleinsten Zahl? Fac. $\frac{13}{15}$.

```
                                          1
      8      17             34           47
   17680 | 221 | 13.       255 | 1.     221 | 6.
   -----------------        221          34
   20400 | 255 | 15.
                  2                   3
     1           15                  18
    34 | 2.     221 | 13.           255 | 15.
    17          17                  17
                 1                   1
```

In diesem Exempel kommen alle 3 vorhin angezeigte Fälle vor / welche sich bey Verkleinerung eines Bruchs ereignen können.

Denn 1. werden die hinterste Nullen / oben und unten gleich viel / durchgestrichen.

2. Wird eine Zahl von 9 bis 2 gesucht / mit welcher sich beyde / der Zehler und der Nenner dividiren lassen / die ist hier 8. Und da denn weiter

3. Keine solche Zahl vorhanden / so dividirt man die grössere Zahl mit der kleinern / und hinnach diese mit dem Rest / fähret auch also fort / bis nichts mehr übrig bleibt / da denn diejenige Zahl / mit welcher man dividiren kan / daß es zuletzt aufgehet / zu Verkleinerung des Bruches geschickt und tauglich ist: und hat man hiebey auf die durch das dividiren heraus kommende Zahlen gar nicht zu sehen.

28. Item: $\frac{26}{39}$? Fac. $\frac{2}{3}$.
29. Item: $\frac{3510}{5850}$? Fac. $\frac{3}{5}$.
30. Item $\frac{37990}{116000}$? Fac. $\frac{131}{400}$.
31. Item: $\frac{36594}{141599}$? Fac. sie bleiben: weil sich dieser Bruch nicht kleiner machen läßt. Also auch folgende drey:
32. $\frac{894}{4277}$. $\frac{165967}{555132}$. $\frac{410900}{721977}$.

3. Resolviren, das ist / Auflösen:

Welches lehret, wie man eines jeden Bruchs Inhalt erforschen und finden solle. Als:

33.

33. $\frac{7}{8}$ Thlr., wie viel bringen sie Kr.? Facit 78 $\frac{3}{4}$ Kr.

Thlr.		Kr.		Thlr.		
1	---	90	---	$\frac{7}{8}$		2
					76	
8		7		7	630	78 $\frac{3}{4}$ Kr.
		630			88	

$\frac{7}{8}$ Thaler ist so so viel als der 8te Theil von 7 Thalern: deßwegen multiplicire ich 90 Kr mit 7/ kommen 630 Kr./ diese theile ich in 8 Theile/ so kommen 78$\frac{3}{4}$ Kr. Oder $\frac{7}{8}$ Thlr. ist $\frac{1}{8}$ weniger als 1 ganzer Thaler: wenn also dieser in 8 Theile getheilet wird/ so macht 1 Theil 11$\frac{1}{4}$ Kr./ welche von 90 Kr. subtrahirt oder mit 7 multiplicirt werden/ und auch 78$\frac{3}{4}$ Kr. bringen.

34. $\frac{5}{8}$ Kr., wie viel machen sie Hlr.? Fac. 5 Hlr.

35. Item: $\frac{3}{8}$ Fl., wie viel sind es Kr.? Fac. 22$\frac{1}{2}$ Kr.

36. Item: $\frac{2}{3}$ Malter, wie viel Viert. Vierl. und Viertheilin sind es? Fac. 5 Viertel 1 Vierl. 1$\frac{1}{3}$ Viertheilin.

37. Item: wie viel machen $\frac{8}{9}$ Cent. Pfund, Loth, Qtl. und Pfen. gw.? Fac. 88 Pf. 28 Loth 1 Qtl. 3 $\frac{1}{9}$ Pfen. gw.

38. Item: $\frac{5}{6}$ Jahr, wie viel machen sie Wochen, Tage und Stunden, das Jahr zu 365 Tagen und 6 Stunden gerechnet? Fac. 43 Wochen 3 Tage 9 Stunden.

4. Reduciren, das ist, zurückführen:

Da gezeiget wird, eine oder mehr Zahlen wieder zu einem Bruch oder Theil eines Ganzen zu machen. Als:

39. 1 Fl. 18 Kr. 3 Pfen., wie viel bringt es Theile eines Thalers? Fac. $\frac{7}{8}$ Thlr.

Kr. Thl. Fl. Kr. Pfen.
90 --- 1 --- 1. 18. 3.

$$\begin{array}{r} 4 \\ \hline 360 \end{array} \qquad \begin{array}{r} 60 \\ \hline 78 \\ 4 \\ \hline 315 \end{array} \qquad \frac{315}{360}\Big|\overset{9}{}\ \frac{35}{40}\Big|\overset{5}{}\ \frac{7}{8}\ \text{Thlr.}$$

Weil man 360 in 315 nicht dividiren kan, so gibt es einen Bruch, den man verkleinert.

40. Item: 5 Hlr., wie viel machen sie Theile eines Kr.? Fac. $\frac{5}{8}$.

41. Item: 22 Kr. 2 Pfen., wie viel sind es Theile eines Fl.? Fac. $\frac{3}{8}$.

42. Item: 5 Viert. 1 Vierl. 1$\frac{1}{3}$ Viertheilin, wie viel Theile eines Malters sind es? Fac. $\frac{2}{3}$.

43. Item: wie viel machen 88 Pf. 28 Loth 1 Quintl. 3$\frac{1}{9}$ Pfen. gw. Theile eines Cent.? Fac. $\frac{8}{9}$.

44. Item: 43 Wochen 3 Tage 9 Stunden, wie viel machen sie Theile eines Jahrs? Fac. $\frac{5}{6}$.

5. Pro-

5. Proportioniren, das ist, Vergleichen:

Welches Unterricht gibt, etliche Brüche von ungleichen Nennern, wie auch ganze Zahlen zu gleichem, und zwar zu dem kleinsten Nenner zu bringen.

Es ist aber vorher nöthig zu wissen / was der kleinste Nenner sey / und wie solcher gesuchet werde: welches auf folgende Art geschiehet. Zum Exempel:

~~2~~. 10. ~~4~~. ~~7~~. 9. ~~5~~. 8. 12. ~~6~~. 7. ~~3~~. Nenner.

	90	X	8
2	45		4
	360	X	12
12	30		1
	360	:	7

2520. ist hier der so genannte kleinste Nenner / den man aber vielmehr den allgemeinen oder Haupt-Nenner heissen kan / weil alle andere hie oben gemeldte Nenner darinne aufgehen. Solchen nun zu finden / sind 3 Puncten zu beobachten:

1. Muß man sehen / welche Zahl in einer andern aufgehe / und alsdenn dieselbe / nemlich die kleinere / durchstreichen.

2. Hat man die 2 erstere von den übergebliebenen Zahlen zu betrachten / ob sie sich verkleinern lassen oder nicht. Kan man sie nicht verkleinern / wie hier 10 und 9 sich nicht

nicht verkleinern lassen; so multiplicirt man sie mit einander/ und da kommen 90. Diese setzt man darunter/ und darneben die folgende Zahl 8/ welche beyde 90 und 8 sich mit 2 verkleinern lassen/ und 45 und 4 machen/ welche ich darunter setze/ und Kreutzweise 4 mal 90/ oder 8 mal 45 multiplicire/ so kommen 360/ neben welche die folgende Zahl 12 setze/ und weil diese in 360 aufgehet/ so verkleinere ich beyde Zahlen mit 12/ oder aber ich streiche die 12 gleich aus/ und setze die folgende Zahl 7 darneben/ und weil sich diese mit 360 nicht verkleinern läßt/ so multiplicire ich damit: Kommt also der General-oder Haupt-Nenner 2520.

45. Einer begehrt $\frac{4}{5}$, $\frac{5}{6}$, und $\frac{7}{8}$ auf einen Nenner zu bringen: Was wird ihm kommen? Antwort: $\frac{96}{120}$, $\frac{100}{120}$, und $\frac{105}{120}$.

Man erkennet also an den Zehlern/ welcher und um wie viel ein Bruch grösser denn der andere sey. Wie denn hier in diesem Exempel der andere Bruch um $\frac{4}{120}$ oder $\frac{1}{30}$ und der dritte Bruch um $\frac{9}{120}$ oder $\frac{3}{40}$ grösser ist als der erste.

Die Aufgabe selbst aber wird also berechnet.

120

$\frac{4}{5}$. 24. $\frac{96}{120}$.
$\frac{5}{6}$. 20. $\frac{100}{120}$.
$\frac{7}{8}$. 15. $\frac{105}{120}$.

5. 6. 8.

	30	╳	8
2	15		4

120. Der Haupt-Nenner.

Allhier wird mit dem Nenner des ersten Bruchs/ nemlich 5/ in den Haupt-Nenner 120 dividirt/ und da kommen 24/ so man darneben setzt/ und hinnach mit dem Zehler 4 multiplicirt/ so kommen 96/ welches der neue Zeh-

ler ist / und wenn denn die 24 mit dem Nenner 5 multiplicirt werden/ so kommt der Nenner 120/ und also $\frac{96}{120}$. Auf gleiche Weise wird denn auch mit den übrigen Brüchen verfahren. Zur Probe wird der Bruch $\frac{96}{120}$ mit 24/ oder 8 und 3 verkleinert / so kommen wieder $\frac{4}{5}$.

Dieses Proportioniren hat man im Summiren / Subtrahiren und Multipliciren vonnöthen.

46. Item: $\frac{3}{4}$ und $\frac{5}{8}$ Antw. $\frac{6}{8}$ und $\frac{5}{8}$.

47. Item: $\frac{4}{5}$, $\frac{9}{10}$, und $\frac{17}{20}$? Fac. $\frac{16}{20}$, $\frac{18}{20}$, und $\frac{17}{20}$.

48. Item: $\frac{3}{4}$, und $\frac{5}{6}$? Fac. $\frac{9}{12}$, und $\frac{10}{12}$.

49. Item: $\frac{3}{4}$, $\frac{4}{5}$, $\frac{5}{6}$, $\frac{7}{8}$, und $\frac{8}{9}$? Fac. $\frac{270}{360}$, $\frac{288}{360}$, $\frac{300}{360}$, $\frac{315}{360}$ und $\frac{320}{360}$.

50. Item: $\frac{5}{6}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{8}{9}$, $\frac{9}{10}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{6}{7}$? Fac. $\frac{2100}{2520}$, $\frac{2205}{2520}$, $\frac{2240}{2520}$, $\frac{2268}{2520}$, $\frac{1890}{2520}$, $\frac{1575}{2520}$, und $\frac{2160}{2520}$.

51. Item: $\frac{3}{5}$, $\frac{4}{7}$, und $\frac{2}{3}$? Fac. $\frac{63}{105}$, $\frac{60}{105}$, und $\frac{70}{105}$.

52. Item: $\frac{3}{4}$, $\frac{4}{5}$, $\frac{5}{7}$, und $\frac{7}{9}$? Fac. $\frac{945}{1260}$, $\frac{1008}{1260}$, $\frac{900}{1260}$ und $\frac{980}{1260}$.

53. Item: Man bringe $\frac{5}{6}$ und 4 auf einen Nenner? Fac. $\frac{5}{6}$ und $\frac{24}{6}$.

54. Item: $2\frac{1}{2}$, $\frac{7}{8}$ und 5? Fac. $\frac{20}{8}$, $\frac{7}{8}$ und $\frac{40}{8}$.

55. Item: 4, $\frac{3}{4}$, $\frac{7}{9}$, $2\frac{1}{3}$? Fac. $\frac{144}{36}$, $\frac{27}{36}$, $\frac{28}{36}$, und $\frac{84}{36}$.

56. Item: 2, $\frac{7}{8}$, $3\frac{4}{5}$, 7, $2\frac{5}{6}$ und $\frac{1}{3}$? Fac. $\frac{240}{120}$, $\frac{105}{120}$, $\frac{456}{120}$, $\frac{840}{120}$, $\frac{340}{120}$, und $\frac{40}{120}$.

6. Addiren oder Summiren, das ist, Zusammen thun.

Dieses lehret, wie unterschiedliche Brüche, wie auch ganze Zahlen in eine Summa zu bringen.

Hier wird das Wörtlein und/ oder (das Zeichen + das ist) mehr gebraucht.

57. $\frac{1}{2}$, $\frac{2}{3}$, $\frac{3}{4}$, und $\frac{5}{6}$, wie viel machen sie zusammen? Fac. $2\frac{3}{4}$.

	12		3	
$\frac{1}{2}$.	6.	6.	19	
$\frac{2}{3}$.	4.	8.	33	$2\frac{3}{4}$.
$\frac{3}{4}$.	3.	9.	12	
$\frac{5}{6}$.	2.	10.		
$2\frac{3}{4}$.		33.		

2. 3. 4. 6.
2|2. 3.
12.

Wenn die Brüche/ so summirt werden sollen/ ungleiche Nenner haben/ so muß man den kleinsten oder Haupt-Nenner suchen/ und alsdenn nur die dadurch gefundene Zehler addiren/ wie hier 6/ 8/ 9/ 10 sind $\frac{33}{12}$/ weil 12 der Haupt-Nenner ist. Hinnach dividire die 33 mit 12/ so kommen $2\frac{3}{4}$.

Wenn aber die Brüche einerley Nenner haben/ so addirt man nur die Zehler/ und schreibt den Nenner darunter. Als:

58. $\frac{4}{5}$, $\frac{2}{5}$, $\frac{1}{5}$, und $\frac{3}{5}$, wie viel machen sie zusammen? Fac. 2 Ganze.

$\frac{4}{5}$. 4.
$\frac{2}{5}$. 2.
$\frac{1}{5}$. 1.
$\frac{3}{5}$. 3.

2. -- 10.

$\frac{10}{5}$ | 2 Ganze.

Wenn aber Ganze und Brüche zu summiren vorkommen, so summirt man zuerst die Brüche, und wenn daraus Ganze erwachsen, so werden sie mit zu den Ganzen genommen. Als:

59. $2\frac{1}{2}$, $3\frac{3}{4}$, $5\frac{5}{6}$, $7\frac{8}{9}$, und $4\frac{1}{3}$, wie viel sind sie zusammen? Fac. $24\frac{11}{36}$.

36

$2\frac{1}{2}$. 18. 18.
$3\frac{3}{4}$. 9. 27. 1
$5\frac{5}{6}$. 6. 30. 21
$7\frac{8}{9}$. 4. 32. 119 | $3\frac{11}{36}$.
$4\frac{1}{3}$. 12. 12. 36

$24\frac{11}{36}$. 119.

2. 4. 6. 9. 3.
2) 2. 3.
12. 9.
3) 4. 3.
36.

60. Item: $\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$ Pf., wie viel macht es zusammen? Fac. 1 ganzes Pfund.

61. Item: $\frac{1}{8}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{5}{8}$, $\frac{3}{8}$ + $\frac{7}{8}$? Fac. $2\frac{3}{8}$.

62. Item: $\frac{1}{5}$, $\frac{3}{4}$ $\frac{7}{10}$ und $\frac{19}{20}$? Fac. $2\frac{3}{5}$.

63. Item: $\frac{3}{4}$, $\frac{5}{6}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{4}{9}$ und $\frac{5}{7}$? Fac. $3\frac{383}{504}$.

64. Item: $\frac{2}{3}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{4}{5}$ + $\frac{1}{7}$? Fac. $2\frac{151}{420}$.

65. Item: $3\frac{1}{5}$, $5\frac{5}{6}$, $2\frac{7}{9}$, $4\frac{3}{10}$, $7\frac{1}{2}$ und $2\frac{1}{5}$? Fac. $25\frac{73}{90}$.

66. Item: $2\frac{1}{3}$, $\frac{5}{6}$, $\frac{3}{4}$, 2, 6, $3\frac{1}{2}$, 5, $2\frac{3}{4}$, und $\frac{7}{8}$? Fac. $24\frac{1}{24}$.

67. So man 4 Fl. 19 Kr. $3\frac{5}{8}$ Hlr.; 41 Kr. $\frac{7}{8}$ Hlr.; 3 Fl. 2 Hlr.; 6 Fl. 17 Kr. $\frac{2}{5}$ Hlr.; 8 Fl. 59 Kr.; und 2 Fl. 43 Kr. $1\frac{1}{2}$ Hlr. zusammen summirt: wie viel macht es? Fac. 26 Fl. $\frac{2}{5}$ Hlr.

7. Subtrahiren, das ist, Abziehen:

Welches lehret Brüche von Brüchen, oder auch von ganzen Zahlen abziehen.

Darzu das Wörtlein von, (oder das Zeichen ÷ das ist) weniger gebraucht wird. Als:

68. $\frac{5}{8}$ von $\frac{7}{8}$ abgezogen, was bleibt? Fac. $\frac{1}{4}$.

$$\begin{array}{ll} \frac{7}{8}. & 7. \\ \frac{5}{8}. & 5. \\ \hline \frac{1}{4}. & 2. \end{array} \qquad \overset{2}{\frac{2}{8}} \Big| \frac{1.}{4.}$$

Weil die Nenner gleich sind, so werden nur die Zehler von einander subtrahiret.

69. Item: $\frac{7}{8}$ von $\frac{11}{12}$? Fac. $\frac{1}{24}$.

24						
$\frac{11}{12}$.	2.	22.		12.	×	8.
$\frac{7}{8}$.	3.	21.	4)	3.		2.
$\frac{1}{24}$		1.			24.	

Nachdem beyde Brüche unter einen Nenner proportionirt worden / so wird der eine Zehler von dem andern subtrahiret.

70. Item: $\frac{5}{9}$ von $7\frac{1}{3}$? Fac. $6\frac{7}{9}$.

	9			
$7\frac{1}{3}$.	3.	3.	3.	9.
-- $\frac{5}{9}$.	1.	5.		
$6\frac{7}{9}$.	7.			

Weil hier der untere Bruch grösser als der obere / so wird der untere von 1 Ganzen abgezogen / und der obere Zehler darzu genommen / und hinnach das entlehnte Ganze auch von den obern Ganzen abgezogen.

71. Item: $\frac{1}{4}$ von $\frac{3}{4}$ Pf., wie viel bleibt? Fac. $\frac{1}{2}$ Pf.
72. Item: $\frac{5}{6}$ ÷ $\frac{2}{3}$? Fac. $\frac{1}{6}$.
73. Item: $\frac{9}{14}$ von $\frac{6}{7}$? Fac. $\frac{3}{14}$.
74. Item: $\frac{11}{12}$ ÷ $\frac{13}{16}$? Fac. $\frac{5}{48}$.
75. Item: $\frac{4}{5}$ von $\frac{5}{6}$? Fac. $\frac{1}{30}$.
76. Item: $\frac{7}{11}$ ÷ $\frac{2}{9}$? Fac. $\frac{41}{99}$.
77. Item: $\frac{4}{5}$ von 1 Ganzen? Fac. $\frac{1}{5}$.
78. Item: $\frac{3}{7}$ von 2? Fac. $1\frac{4}{7}$.
79. Item: $\frac{3}{4}$ von $3\frac{7}{8}$? Fac. $3\frac{1}{8}$.
80. Item: $\frac{4}{7}$ von $1\frac{2}{7}$? Fac. $\frac{5}{7}$.

81. It.

81. Item: $7\frac{2}{5} \div 5$? Fac. $2\frac{2}{5}$.
82. Item: $2\frac{1}{2}$ von $10\frac{3}{5}$? Fac. $8\frac{1}{10}$.
83. Item: $123\frac{2}{3} \div 96\frac{11}{16}$? Fac. $26\frac{47}{48}$.
84. So von 17 Fl. 14 Kr. $1\frac{3}{4}$ Hlr. 9 Fl. 57 Kr. $4\frac{7}{8}$ Hlr. abgezogen werden, wie viel bleibt alsdenn noch übrig? Fac. 7 Fl. 16 Kr. $4\frac{7}{8}$ Hlr.

8. Multipliciren, das ist, Vermehren:

Welches Brüche mit Brüchen, und auch mit Ganzen zu vermehren anweiset.

Dabey die Wörtlein mal / mit oder aus gebraucht werden / und insonderheit folgendes in Acht zu nehmen.

1. Einzelne Brüche mit einander zu vermehren / wird der Zehler mit dem Zehler / und der Nenner mit dem Nenner multipliciret. Als:

85. $\frac{2}{3}$ mit $\frac{2}{5}$ vermehret, wie viel kommt? Fac. $\frac{4}{15}$.

$$\frac{2}{3} — \frac{2}{5} \;\Big|\; \frac{4}{15}$$

Also kommt allezeit ein kleinerer Bruch heraus / als jeder der aufgegebnen Brüche ist / und das aus der Ursache / weil der eine Bruch nur der so vielste Theil aus dem andern Bruch / und also eben so viel ist / als wenn z. E. alhier die $\frac{2}{3}$ zwar mit 2 / als dem Zehler des andern Bruches /

ches/ vermehret/ die daraus entstehende $\frac{4}{3}$ aber in 5 Theile (weil 5 der Nenner des andern Bruches ist) getheilet werden.

Man kan hievon die Probe machen/ wenn der eine Bruch/ als $\frac{2}{3}$ Fl. in Kr. resolvirt wird: denn wenn man diese 40 Kr. mit 2 multipliciret/ und das Kommende mit 5 dividiret/ so kommen $\frac{16}{60}$ Fl. welche verkleinert $\frac{4}{15}$ sind.

86. Item: $\frac{1}{2}$ mal $\frac{1}{2}$, oder $\frac{1}{2}$ aus $\frac{1}{2}$, wie viel macht es? Fac. $\frac{1}{4}$.

87. Item: $\frac{2}{3}$ mit $\frac{5}{6}$, oder $\frac{5}{6}$ mit $\frac{2}{3}$ vermehret? Fac. $\frac{5}{9}$.

2. Wenn des einen Bruchs Zehler und des andern Bruchs Nenner einander gleich sind/ so werden sie gegen einander aufgehoben/ und die übergebliebene Zehler und Nenner machen das Facit aus. Als:

88. $\frac{4}{5}$ mal $\frac{5}{6}$, wie viel macht es? Fac. $\frac{2}{3}$.

$$\frac{4}{\not 5} \text{---} \frac{\not 5}{6} \;\Big|\; \frac{\overset{2}{\widehat{4}}}{6} \;\Big|\; \frac{2}{3}.$$

89. Item: $\frac{2}{3}$ mal $\frac{4}{5}$ aus $\frac{3}{4}$ Thl.? Fac. $\frac{2}{5}$ Thl.

90. Item: $\frac{1}{4}$ aus $\frac{4}{5}$ mal $\frac{5}{9}$ Ellen? Fac. $\frac{1}{9}$ Ellen.

91. Item: $\frac{5}{6}$ mal $\frac{6}{7}$ aus $\frac{7}{8}$ mit $\frac{8}{9}$ Pf.? Fac. $\frac{5}{9}$ Pf.

3. Ganze mit Brüchen zu vermehren/ wird das Ganze mit dem Zehler multipliciret/ und mit dem Nenner dividiret. Als:

92. 2 mal $\frac{3}{5}$ Fl., oder $\frac{3}{5}$ mal 2 Fl., was macht es? Fac. $1\frac{1}{5}$ Fl.

2	1	
3	~~6~~	
6	~~5~~	$1\frac{1}{5}$ Fl.

93. Item: $\frac{3}{4}$ aus 8 Pf.? Fac. 6 Pf.

94. Item: 3 mal $\frac{7}{8}$ Kr. Fac. $2\frac{5}{8}$ Kr.

95. Item: $\frac{1}{4}$ mal $\frac{2}{3}$ aus 164 Thl., wie viel macht es? Fac. $27\frac{1}{3}$ Thl.

96. Item: $\frac{1}{2}$ mit $\frac{2}{3}$ mal $\frac{4}{5}$ aus 276 Fl. 45 Kr.? Fac. 73 Fl. 48 Kr.

4. Ganze Zahlen mit ganzen und einen Bruch zu vermehren / wird das Ganze / so keinen Bruch hat / mit dem Zehler vorbedeuter Massen multipliciret / und das Kommende mit dem Nenner dividiret; was aber von Ganzen / oder über einen Bruch heraus kommt / wird bey der Multiplication des Ganzen mit dem Ganzen darzu genommen. Als:

97. $8\frac{4}{5}$ Ellen mit 6 Fl. vermehrt, wie viel bringt es? Fac. $52\frac{4}{5}$ Fl.

6		$8\frac{4}{5}$		$8\frac{4}{5}$
4	~~2~~4 | $4\frac{4}{5}$.	6	oder	6
24	~~5~~	$52\frac{4}{5}$ Fl.		48
				$4\frac{4}{5}$
				$52\frac{4}{5}$ Fl.

Oder

Oder es wird das Ganze mit dem dabeystehenden Bruch eingerichtet / und zu einem Bruch gemacht / indem man das Ganze mit dem Nenner multipliciret / und den Zehler darzu nimt / unter das Ganze aber / so keinen Bruch hat / an statt des Nenners ein Eins setzet. Als:

$$8\frac{4}{5} \;\Big|\; \frac{44}{5} - \frac{6}{1} \;\Big|\; \frac{264}{5} \;\Big|\; 52\frac{4}{5} \text{ Fl.}$$

98. Item: 8 Cent. a $6\frac{4}{5}$ Fl., wie viel machen sie Fl.? Fac. $54\frac{2}{5}$ Fl.

99. Item: 5 Ellen à $4\frac{3}{8}$ Fl.? Fac. $21\frac{7}{8}$ Fl.

5. Brüche mit Ganzen und Brüchen zu vermehren / wird das Ganze mit dem Bruch eingerichtet / und das Kommende mit dem andern Bruch multipliciret. Als:

100. $3\frac{1}{2}$ mal $\frac{4}{5}$ Elle, oder $\frac{4}{5}$ mal $3\frac{1}{2}$ Elle, wie viel gibt es Ellen? Fac. $2\frac{4}{5}$ Ellen.

$$3\frac{1}{2} \;\Big|\; \frac{7}{2} - \frac{4}{5} \;\Big|\; \frac{28}{10} \;\Big|\; 2\frac{4}{5} \text{ Ellen.}$$

101. Item: $\frac{5}{8}$ mal $6\frac{2}{3}$, wie viel macht es Cent.? Fac. $4\frac{1}{6}$.

102. Item: $\frac{1}{2}$ mal $\frac{2}{3}$ mit $\frac{3}{4}$ mal $\frac{5}{7}$ aus 389 Fl. 15 Kr. $3\frac{1}{4}$ Hlr.? Fac. 83 Fl. 24 Kr. $5\frac{47}{56}$ Hlr.

6. Ganze und Brüche mit Ganzen und Brüchen zu vermehren / wird jedes Ganze mit seinem Bruch eingerichtet /

richtet / und denn beyde Brüche / wie oben / mit einander multipliciret / und was kommt / dividiret. Als:

103. $5\frac{3}{5}$ mal $8\frac{7}{10}$ Cent., wie viel macht es Cent.? Fac. $48\frac{18}{25}$ Cent.

```
   3        7         10
5 ---    8 ---         5
   5       10        ----
  ---      ---        50    2
  28       87              2436 ) | 48 18/25 Cent.
           28               550   |
          ---
          696
         174
         ----
         2436
```

104. Item: $12\frac{1}{2}$ Elle, à $3\frac{5}{8}$ Batzen, wie viel werden sie kosten? Fac. $45\frac{5}{16}$ Batzen.

105. Item: $20\frac{3}{4}$ Pf. à $4\frac{1}{2}$ Fl., wie viel betragen sie? $93\frac{3}{8}$ Fl.

9. Dividiren, das ist / Abtheilen:

Welches einen Bruch in oder durch den andern abtheilen lehret.

Es können aber auch Ganze entweder bey dem einen / oder bey beyden Brüchen stehen: ja es kan geschehen / daß an statt des einen Bruches nur allein ganze Zahlen gesetzet werden. Dabey denn folgendes zu merken:

1. Wenn

1. Wenn Brüche mit gleichen Nennern zu dividiren sind/ so läßt man die Nenner fahren/ und dividiret nur die Zehler. Als:

106. Wie viel mal sind $\frac{3}{5}$ Fl. in $\frac{4}{5}$ Fl. begriffen, oder wie oft kan man $\frac{4}{5}$ durch $\frac{3}{5}$ abtheilen? Facit $1\frac{1}{3}$ mal.

$$\frac{4}{5} \qquad 1$$
$$\frac{3}{5} \qquad \not{4} \;\Big|\; 1\tfrac{1}{3} \text{ mal.}$$
$$\qquad \not{3}$$

107. Wie viel mal sind $\frac{4}{5}$ Fl. in $\frac{3}{5}$ Fl. enthalten, oder wie oft lassen sich $\frac{3}{5}$ durch $\frac{4}{5}$ theilen? Facit $\frac{3}{4}$ mal.

108. Item: Wie oft kan ich $\frac{2}{7}$ aus $\frac{6}{7}$ nehmen? Fac. 3 mal.

109. Item: Wie viel mal kan ich $\frac{7}{36}$ Pf. weggeben, wenn ich $\frac{35}{36}$ Pf. habe? Facit 5 mal.

2. Die Brüche mit ungleichen Nennern bringe unter gleiche Benennung/ und dividire denn die Zehler mit einander. Als:

110. $\frac{3}{4}$ in $\frac{5}{8}$ getheilet, wie viel Theile gibt es? Fac. $1\frac{1}{5}$.

$$8 \qquad 1$$
$$\frac{3}{4} \quad 2 \;\not{6} \;\Big|\; 1\tfrac{1}{5}.$$
$$\frac{5}{8}. \quad 1 \;\not{5}$$

111. Item: $\frac{8}{9}$, wie viel mal begreiffen sie $\frac{5}{6}$? Fac. $1\frac{1}{15}$ mal.

112. Item: Wie oft kan ich $\frac{5}{6}$ in $\frac{8}{9}$ theilen? Fac. $\frac{15}{16}$ mal.

113. Wenn ich $\frac{5}{8}$ Elle habe, wie oft kan ich $\frac{3}{4}$ Elle verkauffen? Fac. $\frac{5}{6}$ mal.

3. Brüche mit Ganzen zu theilen/ wird der Zehler des Bruchs durch das Ganze dividiret: gehet es auf/ so ist das Kommende der Zehler / unter welchen man des Bruchs Nenner hinsetzet. Als:

114. $\frac{5}{6}$ getheilet in 5, was macht ein Theil? Fac. $\frac{1}{6}$.

$$5 \text{ in } \frac{5}{6} \Big| \frac{1}{6}$$

115. Item: $\frac{10}{37}$ in 2 Theile? Fac. $\frac{5}{37}$.

116. Item: $\frac{21}{23}$ in 7 Theile? Fac. $\frac{3}{23}$.

Wenn aber das Ganze in des Bruchs Nenner nicht aufgehet / so setzet man den Zehler hin / und multipliciret das Ganze mit des Bruchs Nenner / das daraus entstehende wird der Nenner des neuen Bruchs. Als:

117. $\frac{5}{6}$ in 4 Theile getheilet, was beträgt 1 Theil? Fac. $\frac{5}{24}$.

$$4 \text{ in } \frac{5}{6} \Big| \frac{5}{24}$$

118. Item: Theile $\frac{11}{12}$ in 5 was macht 1 Theil? Fac. $\frac{11}{60}$.

4. Brüche durch Ganze und Brüche zu theilen/ wird des Bruchs Zehler/ wenn des andern Bruchs Nenner darinn aufgehet/ als Zehler hingesetzet/ und der Nenner davon mit dem Ganzen und Bruch multipliciret/ was heraus kommt/ ist der Nenner des neuen Bruchs. Als:

119. $\frac{11}{12}$ in $2\frac{1}{2}$ mal getheilet, was beträgt 1 Theil? Fac. $\frac{11}{30}$.

```
 12
  2½
----
 24       11
  6      ----
----      30
 30
```

120. Item: Theile $\frac{5}{6}$ durch $7\frac{1}{2}$, was macht 1 Theil? Fac. $\frac{1}{9}$.

121. Item: $\frac{3}{4}$ theile durch $2\frac{1}{4}$, wie viel ist 1 Theil? Fac. $\frac{1}{3}$.

Wenn aber der Nenner des Bruchs/ so bey dem Ganzen ist/ in dem Nenner des andern Bruchs nicht aufgehet/ so wird das Ganze mit dem Bruch eingerichtet/ und denn beyde Brüche unter einen Nenner gebracht. Als:

122. $\frac{2}{3}$ durch $3\frac{3}{5}$ getheilet, was gibt 1 Theil? Fac. $\frac{5}{27}$.

```
           15      2
      2/3  5.  10 | 5          3.  5.
3 3/5|18/5 3.  -- | ----       ------
               54   27          15.
```

123. Item: $\frac{3}{4}$. getheilet in $5\frac{1}{8}$, was 1 Theil? Fac. $\frac{6}{41}$.

124. Item: $\frac{5}{6}$ in $3\frac{1}{4}$? Fac. $\frac{10}{39}$.

5. Ganze mit Brüchen zu dividiren / so multiplicire das Ganze durch den Nenner / und dividire das Herauskommende durch den Zehler. Als:

125. Wenn 7 in $\frac{5}{6}$ getheilet werden, wie viel gibt es Theile? Fac. $8\frac{2}{5}$.

7		
6	42	
——		$8\frac{2}{5}$.
42	5	

126. Item: Wie viel mal sind $\frac{7}{8}$ in 4 begriffen? Fac. $4\frac{4}{7}$ mal.

127. Wie viel mal kan einer $\frac{8}{9}$ Thl. ausgeben, der 36 Thl. in allem hat? Fac. $40\frac{1}{2}$ mal.

6. Ganze durch Ganze mit Brüchen zu dividiren / wird das Ganze mit dem Bruch eingerichtet / und mit dem / was kommt / in das andere Ganze / nachdem es mit dem Nenner multipliciret worden / dividirt. Als:

128. Wie oft können 5 in $3\frac{1}{4}$ getheilet werden? Fac. $1\frac{7}{13}$ mal.

$3\frac{1}{4}$	5	7	
13	4	20	$1\frac{7}{13}$.
	20	13	

129. Item: Wie viel mal sind $3\frac{1}{2}$ in 28 enthalten? Fac. 8 mal.

130. It.

130. Item: Wie oft kan man $12\frac{1}{2}$ Fl. nehmen aus einem Seckel, darinne 100 Fl. sind? Fac. 8 mal.

7. Ganze und Brüche durch Brüche zu theilen/ wird das Ganze mit dem Bruch eingerichtet/ und beyde Brüche unter einen Nenner gebracht/ so denn/ was kommt/ mit einander dividiret. Als:

131. Wie oft lassen sich $3\frac{3}{5}$ durch $\frac{2}{3}$ abtheilen? Fac. $5\frac{2}{5}$ mal.

$$\begin{array}{l|llll|l} & 15 & & & 2 & \\ 3\frac{3}{5} & \frac{18}{5} & & 3 & 54 & 5\frac{2}{5}. \\ & \frac{2}{3} & & 5 & 10 & \end{array} \qquad \begin{array}{c} 5.\ \ 3. \\ \hline 15. \end{array}$$

132. Item: Wie viel mal sind $\frac{3}{4}$ in $5\frac{7}{8}$ enthalten? Fac. $6\frac{5}{6}$ mal.

133. Item: Wie oft sind $\frac{5}{6}$ in $7\frac{1}{2}$ begriffen? Fac. 9 mal.

8. Ganze und Brüche durch Ganze allein zu theilen/ wird mit dem Ganzen in das andere Ganze/ dabey der Bruch stehet/ dividiret/ und wenn es nicht aufgehet/ so wird das Uiberbleibende mit dem Bruch eingerichtet/ was kommt/ ist der Zehler/ hinnach wird das Ganze mit dem Nenner multipliciret/ so kommt der Nenner. Als:

134. Wenn $63\frac{3}{4}$ Pf. in 3 Theile eingetheilet werden, was gibt 1 Theil? Fac. $21\frac{1}{4}$ Pf.

$$\begin{array}{c} 3 \text{ in } 63\frac{3}{4} \\ \hline 21\frac{1}{4} \text{ Pf.} \end{array}$$

135. Item: $56\frac{7}{8}$ Fl. sind in 7 Theile zu theilen: wie viel bekommt 1 Theil? Fac. $8\frac{1}{8}$ Fl.

136. Item: 4 Personen haben $25\frac{1}{2}$ Thl. verzehret: wie viel muß jede bezahlen? Fac. $6\frac{3}{8}$ Thl.

$$\begin{array}{c|c} \not{2}\not{5}\frac{1}{2} & 6\frac{3}{8} \\ \not{4} & \end{array} \quad \frac{1\frac{1}{2}}{3} \;\; \frac{4}{\frac{2}{8}} \quad \frac{3}{8}.$$

137. Item: $3\frac{1}{4}$ Ellen werden in 5 Theile getheilet, wie groß ist 1 Theil? Fac. $\frac{13}{20}$ Elle.

9. Ganze und Brüche durch Ganze und Brüche zu dividiren / wird jedes Ganze mit dem Bruch eingerichtet / das Kommende unter einen Nenner gebracht / und die neue Zehler mit einander dividiret. Als:

138. Wie oft lassen sich $18\frac{1}{3}$ in $2\frac{3}{4}$ eintheilen? Fac. $6\frac{2}{3}$ mal.

$$\begin{array}{c|c|c|c} & \overset{12}{\smile} & \overset{2}{\not{4}2} & \overset{11}{\smile} \\ 18\frac{1}{3} & \frac{55}{3} \quad 4 & \not{2}\not{2}\not{0} & 6\frac{2}{3}. \quad \frac{4.\ 3.}{12.} \\ 2\frac{3}{4} & \frac{11}{4} \quad 3 & \not{3}\not{3} & \end{array}$$

139. Item: Wie viel mal sind $3\frac{2}{3}$ in $4\frac{1}{5}$ enthalten? Fac. $1\frac{8}{55}$ mal.

140. Item: Wie viel mal sind $6\frac{2}{5}$ in $9\frac{3}{8}$ begriffen? Fac. $1\frac{37}{88}$ mal.

Zu Uibung dieses dritten Theils
folgen mancherley
unter einander gemengte Brüche.

141. $\frac{3}{4} \div \frac{2}{3}$? Fac. $\frac{1}{12}$.
142. $\frac{3}{4}$ aus $\frac{2}{3}$? Fac. $\frac{1}{2}$.
143. $\frac{3}{4} + \frac{2}{3}$? Fac. $1\frac{5}{12}$.
144. $\frac{3}{4}$ in $\frac{2}{3}$ getheilet? Fac. $1\frac{1}{8}$.
145. $3\frac{4}{7}$, $5\frac{2}{7}$, $6\frac{3}{7}$, $4\frac{1}{7}$ und 6? Fac. $25\frac{3}{7}$.
146. Wie oft wird $\frac{1}{4}$ in $\frac{1}{2}$ getheilet? Fac. $\frac{1}{2}$ mal.
147. Wie viel mal ist $\frac{1}{4}$ in $\frac{1}{2}$ enthalten? Facit 2 mal.
148. $\frac{3}{4}$ aus 4? Fac. 3.
149. $9\frac{1}{2} \div 4\frac{1}{2}$? Fac. 5.
150. $\frac{7}{8} + \frac{7}{8}$? Fac. $1\frac{3}{4}$.
151. Wie oft lassen sich $6\frac{1}{2}$ in $\frac{1}{2}$ theilen? Fac. 13 mal.
152. $4\frac{3}{4} \div 3\frac{3}{4}$? Fac. 1.
153. $\frac{3}{4}$ durch $\frac{3}{4}$ getheilet? Fac. 1.
154. $123\frac{1}{3} \div \frac{1}{9}$? Fac. $123\frac{2}{9}$.
155. 3 durch 4 getheilet, wie viel ist 1 Theil? Fac. $\frac{3}{4}$.
156. $\frac{4}{5} \div \frac{7}{8}$? Fac. $\frac{3}{40}$ weniger denn 0
157. $\frac{1}{2}$, $\frac{2}{3}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{4}{5}$, $\frac{5}{6}$, $\frac{6}{7}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{8}{9}$, und $\frac{9}{10}$? Fac. $7\frac{179}{2520}$.
158. 9 mal $1\frac{1}{8}$? Fac. $10\frac{1}{8}$.
159. $9 + 1\frac{1}{8}$. Fac. $10\frac{1}{8}$.
160. $5 \div \frac{5}{6}$? Fac. $4\frac{1}{6}$.
161. 5 mit $\frac{5}{6}$? Fac. $4\frac{1}{6}$.

162. $2\frac{1}{4}$ theile in $\frac{3}{4}$, wie viel gibt es? Fac. 3 Theile.

163. $2\frac{1}{4}$ und $\frac{3}{4}$? Fac. 3.

164. $4\frac{1}{2}$ ÷ 3? Fac. $1\frac{1}{2}$.

165. $4\frac{1}{2}$ in 3 Theile, was macht 1 Theil? Facit $1\frac{1}{2}$.

166. $\frac{1}{2}$ mal 4 mit $4\frac{1}{2}$? Fac. 9.

167. $\frac{1}{2} + 4 + 4\frac{1}{2}$? Fac. 9.

168. $127\frac{1}{3}$ ÷ 109? Fac. $18\frac{1}{3}$.

169. $4\frac{0\frac{1}{2}}{4}$, $3\frac{7}{8}$, $5\frac{2\frac{1}{2}}{4}$ und $4\frac{1\frac{1}{2}}{4}$? Fac. 18.

170. $\frac{7}{8}$ ÷ $\frac{3\frac{1}{2}}{4}$? Fac.

171. $\frac{7}{8}$ Pfen., wie viel Kr. sind es? Fac. $\frac{7}{32}$ Kr.

172. $2\frac{3}{8}$ Fl., wie viel machen sie Kr.? Fac. $142\frac{1}{2}$ Kr.

173. Wie viel thun $\frac{3}{4}$ Thaler Fl.? Fac. $1\frac{1}{8}$ Fl.

174. $9\frac{1}{2}$ Fl., wie viel thun sie Thl.? Fac. $6\frac{1}{3}$ Thl.

175. $\frac{2}{3}$ Fl.; $\frac{3}{4}$ Thlr.; 2 Fl. $18\frac{5}{8}$ Kr.; 1 Fl. $3\frac{1}{2}$ Hlr.; 7 Fl. 13 Bz.; und 3 Fl. 13 Kr. $5\frac{1}{6}$ Hl. wie viel machen sie Fl. Kr. und Hlr. zusammen? Fac. 16 Fl. 12 Kr. $1\frac{2}{3}$ Hlr.

176. So man $\frac{22176}{41184}$ verkürzt, wie viel gibts in dem kleinsten Bruch? Fac. $\frac{7}{13}$.

177. 57. Kr., wie viel Theile sind sie von 1 Fl.? Fac. $\frac{19}{20}$ Fl.

178. Man suche die kleinste Zahl, dariñe nachfolgender Brüche Nenner alle aufgehen: $\frac{2}{3}$, $\frac{5}{6}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{9}{11}$, $\frac{5}{6}$, $\frac{9}{22}$, $\frac{2}{9}$, $\frac{4}{5}$, $\frac{1}{8}$, und $\frac{5}{12}$? Fac. 3960.

179. $4\frac{3}{4}$ und $7\frac{5}{8}$ ÷ $12\frac{5}{8}$? Fac.

180. Eine Frau hat ab der Bleiche 2 Stücke leinen Tuch empfangen, deren jedes 57 Ellen hielt. Davon verkauffte sie $13\frac{1}{2}$ Elle; $15\frac{3}{4}$ Ellen; 19 Ellen $3\frac{1}{2}$ Quart; $5\frac{3}{4}$ Ellen; 41 Ellen; und $17\frac{3}{4}$ Ellen. Hinnach wurde ihr just 9 mal so viel verehret, als ihr war übrig geblieben. Sie schenkte aber so wol ihren Rest, als das, was ihr war verehret worden, ihren zwo Mädgen, daß sie es in gleiche Theile unter sich theilen sollten. Ist die Frage, wie viel einer jeden worden sey? Facit 4 Ellen $1\frac{1}{2}$ Quart.

Der vierte Theil

hält in sich

die

REGULAM DE-TRI

in gebrochenen Zahlen.

Gleichwie nun dieselbige auch in dreyen Haupt-Puncten bestehet / wie die in dem andern Theile enthaltene Regula De-Tri in ganzen Zahlen; also sind auch die daselbst gegebene Lehren hier gleichfalls zu beobachten.

Der erste Haupt-Punct

handelt von

Multiplications- oder Vermehrungs-Aufgaben.

Deren erster oder vorderste Satz allezeit ein Eins hat/ das nur wegen der Brüche vermehret werden muß.

1. So ein Bruch in der Mitte ist/ wird derselbe mit dem Ganzen eingerichtet: wenn aber bey dem Bruch kein Ganzes stehet/ so wird nur mit dem Zehler der hintere Satz multipliciret/ dessen Nenner aber in den vordern Satz geführet/ um hinnach damit zu dividiren. Z. E.

1. So man 2 Fl. $17\frac{2}{3}$ Kr. für 1 Eymer Wein bezahlen soll; wie viel werden 3 Juder kosten? Fac. 206 Fl. 30 Kr.

Eymer		Fl.	Kr.		Juder
1	---	2.	$17\frac{2}{3}$	---	3
3		60			30
		$137\frac{2}{3}$			90
		3			
		413			
		90			
		37170			

12	3 kr.	
37170	12390	206 Fl.
33333	6660	

Wer aber bereits im andern Theil die Portugiesische Art zu dividiren gelernet hat/ der wird von sich selbst und ohne weitere Erinnerung auch in diesem Theile derselbigen sich bedienen.

2. Item: Ein Pf. Waare um $3\frac{1}{5}$ Fl.: wie 45 Pf.? Fac. 144 Fl.

3. Item: Wie viel kosten 3 Centn. 75 Pf., so man für 1 Pf. 1 Fl. 18 Kr. $3\frac{2}{5}$ Pfen. bezahlen muß? Fac. 492 Fl. 48 Kr. 6 Hlr.

4. Item: Wenn ich $13\frac{1}{2}$ Pfen. für 1 Maß Wein bezahle; wie viel werden mich 1 Fuder 18 Eymer 1 Maß kosten? Fac. 86 Fl. 27 Kr. 3 Hlr.

5. Item: Drey Dutzet silberne Löffel wägen 5 Mark 3 Loth; das Loth um $1\frac{1}{8}$ Fl.: wie viel kosten sie? Fac. 93 Fl. 22 Kr. 4 Hlr.

6. Item: Eine Elle Tuch um 1 Fl. $\frac{3}{4}$ Hlr.: wie 101 Elle? Fac. 101 Fl. 9 Kr. $3\frac{3}{4}$ Hlr.

7. Item: $3\frac{7}{8}$ Fl. werden für 1 Scheffel Frucht bezahlet: wie viel muß man um 7 Malter 3 Viertel geben? Fac. 57 Fl. 9 Kr. 3. Hlr.

2. Wenn hinten ein Bruch stehet / so verfähret man eben so damit / wie von dem Bruch in der Mitte vorhin ist gelehret worden.

8. Auf wie viel Geld werden sich $6\frac{2}{3}$ Fuder Wein belauffen, wenn für 1 Fuder 49 Fl. bezahlet werden? Fac. Auf 326 Fl. 40 Kr.

9. Item: Um 6 Kr. 3 Hlr. kaufft man 1 Quart: wie viel kosten 17 Ellen $3\frac{1}{2}$ Quart? Fac. 7 Fl. 35 Kr. $6\frac{1}{2}$ Hlr.

10. Item: 1 Centn. um 3 Fl. 47 Kr.: wie $\frac{8}{9}$ Centn.? Fac. 3 Fl. 21 Kr. $6\frac{2}{9}$ Hlr.

11. Item: 4 silberne und vergüldete Becher wägen 5 Mark $9\frac{1}{4}$ Lot. Da nun für 1 Loth 1 Fl. 29 Kr. 3 Hlr. angesetzet worden; so fragt es sich, was sie zusammen kosten? Fac. 132 Fl. 56 Kr. $5\frac{3}{4}$ Hlr.

12. Item: Für 1 Batzen werden 2 Ellen 1 Quart gekaufft: wie viel bekommt man um 3 Fl. $13\frac{1}{5}$ Batzen? Fac. 130 Ellen $3\frac{4}{5}$ Quart.

3. So mitten und hinten Brüche vorkommen / so werden beyde Nenner mit einander multipliciret / das Kommende unter den vordern Satz gebracht / und hinnach damit dividiret. Als:

13. 1 Eymer um $2\frac{1}{5}$ Fl.: wie $\frac{5}{9}$ Eymer? Fac. 1 Fl. 13 Kr. $2\frac{2}{3}$ Hlr.

Eymer   Fl.   Eymer

1 --- $2\frac{1}{5}$ --- $\frac{5}{9}$

45   11   5

5

55

1
13
255   3
10   45
55 | 1 Fl. 600 | 13 Kr. 120 | $2\frac{6}{9}$ | $\frac{2}{3}$ hlr.
45   455   45
60   48

600   120

14. Item: 1 Centn. um $5\frac{2}{3}$ Fl.: wie theuer kommen $19\frac{1}{2}$ Centn.? Fac. 110 Fl. 30 Kr.

15. It.

15. Item: Um 56 Kr. $2\frac{1}{2}$ Hlr. wird 1 Loth gekaufft: wie viel kosten 3 Pf. $19\frac{1}{3}$ Loth? Facit 108 Fl. 14 Kr. $5\frac{2}{3}$ Hlr.

16. Item: Wenn $\frac{5}{16}$ Fl. für 1 Pf. bezahlet werden; wie viel wird man um 3 Centn. $18\frac{1}{5}$ Pf. geben müssen? Fac. 99 Fl. 26 Kr. 2 Hlr.

17. Item: Wie viel kosten $\frac{8}{9}$ Elle, so $\frac{6}{7}$ Fl. für eine ganze gegeben werden? Fac. 45 Kr. $5\frac{5}{7}$ Hlr.

18. Item: 1 Eymer um 3 Fl. $\frac{1}{3}$ Hlr., wie 17 Fuder $0\frac{1}{3}$ Eymer? Fac. 1531 Fl. 21 Kr. $2\frac{1}{9}$ Hlr.

19. Item: $1\frac{1}{2}$ Elle Bande um 1 Gr.: wie viel Ellen um $1\frac{7}{8}$ Fl.? 56 Ellen 1 Quart.

Der andere Haupt-Punct

handelt von

Divisions- oder Abtheilungs-Aufgaben:

Welche im andern oder dritten Satz ein Eins haben/ das anderst nicht/ als bloß allein um des Bruches willen/ vermehret wird.

1. Wenn vornen ein Bruch gefunden wird / so wird nach dessen Einrichtung der Nenner in den hintern Satz geführet / und damit multipliciret/ auf daß der vordere und hintere Satz einander gleich werden. Z. E.

20. Für $9\frac{1}{2}$ Eymer Wein bezahlt einer 20 Fl. 8 Kr.: wie theuer kommt 1 Maß? Fac. 3 Kr. $7\frac{15}{19}$ Hlr.

Eymer		Fl.	Kr.		Maß
$9\frac{1}{2}$	---	20.	8	---	1
19		60			
32		1208			
38		2			
57		2416			
608					

5
592
2416 | 3 Kr.
608
8
4736

4
580 8 4
4736 | $7\frac{60}{76}$ | $\frac{15}{19}$ hlr.
608

21. Item: $4\frac{4}{5}$ Pf. Waare um 27 Fl.: wie 1 Pf.? Fac. 5 Fl. 37 Kr. 4 Hlr.

22. Item: So für 1 Pf. $3\frac{1}{5}$ Fl. bezahlet werden müssen; wie viel bekommt man um 144 Fl.? Fac. 45 Pf.

23. Item: Für 1 Fl. 18. Kr. $3\frac{2}{5}$ Pfen. wird 1 Pf. gegeben: wie viel um 492. Fl. 48 Kr. 6 Hlr.? Fac. 375 Pf.

24. Item: 3 Dutzet silberne Löffel kosten 93 Fl. 22 Kr. 4 Hlr., und für ein jedes Loth hat man

man $1\frac{1}{8}$ Fl. bezahlet: wie viel haben sie nun gewogen? Fac. 5 Mark 3 Loth.

25. Item: Da für 1 Pf. Endich $1\frac{1}{2}$ Fl. bezahlet worden; wie viel Loth kommen um 1 Fl.? Fac. $21\frac{1}{3}$ Loth.

26. Item: Um $1\frac{2}{5}$ Fl. kauffe ich 37 Ellen 2 Quart: wie viel bekomme ich um 1 Batzen? Fac. $1\frac{1}{2}$ Elle.

27. Item: Für 56 Ellen 1 Quart seidene Bande gibt einer $1\frac{7}{8}$ Fl.: wie viel hat er um 1 Gr.? Fac. 1 Elle 2 Quart.

28. Item: $\frac{8}{9}$ Centn. um 27 Fl. 13 Kr.: wie 1 Vierling? Fac. 4 Kr. $4\frac{207}{400}$ Hlr.

2. Wenn in dem mittlern Satz sich ein Bruch befindet/ so wird dessen Nenner in den vordern Satz geführet / und derselbe damit multipliciret.

29. 7 Ellen leinen Tuch kosten $1\frac{1}{3}$ Fl.: wie hoch kommt 1 Elle? Fac. 11 Kr. $3\frac{3}{7}$ Hlr., oder $\frac{4}{21}$ Fl.

30. Item: Wie kommt 1 Quart, wenn man um 54 Ellen 3 Quart 17 Fl. $18\frac{1}{3}$ Kr. bezahlet? Fac. 4 Kr. $5\frac{611}{657}$ Hlr.

31. Item: Wenn man um 54 Fl. $1\frac{1}{5}$ Fuder Wein haben kan; wie viel Maß kommen um 1 Fl.? Fac. $21\frac{1}{3}$ Maß.

32. Item: $\frac{2}{3}$ Fl. werden bezahlet um 4 Pf. Waare: was kostet 1 Pf.? Fac. 10 Kr., oder $\frac{1}{6}$ Fl.

33. Item: 17 Ellen um $\frac{1}{4}$ Fl.: wie 1 Quart? Fac. $\frac{1}{272}$ Fl., oder $1\frac{13}{17}$ Hlr.

34. Item: Wie theuer kommt 1 Loth, wenn man für 19 Pf. 2 Vierl. $14\frac{3}{10}$ Fl. bezahlt? Fac. $1\frac{3}{8}$ Kr.

3. Wenn hinten ein Bruch gesetzet wird / so machet man es / als wie / wenn er in der Mitte stehet.

35. Item: Für 1 Fl. bekome ich 4 Pf. Waare: wie viel muß ich um $4\frac{1}{5}$ Pf. geben? Fac. 1 Fl. 3 Kr.

36. Item: 3 Ellen um 1 Batzen: wie 19 Ellen $2\frac{1}{2}$ Quart? Fac. 6 Batz. 2 Kr. $1\frac{1}{3}$ Hlr.

37. Item: 1 Maß um 13 Pfen.: wie viel um $48\frac{6}{7}$ Fl.? Fac. 28 Eymer $5\frac{80}{91}$ Maß.

38. Item: Um 7 Kr. 3 Pfen. wird 1 Loth gekaufft: wie viel bekommt man um 32 Fl. 2 Kr. $4\frac{3}{7}$ Hlr.? Fac. 7 Pf. 24 Loth $1\frac{1}{7}$ Pfen. gw.

39. Item: 20 Maß um 1 Fl.: wie $\frac{4}{5}$ Fuder? Fac. 38 Fl. 24 Kr.

40. Item: Um 1 Fl. kauffe ich 6 Ellen: wie viel kosten $13\frac{7}{8}$ Ellen? Fac. 2 Fl. $18\frac{3}{4}$ Kr.

4. Wenn vornen und in der Mitte Brüche stehen / so wird der Nenner des vordern Bruches in den mittleren Satz / der Nenner des andern Bruches aber in den vordern Satz geführet / wenn sie einander ungleich sind / oder einer in dem andern nicht aufgehet. Denn wenn beyde Nenner einander gleich sind / so wird keiner weiter geführet. Gehet aber der eine Nenner in dem andern auf / so wird der kleinere Nenner dem grösseren gleich gemachet / ohne weder den einen noch den andern weiter zu führen. Z. E.

41. Man

41. Man bezahlet $1\frac{1}{20}$ Fl. für $4\frac{1}{5}$ Pf.: wie viel Pf. bekommt man also um 1 Fl.? Fac. 4 Pf.

Fl.		Pfund		Fl.
$1\frac{1}{20}$	---	$4\frac{1}{5}$	---	1
21		21		
		4	mal 5 ist 20, also dem vordern Bruch gleich.	
		84		

$\frac{84}{21}$ | 4 Pf.

42. Item: $6\frac{2}{3}$ Fuder um $326\frac{2}{3}$ Fl.: wie 1 Fuder? Fac. 49 Fl.

43. Item: Um 7 Fl. 35 Kr. $6\frac{1}{2}$ Hlr. werden 17 Ellen $3\frac{1}{2}$ Quart gekaufft: wie viel kostet 1 Quart? Fac. 6 Kr. 3 Hlr.

44. Item: $\frac{8}{9}$ Centn. um 3 Fl. 21 Kr. $6\frac{2}{3}$ Hlr.: wie 1 Centn.? Fac. 3 Fl. 47 Kr.

45. Item: 28 Eymer $5\frac{82}{91}$ Maß um $48\frac{5}{7}$ Fl.: wie 1 Maß? Fac. 13 Pfen.

46. Item: Wie viel Maß Wein bekommt man um 1 Fl., wenn für $\frac{4}{5}$ Fuder $38\frac{2}{5}$ Fl. bezahlet werden? Fac. 20 Maß.

47. Item: 3 Pf. $19\frac{1}{3}$ Loth um 108 Fl. 14 Kr. $5\frac{2}{3}$ Hlr.: wie 1 Quintl.? Fac. 14 Kr. $\frac{5}{8}$ Hlr.

48. Item: So für $\frac{5}{9}$ Eymer $\frac{22}{27}$ Thlr. angesetzet werden; wie viel Fl. kostet alsdenn 1 Eymer? Fac. $2\frac{1}{5}$ Fl.

49. Item: Wenn $13\frac{1}{4}$ Ducaten $56\frac{5}{16}$ Fl. machen; wie viel gilt Ein Ducate? Fac. $4\frac{1}{4}$ Fl.

5. Wenn vornen und hinten sich Brüche befinden/ so verfähret man damit auf gleiche Weise/ wie bey dem nächst vorhergehenden Fall ist gezeiget worden.

50. $1\frac{1}{2}$ Quart Sammet um 1 Fl.: wie $\frac{1}{2}$ Elle? Fac. 1 Fl. 20 Kr.

51. Item: 1 Elle um $\frac{5}{7}$ Fl.: wie viel um 45 Kr. $5\frac{5}{7}$ Hlr.? Fac. $\frac{8}{9}$ Elle.

52. Item: $\frac{1}{6}$ Pf. um 1 Fl.: wie $\frac{2}{3}$ Pf.? Fac. 4 Fl.

53. Item: So man von 1 Cent. Waare $5\frac{2}{3}$ Fl. Fuhrlohn bezahlet; wie viel wird man um $110\frac{1}{2}$ Fl. führen? Fac. $19\frac{1}{2}$ Cent.

54. Item: $1\frac{1}{2}$ Elle um 1 Gr.: wie $56\frac{1}{4}$ Ellen? Fac. 1 Fl. 17 Gr. 6 Pfen.

55. Item: Wie viel Pf. werden um 99 Fl. $26\frac{3}{4}$ Kr. gekaufft, wenn für Eines $\frac{5}{16}$ Fl. bezahlet werden? Fac. 3 Centn. $18\frac{1}{5}$ Pf.

56. Item: 1 Eymer um 3 Fl. $\frac{1}{3}$ Hlr.: wie viel um 1531 Fl. 21 Kr. $2\frac{1}{9}$ Hlr.? Fac. 17 Fuder $\frac{1}{3}$ Eymer.

57. Item: Wie viel bekommt man Wein um 1 Fl. 13 Kr. $2\frac{2}{3}$ Hlr., wenn man $2\frac{1}{5}$ Fl. für 1 Eymer bezahlet? Fac. $\frac{5}{9}$ Eymer.

58. Item: 1 Pf. kostet $1\frac{7}{8}$ Fl.: wie viel bekommt man also um $100\frac{1}{2}$ Fl.? Fac. $53\frac{3}{5}$ Pfund.

Der

Der dritte Haupt-Punct.

handelt von Proportions- oder Vergleichungs-Aufgaben:

Da im ersten / andern und dritten Satz allezeit mehr als ein Eins / oder aber ein Bruch allein gefunden wird.

Man hat aber bey den nächst hinter einander folgenden sechs unterschiedlichen Gattungen dieser Aufgaben keinen besondern Unterricht nöthig / weil man sich da nur nach den in gleichen Fällen bereits gegebenen Lehren richten darf.

1. Da der Bruch vornen ist.

59. $5\frac{3}{4}$ Ellen Tuch um 19 Fl. 48 Kr.: wie 46 Ellen? Fac. 158 Fl. 24 Kr.

60. Item: Um 52 Fl. 15 Kr. werden 17 Pf. 13 $\frac{1}{3}$ Loth Waare gekaufft: wie viel kosten 3 Pf. 5 Loth? Fac. 9 Fl. 28 Kr. 1 Hlr.

61. Item: Wie theuer kommen 29 Ellen Spitzen, wenn $3\frac{1}{2}$ Quart um 19 Kr. 2 Pfen. verkaufft werden? Fac. 10 Fl. 46 Kr. $2\frac{2}{7}$ Hlr.

62. Item: 10 Ellen um $7\frac{1}{2}$ Fl.: wie viel um 3 Batzen? Fac. $\frac{4}{15}$ Elle.

63. Item $\frac{5}{8}$ Elle um 1 Fl. 17 Kr. 1 Pfen: wie 47 Ellen? Fac. 96 Fl. 49 Kr. $1\frac{3}{5}$ Hlr.

64. Item: Was kosten 219 Pf. 2 Vierling, wenn man um 13 Fl. 11 Kr. 2 Hlr. $1\frac{1}{8}$ Centner kaufft? Fac. 25 Fl. 43 Kr. $6\frac{8}{15}$ Hlr.

2. Da in der Mitte ein Bruch stehet.

65. 24. Pf. um 19$\frac{1}{5}$ Fl. : wie 11 Pf. ? Fac. 8 Fl. 48 Kr.

66. Item : Wenn 16 Ellen Leinwand aus 5 Pf. 2$\frac{1}{2}$ Vierl. Garn gewirket werden ; wie viel dergleichen Garn erfordern 100 Ellen ? Fac. 35 Pf. $\frac{5}{8}$ Vierling.

67. Item $\frac{5}{6}$ Cent. um 7 Fl. 3 Batz. wie viel um 46 Thlr. ? Fac. 7$\frac{71}{72}$ Cent.

68. Item : 8$\frac{2}{5}$ Pfund kosten 5 Fl. 9 Batzen : wie viel bekom̃t man für 100 Fl. ? Fac. 1$\frac{1}{2}$ Centn.

3. Da hinten ein Bruch vorkommt.

69. 46 Ellen um 158 Fl. 24 Kr. : wie 5$\frac{3}{4}$ Ellen ? Fac. 19 Fl. 48 Kr.

70. Item : Für 1 Elle 2 Quart bezahle ich 3 Kr. : wie viel gibt man mir um 1$\frac{7}{8}$ Fl. ? Fac. 56 Ellen 1 Quart.

71. Item : Wenn man für 1 Fuder 18 Eymer 1 Maß Wein 86 Fl. 27 Kr. 3 Hlr. bezahlen soll ; wie viel hat man um 13$\frac{1}{2}$ Pfen. ? Fac. 1 Maß.

72. Item : 3 Pf. um 1 Fl. 3 Pfen. : wie 91 Pf. 21 Loth 1$\frac{1}{3}$ Quintl. ? Fac. 30 Fl. 56 Kr. 1 Pfen.

73. Item : 12 Batzen bezahlet man für 16 Maß Wein : wie viel für $\frac{4}{5}$ Fuder ? Fac. 38 Fl. 6 Batz.

74. Item : Es hatte einer 1 Post Geld entlehnet, mit dem Versprechen, dieselbige über 1 Jahr wieder zu geben, und zwar für 100 Fl. 105 Fl.

Fl. Da er nun nach Verfluß eines Jahres diese Schuld mit 459 Fl. 35 Kr. $\frac{4}{5}$ Hlr. abgezahlet hat; so fragt es sich, wie viel Geld ihm seye geliehen worden? Fac. 437 Fl. 42 Kr.

4. Da vornen und in der Mitte Brüche sind.

75. Für $3\frac{1}{3}$ Pf. zartes Garn will einer $5\frac{5}{7}$ Pf. gröberes geben: wie viel wird er nun von diesem gröberen zu geben haben für 100 Pf. zartes? Fac. $171\frac{3}{7}$ Pf.

76. Item: 5 Ellen $2\frac{1}{2}$ Quart um $10\frac{1}{4}$ Rthlr.: wie 40 Ellen? Fac. $109\frac{1}{3}$ Fl.

77. Item: Einer, der um 122 Rthl. Wein kauffen will, soll für $3\frac{3}{4}$ Eymer $7\frac{5}{8}$ Fl. bezahlen: wie viel wird er für dieses sein Geld bekommen? Fac. 3 Fuder.

78. Item: Für $\frac{3}{4}$ Pf. Waare begehrte einer $6\frac{1}{2}$ Kr. wie viel machen 2 Centner? Fac. 28 Fl. 53 Kr. $1\frac{1}{3}$ Pfen.

79. Item: $\frac{5}{6}$ Ellen um $\frac{6}{7}$ Fl.: wie viel um 3 Fl. 15 Kr. 7 Hlr.? Fac. $3\frac{601}{3456}$ Ellen.

80. Item: Um 17 Kr. $3\frac{1}{2}$ Hlr. gibt man $\frac{5}{9}$ Pf.: wie viel um 5 Batz. 13 Pfen.? Fac. $\frac{20}{27}$ Pf.

5. Da vornen und hinten Brüche gefunden werden.

81. $6\frac{3}{4}$ Pf. um 9 Fl.: wie $1\frac{1}{2}$ Loth? Fac. 15 Pfen.

82. Item: Wenn 9 Fl. $28\frac{1}{8}$ Kr. für 3 Pf. 5 Loth gegeben werden; wie viel bekommt man um $52\frac{1}{4}$ Fl.? Fac. 17 Pf. $13\frac{1}{3}$ Loth.

83. Item: $\frac{5}{6}$ Maß um 13 Pfen.: wie 5 Eymer $15\frac{1}{6}$ Quart? Fac. 12 Fl. 22 Kr. $1\frac{1}{5}$ Pfen.

84. Item: Für 1 Fl. $\frac{1}{6}$ Pfen. gibt man 2 Ellen: wie viel um $\frac{2}{3}$ Kr.? Fac. $\frac{32}{1441}$ Elle.

85. Item: Wie viel Ellen gibt man um $\frac{5}{6}$ Batz., wenn 30 Ellen um $\frac{5}{6}$ Fl. verkaufft werden? Facit 2 Ellen.

86. Item: 2 Ellen 2 Quart sind um $1\frac{1}{2}$ Thlr. feil: wie viel Ellen werden einem Käuffer in diesem Preise um $27\frac{7}{8}$ Fl. erlassen? Fac. 30 Ellen $3\frac{8}{9}$ Quart.

6. Da in der Mitte und hinten Brüche stehen.

87. An 4 Eymern sind $\frac{4}{5}$ Maß Abgang befunden worden: wie groß wird der Abgang an 2 Fudern $15\frac{7}{8}$ Eymern seyn? Fac. $15\frac{7}{40}$ Maß.

88. Item: 3 Ellen um 3 Fl. 5 Kr. $7\frac{1}{3}$ Hlr. wie $\frac{17}{18}$ Elle? Fac. 58 Kr. $4\frac{10}{81}$ Hlr.

89. Item: 2 Fl. werden bezahlet um $\frac{4}{5}$ Elle: wie viel kriegt man um $\frac{4}{5}$ Thlr.? Fac. $\frac{12}{25}$ Elle.

90. Item: 3 Fässer mit Waare wägen $8\frac{2}{3}$, $7\frac{1}{5}$, und $8\frac{3}{4}$ Centn.: wenn nun 3 Centner von dieser Waare $5\frac{1}{3}$ Fl. kosten; wie viel macht alle zusammen? Fac. 43 Fl. $45\frac{7}{9}$ Kr.

91. Item: 7 Pf. um Fl. $1\frac{2}{3}$ Kr.: wie $2\frac{1}{2}$ Cent. ∸ $1\frac{3}{4}$ Pf.? Fac. 249 Fl. 4 Kr. $5\frac{1}{5}$ Hlr.

7. Da vornen / mitten und hinten Brüche befindlich.

92. $\frac{5}{6}$ Pf. um $3\frac{1}{2}$ Fl.: wie $26\frac{2}{3}$ Loth? Facit wieder $3\frac{1}{2}$ Fl.

Weil

Weil die beyde Nenner des mittlern und hintern Sa-
tzes / wenn sie mit einander multipliciret werden / so viel ausmachen / als der Nenner des vordern Bruches; und also demselben gleich sind: so werden sie gegen einander aufgehoben / und kein Nenner weiter geführet.

93. Item: $\frac{1}{2}$ Quart um $7\frac{1}{2}$ Pfen.: wie $\frac{7}{8}$ Elle? 13 Kr. $0\frac{1}{2}$ Pfen.

Weil der Nenner des vordern Bruches dem in dem mittlern Bruch gleich ist; so wird allein der ungleiche Nenner des hintern Bruches unter den vordern Satz ge-
führet.

94. Item: 5 Ellen $3\frac{1}{2}$ Quart um $2\frac{15}{16}$ Fl.: wie $\frac{8}{9}$ Elle? Fac. $\frac{4}{9}$ Fl.

Hier gehet der Nenner des vordern Bruches in dem Nenner des mittlern Bruches mit 8 auf: also multipli-
ciret man damit den Nenner des hintern Bruches / und was heraus kommt / bringt man unter den vordern Satz.

95. Item: $5\frac{5}{9}$ Pf. um $15\frac{5}{6}$ Fl.: wie $21\frac{2}{3}$ Pf.? Fac. 96 Fl. 29 Kr. $\frac{1}{4}$ Pfen.

Hier kommen durch Multiplication des mittlern und hin-
tern Nenners 18 heraus / in welchen der vordere Nenner 2 mal aufgehet: deßwegen der vordere Satz nach Ein-
richtung des Bruches nur mit 2 multipliciret wird.

96. Item: $\frac{4}{5}$ Loth um $7\frac{1}{2}$ Pfen.: wie viel um $2\frac{2}{3}$ Thlr? Fac. 3 Pf. 6 Loth 1 Quintl. $2\frac{2}{5}$ Pfen. gew.

Weil hier der mittlere und hintere Nenner gegen den vordern gar nicht aufgehoben noch verglichen werden kön-

nen; so wird der vordere Nenner in den mittlern oder hintern Satz/ und hingegen was durch die Multiplication des mittlern und hintern Nenners herauskommt/ in den vordern Satz geführet.

97. Item: $\frac{8}{9}$ Pf. um 3 Batz. 14$\frac{1}{3}$ Pfen.: wie viel um $\frac{5}{6}$ Kr.? Fac. $\frac{80}{1683}$ Pfund.

98. Item: $\frac{17}{27}$ Loth um $\frac{8}{9}$ Batz.: wie $\frac{2}{3}$ Quintl.? Fac. $\frac{16}{17}$ Kr.

99. Item: 3 Fäßlein samt der Waare wogen 107$\frac{1}{2}$, 98$\frac{3}{4}$, und 97$\frac{5}{6}$ Pf.; die leere Fäßlein aber hatten 11$\frac{3}{4}$, 9$\frac{1}{8}$, und 8$\frac{7}{8}$ Pf. Da nun von dieser Waare 4$\frac{2}{3}$ Pf. netto 5$\frac{1}{3}$ Fl. kosten; so fragt es sich, auf wie viel Geld sich alle zusammen belauffe? Fac. auf 313$\frac{11}{21}$ Fl.

100. Item: Für 47 Fl. 19 Kr. 3$\frac{1}{3}$ Pfen. werden 31 Thlr. 19 Batz. 1 Gr. 3$\frac{1}{2}$ Hlr. angeschrieben: wie viel muß angerechnet werden für 15 Fl. 11 Batz. 10 Pf. $\frac{8}{9}$ Hlr.? Fac. 10 Thlr. 14 Batz. 1$\frac{11}{12}$ Pfen.

Zum Beschluß dieses vierten Theils verdienet folgendes noch angemerket zu werden.

Es ist eben nicht schlechterdings nöthig/ daß die Nenner der Brüche hin und her geführet werden/ sondern es kan die Berechnung auch folgender Massen geschehen.

Es werden alle 3 Sätze zu Brüchen gemacht/ nemlich also: Wenn ein Satz aus einem Bruch alleine bestehet/ so bleibet er/ wie er ist: sind aber Ganze dabey/ so wird der Bruch mit denselben eingerichtet: wenn aber nur Ganze vorhanden/ so wird 1 darunter gesetzet/ als $\frac{7}{1}$/ $\frac{12}{1}$/ und so weiter. Darauf wird zwischen dem ersten und andern

Satz

Satz ein Kreutz gemacht/ und demselben zu Folge der Nenner des ersten Satzes mit dem Zehler des andern und dritten/ die eben deßwegen mit einem geraden Strich zusammen gehänget werden/ multipliciret/ und das Kommende neben den Zehler des hintern Satzes hingesetzet: eben also wird auch der Zehler des ersten Satzes mit dem Nenner des andern und dritten/ zwischen welchen ebenfalls ein gerader Strich gezogen wird/ multipliciret/ und das was kommt/ neben den Nenner des hintern Satzes gleich unter die durch die Multiplication des vordersten Nenners mit den beyden andern Zehlern heraus gebrachte Zahlen gesetzet/ da es denn entweder einen Bruch/ oder durch ordentliche Division Ganze gibt. Als:

Um $1\frac{1}{20}$ Fl. gibt man $4\frac{1}{5}$ Pf.: wie viel um 1 Fl.? Fac. 4 Pf.

stehet also:

Fl.		Pf.		Fl.		
$\frac{21}{20}$	✕	$\frac{21}{5}$	----	$\frac{1}{1}$	$\frac{420}{105}$ (durchstrichen)	4 Pf.

Wenn man den Bruch des ersten Satzes verkehret/ so hat man nicht nöthig Kreutzweise zu multipliciren/ sondern es dörfen nur die obere Zahlen der Brüche/ die man sonst Zehler heißt/ in gerader Ordnung mit einander multipliciret werden/ und so auch die untere Zahlen/ oder so genannte Nenner.

Fl.		Pf.		Fl.		
$\frac{20}{21}$	----	$\frac{21}{5}$	----	$\frac{1}{1}$	$\frac{420}{105}$ (durchstrichen)	4 Pf.

Und wenn ein Zehler im Nenner glatt aufgehet/ so werden die gleiche Zahlen ausgestrichen.

Fl. Pf. Fl.
20/21 ---- 21/5 ---- 1/1 | 20/5 | 4 Pf.

Zuweilen läßt sich auch ein Zehler im Nenner verkleinern.

Fl. Pf. Fl.
4) 20/21 ---- 21/5 ---- 1/1 | 4/1 | 4 Pf.

Ein ander Exempel.

$\frac{3}{4}$ Pf. um $\frac{5}{6}$ Fl.: wie $2\frac{3}{5}$ Pf.? Fac. $2\frac{8}{9}$ Fl.

Pf. Fl. Pf.
3/4 X 5/6 ---- 13/5 | 8 260/90 | $2\frac{8}{9}$ Fl.

Oder also:

Pfund Fl. Pfund
2) 4/3 ---- 5/6 ---- 3 --- 13/5 | 8 26/9 | $2\frac{8}{9}$ Pf.

Hier wird nicht nur der Bruch des ersten Satzes umgekehret/ sondern auch der Zehler und der Nenner / so in einander aufgehen/ 5 und 5 / durchgestrichen. Und weil noch über das ein anderer Zehler und Nenner/ nemlich

lich 4 und 6/ eine Verkleinerung leiden/ so werden sie mit 2 abbreviret. Mit der Multiplication und Division verhält es sich/ wie oben bereits ist erinnert worden.

Noch ein Exempel.

Pf.		Fl.	Kr.		Cent.	Pf.
$1\frac{7}{8}$	----	2.	$18\frac{3}{4}$	----	3.	$37\frac{1}{2}$
15		138			$337\frac{1}{2}$	
		4			675	
		555				

Pf.		Kr.		Pf.		fl kr.	
$\frac{8}{15}$	---	$\frac{555}{4}$	---	$\frac{675}{2}$	45	24975 / 6060	416 Fl.

Zuerst werden die Brüche aller Sätze mit ihren Ganzen eingerichtet: darnach wird der Bruch des ersten Satzes umgekehret/ und der Zehler desselben 8 gegen die beyde Nenner des andern und dritten Satzes 4 und 2/ die/ wenn sie mit einander multipliciret werden/ auch 8 machen/ aufgehoben/ mithin diese 3 Zahlen durchgestrichen: so denn läßt sich der Zehler des dritten und der Nenner des ersten Satzes verkleinern/ folglich wird der vorderste Nenner auch durchgestrichen/ und die durch die Verkleinerung herausgekommene 45 als Zehler des hintersten Bruches angenommen: endlich werden nur noch die Zehler der beyden hintern Sätze/ weil das übrige schon alles durchgestrichen ist/ mit einander multipliciret/ und das/ was kommt/ weil es Kr. sind/ mit 60 dividiret und zu Fl. gemacht.

Des

Des vierten Theils Anhang,

darinne
vielerley durch einander gesetzte

Münz- Maß- Gewicht- Zeit- und Zahlungs-Rechnungen, dergleichen in dem gemeinen Leben öfters vorkommen, enthalten sind.

101. Wenn 1 Malter Frucht 8 Fl. 3 Batzen kostet; wie theuer kommen $5\frac{1}{2}$ Ledi, jede zu 8 Malter gerechnet? Fac. 360 Fl. 48 Kr.

102. Item: Einer hat ein Fäßlein, welches $1\frac{1}{2}$ Eymer 3 Maß hält. Dieses läßt er mit Brantewein füllen, à 35 Kr. die Maß: wie viel muß er dafür bezahlen? Fac. $29\frac{3}{4}$ Fl.

103. Item: Ein Stück Cadis hält $14\frac{1}{3}$ Stäbe, à $22\frac{1}{2}$ Kr.: wie viel macht es an Geld? Fac. 5 Fl. $22\frac{1}{2}$ Kr.

104. Item: Wenn der Stab Cadis $22\frac{1}{2}$ Kr. kostet; wie theuer kommt 1 Lindauer-Elle, 3 Stäbe zu 5 dergleichen Ellen gerechnet? Fac. $13\frac{1}{2}$ Kr.

105. Item: Eine Maß Wein um $13\frac{1}{2}$ Pfen.: was kostet 1 Fuder, 1 Sohm, 1 Eymer, 1 Viertel 1 Quart, ein jedes besonders? Fac. 54 Fl. das Fuder; 5 Fl. 24 Kr. der Sohm; 1 Fl. 48 Kr. der Eymer; 27 Kr. das Viertel; und 6 Kr. 3 Pfen. die Quart.

106. Item: Wenn ein Fuder Wein um 61 Fl. verkaufft wird; wie viel kostet alsdenn 1 Sohm,

1 Ey-

1 Eymer, 1 Viertel, 1 Quart, 1 Maß, ein jedes insonderheit? Fac. 1 Sohm 6 Fl. 6 Kr.; 1 Eymer 2 Fl. 2 Kr.; 1 Viertel $30\frac{1}{2}$ Kr.; 1 Quart 7 Kr. 5 Hlr.; 1 Maß 15 Pfen. $\frac{1}{2}$ Hlr.

107. Item: Wie viel Geld machen 12 Dutzet und 5 Paar gemeine Dornegger-Mannsstrümpfe, à 10 Fl. das Dutzet? Fac. $124\frac{1}{6}$ Fl.

108. Item: Einer kauffte 1 Fäßlein mit Wein überhaupt um 10 Fl. Ob nun gleich darauf stund, daß es 5 Eymer 3 Quart halte; so meinete er doch, es wäre nicht so viel darinne, und ließ es deßwegen, nachdem es leer worden, eychen: da sich denn zeigete, daß es nur $4\frac{1}{2}$ Eymer 1 Quart gehalten. In was für einem Preis ist nun 1 Maß getrunken worden? Fac. um 4 Kr. $\frac{64}{73}$ Hlr.

109. Item: Sieben Stücklein Leinwad halten $37\frac{1}{2}$, $38\frac{1}{4}$, $35\frac{3}{8}$, $36\frac{7}{8}$, $35\frac{1}{4}$, $36\frac{3}{4}$, und $38\frac{1}{2}$ Elle. Wenn nun $5\frac{1}{2}$ Elle um 1 Fl. verkaufft werden; wie viel Geld wird man aus allem lösen? Fac. 47 Fl.

110. Item: Einer kaufft 20 Malter Korn, à 8 Fl. $33\frac{3}{4}$ Kr.: ferner 20 Malter ein wenig geringeres à 8 Fl. 5 Batz.: so denn 20 Malter Roggen, à 4 Fl. $56\frac{1}{4}$ Kr. Was kostet ihn alle diese Frucht? Fac. $436\frac{2}{3}$ Fl.

111. Item: Am Jahrmarkt hat einer gekaufft 5 Fässer mit Wein, welche hielten $7\frac{1}{2}$ Eymer 3 Quart; 8 Eymer 2 Quart; $7\frac{1}{2}$ Eymer 7 Quart; 8 Eymer 7 Quart; und 9 Eymer 1 Quart: à 34 Fl. das Fuder. Wie viel hat er dafür bezahlen müssen? Fac. $46\frac{3}{4}$ Fl.

112. It.

112. Item: Wenn man 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, auch 14 Ellen um 1 Fl. gibt; wie hoch kommt von einer jeden Gattung 1 Elle? Fac. 12. Kr.; 10 Kr.; 8 Kr. $4\frac{4}{7}$ Hlr.; 7 Kr. 2 Pfen.; 6 Kr. $5\frac{1}{3}$ Hlr. 6 Kr.; 5 Kr. $3\frac{7}{11}$ Hlr.; 5 Kr.; 4 Kr. $4\frac{12}{13}$ Hlr.; 4 Kr. $2\frac{2}{7}$ Hlr.

113. Item: Es sind $126\frac{1}{2}$ Elle wöllen Tuch verkaufft worden, davon man den dritten Theil die Elle pro $19\frac{1}{2}$ Batz., und den Rest à 19 Batz. 1 Kr. erlassen hat. Ist also die Frage, wie viel aus allem seye gelöset worden? Fac. 163 Fl. 2 Kr. $5\frac{1}{3}$ Hlr.

114. Item: Einer bleibt dem andern bey Abrechnung noch schuldig 102 Fl. 17 Kr. Daran bezahlet er nach einiger Zeit 57 Thlr.; den Rest aber will er mit Wein, das Fuder um 44 Fl. gerechnet, abführen. Wenn nun solches beliebig, wie viel Wein muß er liefern? Fac. 11 Eymer 14 Maß, und noch 2 Pfen.

115. Item: Wenn das schwere Pf. 11 Batz. kostet; wie theuer kommt ein leichtes? Fac. 35 Kr $1\frac{3}{5}$ Hlr.

116. Item: Für 1 leichtes Pf. zahlt man 9 Gr.: wie viel muß man für 1 schweres geben? Fac. 11 Gr. 3 Pf.

117. Item: Einer kaufft 2 Stücke Leinwad, deren das erste 36, und das andere 40 Ellen hält. Von jenem gibt er für 1 Elle 18, von diesem aber $18\frac{1}{2}$ Kr. Weiter bezahlet er, dieselbige zu färben, 7 Fl., und setzet für einige andere Unkösten 10 Batzen

tzen an. Wenn nun ein Stück in das andere gerechnet wird, wie viel kostet 1 Elle? Fac. 24 Kr. $2\frac{10}{15}$ Hl.

118. Item: 6 Centner Waare wurden zwar um 280 Fl. feil geboten; doch hat der Verkäuffer an einem jeden Pf. noch 2 Pfen. nachgelassen. Wie viel hat er nun aus 1 Centner gelöset? Fac. $45\frac{5}{6}$ Fl.

119. Item Ein Fuhrmann, der 4 Pferde bey sich hat, wartet in einem Wirthshause auf Ladung 5 Tage lang, binnen welcher Zeit man für jedes Pferd täglich $1\frac{1}{2}$ Vierling Haber, à 7 Batz. das Viertel, und 10 Kr. für Heu und Streue rechnet; dem Fuhrmann aber werden für Essen und Trinken täglich 8 Batzen angesetzet. Wie viel hat nun der Wirth für dieses alles zu fordern? Fac. $9\frac{1}{2}$ Fl.

120. Item: Von Ao. 1748. bis auf das vergangene 1763ste Jahr, ist der Wein-Spruch allhier gewesen 14, 20, 17, 14, 14, 12, 11, 16, $12\frac{1}{2}$, $12\frac{1}{2}$, 15, 16, $13\frac{1}{2}$, 11, 11, 16 Pfen. die Maß: wie hoch ist nun in diesen Jahren nach demselbigen 1 Fuder kommen? Fac. 56 Fl., 80 Fl., 68 Fl., 56 Fl., 56 Fl., 48 Fl., 44 Fl., 64 Fl., 50 Fl., 50 Fl., 60 Fl., 64 Fl., 54 Fl., 44 Fl., 44 Fl., 64 Fl.

121. Item: Im Herbst Anno 1748. hat ein Bürger von unterschiedlichen Bauren Wein empfangen, wie folget: $\frac{1}{2}$ Fuder; $3\frac{1}{2}$ Sohm; $\frac{1}{2}$ Fuder 3 Viertel; 3 Karrenfährt; $2\frac{1}{2}$ Eymer; $2\frac{1}{2}$ Sohm 3 Viertel; und 4 Eymer $\div$ $\frac{1}{2}$ Viertel. Nun ist der Spruch 14 Pfen. die Maß: was kostet

stet also nach demselben dieser Wein zusammen? Fac. 146 Fl. 18 Kr.

122. Item: Einer kauffte 29 Malter Frucht, à 8 Fl. ∸ $\frac{1}{2}$ Ort. Daran bezahlete er 100 Burgundische Thaler, einen zu 29 Batzen gerechnet: wie viel hatte er noch an Münz darzu zu thun? Fac. 35 Fl. $2\frac{1}{2}$ Kr.

123. Item: Einem Pulvermacher wurde zu kauffen gegeben 1 Faß Salpeter, das hatte gewogen 479 Pf., und das leere Faß 34 Pf.. Nun sollte er zwar für 1 Cent. lauter 18 Fl. 20 Kr. geben; allein es wurde an statt der Bezahlung Pulver von ihm angenomen: wie er denn so gleich 131 Pf. gemein Pulver, à 15 Kr., und 115 Pf. Musqueten-Pulver, à 18 Kr., geliefert. Den Rest will er auch entrichten, und zwar mit Bürst-Pulver, à 22 Kr. Wie viel wird er von demselben noch zu geben haben? Fac. 39 Pf., und noch 2 Kr. darzu.

124. Item: Es will einer 50 Fäßlein Bayrisches Saltz kauffen, à $17\frac{1}{2}$ Fl.; jedoch mit der Bedingung, daß man 112 Ducaten, à $4\frac{1}{4}$ Fl., und 136 gemeine Thaler, à 29 Batzen zur Bezahlung von ihm annehme. Wenn nun solche anständig, so fragt es sich, wie viel er noch an andern Sorten zu zahlen habe? Fac. 136 Fl. 4 Kr.

125. Item: Ein anderer hat $8\frac{1}{2}$ Eymer 4 Quart Wein samt dem Faß, à 28 Batzen den Eymer, gekaufft; denselben aber gleich wieder weggegeben, das Fuder um 57 Fl., und das Faß um 7 Ort. Wie viel ist wol dabey vorgeschlagen worden? Fac. 2 Fl. 10 Pfen.

126. Item: Einer kaufft $12\frac{1}{2}$ Malter Frucht, à 7 Fl. 46 Kr.: ferner $13\frac{1}{2}$ Malter, à 7 Fl. 58 Kr. Solches alles menget er unter einander, und verkaufft hernach das Malter um 8 Fl. ∸ 6 Kr. Wie viel hat er dabey gewonnen oder verloren? Antw. 46 Kr. gewonnen.

127. Item: 3 Fuhrfässer mit Wein von ungleicher Gattung halten $7\frac{1}{2}$ Eymer 3 Quart; 9 Eymer 1 Quart; und $8\frac{1}{2}$ Eymer. Von der ersten Gattung kostet das Fuder 36, von der andern 38, und von der dritten 40 Fl. Wenn nun diese 3 unterschiedliche Weine unter einander geschüttet werden, wie hoch kommt alsdenn 1 Quart? Fac. $19\frac{13}{404}$ Pfen.

128. Item: Ein Herr hat seinem Diener, welcher 4 Jahre lang bey ihm bleiben wollte, für getreue Dienste zu geben versprochen das erste Jahr 60, das ander 70, das dritte 80, und das vierte Jahr 100 Fl. Es stirbt aber nach 2 Jahren und 5 Monaten der Diener plötzlich: wie viel ist nun der Herr den Erben des Verstorbenen vermöge dieses Vergleichs zu bezahlen schuldig? Fac. 163 Fl. 20 Kr.

129. Item: Es hatte einer ein Haus gemietet auf 4 Jahre, für welche Zeit er Hauszins geben muß 100 Fl. Ferner an einem andern Ort einen Laden auf 3 Jahre, und muß dafür bezahlen 30 Fl. Wie viel Geld erfordern diese Zinse wochentlich? Fac. 40 Kr. $3\frac{1}{13}$ Hlr.

130. Item: Einer hat 6 Stücklein Cadis, welche 13, $13\frac{1}{3}$, $13\frac{1}{2}$, 14, $14\frac{1}{3}$, und $15\frac{1}{3}$ Stäbe hal-

 ten.

ten. Diese will er weggeben, den Stab um 21 Kr., und andere Waare dargegen nehmen, doch so, daß er zuvor 8 Thaler baar empfahe. Für wie viel Geld bekommt er denn noch Waare? Fac. Für 17 Fl $13\frac{1}{2}$ Kr.

131. Item: Die Waare, so an einem fremden Orte, allwo sie nemlich erkaufft worden, $59\frac{1}{2}$ Pf. gewogen, wigt hier $62\frac{1}{8}$ Pf. Wie groß wäre der Unterschied an einem Centn.? Fac. $4\frac{7}{17}$ Pf.

132. Item: Aus 1 Memminger-Malter werden in Lindau $10\frac{1}{2}$ Viertel, oder 10 Viertel 3 Vierling gemessen: wie hoch kommt also 1 Lindauer-Malter Korn, wenn 1 Memminger-Malter mit allen Unkösten für 9 Fl. gerechnet wird? Fac. 6 Fl. 51 Kr. $3\frac{3}{7}$ Hlr., oder 6 Fl. 41 Kr. $6\frac{38}{43}$ Hlr.

133. Item: Für 4 Stücklein Zeug versprach einer 24 Fl. zu geben, wenn ein jedes derselben 20 Ellen halten würde. Da sie aber gemessen wurden, befand man an dem ersten mehr nicht als 19 Ellen und $2\frac{1}{2}$ Quart, und eben so viel auch an dem andern; von den beyden übrigen aber hielt ein jedes 19 Ellen ÷ 1 Quart. Wie viel hat er also dafür bezahlen müssen? Fac. 23 Fl. $1\frac{1}{2}$ Kr.

134. Item: Einer hat 8 Fuhrfässer mit Wein gekaufft, von unterschiedlicher Grösse, wie folget: $8\frac{1}{2}$ Eymer 3 Quart; 8 Eymer 5 Quart; $7\frac{1}{2}$ Eymer 6 Quart; 8 Eymer 1 Quart; 6 Eymer 7 Quart; $8\frac{1}{2}$ Eymer 4 Quart; $7\frac{1}{2}$ Eymer 5 Quart; und 9 Eymer 1 Quart: à 46 Fl. das Fuder. Er ließ aber denselben in ein Lägerfaß zusammen schütten,

ten, und nach etlichen Monaten, in welchen sich an 1 Juder 10 Quart Schwanung befunden, verkauffte er ihn wieder; das Juder um 50 Fl.: wie viel hat er daran gewonnen? Fac. 6 Fl. 24 Kr. $4\frac{2}{3}$ Hlr.

135. Item: 6 Stücklein Zeug wurden à $15\frac{1}{2}$ Fl. eingekaufft, und hielten $48\frac{1}{2}$, $46\frac{1}{3}$, $49\frac{1}{4}$, $47\frac{2}{3}$, 50, und $49\frac{1}{2}$ Elle. Dieselbige verkauffte man wieder nach und nach; 1 Elle um 21 Kr.: wie viel ist nun dabey gewonnen oder verloren worden, da man bey deren Verkauf $4\frac{1}{2}$ Elle eingemessen? Fac. der Gewinn ist 7 Fl. 21 Kr. 6 Hlr.

136. Item: Einer kauffte 1 Faß mit Wein, welches $7\frac{1}{2}$ Eymer 6 Quart gehalten; die Maß um 11 Pfen. Nun hatte er eben Gelegenheit, dasselbe selber nach Haus zu führen; es fieng aber unter Weges an zu rinnen, ohne daß er es wäre gewahr worden. Erst zu Hause bey dem Abladen sahe er den Schaden: da sich denn gezeiget, daß er nicht mehr als $5\frac{1}{2}$ Eymer Wein nach Haus gebracht. Wie theuer ist ihn also 1 Maß kommen? Fac. $15\frac{3}{4}$ Pf.

137. Item: Es hatte einer ein Lågerfaß mit Wein, daraus einem Käuffer in 4 Fuhrfässer abgelassen wurden $8\frac{1}{2}$ Eymer 5 Quart; $9\frac{1}{2}$ Eymer 7 Quart; 9 Eymer 3 Quart; und 9 Eymer 1 Quart: à 60 Fl. das Juder. Einem andern gab er aus demselben 9 Eymer 7 Quart, und noch einem andern $9\frac{1}{2}$ Eymer, beyden in gleichem Preise, nemlich das Juder um 61 Fl.: den Rest ließ er für sich in ein 6 eymeriges Fäßlein thun, welches bis

an 5 Quart voll davon worden. Wie viel lauterer Wein ist nun in gedachtem Lägerfaß gewesen? und wie viel Geld ist aus dem verkaufften Wein gelöset worden? Fac. 2 Fuder $1\frac{1}{2}$ Eymer 2 Quart: und der Werth des verkaufften Weins belaufft sich auf 112 Fl. 30 Kr. 3 Hlr.

138. Item: Auf der Gant ist ein Rebgarten verkaufft worden um 348 Fl. Daran mußte der Käuffer desselben baar bezahlen 148 Fl., und denn weiter alle Jahre 50 Fl. samt den Zins, nemlich 5 Fl. vom Hundert. Wie viel hat er nach Verfluß eines jeden Jahres zu zahlen gehabt? Facit Nach Verfluß des ersten 60 Fl.; des andern 57 Fl. 30 Kr.; des dritten 55 Fl.; und des vierten oder letzten 52 Fl. 30 Kr.

139. Item: Ein Faß mit Reis wigt in Chur 6 Centn. 4 Rup: wenn nun 1 Centn. für 6 Rup, und 1 Rup für $12\frac{1}{2}$ Krinne, und 1 Krinne für $1\frac{1}{2}$ Pf. Lindauer-Gewicht gerechnet wird; wie schwer ist obiges Faß nach dem Lindauer-Gewichte? Fac. $7\frac{1}{2}$ Centn.

140. Item: Einem, der 150 Fl. Münze empfahen soll, werden dargeschossen 57 Würffe, à 4 Stücke Kayserl. Orts-Gulden, zu 17 Kr.; 65 Würfe, à 5 Stücke Kayserl. Sechser, zu 7 Kr.; und 188 Würfe, â 6 Stücke halber Batzen, zu 10 Pfen. Wie viel geht an obiger Summa noch ab? Fac. 29 Kr.

141. Item: Es empfängt einer 1 Post Geld, samt einem Briefe, darinne gemeldet wird, daß die Summa an grobem Gelde sey 460 Fl. Nun findet

findet er bey Eröffnung des Päckleins in demselben $67\frac{3}{8}$ Genueser-Kronen, à 2 Fl. 40 Kr.; $41\frac{5}{8}$ Ducaton, à 2 Fl. 24 Kr.; $10\frac{1}{2}$ Silber-Krone, à 1 Fl. 50 Kr.; 37 Philippin, à 2 Fl. 12 Kr.; $37\frac{1}{2}$ Rthl., à 2 Fl. 8 Kr.; und 5 Kr. an Münze: ist also die Frage, wie dieses Geld sey eingezehlet worden? Antw. Recht.

142. Item: Einer hat 200 ganze Thaler, zu 29 Batzen, eingenommen. Dafür kauffte er Waare, bezahlte für den Centn. $2\frac{1}{2}$ Fl., und brachte bey dieser Gelegenheit seine Thaler um 2 Fl. an. Bald darauf gab er diese Waare wieder weg, und bekam für jeden Centn. 2 Fl. $42\frac{1}{2}$ Kr. Wie viel hat er in allem vorgeschlagen? Fac. 46 Fl. 40 Kr.

143. Item: Ein Bürger allhier ließ durch einen bekannten Mann in Botzen (1 Mutt und 1 Gelte, das ist) $1\frac{1}{8}$ Mutt Gardseer-Oel einkaufen, und bezahlete für die Mutt 26 Fl., für das Geschirr und andere Unkösten in Botzen 1 Fl. und Zoll und Fuhrlohn bis hieher 5 Fl. Da nun bey Ausleerung des Geschirrs allhier 141 hiesige Pfund lauter befunden worden; so fraget es sich, wie hoch 1 Pfund kommen sey? Fac. 15 Kr.

144. Item: Wer Wein allhier ausschenkt, der hat Umgeld zu geben vom Eymer 2 Maß, oder so viel Fl. vom Fuder, als Kr. für 1 Maß bezahlet werden. Nun wurden in einem Keller $19\frac{1}{2}$ Sohm, à 7 Kr. die Maß, ausgezapfet: wie viel macht das Umgeld? Fac. 13 Fl. 39 Kr.

145. Item: Ein Goldschmid machte einer Frau auf ihr Begehren 2 Beschläge an zwey Büchlein, die wogen 3 Loth 2 Quintlein; und einen silbernen Löffel von 4 Loth 1 Quintl. Hingegen gab sie dem Goldschmid 7 Loth ½ Quintl. altes Silber, welches er zu 54 Kr. annahm, dabey aber für die Beschläge 5 Batzen vom Loth, und für den Löffel 4 Batzen vom Loth Macherlohn ansetzete. Wie viel war ein Theil dem andern noch hinaus schuldig? Der Goldschmid hatte noch 2 Fl. 51 Kr. 6 Hlr. zu empfahen.

146. Item: Einer will ein Faß mit Waaren, welches netto 3 Centn. 48½ Pf. wigt, einkauffen, und solches mit eitel Kaysergroschen à 14 Pfen. bezahlen. Der Verkäuffer ist dessen zufrieden, und schlägt ihm auf solche Art das Pf. um 21 Kr. an; wenn er aber den Groschen für 3 Kr. rechnen würde, um 18 Kr. das Pf. Welchen Weg soll nun der Käuffer als den nützlichern erwehlen? Antw. Es ist einerley.

147. Item: Vier Kauffmanns-Diener verglichen sich allhier in Lindau mit einem Schiffmann, der sie nach Schafhausen, welches 19 Stunden von hier ligt, führen sollte, ihm 9½ Fl. dafür zu bezahlen; jedoch also, daß, wenn mehrere Personen mitfahren wollten, er nichts davon zu geniessen haben sollte. Nun haben sich 10 Stunden weit von hier, nemlich zu Costanz, noch 5 Personen gemeldet, um die Gebühr auch mit dahin zu fahren: welches auch geschehen. Wie viel hat nun, nach obigem Verglich, 1 Person Schifflohn

bezah-

bezahlen müssen? Fac. Ein jeder von den 4 Dienern $1\frac{3}{4}$ Fl., und von den 5 letztern Personen Eine $\frac{1}{2}$ Fl.

148. Item: Einer will dem andern ein Landgut zu kauffen geben um 1000 Fl. Daran sollen baar bezahlt werden 200 Fl.: und denn jährlich 200 Fl. samt dem Zins, nemlich 5 Fl. vom Hundert. Diese Zahlung will der Käuffer auf die bestimmte Zeit leisten; aber ohne einigen Zins. Da fragt es sich, wie weit diese beyde Vorschläge von einander unterschieden seyen? Antw. Es betrifft 100 Fl. in 4 Jahren.

149. Item: Es werden mir $3\frac{1}{2}$ Centn. Waare, leicht Gewicht, zu kauffen angeboten: das Pfund um $12\frac{1}{2}$ Kr.; oder aber das schwere Pf. um $15\frac{1}{2}$ Kr. Nach welchem Gewichte soll ich nun diese Waare annehmen, und wie groß wird mein Vortheil dabey seyn? Antw. Nach dem schweren Gewichte, denn so ist sie um 35 Kr. wohlfeiler.

150. Item: Ein Schweitzer brachte Ao. 1693. mit sich hieher $91\frac{1}{2}$ Louis-Thaler, und kauffte 15 Malter Korn, à 12 Fl. ∺ 5 Batzen; mußte aber noch von einem jeden Malter $\frac{1}{2}$ Fl. neue Auflage bezahlen. Da nun der Verkäuffer des Korns den Louis-Thaler, den man bey der Bezahlung gedachter Auflage nur für 29 Batzen gelten ließ, für 2 Fl. angenommen; so fragt es sich, wie viel Geld ihm übrig geblieben seye? Fac. 14 Kr.

Der fünfte Theil
stellet vor
Die so genannte Italiänische und Französische PRACTICAM,
oder
Die vornehmste Kauffmännische und folglich kürzeste Art eine jede Aufgabe von einer Regel aufzulösen.

Weil eben nicht ein jeder / der rechnen lernet / nöthig hat / alle in diesem Theile vorkommende Aufgaben aufzulösen oder zu berechnen ; so sind diejenigen / welche in solchem Fall am füglichsten übergangen werden können / mit einem * bezeichnet worden.

I. Multiplications-Exempel in ganzen und gebrochenen Zahlen.

1. *Da man mit dem mittlern Satz/ weil er nur Eine Zahl hat / den hintern* multipliciret.

1. Eine Elle um 9 Kr. : wie 239 Ellen? Fac. 35 Fl. 51 Kr.

Elle	Kr.	Ellen.
1 —	9 —	239
		2151
		Fl. 35. 51. Kr.

2. It.

2. Item: 1 Pf. um 1 Fl.: wie 37 Pf.? Fac. 37 Fl.

3. Item: 1 Pf. um 3 Fl.: wie 137 Pf.? Fac. 411 Fl.

4. Item: 1 Elle um 7 Gr.: wie 101 Elle? Fac. 35 Fl. 7 Gr.

5. Item: 1 Elle um 3 Pfen.: wie 37 Ellen? Fac. 27 Kr. 3 Pfen.

6. Item: 1 Elle um 7 Pfen.: wie 718 Ellen? Fac. 20. Fl. 56 Kr. 2 Pfen.

7. Item: 1 Elle um 5 Hlr.: wie 61 Ellen? Fac. 38 Kr. 1 Hlr.

8. Item: 3 Ellen pro 1 Batz.: wie viel um 3 Fl.? Fac. 135 Ellen.

9. Item: 1 Loth um 1 Kr.: wie 51 Pf.? Fac. 27 Fl. 12 Kr.

10. Item: 1 Quintl. um 7 Kr.: wie 1 Pf. 3 Loth 2 Qtl.? Fac. 16 Fl. 34 Kr.

2. *Da man leichtlich hinter oder vor sich multipliciren kan*

11. Ein Stück um 103 Fl.: wie 83 Stücke? Fac. 8549 Fl.

Stück		Fl.		Stücke.
1	---	103	---	83
				249
				8549 Fl.

12. Item: 1 Stück um 10 Fl.; wie 150 Stücke? Fac. 1500 Fl.

13. Item: Um 1 Fl. kaufft man 13 Pf.: wie viel um 100 Fl.? Fac. 1300 Pf.

14. Item: 1 Centn. um 12 Fl.: wie 38 Cent.? Fac. 456 Fl.

15. Item: pro 1 Fl. bekommt man 39 Ellen: wie viel erlangt man um 17 Fl.? Fac. 663 Ellen.

16. Item: 1 Centn. um 31 Fl.: wie 37 Cent.? Fac. 1147 Fl.

17. Item: 1 Centn. um 37 Fl.: wie 401 Cent.? Fac. 14837 Fl.

18. Item: 1 Elle um 17 Kr.: wie 51 Ellen? Fac. 14 Fl.. 27 Kr.

19. Item: 1 Elle um 14 Gr.: wie 201 Elle? Fac. 140 Fl. 14 Gr.

20. Item: 1 Elle um 11 Pfen.: wie 21 Ellen? Fac. 57 Kr. 3 Pfen.

21. Item: 1 Maß um 10 Pfen.: wie 13 Eymer 5 Quart? Fac. 17 Fl. 45 Kr.

22. Item: 1 Loth um 19 Pfen.: wie 11 Pfund? Fac. 27 Fl. 52 Kr.

3. Da es in der Mitte ohne Uiberbleiben in einem Ganzen aufgehet.

23. Eine Elle um 7 Kr. 2 Pfen.: wie 49 Ellen? Fac. 6 Fl. 7 Kr. 2 Pfen.

Elle		Kr.	Pfen.		Ellen.
1	---	7.	2	---	49
		ist $\frac{1}{8}$ Fl.			Fl. 6. 7. 4. hlr.

24. Item: 1 Elle um 2 Pfen.: wie 50 Ellen? Fac. 25 Kreutzer.

25. It.

25. Item: 1 Elle um 6 Kr.: wie 172 Ellen? Fac. 17 Fl. 12 Kr.

26. Item: 1 Pf. um 12 Kr.: wie 3 Cent. 54 Pf.? Fac. 70 Fl. 48 Kr.

27. Item: 1 Pf. um 5 Batz.: wie 775 Pf.? Fac. 258 Fl. 20 Kr.

28. Item: 1 Pfund um 45 Kr.: wie viel Thlr. machen 137 Pf? Fac. 68 Thlr. 45 Kr.

29. Item: pro 1 Batz. kaufft man 2 Vierl.: wie viel um 3 Fl.? Fac. 22 Pf. 2 Vierl.

30. Item: So um 1 Fl. 20 Pf. gekaufft werden; wie viel kan man alsdenn pro 57 Fl. haben? Fac. 11 Centn. 40 Pf.

31. Item: Um 1 Batz. kaufft man 4 Loth: wie viel erlangt man Pf. pro 109 Fl.? Fac. 204 Pf. 12 Loth.

4. Da man es in der Mitte aufs Addiren verfället.

32. Ein Pfund um 18 Kr. 2 Pfen.: wie 317 Pf.? Fac. 97 Fl. 44 Kr. 4 Hlr.

Pfund		Kr.	Pfen.		Pfund.
1	---	18.	2	---	317
		15			79. 15.
		3			15. 51.
					2. 38. 4.
					Fl. 97. 44. 4.

33. It.

33. Item: 1 Pf. um 7 Kr.: wie 43 Pfund? Fac. 5 Fl. 1 Kr.

34. Item: 1 Elle um 5 Pfen.: wie 65 Ellen? Fac. 1 Fl. 21 Kr. 2 Hlr.

35. Item: 1 Elle um 14 Pfen.: wie 189 Ellen? Fac. 11 Fl. 1 Kr. 4 Hlr.

36. Item: 1 Elle um 44 Kr.: wie 131 Ellen? Fac. 96 Fl. 4 Kr.

37. Item: Ein Loth um 7 Kr. 3 Pfen.: wie 4 Pf.? Eac. 16 Fl. 32 Kr.

38. Item: 1 Elle um 17 Kr. 2 Pfen.: wie 317 Ellen? Fac. 92 Fl. 27 Kr. 2 Pf.

39. Item: 1 Elle um 16 Kr. 7 Hlr.: wie 128 Ellen? Fac. 36 Fl.

40. Item: 1 Pf. um 53 Kr. 1 Pfen.: wie 517 Pf.? Fac. 458 Fl. 50 Kr. 2 Hlr.

41. Item: 1 Pf. um 50 Kr. 2 Pfen.: wie 319 Pf.? Fac. 268 Fl. 29 Kr. 4 Hlr.

42. Item: 1 Elle um 46 Kr. 2 Pfen.: wie 172 Ellen? 133 Fl. 18 Kr.

43. Item: 1 Elle um 49 Kr. 3 Pfen.: wie 171 Ellen? Fac. 141 Fl. 47 Kr. 2 Hlr.

44. Item: 1 Elle um 1 Fl. 43 Kr. 3 Pfen.: wie 411 Ellen? Fac. 710 Fl. 41 Kr. 2 Hlr.

45. Item: 1 Centn. um 13 Fl. 17 Kr. 4 Hlr. wie 1300 Centn.? Fac. 17279 Fl. 10 Kr.

46. Item: 1 Pf. um 3 Fl. 57 Kr. 6 Hlr.: wie 1341 Pf.? Fac. 5313 Fl. 42 Kr. 6 Hlr.

47. Item: 1 Cent. um 34 Fl. 11 Kr. 2 Pfen: wie 317 Cent? Fac. 10838 Fl. 45 Kr. 4 Hlr.

48. Item: 1 Pf. um 23 Fl. 46 Kr. $5\frac{2}{3}$ Hlr: wie 3117 Pf.? Fac. 74117 Fl. 29 Kr. 7 Hlr.

49. Item: 1 Maß um 15 Pfen: wie 1 Fuder 13 Eymer 5 Quart? Fac. 86 Fl. 37 Kr. 4 Hlr.

50. Item: 1 Quintl. um 13 Kr. 2 Pfen: wie 97 Pf. 18 Loth 3 Qtl.? Fac. 2810 Fl. 28 Kr. 4 Hlr.

51. Item: 1 Mark hålt 13 Loth fein: wie viel halten 17 Mark 13 Loth 2 Qtl. Fac. 14 Mark 7 Loth 3 Qutl. $3\frac{1}{2}$ Pfen. Gw. fein.

52. Item: 1 Mark hålt fein 15 Loth 2 Qtl. 2 Pfen. Gw.: wie viel 18 Mark 14 Loth 2 Qtl.? Fac. 18 Mark 7 Loth 1 Qtl. $2\frac{6}{16}$ Pfen. Gw.

5. Da es in der Mitte so genannten blinden Zahlen aufs Addiren zerstreuet wird.

53. Eine Elle um 12 Kr. 3 Hlr.: wie 519 Ellen? Fac. 107 Fl. 2 Kr. 5 Hlr.

Elle		Kr. Hlr.		Ellen.
1	---	12. 3	---	519
		~~3~~		103. 48.
				~~25~~. ~~57~~.
				3. 14. 5.
			Fl.	107. 2. 5 hlr.

54. Item: 1 Loth um 10 Kr. 5 Hlr.: wie 5 Pf. 17 Loth? Fac. 31 Fl. 20 Kr. 5 Hlr.

55. Item: So 1 Fl. 65. Kr. gibt; wie viel geben 1976 Fl. 39 Kr.? Fac. 2141 Fl. 22 Kr. 2 Hlr.

56. Item: 1 Elle um 3 Fl. --- Kr. 1 Hlr.: wie 915 Ellen? Fac. 2746 Fl. 54 Kr. 3 Hlr.

57. Item: 1 Elle um 2 Fl. --- Kr. 7 Hlr.: wie 729 Ellen? Fac. 1468 Fl. 37 Kr. 7 Hlr.

58. Item: 1 Viert. um 1 Fl. 12 Kr. 3 Pfen.: wie 37 Malter? Fac. 358 Fl. 54 Kr.

59. Item: 1 Mark hält 8 Loth 2 Qtl.: wie viel 17 Mark 9 Loth? Fac. 9 Mark 5 Loth 1 Qtl. --- $\frac{1}{2}$ Pfen. Gw.

60. Item: 33 Maß um 1 Fl.: wie viel um 368 Fl.? Fac. 12 Fuder 19 Eymer 8 Quart.

6. Da man es in der Mitte auf weniger verleget.

61. Ein Pf. um 52 Kr. 2 Pfen.: wie 77 Pf.? Fac. 67 Fl. 22 Kr. 4 Hl.

Pfund		Kr.	Pfen.		Pfund
1	---	52.	2	---	77
		Fl. 1 ÷ $7\frac{1}{2}$ Kr.			9. 37. 4
					Fl. 67. 22. 4 hl.

62. Item: 1 Elle um 3 Pf.: wie 62 Ellen? Fac. 46 Kr. 4 Hlr.

63. Item: 1 Pf. um 50 Kr.: wie 73 Pf.? Fac. 60 Fl. 50. Kr.

64. Item: 1 Pf. um 57 Kr.: wie 150 Pf.? Fac. 142 Fl. 30 Kr.

65. Item: 1 Elle um 59 Kr. 2 Pfen.: wie 24 Ellen? Fac. 23 Fl. 48 Kr.

66. Item: 1 Elle um 11 Pfen.: wie 59 Ellen? Fac. 2 Fl. 42 Kr. 2 Hlr.

67. Item: 1 Pf. um 11 Kr. 3 Pfen.: wie 59 Pf.? Fac. 11 Fl. 33 Kr. 2 Hlr.

68. Item: 1 Pf. um 29 Kr. 2 Pfen.: wie 589 Pf.? Fac. 289 Fl. 35 Kr. 4 Hlr.

69. Item: 1 Pf. um 7 Fl. 48 Kr.: wie 43 Pf.? Fac. 335 Fl. 24 Kr.

70. Item: 7 Pf. 3 Vierl. pro 1 Fl.: wie viel um 517 Fl.? Fac. 40 Cent. 6 Pf. 3 Vierl.

71. Item: 1 Mark hålt 14 Loth fein: wie viel 7 Mark 14 Loth 2 Qtl.? Fac. 6 Mark 14 Loth 2 Qtl. 3 Pf. Gw.

72. Item: 1 Pf. um 49 Kr. 3 Pfen.: wie 171 Pf.? Fac. 141 Fl. 47 Kr. 2 Hl.

73. Item: 1 Pf. um 39 Kr. 2 Pfen.: wie 214 Pf.? Fac. 140 Fl. 53 Kr.

7. Da man mit der Frage multipliciret / oder solche aufs Addiren zerstreuet.

74. Ein Pf. um 3 Fl. 31 Kr. 6 Hlr.: wie 17 Pf.? Fac. 59 Fl. 59 Kr. 6 Hlr.

Pfund		Fl.	Kr.	Hlr.		Pf.
1	—	3.	31.	6	—	17
		28.	14.	—		1
		28.	14	—		8
						8
		Fl. 59.	59.	6.	Hl.	

75. It.

75. Item: 1 Pf. um 5 Fl. 47 Kr. 2 Hlr.: wie 7 Pf.? Fac. 40 Fl. 30 Kr. 6 Hlr.

76. Item: 1 Cent. um 120 Fl. 49 Kr.: wie 10 Centn.? Fac. 1208 Fl. 10 Kr.

77. Item: 1 Pf. um 3 Fl. 51 Kr. 6 Hlr.: wie 19 Pf.? Fac. 73 Fl. 23 Kr. 2 Hlr.

78. Item: 1 Centn. pro 57 Fl. 30 Kr.: wie 31 Cent.? Fac. 1782. Fl. 30 Kr.

79. Item: 1 Pf. um 13 Kr. 2 Hlr.: wie 3 Pf. 3 Vierl.? Fac. 49 Kr. 5½ Hlr.

80. Item: 1 Fuder um 46 Fl.: wie 7 Fuder 18 Eymer? Fac. 349 Fl. 36 Kr.

81. Item: 1 Mark um 14 Fl. 16 Kr.: wie 12 Mark 14 Loth 3 Qtl.? Fac. 184 Fl. 21 Kr. 1 Hlr.

82. Item: 1 Fuder um 36 Fl.: wie 13 Fuder 26 Eymer 5 Quart? Fac. 499 Fl. 34 Kr. 4 Hlr.

8. Da man es hinten aufs Multipliciren verleget / auch mit dem Zusatz + oder ÷

83. Eine Elle um 3 Fl. 53. Kr. 2 Pf.: wie 120 Ellen? Fac. 467 Fl.

Elle		Fl. Kr. Pfen.		Ellen.
1	---	3. 53. 2	---	120
		38. 55. ---		10
		233. 30. ---		6
		Fl. 467. --- --- Pf.		2

84. It.

84. Item: 1 Elle um 17 Kr. 3 Pfen.: wie 32 Ellen? Fac. 9 Fl. 28 Kr.

85. Item: 1 Cent. um 28 Fl. 45 Kr. 3 Pfen.: wie 100. Centn.? Fac. 2876 Fl. 15 Kr.

86. Item: 1 Elle um 2 Fl. 49 Kr. 6 Hlr.: wie 168 Ellen? Fac. 475. 18 Kr.

87. Item: 1 Pf. um 7 Fl. 41 Kr. 7 Hlr.: wie 378 Pf.? Fac. 2909 Fl. 48 Kr. 6 Hlr.

88. Item: 1 Pf. um 5 Fl. 19 Kr. 6 Hlr.: wie 57 Pf.? Fac. 303 Fl. 45 Kr. 6 Hlr.

89. Item: 1 Pf. um 11 Fl. 53. Kr. 3 Hlr. wie 122 Pf.? Fac. 1450 Fl. 31 Kr. 6 Hlr.

90. Item: 1 Pf. um 19 Fl. 39 Kr. 5 Hlr.: wie 843 Pf.? Fac. 16573 Fl. 43 Kr. 7 Hlr.

91. Item: 1 Elle um 6 Fl. 21 Kr. 6 Hlr.: wie 39 Ellen? Fac. 248 Fl. 8 Kr. 2 Hlr.

92. Item: 1 Pf. um 7 Fl. 41 Kr. $3\frac{1}{3}$ Hlr.: wie 238 Pf? Fac. 1830 Fl. 17 Kr. $1\frac{1}{3}$ Hlr.

93. Item: 1 Pf. um 17 Fl. 53 Kr. $7\frac{2}{7}$ Hlr.: wie 417 Pf.? Fac. 7463 Fl. 40 Kr. $6\frac{1}{7}$ Hlr.

9. Da man den mittlern Satz aufs Multipliciren verfället.

94. Ein Eymer um 21 Batz.: wie 158 Eym.? Fac. 221 Fl. 12 Kr.

Eymer		Batzen		Eymer
1	---	21	---	158
		3		31. 36.
		7		
				Fl. 221. 12 kr.

95. Item: Um 1 Fl. kaufft man 25 Ellen: wie viel pro 53 Fl.? Fac. 1325 Ellen.

96. Item: 1 Cent. um 45 Fl.: wie 178 Cent.? Fac. 8010 Fl.

97. Item: 1 Elle um 36 Kr.: wie 519 Ellen? Fac. 311 Fl. 24 Kr.

98. Item: 1 Elle um 28 Kr.: wie 450 Ellen? Fac. 210 Fl.

99. Item: 1 Elle um 27 Kr.: wie 400 Ellen? Fac. 180 Fl.

100. Item: 1 Elle um 18 Pfen.: wie 116 Ellen? Fac. 8 Fl. 42 Kr.

101. Item: 12 Loth um 1 Fl.: wie viel um 13 Fl. Fac. 4 Pf. 28 Loth.

102. : Item: 1 Mark hält 14 Loth: wie viel 8 Mark 3 Loth 2 Qtl.? Fac. 7 Mark 3 Loth 1 Pf. Gw.

10. Da man den hintern mit dem mittlern Satz füglich verwechseln kan.

103. Eine Maß um 11 Pfen.: wie 1 Fuder? Fac. 44 Fl.

Maß		Pfen.		Fuder
1	---	11	---	1
		44 fl.		960 Pf. sind 4 fl.

104. Item: 1 Elle um 19 Kr.: wie 60 Ellen? Fac. 19 Fl.

105. It.

105. Item: 1 Viert. um 27 Batz: wie 15 Viert.? Fac. 27 Fl.

106. Item: 1 Elle um 51 Kr.: wie 12 Ellen? Fac. 10 Fl. 12 Kr.

107. Item: 1 Elle um 17 Kr.: wie 120 Ellen? Fac. 34 Fl.

108. Item: 1 Pf. um 5 Pfen.: wie 120 Pf.? Fac. 2 Fl. 30 Kr.

109. Item: 1 Eymer pro 28 Batz.: wie 4 Fuder? Fac. 224. Fl.

110. Item: 1 Pf. um 7 Gr.: wie 100 Pf.? Fac. 35 Fl.

111. Item: 1 Elle um 7 Batz.: wie 13 Ellen? Fac. 6 Fl. 1 Batz.

112. Item: 1 Pf. pro 3 Fl. 38 Kr.: wie 240 Pf.? Fac. 872 Fl.

113. Item: 1 Elle um 25 Kr.: wie 80 Ellen? Fac. 33 Fl. 20 Kr.

114. Item: 1 Pf. um 1 Fl. 47 Kr.: wie 61 Pf.? Fac. 108 Fl. 47 Kr.

115. Item: 1 Pf. um 1 Fl. 47 Kr.: wie 59 Pf.? Fac. 105 Fl. 13 Kr.

116. Item: 1 Pf. um 7 Fl. 39 Kr.: wie 18 Pf. 3 Vierl.? Fac. 143 Fl. 26 Kr. 2 Hlr.

II. Da der mittlere und hintere Satz zerstreuet werden.

117. Ein Pf. um 3 Fl. 56 Kr. 2 Hlr.: wie 319 Pf. 9 Loth? Fac. 1257 Fl. 10 Kr. $1\frac{2}{16}$ Hlr.

Pf.		Fl.	Kr.	Hlr.		Pf.	Loth		
1	---	3.	56.	2	---	319.	(9)	8.	1.
			45			957.			
			$11\frac{1}{4}$			239.	15.		
						59.	48.	6.	
						---	59.	--	$\frac{1}{2}$.
						---	7.	3	$\frac{1}{16}$.
						Fl. 1257.	10.	1	$\frac{9}{16}$.

118. Item: 1 Elle um 2 Fl. 6 Kr.: wie 57 Ellen 3 Quart? Fac. 121 Fl. 16 Kr. 4 Hlr.

119. Item: 1 Eymer um 2 Fl. 48 Kr.: wie 3 Fuder 18 Eymer 5 Quart? Fac. 303 Fl. 16 Kr. 4 Hlr.

120. Item: 1 Pf. um 5 Fl. 10 Kr.: wie 152 Pf. 27 Loth? Fac. 789 Fl. 41 Kr. $4\frac{1}{2}$ Hlr.

121. Item: 1 Mark um 15 Fl. 15 Kr.: wie 51 Mark 4 Loth 3 Qtl.? Fac. 782 Fl. 16 Kr. $5\frac{1}{8}$ Hlr.

122. Item: 1 Pf. um 12 Kr.: wie $19\frac{1}{2}$ Pf.? Fac. 3 Fl. 54. Kr.

123. Item: 1 Pf. um 1 Fl. 18 Kr.: wie $34\frac{1}{2}$ Pf.? Fac. 44 Fl. 51 Kr.

124. Item: 1 Pf. um 2 Fl. 19 Kr. 3 Hlr.: wie $157\frac{3}{4}$ Pf.? Fac. 366 Fl. 26 Kr. $3\frac{1}{4}$ Hlr.

125. Item: 1 Pf. um 2 Fl. 57 Kr. $3\frac{1}{2}$ Hlr.: wie $119\frac{3}{7}$ Pf.? Fac. 353 Fl. 11 Kr. $\frac{5}{7}$ Hlr.

126. Item: 1 Pf. um 3 Fl. 49 Kr. 3 Hlr.: wie 251 $\frac{9}{16}$ Pf.? Fac. 961 Fl. 42 Kr. $1\frac{3}{16}$ Hlr.

127. It.

127. Item: 1 Pfund um 5 Fl. 15 Kr. 2 Hlr.: wie 311 $\frac{17}{21}$ Pfund? Fac. 1638 Fl. 17 Kr. 7 $\frac{13}{21}$ Hlr.

12. Da der dritte Satz/ bey welchem ein Bruch ist/ verfället wird/ auch bisweilen mit dem Zusatz +

128. Ein Centn. um 4 Fl. 56 Kr. $\frac{1}{2}$ Hlr.: wie 70 $\frac{1}{3}$ Centn.? Fac. 347 Fl. 3 Kr. $\frac{1}{2}$ Hlr.

Centn.		Fl. Kr. Hlr.		Centn.
1	---	4. 56. --- $\frac{1}{2}$	---	70 $\frac{1}{3}$
		49. 20. 5 --		10
		345. 24. 3 --		7 + $\frac{1}{3}$
		1. 38. 5 $\frac{1}{2}$		
		Fl. 347. 3. -- $\frac{1}{2}$ hlr.		

129. Item: 1 Elle um 19 Kr. 5 Hlr.: wie 7 $\frac{5}{6}$ Ellen? Fac. 2 Fl. 20 Kr. 5 $\frac{1}{6}$ Hlr.

130. Item: 1 Pfund um 3 Fl. 17 Kr.: wie 4 $\frac{2}{5}$ Pfund? Fac. 14 Fl. 26 Kr. 6 $\frac{2}{5}$ Hlr.

131. Item: 1 Pfund um 13 Fl. $\frac{1}{3}$ Hlr.: wie 5 $\frac{5}{7}$ Pfund? Fac. 74 Fl. 17 Kr. 3 $\frac{1}{21}$ Hlr.

132. Item: 1 Cent. um 2 Fl. 17 Kr. 3 $\frac{1}{3}$ Hlr.: wie 210 $\frac{1}{5}$ Cent? Fac. 481 Fl. 24 Kr. 7 $\frac{13}{15}$ Hlr.

133. Item: 1 Elle um 3 Fl. 47 Kr.: wie 25 $\frac{5}{6}$ Ellen? Fac. 97 Fl. 44 Kr. 1 $\frac{1}{3}$ Hlr.

134. Item 1 Elle um 6 Fl. 19 Kr. 6 $\frac{2}{5}$ Hlr: wie 140 $\frac{5}{7}$ Ellen? Fac. 890 Fl. 43 Kr. 2 $\frac{2}{7}$ Hlr.

135. Item: 1 Pfund um 3 Fl. 17 Kr. 5 Hlr.: wie 65 $\frac{1}{2}$ Pf.? Fac. 215 Fl. 44 Kr. 3 $\frac{1}{2}$ Hlr.

136. Item: 1 Pfund um 2 Fl. 39 Kr. $5\frac{3}{7}$ Hlr.: wie $507\frac{1}{6}$ Pf.? Fac. 1349 Fl. 43 Kr. $5\frac{4}{21}$ Hlr.

137. Item: 1 Cent. um 9 Fl. 38 Kr. 7 Hlr.: wie $57\frac{2}{5}$ Cent? Eac. 553 Fl. 47 Kr. $3\frac{2}{5}$ Hlr.

138. Item: 1 Cent. um 8 Fl. 49 Kr. $6\frac{2}{3}$ Hlr.: wie $74\frac{1}{4}$ Cent.? Fac. 655 Fl. 40 Kr. 1 Hlr.

139. Item: 1 Elle um 7 Fl. 19 Kr. $6\frac{2}{5}$ Hlr.: wie $561\frac{3}{7}$ Ellen? Fac. 4115 Fl. 16 Kr. $2\frac{2}{7}$ Hlr.

140. Item: 1 Pfund um 7 Fl. 59 Kr. 1 Hlr.: wie $11\frac{1}{5}$ Pf. Fac. 89 Fl. 26. Kr. $1\frac{3}{5}$ Hlr.

141. Item: 1 Pfund um 19 Fl. 27 Kr. $\frac{1}{3}$ Hlr.: wie $18\frac{9}{10}$ Pf.? Fac. 367 Fl. 37 Kr. $\frac{7}{10}$ Hlr.

142. Item: 1 Pfund um $15\frac{2}{5}$ Fl.: wie $\frac{4}{7}$ Pf.? Fac. $8\frac{4}{5}$ Fl.

143. Item: 1 Pfund um 3 Fl. $19\frac{1}{5}$ Kr.: wie $\frac{13}{16}$ Pf.? Fac. 2 Fl. $41\frac{17}{20}$ Kr.

13. *Da der hintere Satz/ bey welchem ein Bruch stehet/ mit dem Anhang ÷ zerstreuet wird.*

144. Ein Pfund um 12 Fl. 36 Kr. $5\frac{3}{5}$ Hlr.: wie $209\frac{3}{4}$ Pf.? Fac. 2645 Fl. 17 Kr. $6\frac{3}{5}$ Hlr.

Pfund		Fl.	Kr.	Hlr.	Pfund
1	---	12.	36.	$5\frac{3}{5}$	$209\frac{3}{4}$
		126.	7.	---	10
		882.	49.	---	7
					3 ÷ $\frac{1}{4}$
		2648.	27.	---	
		3.	9.	$1\frac{2}{5}$	
		Fl. 2645.	17.	$6\frac{3}{5}$ Hlr.	

145. It.

145. Item: 1 Elle um 3 Fl. 18 Kr. 4 Hlr.: wie $3\frac{2}{3}$ Ellen? Fac. 12 Fl. 7 Kr. $6\frac{2}{3}$ Hlr.

146. Item: 1 Pfund um 2 Fl. 9 Kr. $1\frac{1}{5}$ Hlr.: wie $4\frac{3}{8}$ Pf.? Fac. 9 Fl. 25 Kr. $\frac{1}{4}$ Hlr.

147. Item: 1 Elle um 1 Fl. 29 Kr. 4 Hlr.: wie $19\frac{3}{4}$ Ellen? Fac. 29 Fl. 27 Kr. 5 Hlr.

148. Item: 1 Elle um 3 Fl. 39 Kr. $2\frac{2}{3}$ Hlr. wie $16\frac{5}{7}$ Ellen? Fac. 61 Fl. 6 Kr.

149. Item: 1 Pfund um 4 Fl. 1 Kr. 7 Hlr.: wie $29\frac{3}{5}$ Pf.? Fac. 119 Fl. 19 Kr. 4 Hlr.

150. Item: 1 Elle um 5 Fl. 27 Kr. $3\frac{1}{3}$ Hlr.: wie $\frac{9}{10}$ Elle? Fac. 4 Fl. 54 Kr. $5\frac{2}{5}$ Hlr.

151. Item: 1 Pfund $3\frac{1}{4}$ Fl.: wie $\frac{7}{8}$ Pfund? Fac. $2\frac{27}{32}$ Fl.

14. Da der hintere Satz einen Bruch hat / welcher zu Ganzen gemacht wird: und es alsdenn füglich in der Mitte verleget werden kan.

152. Ein Pfund um 1 Fl. 16 Kr. 7 Hlr.: wie $711\frac{5}{8}$ Pf.? Fac. 911 Fl. 46 Kr. $1\frac{3}{8}$ Hlr.

Pfund		Fl.	Kr.	Hlr.		Pfund	
1	---	1.	16.	7	---	711 ($\frac{5}{8}$)	374
						177.	54.3
			15			22.	14. $2\frac{3}{8}$
			$1\frac{7}{8}$				
						Fl. 911.	46. $1\frac{3}{8}$

153. Item: 1 Pfund um 5 Fl. 30 Kr.: wie $49\frac{1}{2}$ Pf.? Fac. 272 Fl. 15 Kr.

154. Item: 1 Pfund um 1 Fl. 48 Kr. 3 Pfen.: wie 459$\frac{3}{5}$ Pf.? Fac. 833 Fl. 1 Kr. 4 Hlr.

155. Item: 1 Pfund um 5 Fl. 20 Kr. 2 Hlr.: wie 471$\frac{17}{20}$ Pf.? Fac. 2518 Fl. 29 Kr. 7$\frac{7}{10}$ Hlr.

156. Item: 1 Pfund um 3$\frac{3}{4}$ Fl.: wie 18$\frac{4}{5}$ Pf? Fac. 70 Fl. 30 Kr.

157. Item: 1 Pf. um 7$\frac{2}{5}$ Fl.: wie 147$\frac{2}{3}$ Pf.? Fac. 1092 Fl. 44 Kr.

158. Item: 1 Pfund um 9$\frac{3}{5}$ Fl.: wie 50$\frac{1}{2}$ Pf.? Fac. 484 Fl. 48 Kr.

159. Item: 1 Pfund um 8$\frac{4}{7}$ Fl.: wie 56$\frac{4}{5}$ Pf.? Fac. 486 Fl. 51 Kr. 3$\frac{3}{7}$ Hlr.

160. Item: 1 Pf. um 23$\frac{7}{9}$ Fl.: wie 97$\frac{1}{2}$ Pf.? Fac. 2318 Fl. 20 Kr.

161. Item: 1 Pf. um 51$\frac{3}{7}$ Fl.: wie 137$\frac{3}{10}$ Pf.? Fac. 7061 Fl. 8 Kr. 4$\frac{4}{7}$ Hlr.

162. Item: 1 Pfund um $\frac{1}{9}$ Fl.: wie 391$\frac{1}{8}$ Pf.? Fac. 43 Fl. 27 Kr. 4 Hlr.

163. Item: 1 Pfund um $\frac{7}{8}$ Fl.: wie 35$\frac{1}{6}$ Pf.? Fac. 30 Fl. 46 Kr. 2 Hlr.

164. Item: 1 Pfund um $\frac{5}{7}$ Fl.: wie 113$\frac{1}{3}$ Pf.? Fac. 80 Fl. 57 Kr. 1$\frac{1}{7}$ Hlr.

165. Item: 1 Elle um 52 Kr.: wie 41$\frac{7}{8}$ Ellen? Fac. 36 Fl. 17 Kr. 4 Hlr.

166. Item: 1 Elle um 39 Kr.: wie 51$\frac{1}{16}$ Ellen? Fac. 33 Fl. 11 Kr. 3$\frac{1}{2}$ Hlr.

15. Da es nach Einrichtung des Bruchs zum Zerstreuen bequem ist.

167. Ein Pfund um 2 Fl. 19 Kr. 5$\frac{3}{7}$ Hlr.: wie 33$\frac{3}{5}$ Pf.? Fac. 78 Fl. 13 Kr. 1$\frac{3}{5}$ Hlr.

Pfund

Pfund		fl.	kr.	hlr.		Pfund
1	---	2.	19.	$5\frac{3}{7}$	---	$33\frac{3}{5}$
5		18.	37.	$3\frac{3}{7}$		168
		130.	22.	---		8
		391.	6.	---		7
		Fl. 78.	13.	$1\frac{3}{5}$ Hlr.		3

168. Item: 1 Pfund um 7 Fl. 59 Kr. 1 Hlr: wie $11\frac{1}{5}$ Pf.? Fac. 89 Fl. 26 Kr. $1\frac{3}{5}$ Hlr.

169. Item: 1 Pf. um 8 Fl. 19 Kr. $1\frac{1}{5}$ Hlr.: wie $14\frac{2}{7}$ Pf.? Fac. 118 Fl. 50 Kr. $5\frac{5}{7}$ Hlr.

170. Item: 1 Elle um $2\frac{1}{3}$ Fl.: wie $37\frac{5}{7}$ Ellen? Fac. 88 Fl.

171. Item: 1 Pfund um $14\frac{2}{5}$ Fl.: wie 7 Cent. $19\frac{3}{4}$ Pf.? Fac. 10364 Fl. 24 Kr.

172. Item: 1 Cent. um $15\frac{3}{4}$ Fl.: wie $139\frac{3}{7}$ Cent.? Fac. 2196 Fl.

173. Item: 1 Pfund um $\frac{3}{5}$ Fl.: wie $59\frac{1}{4}$ Pfund? Fac. 35 Fl. 33 Kr.

174. Item: 1 Pfund um 7 Fl. 9 Kr. 5 Hlr.: wie $\frac{3}{5}$ Pf.? Fac. 4 Fl. 17 Kr. $6\frac{1}{5}$ Hlr.

175. Item: 1 Elle um $\frac{4}{5}$ Fl.: wie $\frac{2}{3}$ Elle? Fac. 32 Kr.

* * * * * * * * * * * * * * * * *

2. Divisions-Exempel in ganzen und gebrochenen Zahlen.

1. Da man mit dem ersten Satz im Sinne dividiren kan: und wo ein Bruch dabey wäre / solches nach Einrichtung desselben dennoch geschehen mag.

176. Siben Ellen um 1 Fl.: wie $37\frac{3}{4}$ Ellen? Fac. 5 Fl. 23 Kr. $4\frac{4}{7}$ Hlr.

Ellen		fl.		Ellen
7	---	1	---	37 ($\frac{3}{4}$) 45
				fl. 5. 23. $4\frac{4}{7}$ hlr.

177. Item: 3 Ellen um 9 Fl. 48 Kr.: wie 1 Elle? Fac. 3 Fl. 16 Kr.

178. Item: $17\frac{1}{7}$ Ellen um 9 Fl.: wie viel pro 1 Fl.? Fac. $1\frac{19}{21}$ Elle.

179. Item: 4 Ellen pro 1 Fl.: wie 59 Ellen? Fac. 14 Fl. 45 Kr.

180. Item: 11 Ellen um 1 Fl.: wie 59 Ellen $1\frac{1}{2}$ Quart? Fac. 5 Fl. 23 Kr. $6\frac{10}{11}$ Hlr.

181. Item: 8 Ellen um $\frac{5}{6}$ Fl.: wie 1 Elle? Fac. 6 Kr. 2 Hlr.

182. Item: 10 Ellen um 1 Fl.: wie $\frac{7}{8}$ Elle? Fac. 5 Kr. 2 Hlr.

183. Item: 1 Maß pro 5 Kr.: wie viel um 37 Fl. 58 Kr. 3 Pfen.? Fac. $455\frac{3}{4}$ Maß.

184. Item: $3\frac{1}{2}$ Elle um 9 Fl. 17 Kr. 3 Hlr.: wie 1 Elle? Fac. 2 Fl. 39 Kr. 2 Hlr.

185. Item: $1\frac{4}{5}$ Elle um 1 Fl.: wie $7\frac{2}{3}$ Ellen? Fac. 4 Fl. 15 Kr. $4\frac{4}{9}$ Hlr.

186. Item: $2\frac{1}{4}$ Ellen wägen 1 Pf.: wie schwer sind $7\frac{1}{2}$ Elle? Fac. $3\frac{1}{3}$ Pfund.

187. Item: $4\frac{2}{7}$ Ellen um 5 Fl. 38 Kr. $7\frac{1}{2}$ Hlr.: wie 1 Elle? Fac. 1 Fl. 19 Kr. $\frac{41}{60}$ Hlr.

188. Item: $\frac{5}{7}$ Elle um 1 Fl.: wie 1 Elle? Fac. 1 Fl. 24 Kr.

189. Item: $\frac{7}{8}$ Elle um 1 Fl. 18 Kr. $3\frac{1}{2}$ Hlr.: wie 1 Elle? Fac. 1 Fl. 29 Kr. $5\frac{1}{7}$ Hlr.

190. Item: $\frac{4}{5}$ Elle um 1 Fl.: wie $\frac{7}{8}$ Elle? Fac. 1 Fl. 5 Kr. 5 Hlr.

191. Item: $\frac{5}{6}$ Elle um $\frac{2}{3}$ Fl.: wie 1 Elle? Fac. 48 Kr.

192. Item: $\frac{3}{4}$ Fl. geben $3\frac{1}{2}$ Quart: wie viel 1 Fl.? Fac. $4\frac{2}{3}$ Quart.

193. Item: pro $\frac{3}{8}$ Fl. wird gekaufft 1 Elle: wie viel um 57 Fl. 33 Kr. 2 Hlr? Fac. $153\frac{43}{90}$ Ellen.

2. Da der erste Satz / so keinen Bruch hat / zum Zerstreuen bequem ist: oder so ein Bruch dabey wäre / solcher nach Einrichtung desselben nichts desto weniger verfället werden kan.

194. Zwey und 40 Ellen pro 1 Fl.: wie $59\frac{5}{16}$ Ellen? Fac. 1 Fl. 24 Kr. $5\frac{6}{7}$ Hlr.

Ellen	Fl.	Ellen
42	— 1 —	59 ($\frac{5}{16}$) 18. 6.
6		9. 53. 1.
7		Fl. 1. 24. $5\frac{6}{7}$.

195. It.

195. Item: 16 Ellen um 17 Fl. 19 Kr. 4 Hlr.: wie 1 Elle? Fac. 1 Fl. 4 Kr. $7\frac{3}{4}$ Hlr.

196. Item: 150 Ellen um 86 Fl. 1 Kr. $3\frac{1}{2}$ Hlr.: wie 1 Elle? Fac. 34 Kr. $3\frac{83}{300}$ Hlr.

197. Item: 840 Ellen um 40 Fl. 37 Kr. $\frac{2}{3}$ Hlr.: wie 1 Elle? Fac. 2 Kr. $7\frac{53}{252}$ Hlr.

198. Item: 1 Elle pro 15 Kr. 3 Pfen.: wie viel um 3 Fl. 19 Kr. 1 Hlr.? Fac. $12\frac{9}{14}$ Hlr.

199. Item: $7\frac{1}{2}$ Elle pro 5 Fl. 18 Kr. 4 Hlr.: wie 1 Elle? Fac. 42 Kr. $3\frac{11}{15}$ Hlr.

200. Item: Pro $8\frac{1}{3}$ Fl. bekomt man 1 Pfund: wie viel erlangt man um $29\frac{1}{2}$ Fl.? Fac. 3 Pfund $2\frac{4}{25}$ Vierl.

201. Item: $20\frac{5}{12}$ Ellen um 45 Fl. 37 Kr. $3\frac{5}{6}$ Hlr.: wie 1 Elle? Fac. 2 Fl. 14 Kr. $\frac{30}{49}$ Hlr.

202. Item: $9\frac{3}{13}$ Ellen um 15 Fl. 19 Kr. 1 Hlr.: wie 1 Elle? Fac. 1 Fl. 39 Kr. $4\frac{23}{40}$ Hlr.

203. Item: $\frac{15}{16}$ Elle um 1 Fl.: wie $\frac{3}{5}$ Elle? Fac. 38 Kr. $3\frac{1}{5}$ Hlr.

204. Item: $\frac{16}{21}$ Elle um $\frac{1}{3}$ Fl.: wie 1 Elle? Fac. 26 Kr. 2 Hlr.

205. Item: $\frac{35}{54}$ Elle um 1 Fl. 19 Kr: $7\frac{1}{3}$ Hlr.: wie 1 Elle? Fac. 2 Fl. 3 Kr. $2\frac{2}{5}$ Hl.

3. Da der erste Satz ohne Bruch 10. 100. rc. ist: oder wenn ein Bruch vorhanden wäre/ solcher nach der Einrichtung auch auf gemeldte Zahlen kommt.

206. Hundert Ellen um 157 Fl. 19 Kr. 3 Hlr.: wie 1 Elle? Fac. 1 Fl. 34 Kr. $3\frac{3}{20}$ Hlr.

Ellen

Ellen		Fl.	Kr.	Hlr.		Elle
100	---	1 | 57.	19.	3	---	1

Kr. 34 | 39
Hlr. 3 | 15

$$\begin{array}{c|c} & 5 \\ 15 & 3 \\ \hline 100 & 20 \end{array}$$

207. Item: 10 Ellen um 3 Fl. 18 Kr. 6 Hlr.: wie 1 Elle? Fac. 19 Kr. 7 Hlr.

208. Item: 100 Ellen pro 1 Fl.: wie 1 Elle? Fac. $4\frac{4}{5}$ Hlr.

209. Item: 10 Cent. um 15 Fl. 30 Kr.: wie 1 Pf.? Fac. $7\frac{11}{25}$ Hlr.

210. Item: 10 Pfund geben $59\frac{3}{4}$ Ellen: wie viel gibt 1 Pf.? Fac. $5\frac{39}{40}$ Ellen.

211. Item: 100 Ellen um 35 Fl. 17 Kr. $4\frac{1}{3}$ Hlr.: wie 1 Elle? Fac. 21 Kr. $1\frac{121}{300}$ Hlr.

212. Item: $3\frac{1}{3}$ Ellen um 4 Fl. 19 Kr. $7\frac{1}{4}$ Hlr.: wie 1 Elle? Fac. 1 Fl. 17 Kr. $7\frac{31}{40}$ Hlr.

213. Item: $14\frac{2}{7}$ Ellen um 14 Fl. 17 Kr. $1\frac{3}{4}$ wie 1 Elle? Fac. 1 Fl. $\frac{3}{400}$ Hlr.

214. Item: $\frac{10}{19}$ Elle um 1 Fl.: wie 1 Elle? Fac. 1 Fl. 54 Kr.

215. Item: $\frac{10}{27}$ Elle um 1 Fl: wie $\frac{5}{9}$ Elle? Fac. 1 Fl. 30 Kr.

216 Item: $\frac{10}{21}$ Elle um 4 Fl. 19 Kr. $7\frac{3}{4}$ Hlr.: wie 1 Elle? Fac. 9 Fl. 5 Kr. $7\frac{19}{40}$ Hlr.

217. Item: $76\frac{12}{13}$ Ellen um 54 Fl. 23 Kr $\frac{2}{3}$ Hlr.: wie 1 Elle? Fac. 42 Kr. $3\frac{541}{1500}$ Hlr.

4. Da

4. Da man mit dem ersten Satz ohne Bruch / oder so einer zugegen wäre / nach desselben Einrichtung unter sich dividiret: weil es zum Zerstreuen unbequem fällt.

Die fähigere Ingenia, welche in dem andern Theile die leichtere oder Portugisische Art zu dividiren / ohne die Zahlen auszustreichen / sich bekannt gemacht haben / können nun auch die Italiänische lernen; welche zwar etwas schwerer / aber auch kürzer ist: weil so wol das Multipliciren als das Subtrahiren im Sinne geschiehet / und nur das Uiberbleibende bey ieder Zahl untergesetzet wird. Zur Probe mag folgendes Exempel dienen / und zwar / damit man den Unterschid derselben desto besser erkennen möge / eben das / welches schon oben pag. 25. ist gegeben worden.

15762552 dividiret durch 456.

2082

2585

3055

3192

000

Fac. 34567.

Hier suchet man erstlich / wie viel mal 456 in 1576. genommen werden können / und findet 3 mal: deßwegen setzet man 3 unter 456 / und fängt bey der hintersten Zahl von 456 und 1576 an / und spricht: 3 mal 6 sind 18 / von 26 (als einer höhern Summa / so zu Hilfe genommen wird) bleiben 8; welche man unter die Zahl 6 von 1576 setzet: darauf fährt man fort mit der andern Zahl: 3 mal 5 sind 15 / und 2 (von den zu Hilfe genommenen 26) darzu / sind 17 / von 17 / gehet auf; also setzet man 0 unter 7: so denn kömmt es an die dritte Zahl / da man sagt: 3 mal 4 sind 12 / und 1 (von gedachten 17) darzu genommen / sind 13 / von 15 / bleiben 2; welche aber unter 15 / die folgende Zahl der Division aber / nemlich 2, neben die übergeblibene 208 herabsetzet. Ferner und

Zwey=

Zweytens suchet man / wie viel mal 456 in 2082 genommen werden können / und findet 4 mal: diese 4 setzet man auch unter 456 / und spricht: 4 mal 6 sind 24 / von 32 / bleiben 8; welche man unter 2 hinschreibet: ferner 4 mal 5 sind 20 / und 3 (von jetzt gedachten 32) darzu / sind 23 / von 28 / bleiben 5; welche Zahl unter 8 zu stehen kommt: weiter 4 mal 4 sind 16 / und 2 (von den vorigen 28) darzu / sind 18 / von 20 / bleiben 2; so man unter die 20 setzet / und neben die übergebliebene 258 die folgende Zahl 5. Hiernächst und

Drittens gibt man Achtung / wie viel mal 456 in 2585 können genommen werden / und findet 5 mal: folglich setzet man diese 5 ebenfalls unter 456 / und sagt: 5 mal 6 sind 30 / von 35 bleiben 5; so man untersetzet: weiter 5 mal 5 sind 25 / und 3 darzu / sind 28 / von 28 gehet auf; also kommt 0 unter 8: und 5 mal 4 sind 20 / und 2 / sind 22 / von 25 / bleiben 3; so man darunter setzet / und neben die übergebliebene 305 wiederum die folgende Zahl der Division. 5.

Viertens forschet man weiter nach / wie viel mal 456 in 3055 gehen / und fähret fort / wie bishero ist gezeiget worden / bis zu Ende der Division.

218. 53 Ellen um 176 Fl. 19 Kr. $3\frac{1}{3}$ Hlr.: wie 1 Elle? Fac. 3 Fl. 19 Kr. $4\frac{142}{159}$ Hlr.

Ellen		Fl. Kr. Hl.		Elle.
53	---	176. 19. $3\frac{1}{3}$	---	1
Fl. 3. 19. $4\frac{142}{159}$.		17		
		1039		
		509		
		32		
		259		
		$47\frac{1}{3}$		
		$\frac{142}{159}$ Hlr.		

219. Item: 13 Centner um 247 Fl.: wie 1 Cent.? Fac. 19 Fl.

220. Item: 29 Ellen um 36 Fl. 57 Kr. 2 Hlr.: wie 1 Elle? Fac. 1 Fl. 16 Kr. $3\frac{19}{29}$ Hlr.

221. Item: 97 Ellen um 1 Thlr.: wie 1 Elle? Fac. $7\frac{41}{97}$ Hlr.

222. Item: 71 Pfund geben $13\frac{1}{4}$ Ellen: wie viel gibt 1 Pf. Fac. $\frac{53}{284}$ Ellen.

223. Item: 1 Elle um 15 Kr. 1 Pfen.: wie viel pro 3 Thlr. 17 Kr. 3 Hlr.? Fac. $18\frac{103}{122}$ Ellen.

224. Item: $14\frac{1}{2}$ Elle um 1 Fl.: wie 1 Elle? Fac. 4 Kr. $1\frac{3}{29}$ Hlr.

225. Item: $73\frac{11}{12}$ Ellen um 86 Fl. 17 Kr. $\frac{1}{6}$ Hlr.: wie 1 Elle? Fac. 1 Fl. 10 Kr. $\frac{274}{887}$ Hlr.

226. Item: $37\frac{12}{17}$ Ellen um 25 Fl. 19 Kr. $1\frac{1}{2}$ Hlr.: wie 1 Elle? Fac. 40 Kr. $2\frac{415}{1282}$ Hlr.

227. Item: $\frac{19}{23}$ Elle um 2 Fl. 19 Kr. $3\frac{1}{3}$ Pfen: wie 1 Elle? Fac. 2 Fl. 49 Kr. $1\frac{5}{57}$ Pfen.

228. It.

228. Item: $\frac{13}{15}$ Pfund um $\frac{7}{8}$ Fl.: wie 1 Pf.? Fac. 1 Fl. $4\frac{8}{13}$ Hlr.

229. Item: $\frac{17}{19}$ Pfund pro $\frac{3}{5}$ Elle: wie 1 Pfund? Fac. $\frac{57}{85}$ Elle.

3. Proportions-Exempel in ganzen und gebrochenen Zahlen.

1. Da der mittlere oder hintere Satz just in dem vordern aufgehet / und es also keines Zerfällens bedarf.

230. 29 Pfund um 18 Fl. 19 Kr.: wie 7 Pf. 1 Vierl.? Fac. 4 Fl. 34 Kr. 6 Hlr.

Pfund		Fl.	Kr.		Pfund	Vierl.
29	---	18.	19.	---	7.	1.

Fl. 4. 34. 6 Hlr.

231. Item: 12 Pfund um 3 Fl.: wie 16 Pf.? Fac. 4 Fl.

232. Item: 3 Pfund um 12 Fl.: wie 4 Pfund? Fac. 16 Fl.

233. Item: 18 Pfund um 59 Fl.: wie 3 Pf.? Fac. 9 Fl. 50 Kr.

234. Item: 3 Pfund um 9 Fl. 50 Kr.: wie 18 Pfund? Fac. 59 Fl.

235. Item: 9 Pfund um $1\frac{2}{7}$ Fl.: wie 49 Pf.? Fac. 7 Fl.

236. Item: 57 Pfund um 47 Fl. 59 Kr. 3 Hlr.: wie $9\frac{1}{2}$ Pf.? Fac. 7 Fl. 59 Kr. $7\frac{1}{6}$ Hlr.

237. Item: 3 Ellen 3 Quart um 17 Fl. 18 Kr.: wie 18 Ellen 3 Quart? Fac. 86 Fl. 30 Kr.

238. Item: 13 Ellen $2\frac{1}{2}$ Quart um 19 Fl. 17 Kr. $3\frac{1}{2}$ Pfen.: wie 122 Ellen $2\frac{1}{2}$ Quart? Fac. 173 Fl. 40 Kr. $3\frac{1}{2}$ Pfen.

239. Item: 5 Pfund um $\frac{5}{8}$ Fl.: wie 137 Pfund? Fac. $17\frac{1}{8}$ Fl.

240. Item: $\frac{3}{7}$ Pfund um 3 Fl.: wie 19 Pf.? Fac. 133. Fl.

241. Item: $\frac{4}{9}$ Pfund um $\frac{3}{8}$ Fl.: wie $\frac{8}{9}$ Pf.? Fac. $\frac{3}{4}$ Fl.

2. Da man es hinten aufs Addiren zerstreuet.

242. 48 Pfund um 37 Fl. 1 Kr. 4 Hlr.: wie 110 Pf.? Fac. 84 Fl. 50 Kr. $7\frac{1}{2}$ Hlr.

Pfund	Fl.	Kr.	Hlr.	Pfund
48	37.	1.	4	110
	——	——	——	——
	74.	3.	---	96
	9.	15.	3	12
	1.	32.	$4\frac{1}{2}$	2
	——	——	——	
	fl. 84.	50.	$7\frac{1}{2}$ hlr.	

243. Item: 14 Pfund um 27 Fl. 39 Kr.: wie 16 Pf.? Fac. 31 Fl. 36 Kr.

244. Item: 30 Pfund um 41 Fl. 37 Kr. 4 Hlr.: wie 39 Pf.? Fac. 54 Fl. 6 Kr. 6 Hlr.

245. Item: 54 Pfund um 59 Fl. 38 Kr. 3 Hlr.: wie 19 Pf.? Fac. 20 Fl. 59 Kr. $\frac{25}{54}$ Hlr.

246. Item: 20 Pfund um 9 Fl. 17 Kr. $3\frac{3}{4}$ Hlr.: wie 176 Pf.? Fac. 81 Fl. 45 Kr. $1\frac{2}{5}$ Hlr.

247. Item: 15 Pfund um 8 Fl. 17 Kr. 4 Hlr. wie $68\frac{1}{2}$ Pf.? Fac. 37 Fl. 51 Kr. $7\frac{1}{3}$ Hlr.

248. Item: 24 Pfund um 15 Fl. 15 Kr. 4 Hlr.: wie $17\frac{1}{4}$ Pf.? Fac. 10 Fl. 58 Kr. $\frac{1}{8}$ Hlr.

249. Item: 36 Pfund um 24 Fl. 49 Kr. $2\frac{1}{2}$ Hlr.: wie $43\frac{1}{5}$ Pf.? Fac. 29 Fl. 47 Kr. $1\frac{2}{5}$ Hlr.

250. Item: 49 Pfund um 47 Fl. 48 Kr. 3 Hlr.: wie $33\frac{1}{4}$ Pf. Fac. 32 Fl. 26 Kr. $3\frac{5}{28}$ Hlr.

251. Item: 27 Pfund um 36 Fl. 9 Kr. $1\frac{1}{2}$ Hlr.: wie $79\frac{7}{8}$ Pf.? Fac. 106 Fl. 57 Kr. $1\frac{7}{16}$ Hlr.

* 252. Item: 16 Pfund um 8 Fl. 19 Kr. 5 Hlr.: wie 5 Pf. 21 Loth? Fac. 2 Fl. 56 Kr. $5\frac{1}{512}$ Hlr.

*253. Item: 124 Ellen um 76 Fl. 38 Kr. $2\frac{1}{2}$ Hlr.: wie 69 Ellen 3 Quart? Fac. 43 Fl. 6 Kr. $4\frac{13}{32}$ Hlr.

* 254. Item: 40 Pfund um 14 Fl. 38 Kr. 3 Hlr.: wie 25 Pf. 18 Loth 2 Qtl. Fac. 9 Fl. 21 Kr. $5\frac{1119}{2560}$ Hlr.

* 255. Item: 225 Pfund um 86 Fl. 15 Kr.: wie 51 Pf. 11 Loth 2 Qtl. $2\frac{1}{2}$ Pfen. Gw.? Fac. 19 Fl. 41 Kr. $3\frac{3}{128}$ Hlr.

256. Item 159 Pfund um 59 Fl. 17 Kr. 1 Hlr: wie $45\frac{3}{7}$ Pf.? Fac. 16 Fl. 56 Kr. $2\frac{4}{7}$ Hlr.

257. Item 5 Pfund um 19 Fl. 17 Kr. $1\frac{1}{3}$ Pfen.: wie $\frac{6}{7}$ Pf.? Fac. 3 Fl. 18 Kr. $1\frac{3}{5}$ Pfen.

258. Item: 9 Pfund um $\frac{7}{16}$ Fl.: wie $1\frac{1}{5}$ Pf.? Fac. 3 Kr. 2 Pfen.

3. Da es in der Mitte aufs Addiren verleget wird.

259. 48. Pfund um 10 Fl. 44 Kr.: wie $547\frac{5}{8}$ Pf.? Fac. 122 Fl. 30 Kr. $0\frac{7}{9}$ Hlr.

Pfund		Fl.	Kr.		Pfund.		
48	---	10	44	---	547 ($\frac{5}{8}$) 50.		
		8	40		91.	18.	$2\frac{2}{3}$
		2	4		22.	49.	$4\frac{2}{3}$
					7.	36.	$4\frac{2}{9}$
					---	45.	$5\frac{2}{9}$
					Fl. 122.	30.	-- $\frac{7}{9}$ Hlr.

260. Item: 7 Pfund um 8 Fl.: wie 52 Pf.? Fac. $59\frac{3}{7}$ Fl.

261. Item: 24 Pfund um 10 Fl. 40 Kr.: wie 153 Pf.? Fac. 68 Fl.

262. Item: 1 Fl. 52 Kr. geben 18 Kr.: wie viel 100 Fl.? Fac. $16\frac{1}{14}$ Fl.

263. Item: 12 Pfund um 98 Fl. 12 Kr.: wie $59\frac{3}{4}$ Pf. Fac. 488 Fl. 57 Kr. 2 Hlr.

264. Item: 7 Pfund um 8 Fl. 6 Kr. $5\frac{1}{3}$ Hlr.: wie $109\frac{7}{8}$ Pf.? Fac. 127 Fl. 18 Kr. $7\frac{3}{7}$ Hlr.

265. Item: 100 Pfund um $43\frac{1}{3}$ Fl.: wie $418\frac{5}{2}$ Pf.? Fac. 181 Fl. 21 Kr.

* 266. Item: 17 Pfund um 6 Fl. 22 Kr. 4 Hl.: wie 137 Pf. 2 Vierl.? Fac. 51 Fl. 33 Kr. 6 Hlr.

*267. Item: 12 Pfund um 49 Fl. 38 Kr. 3 Pfen.: wie 59 Pf. 3 Vierl.? Fac. 247 Fl. 11 Kr. $2\frac{37}{48}$ Pfen.

*268. Item: 39 Pfund um 53 Fl. 37 Kr. 2 Pfen.? wie 41 Pf. 7 Loth? Fac. 56 Fl. 40 Kr. $2\frac{3}{16}$ Pfen.

*269. Item: 37 Pfund um $23\frac{1}{8}$ Fl.: wie $\frac{7}{8}$ Pf.? Fac. 32 Kr. $6\frac{1}{2}$ Hlr.

*270. Item: 59 Pfund um $81\frac{1}{8}$ Fl.: wie $1\frac{3}{4}$ Pf.? Fac. 2 Fl. 24 Kr. 3 Hlr.

*271. Item: 23 Pfund um $16\frac{1}{10}$ Fl.: wie $47\frac{1}{8}$ Pf. Fac. 32 Fl. 59 Kr. 2 Hlr.

272. Item: 8 Pfund um $\frac{9}{10}$ Fl.: wie $131\frac{1}{3}$ Pf.? Fac. 14 Fl. 46 Kr. 4 Hlr.

273. Item: 7 Pfund um $\frac{8}{9}$ Fl.: wie $\frac{5}{6}$ Pf.? Fac. 6 Kr. $2\frac{50}{63}$ Hlr.

4. Da es vornen mit weniger gegen den hintern Satz verglichen wird.

274. 100 Pfund um 57 Fl. 38 Kr. $2\frac{1}{2}$ Hlr.: wie 90 Pf? Fac. 51 Fl. 52 Kr. $3\frac{17}{20}$ Hlr.

Pfund		Fl.	Kr.	Hlr.		Pfund.
10∅	---	57.	38.	$2\frac{1}{2}$	---	9∅
÷ 1		5.	45.	$6\frac{13}{20}$		
	Fl.	51.	52.	$3\frac{17}{20}$ Hlr.		

275. Item: 12 Pfund um 18 Fl. 18 Kr.: wie 10 Pf. Fac. 15 Fl. 15 Kr.

276. Item: 15 Pfund um 19 Fl. 38 Kr.: wie 12 Pf.? Fac. 15 Fl. 42 Kr. 3⅕ Hlr.

277. Item: 90 Pfund um 58 Fl. 37 Kr. 4 Hlr.: wie 88 Pf.? Fac. 57 Fl. 19 Kr. 2⅔ Hlr.

* 278. Item: 1080 Pfund um 439 Fl. 19 Kr. 3 Hlr.: wie 1076 Pf.? Fac. 437 Fl. 41 Kr. $5\frac{53}{54}$ Hlr.

279. Item: 27 Pfund um 59 Fl. 58 Kr.: wie 20¼ Pf. Fac. 44 Fl. 58 Kr. 4 Hlr.

280. Item: 59 Pfund um 35 Fl. 19 Kr. 3½ Hlr.: wie 51⅝ Pf.? Fac. 30 Fl. 54 Kr. $4\frac{1}{16}$ Hlr.

281. Item: 60 Pfund um 59 Fl. 17 Kr. 1 Hlr. wie 56¼ Pf. Fac. 55 Fl. 34 Kr. $6\frac{7}{16}$ Hlr.

* 282. Item: 96 Pfund um 75 Fl. 13 Kr. 3 Hlr.: wie 93⅓ Pf.? Fac. 73 Fl. 8 Kr. $\frac{1}{36}$ Hlr.

* 283. Item: 2 Pfund 20 Loth um 19 Fl. 17 Kr. 3⅓ Hlr.: wie 2 Pfund 16 Loth Fac. 18 Fl. 22 Kr. $2\frac{26}{63}$ Hlr.

* 284. Item: 15 Ellen um 9⅞ Fl.: wie $14\frac{1}{16}$ Ellen? Fac. 9 Fl. 15 Kr. 3¾ Hlr.

5. Da man sich vornen / in Absicht auf den mittlern Satz / des Beysatzes ∸ bedienet.

285. 126 Pfund um 124 Fl.: wie 7 Cent. 19¾ Pf.? Fac. 708 Fl. 19 Kr. $4\frac{4}{21}$ Hlr.

Pfund		Fl.		Pfund.		
126	---	124	---	719 (¾)	45.	
~~7~~ ~~4~~				~~70~~.	~~5~~8.	~~2~~⅔
∸ 2				11.	25.	$3\frac{17}{21}$
				Fl. 708.	19.	$4\frac{4}{21}$ Hl.

286. It.

286. Item: 14 Pf. um 12 Fl.: wie $13\frac{1}{2}$ Pf.? Fac. 11 Fl. 34 Kr. $2\frac{2}{7}$ Hlr.

*287. Item: 22 Pfund 31 Loth um 12 Fl. 8 Kr.: wie 3 Cent. 27 Pf. 5 Loth? Fac. 172 Fl. 49 Kr. $2\frac{38}{105}$ Hlr.

288. Item: 38 Ellen um 30 Fl. 24 Kr.: wie 51 Ellen $3\frac{1}{2}$ Quart? Fac. 41 Fl. 30 Kr.

289. Item: 87 Pfund um 83 Fl. $22\frac{1}{2}$ Kr.: wie 7 Cent. 19 Pfund 14 Loth? Fac. 689 Fl. 27 Kr. $5\frac{1}{4}$ Hlr.

*290. Item: 378 Pfund um 6 Fl. $17\frac{7}{8}$ Kr.: wie 3 Centn. 17 Pfund $3\frac{1}{2}$ Vierl.? Fac. 5 Fl. 17 Kr. $6\frac{481}{3024}$ Hlr.

*291. Item: 196 Pfund um 184 Fl.: wie $159\frac{3}{4}$ Pf.? Fac. 149 Fl. 58 Kr. $1\frac{15}{49}$ Hlr.

292. Item: 3 Pfund um $2\frac{1}{2}$ Fl.: wie $\frac{5}{16}$ Pf.? Fac. 15 Kr. 5 Hlr.

293. Item: 5 Ellen um $4\frac{2}{3}$ Hlr.: wie $\frac{7}{9}$ Elle? Fac. $\frac{28}{135}$ Hlr.

6. Da es in der Mitte oder hinten mit blinden Zahlen aufs Addiren zerstreuet wird.

294. 21. Pf. um 21 Fl. 22 Kr. 4 Hlr.: wie $11\frac{7}{8}$ Pf.? Fac. 12 Fl. 5 Kr. $1\frac{11}{14}$ Hlr.

Pfund		Fl.	Kr.	Hlr.		Pfund.		
21	---	21.	22.	4	---	11 ($\frac{7}{8}$)	52.	4
		~~8~~				~~1.~~	~~41.~~	~~$6\frac{2}{7}$~~
						---	12.	$5\frac{11}{14}$
					Fl.	12.	5.	$1\frac{11}{14}$

295. Item: 36 Pfund um 37 Fl.: wie 159 Pf.? Fac. 163 Fl. 25 Kr.

296. Item: 42 Pfund um 42 Fl. 40 Kr.: wie 211 Pf.? Fac. 214 Fl. 20 Kr. $7\frac{13}{21}$ Hlr.

297. Item: 144 Pfund um 73 Fl. 48 Kr.: wie 7 Cent. $19\frac{3}{4}$ Pf.? Fac. 368 Fl. 52 Kr. $2\frac{1}{2}$ Hlr.

298. Item: 3 Pfund um 12 Fl. 42 Kr.: wie 15 Loth $3\frac{1}{2}$ Qtl.? Fac. 2 Fl. 6 Kr. $0\frac{1}{16}$ Hlr.

* 299. Item: 17 Ellen um 17 Fl. $8\frac{1}{2}$ Kr.: wie 53 Ellen $3\frac{1}{2}$ Quart? Fac. 54 Fl. 19 Kr. $3\frac{1}{2}$ Hlr.

* 300. Item: 6 Ellen um $\frac{5}{18}$ Fl.: wie 417 Ellen $2\frac{1}{2}$ Quart? Fac. 19 Fl. 20 Kr. $\frac{5}{9}$ Hlr.

* 301. Item: 9 Pfund um $\frac{16}{21}$ Fl.: wie $\frac{3}{16}$ Pf.? Fac. $7\frac{13}{21}$ Hlr.

302. Item: 54 Pfund um 59 Fl. 38 Kr. 3 Hlr.: wie 28 Pf.? Fac. 30 Fl. 55 Kr. $3\frac{17}{27}$ Hlr.

303. Item: 3 Pfund 24 Loth um 25 Fl. 51 Kr. 7 Hlr.: wie 26 Pf. 16 Loth 3 Qtl.? Fac. 182 Fl. 56 Kr. $2\frac{25}{96}$ Hlr.

304. Item: 31 Pfund um 17 Fl. 13 Kr. $5\frac{2}{3}$ Hlr.: wie $2\frac{7}{12}$ Pf.? Fac. 1 Fl. 26 Kr. $1\frac{5}{36}$ Hlr.

305. Item: 12 Pf. um 9 Fl. 17 Kr. $5\frac{1}{2}$ Hlr.: wie $84\frac{3}{8}$ Pf.? Fac. 65 Fl. 21 Kr. $1\frac{59}{64}$ Hlr.

306. Item: 24 Pfund um 19 Fl. 13 Kr. 3 Hlr.: wie $\frac{1}{2}$ Pf.? Fac. 24 Kr. $\frac{11}{48}$ Hlr.

307. Item: 7 Pfund um $\frac{5}{16}$ Fl.: wie $\frac{7}{12}$ Pf.? Fac. 2 Kr. $6\frac{1}{2}$ Hlr.

7. Da es in der Mitte oder hinten aufs Multipliciren / bisweilen auch mit dem Zusatz + oder ÷ verleget wird.

308. 6 Ellen um $8\frac{2}{5}$ Fl. : wie $39\frac{5}{6}$ Ellen Fac. 55 Fl. 46 Kr.

Ellen	Fl.	Ellen.		
6 ---	$8\frac{2}{5}$ ---	$39(\frac{5}{6})$ 50		
	2	13.	16.	$5\frac{1}{3}$
	$4 + \frac{2}{5}$	53.	6.	$5\frac{1}{3}$
		2.	39.	$2\frac{2}{3}$
	Fl.	55.	46.	-- Hlr.

309. Item : 14 Pfund um 63 Fl. : wie 19 Pf. ? Fac. $85\frac{1}{2}$ Fl.

310. Item : 5 Ellen um 9 Fl. : wie $37\frac{3}{4}$ Ellen ? Fac. 67 Fl. 57 Kr.

311. Item : 36 Pfund um 59 Fl. 17 Kr. : wie 120 Pf. ? Fac. 197 Fl. 36 Kr. $5\frac{1}{3}$ Hlr.

312. Item : 9 Ellen um 4 Fl. 59 Kr. $2\frac{1}{2}$ Hlr. : wie 30 Ellen ? Fac. 16 Fl. 37 Kr. $5\frac{2}{3}$ Hlr.

313. Item : 30 Ellen um $4\frac{7}{8}$ Fl. : wie 21 Ellen ? Fac. 3 Fl. 24 Kr. 6 Hlr.

314. Item : 25 Ellen um 18 Fl. 13 Kr. $5\frac{1}{3}$ Hlr. : wie $58\frac{1}{3}$ Ellen ? Fac. 42 Fl. 31 Kr. $7\frac{1}{9}$ Hlr.

315. Item : 30 Ellen um 19 Fl. 33 Kr. : wie 76 Ellen ? Fac. 49 Fl. $31\frac{3}{5}$ Kr.

316. Item: 24 Pfund um 15 Fl. 15 Kr. 4 Hlr.: wie $17\frac{1}{4}$ Pf.? Fac. 10 Fl. 58 Kr. $\frac{1}{8}$ Hlr.

317. Item: 40 Pfund um 39 Fl. 17 Kr. 4 Hlr.: wie 59 Pf? Fac. 57 Fl. 57 Kr. $2\frac{1}{2}$ Hlr.

8. Da es in der Mitte oder hinten mit dem Zusatz ∸ verfället wird.

318. Zwölf Pfund um 49 Fl. 38 Kr. 3 Pfen.: wie $59\frac{3}{4}$ Pf.? Fac. 247 Fl. 11 Kr. $2\frac{37}{48}$ Pfen.

Pfund		Fl.	Kr.	Pfen.		Pfund.
12	---	49.	38.	3	---	$59\frac{3}{4}$
		248.	13.	3		60 ∸ $\frac{1}{4}$
		~~8~~.	~~16~~.	~~$1\frac{5}{6}$~~		~~2~~
		1.	2.	-- $\frac{11}{48}$		
	Fl.	247.	11.	$2\frac{37}{48}$ Pfen.		

319. Item: 25 Pfund um 54 Fl.: wie 213 Pf.? Fac. 460 Fl. $4\frac{4}{5}$ Kr.

320. Item: 12 Pfund um 39 Fl. 12 Kr.: wie 519 Pf.? Fac. 1695 Fl. 24 Kr.

321. Item: 37 Pfund um $103\frac{3}{5}$ Fl.: wie 361 Pf.? Fac. 1010 Fl. 48 Kr.

322. Item: 49 Pfund um $17\frac{1}{2}$ Fl.: wie 319 Pf. 14 Loth? Fac. 114 Fl. 5 Kr. $\frac{5}{7}$ Hlr.

* 323. Item: 17 Pfund um $115\frac{2}{9}$ Fl.: wie $181\frac{3}{5}$ Pf.? Fac. 1230 Fl. 50 Kr. $5\frac{1}{3}$ Hlr.

* 324. Item: 72 Pfund um $17\frac{5}{6}$ Fl.: wie $151\frac{1}{4}$ Pf.? Fac. 37 Fl. 27. Kr. $5\frac{17}{18}$ Hlr.

325. Item: 36 Pfund um 39 Fl. 38 Kr. 1 Hlr.: wie 215 Pf.? Fac. 236 Fl. 42 Kr. $5\frac{19}{36}$ Hlr.

326. Item: 4 Pfund um 5 Fl. 37 Kr. 4 Hlr.: wie $22\frac{2}{3}$ Pf.? Fac. 31. F. 52 Kr. 4 Hlr.

* 327. Item: 29 Pfund um 31 Fl. 58 Kr. $3\frac{1}{2}$ Hlr.: wie 177 $\frac{5}{8}$ Pf. Fac. 195 Fl. 50 Kr. $3\frac{7}{16}$ Hlr.

* 328. Item: 215 Pfund um 317 Fl. $19\frac{4}{5}$ Kr.: wie $50\frac{1}{6}$ Pf.? Fac. 74 Fl. 2 Kr. $4\frac{24}{25}$ Hlr.

* 329. Item: 16 Pfund 1 Loth um 15 Fl. 49 Kr. $5\frac{1}{2}$ Hlr.: wie 2 Pf. 7 Loth 1 Qtl.? Fac. 2 Fl. 11 Kr. $7\frac{5}{24}$ Hlr.

* 330. Item: 13 Pfund um 59 Fl. 53 Kr. $5\frac{1}{2}$ Hlr.: wie $230\frac{2}{7}$ Pf.? Fac. 1060 Fl. 59 Kr. $4\frac{6}{7}$ Hlr.

9. Da mit dem vordern Satz/ bey welchem ein Bruch stehet/ den man nach geschehener Einrichtung in die Mitte geführet / der hintere Satz füglich kan verglichen werden.

331. $9\frac{3}{8}$ pfund um 7 Fl. 15 Kr. 4 Hlr: wie 105 pf.? Fac. 81 Fl. 17 Kr. $4\frac{4}{5}$ Hlr.

pfund		fl.	kr.	hlr.		pfund.
$9\frac{3}{8}$	---	7.	15.	4	---	105
75		58.	4.	---		75
		11.	36.	$6\frac{2}{5}$		15
		11.	36.	$6\frac{2}{5}$		15
		fl. 81.	17.	$4\frac{4}{5}$ hlr.		

332. Item: $5\frac{1}{4}$ Pfund um 15 Fl.: wie 21 Pf.? Fac. 60 Fl.

333. Item: $4\frac{4}{5}$ Pfund um 7 Fl.: wie 8 Pf.? Fac. 11 Fl. 40 Kr.

334. Item: $7\frac{1}{5}$ Pfund um 2 Fl. 19 Kr.: wie 45 Pf.? Fac. 14 Fl. 28 Kr. 6 Hlr.

335. Item: $5\frac{1}{3}$ Pfund um 43 Kr. 7 Hlr: wie $4\frac{4}{5}$ Pf. Fac. 39 Kr. $3\frac{9}{10}$ Hlr.

336. Item: $14\frac{2}{5}$ Pfund um 15 Fl. 39 Kr. $3\frac{1}{5}$ Hlr.: wie 54 Pf.? Fac. 58 Fl. 42 Kr. 6 Hlr.

* 337. Item: $41\frac{2}{3}$ Pfund um 7 Fl. $3\frac{1}{3}$ Kr: wie $196\frac{7}{8}$ Pf.? Fac. 33 Fl. 20 Kr. 2 Hlr.

* 338. Item: $34\frac{1}{2}$ Pfund um 59 Fl. 38 Kr. $5\frac{1}{4}$ Hlr.: wie $99\frac{2}{3}$ Pf.? Fac. 172 Fl. 18 Kr. $2\frac{13}{18}$ Hlr.

* 339. Item: 1 Pfund $13\frac{1}{2}$ Loth um 2 Fl $3\frac{1}{4}$ Hlr.: wie 14 Loth $2\frac{1}{2}$ Qtl.? Fac. 38 Kr. $5\frac{69}{112}$ Hlr.

* 340. Item: $7\frac{1}{2}$ Elle um $6\frac{5}{7}$ Fl.: wie $\frac{5}{7}$ Elle? Fac. $\frac{94}{147}$ Fl.

* 341. Item: $5\frac{1}{3}$ Pfund um $\frac{3}{11}$ Fl.: wie $\frac{3}{7}$ Pf.? Fac. $\frac{27}{1232}$ Fl.

342. Item: $\frac{5}{6}$ Pfund um $\frac{2}{3}$ Fl.? wie $\frac{5}{9}$ Pf.? Fac. $\frac{4}{9}$ Fl.

10. Da nach Einrichtung des vordern Satzes der Bruch desselben zum hintern Satz geführet / und alsdenn der hintere Satz gegen den vordern gehalten wird.

343. $9\frac{1}{3}$ Pfund um 5 Fl. 19 Kr. $3\frac{1}{2}$ Hlr.: wie 7 Pf. Fac. 3 Fl. 59 Kr. $4\frac{5}{8}$ Hlr.

pfund		fl.	kr.	hlr.		pfund.
$9\frac{1}{3}$	---	5.	19.	$3\frac{1}{2}$	---	7
28		2.	39.	$5\frac{3}{4}$		21
		1.	19.	$6\frac{7}{8}$		14
	fl.	3.	59.	$4\frac{5}{8}$ hlr.		7

344. Item: $3\frac{1}{2}$ pfund um 9 Fl. 17 Kr. 3 Hlr.: wie 4 pf. Fac. 10 Fl. 37 Kr.

345. Item: $33\frac{1}{3}$ pfund um $7\frac{1}{4}$ Fl.: wie 41 pf.? Fac. 8 Fl. 55 Kr. $\frac{2}{5}$ Hlr.

346. Item: $19\frac{1}{5}$ pfund um 15 Fl. 19 Kr. $3\frac{1}{2}$ Hlr.: wie $9\frac{4}{5}$ pf.? Fac. 7 Fl. 49 Kr. $2\frac{71}{192}$ Hlr.

* 347. Item: 10 pfund 21 Loth $1\frac{1}{3}$ Quintl. um 13 Fl. 50 Kr.: wie 1 pf. 10 Loth $3\frac{8}{15}$ Qtl.? Fac. 1 Fl. 44 Kr. $2\frac{55}{256}$ Hlr.

348. Item: $3\frac{3}{7}$ pfund um 9 Fl. 1 Kr. $2\frac{2}{3}$ Hlr.: wie $\frac{5}{8}$ pf.? Fac. 1 Fl. 38 Kr. $5\frac{4}{9}$ Hlr.

349. Item: $5\frac{1}{3}$ pfund um $\frac{7}{8}$ Fl.: wie $\frac{3}{5}$ pfund? Fac. 5 Kr. $7\frac{1}{4}$ Hlr.

350. Item: $\frac{3}{8}$ pfund um 57 Kr. 3 Hlr.: wie $\frac{5}{16}$ pf.? Fac. 47 Kr. $6\frac{1}{2}$ Hlr.

351. Item: $\frac{5}{9}$ pfund um $\frac{5}{6}$ Fl.: wie $\frac{2}{3}$ pf.? Fac. 1 Fl.

11. Da sich der mittlere Satz/ dahin der Bruch des vordern nach geschehener Einrichtung geführet worden/ mit dem vordern füglich vergleichen läßt.

352. $9\frac{1}{7}$ pfund um 9 Fl.: wie $6\frac{1}{5}$ pf.? Fac. 6 Fl. 6 Kr. $1\frac{1}{2}$ Hlr.

```
pfund  -   fl.        pfund.
 9 1/7 --- 9   --- 6 (1/5) 12
 64        63  ---      46. 4
        64 ÷ 1   ---    5. 6 1/2
         8       fl. 6.  6. 1 1/2 hlr.
```

353. Item: $3\frac{3}{7}$ pfund um 2 Fl.: wie 105 pf.? Fac. 61 Fl. 15 Kr.

354. Item: $7\frac{5}{9}$ pfund um $5\frac{2}{3}$ Fl.: wie 100 pf.? Fac. 75 Fl.

355. Item: $5\frac{1}{9}$ pfund um $3\frac{5}{6}$ Fl.: wie 171 pf? Fac. 128 Fl. 15 Kr.

* 356. Item: So $1\frac{3}{4}$ Fl. geben 72 Kr.; wie viel bringen $71\frac{1}{2}$ Fl.? Fac. 49 Fl. 1 Kr. $5\frac{5}{7}$ Hlr.

* 357. Item $25\frac{3}{4}$ Ellen um 60 Fl. 5 Kr.: wie $15\frac{2}{3}$ Ellen? Fac. 36 Fl. 33 Kr. $2\frac{2}{3}$ Hlr.

358. Item: $8\frac{1}{3}$ Ellen um $1\frac{1}{4}$ Fl.: wie $36\frac{1}{8}$ Ellen? Fac. 5 Fl. 25 Kr. 1 Hlr.

* 359. Item: $23\frac{5}{8}$ pfund um 8 Fl. $53\frac{3}{4}$ Kr.: wie $151\frac{5}{6}$ pf. Fac. 57 Fl. 10 Kr. $2\frac{38}{81}$ Hlr.

* 360. Item: 6 pfund $3\frac{3}{4}$ Qtl. um $9\frac{3}{5}$ Fl.: wie 1 pf. 13 Loth 2 Qtl. $3\frac{1}{2}$ pfen. Gw.? Fac. 2 Fl. 16 Kr. $3\frac{45}{49}$ Hlr.

361. It.

361. Item: $1\frac{1}{9}$ pfund um $\frac{5}{6}$ Fl.: wie 57 pf. $3\frac{1}{2}$ Vierl.? Fac. 43 Fl. 24 Kr. 3 Hlr.

362. Item: $\frac{5}{12}$ pfund um $\frac{7}{8}$ Fl.: wie $\frac{3}{4}$ Cent.? Fac. $157\frac{1}{2}$ Fl.

12. Da es sich / nachdem man / weil Brůche ohne Ganze vorhanden / Kreutzweise multipliciret hat / leichtlich zerfällen läßt.

363. $\frac{5}{6}$ pfund um $\frac{2}{3}$ Fl.: wie $753\frac{1}{3}$ pfund? Fac. 602 Fl. 40 Kr.

pfund		fl.		pfund
$\frac{5}{6}$	---	$\frac{2}{3}$	---	753 ($\frac{1}{3}$) 20
				150. 40
15		12		
÷3				fl. 602. 40 kr.

364. Item: $\frac{3}{4}$ pfund um 24 Kr.: wie $\frac{7}{8}$ pfund? Fac. 28 Kr.

365. Item: $\frac{1}{2}$ pfund um $\frac{3}{5}$ Fl.: wie 127 pfund 5 Loth? Fac. 152 Fl 35 Kr. 2 Hlr.

366. Item: $\frac{2}{3}$ pfund um 2 Fl. 59 Kr. $1\frac{1}{2}$ Hlr.: wie $\frac{5}{9}$ pf.? Fac. 2 Fl. 29 Kr. $2\frac{7}{12}$ Hlr.

367. Item: $\frac{1}{4}$ Elle um $3\frac{1}{2}$ pfen.: wie $\frac{1}{3}$ Elle? Fac. $4\frac{2}{3}$ pfen.

368. Item: $\frac{5}{7}$ pfund um $\frac{3}{4}$ Fl.: wie $\frac{2}{3}$ pfund? Fac. 42 Kr.

13. Da

13. Da es nach Verkleinerung der Sätze füglich verleget werden kan.

369. 50 pfund um 70 Fl.: wie 35 pf.? Fac. 49 Fl.

	pfund		fl.		pfund
5)	5ø	—	7ø	—	35
	1		49 fl.		7

370. Item: 100 pfund um 70 Fl.: wie 30 pf.? Fac. 21 Fl.

371. Item: 100 pfund um 70 Fl.: wie 5 pf.? Fac. $3\frac{1}{2}$ Fl.

372. Item: 12 pfund um 52 Fl.: wie 30 pf.? Fac. 130 Fl.

373. Item: 51 pfund um 48 Fl. 30 Kr.: wie 119 pfund? Fac. 113 Fl. 10 Kr.

374. Item: 81 pf. um 18 Fl.: wie 126 pf.? Fac. 28 Fl.

375. Item: 20 pfund um 14 Fl.: wie 450 pf.? Fac. 315 Fl.

376. Item: 100 pfund um 210 Fl.: wie 780 pf.? Fac. 1638 Fl.

377. Item: 500 pfund um 130 Fl.: wie 225 pf.? Fac. $58\frac{1}{2}$ Fl.

378. Item: 35 pfund um 49 Fl.: wie $2\frac{1}{2}$ pf.? Fac. $3\frac{1}{2}$ Fl.

379. Item: 14 pfund um 63 Fl.: wie 19 pf.? Fac. $85\frac{1}{2}$ Fl.

380. Item: 22 Ellen um 1 Fl. 50 Kr.: wie viel pro 7 Fl. 50 Kr.? Fac. 94 Ellen.

381. Item: 2 Ellen um 11 Pfen.: wie 70 Ellen? Fac. 1 Fl. 36 Kr. 1 Pfen.

382. Item: 24 Loth pro 1 Fl. 27 Kr.: wie viel um 7 Kr. 1 Pfen.? Fac. 2 Loth.

383. Item: 6 Pfund um 9 Fl. 52 Kr. 2 Pfen.: wie 155 Pf.? Fac. 255 Fl. 6 Kr. 2 Hlr.

384. Item: 36 Pf. um 16 Fl.: wie $17\frac{5}{8}$ Pf.? Fac. $7\frac{5}{6}$ Fl.

385 Item: 92 Pfund um $3\frac{5}{6}$ Fl.: wie 116 Pfund? Fac. $4\frac{5}{6}$ Fl.

386. Item: 100 Pfund um 116 Fl.: wie viel pro $4\frac{5}{6}$ Fl. Fac. $4\frac{1}{6}$ Pf.

387. Item: 31 Pfund um 17 Fl. 13 Kr. $5\frac{7}{9}$ Hlr.: wie $2\frac{7}{12}$ Pf.? Fac. 1 Fl. 26 Kr. $1\frac{5}{36}$ Hlr.

388. Item: $5\frac{5}{8}$ Ellen um 7 Fl. 3 Kr. $3\frac{1}{4}$ Hlr.: wie 234 Ellen? Fac. 293 Fl. 33 Kr. $5\frac{3}{5}$ Hlr.

389. Item: 4 Pfund um $5\frac{5}{8}$ Fl.: wie $22\frac{2}{3}$ Pf.? Fac. 31 Fl. 52 Kr. 4 Hlr.

390. Item: 3 Pfund um $25\frac{1}{2}$ Kr.: wie $219\frac{1}{2}$ Pf.? Fac. 31 Fl. 5 Kr. 6 Hlr.

391. Item: $175\frac{1}{2}$ Pfund um $13\frac{1}{2}$ Fl.: wie 100 Pf. Fac. $7\frac{9}{13}$ Fl.

14. Da es zum Zerstreuen aller Orten unbequem ist.

392. $103\frac{1}{3}$ Fl. geben 100 Fl.: wie viel 85 Fl. 17 Kr. 3 Hlr.? Fac. 82 Fl. 32 Kr. $2\frac{12}{31}$ Hlr.

		Fl.	Kr.	Hlr.
Fl. $103\frac{1}{3}$ ---	Fl. 10$\not{0}$ ---	85.	17.	3
31$\not{0}$		255.	52.	1
Fl. 82. 32. $2\frac{12}{31}$ Hlr.		2558.	41.	2
		78		
		16		
		1001		
		71		
		9		
		74		
		$\frac{12}{31}$		

393. Item: 17 Pfund um 19 Fl.: wie 159 Pf. Fac. 177 Fl. 42 Kr. $2\frac{14}{17}$ Hlr.

394. Item: $25\frac{1}{8}$ Ellen um 110 Fl. 18 Kr. 1 Hlr.: wie 2 Ellen? Fac. 8 Fl. 46. Kr. $6\frac{106}{201}$ Hlr.

* 395. Item: $1\frac{1}{12}$ Fl. geben $79\frac{3}{4}$ Pfen.: wie viel 1500 Fl. Fac. 460 Fl. 5 Kr. $3\frac{1}{13}$ Pfen.

* 396. Item: $118\frac{1}{2}$ Pfund um 14 Fl. 15 Kr.: wie $5\frac{3}{8}$ Pf.? Fac. 38 Kr. $6\frac{20}{79}$ Hlr.

* 397. Item: $\frac{13}{19}$ Pfund um 7 Fl. 19 Kr. 5 Hlr.: wie $\frac{5}{17}$ Pf.? Fac. 3 Fl. 8 Kr. $7\frac{184}{221}$ Hlr.

* 398. Item: $31\frac{4}{7}$ Pfund um $89\frac{3}{5}$ Fl.: wie $41\frac{4}{5}$ Pf? Fac. 118 Fl. 37 Kr. $5\frac{899}{1105}$ Hlr.

399. Item: 425 Fl. 3 Kr. 6 Hlr. geben 138 Fl. 56 Kr. 2 Hlr.: wie viel bringen 100 Fl.? Fac. 32 Fl. 41 Kr. $1\frac{1037}{2267}$ Hlr.

400. Item: $31876\frac{1}{6}$ Fl. geben 8610 Fl. 12 Kr. 2 Hlr.: wie viel machen 11025 Fl. 26 Kr.? Fac. 2978 Fl. 7 Kr. $4\frac{333674}{956285}$ Hlr.

*   *
*

Dises wäre also die wegen ihrer Kunst und Kürze so beliebte und angenehme Kauffmännische Praktick. Es ist zwar bey einer jeden Aufgabe nur Eine / jedoch die vornehmste Art dieselbige aufzulösen angezeiget worden; da sonst nicht zu leugnen / daß manches Exempel auf vielerley Weise berechnet werden kan: allein ausser dem / daß / wenn alle / oder auch nur mehrere Arten der Auflösung wären beygefüget worden / solches zu weitläuffig / und demjenigen Zweck entgegen gewesen wäre / den man sich bey diesem Werke vorgesetzet hat; so war es auch um deßwillen nicht nöthig / weil ein jeder / der sich in dem / was er hier vor sich findet / fleissig üben wird / bey allen dergleichen Aufgaben / die ihm nur vorkommen können / sich gar leicht wird zu helffen wissen. Uiber das aber werden junge Leute / insonderheit diejenige / welche in Ansehung ihrer künftigen Profession / welcher sie gewidmet sind / den sechsten Theil wohl entrathen können / sehr wohl thun / wenn sie / nachdem sie diesen fünften Theil zu Ende gebracht / den zweyten und vierten samt ihren Anhängen aufs neue vor die Hand nehmen / und die in denselben enthaltene Aufgaben nach den Lehrsätzen der Pracktick berechnen; dabey aber immer darauf sehen / daß sie den kürzesten Weg erwählen mögen: denn durch dergleichen Uibungen werden sie zu einer immer mehreren Fertigkeit gelangen; zumal wenn dieselbige unter der Aufsicht eines geschickten und in der Rechen-Kunst wohlerfahrnen Lehrmeisters werden können vorgenommen werden.

Der sechste Theil.

darinne sind enthalten

vielerley Kauffmännische und andere Aufgaben.

I. Tara - und Fusti - Rechnungen.

Tara ist das Gewicht der Fässer / Säcke / Kisten und dergleichen / worein die Waaren gepacket sind. Wenn nun eine Waare samt den Gefässen / Säcken oder Umschlägen gewogen wird; so heißt man dieses Gewicht sporco oder brutto, das ist / unlauter: wenn aber das Gewicht der Fässer davon abgezogen worden; so wird das Gewicht / das für die Waare allein überbleibet / netto oder lauter genennet.

Fusti ist der Ausschuß oder Pafel einer Waare / welche / weil sie unrein / staubicht oder vom Wasser beschädiget worden / in wohlfeilerem Preis erlassen werden muß.

1. Ein Faß mit Zucker wigt 8 Centn. 70 Pf.; Tara $87\frac{1}{2}$ Pf. Wenn man nun für den Centner lauter 32 Fl. geben soll; wie viel wird man für alle diese Waare zu bezahlen haben? Fac. 250 Fl. 24 Kr.

Centner

Centner	Pfund	
8.	70	brutto.
---	87½	tara.
Cent. 7.	82½	Pfund netto.

Cent.		Fl.		Cent.	Pfund.
1	---	32.	---	7.	82½
		224.			70
		22. 24.			12½
		4. ---			
		fl. 250. 24 kr.			

2. Item: Vier Fässer mit Waare wägen 6 Centner 49 Pf.; 7 Cent. 47½ Pf.; 7 Cent. 56½ Pf.; und 7 Cent. 27 Pf. Nun kostet der Centner sporco 6⅔ Fl.: wie viel alles zusammen? Fac. 192 Fl.

3. Item: 3 Ballen Ingwer wägen 4 Cent.; 4 Cent. 19½ Pf.; und 4 Cent. 21 ¾ Pf.: Tara 17, 18, und 19¼ Pf. Für den Centner netto will man 19⅙ Fl. haben: wie viel wird man also aus allem lösen? und wie hoch kommt 1 Pf.? Fac. 227 Fl. 30 Kr. 2 Pfen.: und 1 Pf. kostet 11½ Kr.

4. Item: So 1 Faß samt der Waare 12½ Centner, und das leere Faß 50 Pf. wigt; wie viel von dem Faß kommt auf 1 Cent. Waare? Fac. Bey 1 Cent. lauter sind 4⅙ Pf. vom Faß, oder von 1 Cent. unlauter gehen für das Faß 4 Pf. ab.

5. Item: 3 Fässer mit Reis belauffen sich auf 112 Fl. 12 Kr., und kostet der Centner netto 5 Fl. Nun wigt das erste Faß netto 683½ Pf., und das andere auch netto 749¾ Pf.: wie schwer ist also das dritte? und wie viel Centner netto wägen alle zusammen? Fac. 810¾ Pf.: und alle 3 halten am Gewichte 22 Cent. 44 Pf. netto.

6. Item: Eine zweifelhafte Schuld von 201 Fl. 15 Kr. verhandelt einer gegen 3 Kisten Seiffe, welche brutto wägen 335, 337, 338 Pf.; Tara 29, 30, und 31 Pf. Wie viel muß er aus 1 Centner netto lösen, wenn er an dieser Schuld nichts verlieren soll? Fac. 21 Fl. 52½ Kr.

7. Item: Einer empfängt 46¾ Cent. Waare, à 17½ Thaler, und bezahlet vom Centner Fracht, Zoll und andere Unkösten 1 Fl. 2½ Kr.: wie hoch kommt 1 Cent.? wie auch 1 Pf.? Fac. 1 Cent. kostet 27 Fl. 17½ Kr.: und 1 Pf. 16 Kr. 3 Hlr.

8. Item: Einer kaufft 24 Malter Frucht, davon sonst 1 Malter 7 Fl. gilt. Weil aber solche etwas naß worden; so wird von jedem Malter 1 Vierling bey der Bezahlung abzukürzen erlaubet: wie viel beträgt also gemeldte Frucht? Fac. 162 Fl. 45 Kr.

9. Item: ½ Lägel Gardseer-Oel wigt brutto 270 Pf.: der Centner sporco kostet 22½ Fl.; und das leere Geschirr wigt 30 Pf.: wie hoch kommt 1 Pf. netto? Fac. 15 Kr. 1½ Hlr.

10. Item: 1 Kiste mit Seiffe wigt 335 Pf.; Tara 30 Pf. Nun soll der Käuffer entweder 12 Kr. für 1 Pf. netto, oder aber 11 Kr. für 1 Pf. sporco

ſporco geben: welchen Vorſchlag ſoll er anneh-men? Antw. Den erſten, weil er ihm um 25 Kr. nützlicher iſt, als der andere.

11. Item: 225 Pf. Muſcatblüthe werden aus geleſen, und in jedem Centner 24 Pf. Fuſti gefunden: von dieſer wird 1 Pf. um 5 Fl., von der beſſern aber um 6 Fl. gerechnet: wie viel machet alle zuſammen? Fac. 1296 Fl.

12. Item: 3 Fäſſer mit Salpeter wägen ſporco 570, 466, und 614 Pf.; Tara $2\frac{1}{2}$ pro Cento. Der Centner netto wird verkaufft um $17\frac{1}{2}$ Fl.: wie viel löſet man aus allem? Fac. 281 Fl. 31 Kr. 7 Hlr.

II. Regula De-Tri converſa ſeu inverſa, das iſt: die umgekehrte oder verkehrte Regel von drey Sätzen.

Da bekannt iſt / daß in der gemeinen und ordentlichen Regel De-Tri bald die hintere Zahl gröſſer iſt als die vordere / und deßwegen auch das Facit ſich ſtärker zeigen muß / als der mittlere Satz; bald aber auch die hintere Zahl kleiner iſt / als die vordere / und deßwegen auch das Facit geringer heraus kommen muß / als der mittlere Satz: ſo gehören zu der umgekehrten Regel diejenige Aufgaben / welche / wenn man ſie nach der ordentlichen Regel berechnete / ein wieder die Vernunft lauffendes Facit heraus bringen würden; man muß alſo da-

dabey wohl überlegen / ob das Facit / oder die Antwort / ein mehrers oder wenigers in sich halten müsse / als der mittlere Satz ist; das muß uns der Verstand lehren. Z. E. zu einem Kleid werden mehr Ellen von einem schmahlen Tuch / oder Zeug / als von einem breiten erfordert: und im Gegentheil / wenn das Korn theur ist; so gibt man um 2 / 4 / oder 6 kr. weniger Brodt am Gewicht / als wenn es wohlfeil ist. Würde man dergleichen Aufgaben nach der ordentlichen Regel De-Tri ausrechnen / so käme das Facit verkehrt heraus. Also muß man dann entweder die drey Sätze umkehren / und die Frage zuerst / so denn was mit der Frage von gleicher Art ist / hinten / und den Werth des hintern Satzes in die Mitte bringen / und hinnach den hintern und mittlern Satz mit einander multipliciren / und mit dem vordern darein dividiren: oder aber man setzet zwar alle 3 Sätze nach der ordentlichen Regula De-Tri; multipliciret aber den vordern und mittlern Satz mit einander / und dividiret mit dem hintern / als der Frage. Die Sätze mögen also stehen wie sie wollen / so ist die Hauptregel hierbey diese / daß mit der Frage dividiret werde / nachdem die beyde andere Sätze mit einander sind multipliciret worden. Als:

1. Wenn ein Fuhrmann 25 Centner Gut 18 Meilen um $27\frac{1}{2}$ Fl. führete; wie viel Centner müßte er um eben so viel Geld 24 Meilen weit auf seine Fuhr nehmen? Fac. $18\frac{3}{4}$ Centn.

Meilen		Cent.		Meilen.
24	---	25	---	18
÷ 6		$6\frac{1}{4}$		
		$18\frac{3}{4}$ Cent.		

Oder

Oder nach der ordinari Reg. De-Tri.

Meilen		Cent.		Meilen.
18	---	25	---	24. Divisor.
		200		$18\frac{3}{4}$ Centn.
		450		
		210 $\smile$ 6		
		$\frac{18}{24}$		$\frac{3}{4}$

2. Item: Mein Freund streckte mir auf 2 Monate 50 Fl. ohne Zins vor: wie viel muß ich ihm hinwiederum ohne Zins auf 3 Monate leihen, daß seine mir erwiesene Dienstgefälligkeit ihm wieder vergolten werde? Fac. $33\frac{1}{3}$ Fl.

3. Item: A. hat dem B. ohne Zins auf 2 Monate 50 Fl. gelihen: auf wie lange muß B. dem A. zur Widervergeltung dessen $33\frac{1}{3}$ Fl. auch ohne Zins vorstrecken? Fac. Auf 3 Monate.

4. Item: Wenn das schwere Pf. $17\frac{1}{2}$ Kr. kostet; wie hoch kommt das leichte, da 4 schwere Pf. 5 leichte machen? Fac. 14 Kr.

5. Item: 100 Pf. in Nürnberg bringen in Lindau 110 Pf.: wenn nun der Nürnberger-Centner $7\frac{1}{3}$ Fl. gilt; wie theuer kommt der Lindauer-Centner? Fac. 6 Fl. 40 Kr.

6. Item: Ihrer Zween wollen mit einander handeln: der Erste leget 400 Fl. auf 6 Monate ein; wie viel muß der Andere auf 5 Monate herschiessen, damit er, weil die Zeit beobachtet wird, gleichen Gewinn habe? Fac. 480 Fl.

7. Item: Ein Münzmeister hatte 210 Mark Silber, welches fein hielt $8\frac{3}{4}$ Loth. Dieses trieb er so lange ab, bis es 150 Mark gewogen: wie viel löthig ist es worden Fac. $12\frac{1}{4}$.

8. Item: Ein Goldschmid hat $19\frac{1}{2}$ Mark 9 löthiges Silber, welches er feiniren oder abtreiben will, daß es 13 löthig werde: wie viel dergleichen Silber, wenn er es just so treffen kan, wird er bekommen? Fac. $13\frac{1}{2}$ Mark.

9. Item: Eben derselbe hat auch $6\frac{1}{2}$ Mark 15 löthiges Silber: wie viel Kupfer muß er zusetzen, daß die Mark 13 Loth fein halte? Fac. 1 Mark.

10. Item: Einer wollte gerne 150 gemeine Thaler, deren einer $1\frac{1}{2}$ Fl. Wechsel-Geld gilt, einwechseln, und dagegen Ducatoni hingeben, deren viere 5 Thaler machen: der Freund aber, so die Thaler in Händen hat, will keinen weniger gelten lassen als 29 Batzen. Wie hoch muß also jener seine Ducatoni ansetzen, daß er nicht zu Schaden komme? und wie viel derselben muß er für gemeldte Thaler geben? Fac. 120 Ducatoni, à 2 Fl. 25 Kr.

11. Item: Einer soll nach $6\frac{2}{5}$ Monaten 1000 Fl. bezahlen; er will aber gleich jetzt so viel baar erlegen, daß er den Rest 16 Monate lang gebrauchen möge: wie viel muß es seyn? Fac. 600. Fl.

III. Regula De-Tri composita, seu Regula quinque.

das ist:

die von fünf Zahlen in drey Sätzen zusammen gesetzte Regel überhaupt.

Diese wird sonsten auch die doppelte Regel De-Tri genannt / weil durch dieselbe eine gedoppelte Frage / welche nach der gemeinen Art auch zweyerley Rechnungen von drey Sätzen erfordert / in einer Rechnung und auf einmal beantwortet wird / da man hinten und vornen zwo Zahlen von verschiedenen Namen in einen Satz bringet / und also durch die fünf benannte Zahlen die annoch unbekannte sechste Zahl herfür bringet.

Gleichwie aber die einfache Regel von drey Sätzen in die ordentliche und verkehrte oder umgekehrte Regel eingetheilt wird / so hat es auch mit der von fünf Zahlen in drey Sätzen zusammen gesetzten Regel die gleiche Bewandnus. Dieweilen aber bey diesen doppelten Regeln schwerer / als bey der einfachen ist / zu unterscheiden / welche Aufgaben nach der ordentlichen / und welche nach der verkehrten Regel berechnet werden müssen / zumalen auch der Rechnungs-Auffsatz bey beyden Regeln ordentlich und gleich ist / und in den wenigsten Rechenbüchern gelehret wird / was man dabey zu beobachten habe: so hat man nicht nur vor dienlich / sondern auch vor höchst nothwendig erachtet / die liebe Jugend so wohl / als andere / die es etwan noch vonnöthen haben möchten / nach der Anleitung des wohlberühmten Mathematici Elias Krausen / hierinnen deutlich zu unterrichten / und den rechten Grund zu zeigen / nicht aber / wie es insgemein geschiehet / blos die Art und Weise zu lehren / wie die Exempla ausgerechnet werden müssen / daß das Facit richtig heraus komme / ohne

daß

daß der Lehrling davon eine andere Ursach wisse / als weil solches Exempel im Rechenbuch unter dieser Regel stehet.

Will man nun erfahren / ob eine Aufgab von 5 Zahlen zur ordentlichen oder verkehrten Regel gehöre so wird uns solches auf mehr als einerley Weise gezeiget. Erstlich haben wir zu merken / daß / gleichwie bey der einfachen ordentlichen Regel De-Tri das Facit die Antwort ist auf die Frage im hintern Satz / und nachdeme die Zahl des dritten Satzes grösser oder kleiner ist / als die Zahl im vordern Satz / also auch das Facit grösser oder kleiner / als der mittlere Satz erscheinen müsse ; eben also es auch bey der Regel von fünf Zahlen in 3 Sätzen beschaffen seye / folglich zu der ordentlichen Regel alle diejenige Exempla gehören / deren beyde Fragzahleu im dritten Satz grösser sind / als die zwo Zahlen / so im ersten Satz über einander stehen / und folglich nach der gesunden Vernunft ein grösseres Facit / als die mittlere Zahl ist / erfordern ; in gleichem auch alle Exempla, deren beyde Fragzahlen kleiner und geringer sind / als die zwo Zahlen des ersten Satzes / und folglich ein kleineres Facit / als der mittlere Satz ist / heraus bringen müssen. Folglich bleibt dann auch vor die ordentliche Regel von fünf Zahlen / so wohl als vor die von drey Zahlen / richtig / daß ein mehrers vor ein mehrers / und ein wenigers vor ein wenigers gegeben werde.

Da es hingegen von der verkehrten Regel von 3 und 5 Zahlen heißt / daß ein mehrers vor ein wenigers / und ein wenigers vor ein mehrers gegeben werde / indeme man bey der verkehrten einfachen Regel / wenn da der dritte Satz noch so groß ist als der erste / man hingegen im Facit nur halb so viel bekommt / als in der Mitte stehet ; und wenn der dritte Satz nur halb so viel ist / als der erste / so muß man im Gegentheil zum Facit noch so viel bekommen / als

man

man im mittlern Satz hat. Demnach gehören auch zur verkehrten Regel von 5 Zahlen alle Exempel/ deren Fragzahl im dritten obern Satz grösser ist als des ersten Satzes obere Zahl/ und doch nach der gesunden Vernunft ein kleiners oder geringers Facit heraus bringen müssen/ als die Zahl des mittlern Satzes ist. Jngleichen alle Exempel/ deren obere Fragzahl kleiner ist, als des ersten Satzes obere Zahl/ und doch nach der gesunden Vernunft ein grössers Facit als des mittleren Satzes Zahl heraus bringen müssen. Kan nun einer unterscheiden/ ob die gemeine Rechnung auf die gemachte Frage eine der Vernunft gemässe und richtige, oder eine unrichtige und verkehrte Antwort gebe/ so zeichne er das ihm aufgegebne und in Ordnung aufgesetzte Exempel mit +/ wenn das Facit grösser/ und mit ÷/ wenn es nach der gesunden Vernunft kleiner werden muß; also zeichne er auch ebenfalls mit + oder ÷/ ob der dritte Satz grösser oder kleiner seye/ als der erste Satz. Sind nun beyde Zeichen gleich/ so gehört die Aufgab zur ordentlichen Regel De-Tri; sind sie aber ungleich/ so gehört sie zur umgekehrten Regel.

Zum Exempel 4 Ellen -- 6 Fl. -- 8 Ellen Fac. mehr als die 6 Fl., und weil die 8 Ellen im hintern Satz auch mehr sind, als 4 im vordern Satz, so sind beyde +, folglich gleich. Ferner

12 Pfund -- 4 Fl. -- 3 Pfund ? Fac. weniger als die 4 Fl, und da auch 3 weniger ist als 12, so sind auch beyde ÷ und gleich, folglich gehören diese beyde Aufgaben in die ordentliche Regel.

Hingegen folgende zwey Exempel/ die zwar in den Zahlen gleich/ wie die obige/ im Namen aber ungleich sind/ und eben deßwegen nach dem Verstand müssen be-

urtheilt

urtheilt werden/ gehören in die umgekehrte Regel; als:

1. 4 Schreiber haben an einem Buch 6 Tage zu schreiben, wie viel Tag werden 8 Schreiber, die alle gleich hurtig sind, darzu nöthig haben? Facit weniger als die 6 Tage, und weil 8 mehr ist als 4, so sind die Zeichen ungleich, und verurtheilen also diese Aufgab in die verkehrte Regel.

2. 12 Maurer haben an einer Maur 4 Tag zu arbeiten, wie lange werden 3 Maurer damit zu thun haben? Fac. mehr als nur 4 Tag, hingegen ist 3 weniger als 12, also gehöret auch dieses Exempel in die verkehrte Regel.

Diese zur einfachen Regel von drey Zahlen oder Sätzen gehörige Lehre auch zu der Regel von fünf in drey Sätzen zusammen gesetzten Zahlen zu gebrauchen/ so wird der obere Satz vom untern unterschieden/ und jeder Satz besonders nach der gesunden Vernunft beurtheilet. Z. E.

4 Personen verzehren in 3 Monaten 57 Rthlr., was werden solchemnach 8 Personen in 9 Monaten verzehren?

Setze also.

4 P. }	57 Rthlr.	{ 8 P.	+ +
3 M. }		{ 9 M.	+ +

Oder zur Probe:

8 P. }	342 Rthlr.	{ 4 P.	÷ ÷
9 M. }		{ 3 M.	÷ ÷

Weil

Weil nun in jedem dieser Exempel die Zeichen gleich sind / so gehören sie zu der ordentlichen Regel von fünf Zahlen / und auch zur ordentlichen Regel von 3 Zahlen / im Fall man durch zweyerley Berechnungen von der gemeinen Art die Probe darüber machen will. Ferner:

Um 8 Fl. führt man 6 Cent. 18 Meil Wegs, wie viel Cent. wird man 27 Meilen weit um 28 Fl. führen?

18 Meil. } 6 Cent. { 27 Meil. ÷ ✠
8 Fl. } { 28 Fl. ✠ ✠

Oder

27 Meil. } 14 Cent. { 18 Meil. ✠ ÷
28 Fl. } { 8 Fl. ÷ ÷

Bey diesem Exempel und der Prob darüber sind die Zeichen im obern Satz ungleich / im untern aber gleich; also muß der obere Satz / wenn man die Prob durch zweyerley Rechnungen machen will / nach der verkehrten / der untere Satz aber nach der ordentlichen Regel von 3 Zahlen gerechnet werden / und gehöret also dieses Exempel in die verkehrte Regel von 5 Zahlen / welche man aber besser die halb verkehrte Regel nennen könnte / weil da nur ein Satz umgekehrt gerechnet werden muß / der andere aber in der ordentlichen Regel bleibt / als

27 Meil. ---- 6 Cent. -- 18 Meil. ? Fac. 4 Cent.
8 Fl. ---- 4 Cent. -- 28 Fl. ? Fac. 14 Cent.

18 Meil. -- 14 Cent. -- 27 Meil. ? Fac. 21 Cent.
28 Fl. ---- 21 Cent. -- 8 Fl. ? Fac. 6 Cent.

Diese

Diese Probe zeiget / daß das Facit der verkehrten Satzung in die Mitte der andern Satzung zu stehen komme / gleichwie sonsten bey der ordentlichen Regel von fünf Zahlen / wenn man dieselbige auch in zwo ordentlichen Satzungen berechnet / ebenfalls das Facit der ersten Satzung in die Mitte der andern Satzung zu stehen kommt.

Es können aber auch alle Exempel der halb verkehrten Regel von fünf Zahlen nach der ordentlichen Regel De-Tri in zwo Satzungen richtig berechnet werden / und bekommt alsdann das Facit der ersten Satzung die vordere Stelle der andern Satzung / wird also zum Divisore gemacht / und folglich dienet dieses Facit der ersten Satzung vor die Verkehrung der Regel / woraus man dann ebenfalls erkennen und beweisen kan / daß dergleichen Aufgaben in die verkehrte Regel von fünf Zahlen gehören / denn bey denen Exempeln der ordentlichen Regel von fünf Zahlen kommt das Facit der ersten Satzung / schon gemeldter Massen / nicht vornen / sondern auch in der Mitte der andern Satzung zu stehen.

Nun könnte man wohl sagen: wenn also alle Aufgaben / die zur ordentlichen und halb verkehrten Regel von fünf Zahlen gehören / durch die gemeine ordentliche Regel De-Tri berechnet werden können; so sind diese zwo Regeln überflüssig / und könnte man sie im Rechenbüchlein wohl entbehren. Ich muß zwar bekennen / daß sie nicht ohnumgänglich nöthig sind: es ist aber bekannt / daß insgemein eine Rechnung bälder gemacht ist / und weniger Zeit erfordert / als zwo. Sodann weiß ich auch / und wird man mirs ebenfalls eingestehen müssen / daß fähige Köpffe / die Lust und Begierde zum Rechnen haben / mit denen gemeinen Rechnungen allein nicht zufrieden sind / sondern vielmehr sich freuen / wenn sie Gelegenheit haben / etwas mehrers zu lernen; und diesen zu Lieb kan man wohl auch allerley Kunst-Rechnungen

in

in ein Schulbuch setzen / wie dann auch unterschiedliche andere Arten von Rechnungen in dergleichen Büchern zu finden / welche eben auch nicht alle nothwendig sind / sondern viele darvon nur zur Uibung / und zum Theil auch nur zur Lust und Kurzweil dienen.

IV. Regula quinque directa,
das ist:
die ordentliche Regel von fünf Zahlen in drey Sätzen insonderheit.

Diese lehret / wie schon gemeldt / zwo Rechnungen von der einfachen ordentlichen Regel von drey Sätzen in eine bringen / und also gleich auf einmal durch eine einzige Rechnung die vorgelegte Aufgabe berechnen / indeme man gewöhnlicher Massen die zwo Fragzahlen hinten / was den gleichen Namen hat / vornen / und deren Werth / oder was mit dem vordern Satz in gleicher Verhältniß ist / in die Mitten setzet / und nachdeme man auf die gezeigte Art gefunden / daß das Exempel in diese Regel gehöre / die zwo Zahlen hinten und vornen in Klammern einschliesset / und sie damit von den Exempeln der verkehrten Regel unterscheidet ; sodann aber die in dem hintern Satz befindliche zwo Zahlen mit einander / und auch mit dem mittlern Satz multipliciret / darnach aber / wenn die zwo Zahlen des vordern Satzes auch mit einander multiplicirt werden / mit denen daselbst heraus gekommenen Zahlen in die hintern dividirt. Z. E.

1. Vier Schneider machen in 5 Tagen 7 Röcke, wie viel können 5 Schneider in 8 Tagen verfertigen? Fac. 14 Röcke.

4 Schneider } 7 Röcke { 5 Schneid. ✠ ✠
5 Tag --- } { 8 Tag --- ✠ ✠

20 | 40
14 Röcke | 7
| 280
| 00

Oder in 2 Rechnungen von der ordentlichen Regel De-Tri.

4 Schn. --- 7 R. -- 5 Schn.? Fac. $8\frac{3}{4}$ R.
5 Tag --- $8\frac{3}{4}$ R. -- 8 Tag? Fac. 14 Röcke.

Oder:

5 Tag --- 7 Röcke --- 8 Tag? F. $11\frac{1}{5}$ R.
4 Schn. -- $11\frac{1}{5}$ R. --- 5 Schn.? F. 14 Röcke.

Probe darüber.

5 Schneider] 14 Röcke [4 Schneider ÷ ÷
8 Tag ---] [5 Tag --- ÷ ÷

40 | 20
7 Röcke. | 14
| 280
| 00

Oder

Oder in 2 Rechnungen der ordentlichen Regel De-Tri

5 Schn. --- 14 R. --- 4 Schn.? F. $11\frac{1}{5}$ R.
8 Tag --- $11\frac{1}{5}$ R. -- 5 Tag? Fac. 7 Röcke

Oder:

8 Tag --- 14 R. --- 5 Tag? Fac. $8\frac{3}{4}$ R.
5 Schn. --- $8\frac{3}{4}$ R. --- 4 Schn.? Fac. 7 Röcke.

Will man bey dergleichen Exempeln mit der ordinari Regel De-Tri weiter variren / so fallen dieselbe Exempla alle der halb verkehrten Regel anheim.

2. Ein Grasboden, der 12 Ruthen lang und 10 Ruthen breit ist, kostet 100 Thlr.: wie viel wird demnach ein anderer Grasboden kosten, der 15 Ruthen lang, und 11 Ruthen breit ist? Fac. $137\frac{1}{2}$ Thlr.

3. Item: 15 Kostgänger zahlen in 12 Wochen 216 Fl. Kostgeld; wie viel werden 24 Kostgänger in 20 Wochen zu bezahlen haben? Fac. 576 Fl.

4. Item: So 4 Fl. Zinß von 100 Fl. Capital in einem Jahr bezahlt werden, wie viel wird es in $3\frac{1}{8}$ Jahren von 750 Fl. betreffen? Fac. $93\frac{3}{4}$ Fl.

5. Item: 6 Cent. Guth werden um 8 Fl. 12 Meilen weit geführet, wie viel wird man für 12 Cent. 18 Meilen weit zu führen bezahlen müssen? Fac. 24 Fl.

6. Item: 16 Ellen wollen Zeug $\frac{7}{8}$ Ellen breit kosten $6\frac{2}{5}$ Fl., wie hoch kommen demnach 28 Ellen

solchen Zeuges, der $1\frac{1}{2}$ Ellen breit ist? Fac. $19\frac{1}{5}$ Fl.

7. Ein gleichwinkelicht viereckichtes Zimmer ist 26 Schuh lang und $12\frac{1}{2}$ Schuh breit; das soll mit Ziegelsteinen belegt werden, deren einer $12\frac{1}{2}$ Zoll lang und $6\frac{1}{2}$ Zoll breit ist; wie viel solcher Steine werden darzu erfordert? Fac. 576 Steine.

8. Item: Ein Gärber hat eine Grube, die ist 16 Schuh lang, 12 Schuh breit und 9 Schuh tief; darein kan er 30 Häute legen, wie viel Häute kan er in eine andere Grube legen, die 20 Schuh lang, 15 Schuh breit und 12 Schuh tief ist? Fac. $62\frac{1}{2}$ Haut.

Dieses kan auf zweyerley Art berechnet werden:

1. Werden die 3 Zahlen der Länge/ Breite und Tiefe/ so hinten und vornen unter einander gesetzt werden/ mit einander multiplicirt, und beyde Multiplicationes mit denen Häuten in die ordentliche Regel De-Tri gesetzt/ und ausgerechnet/ als

16 Schuh lang	20 Schuh lang
12 Sch. breit	15 Sch. breit
192	300
9 Sch. tief	12 Sch. tief

1728 --- 30 Häute --- 3600?

$62\frac{1}{2}$ Haut

Oder

Oder man macht 3 Satzungen nach der gemeinen Regel / als:

16 Sch. --- 30 Häut --- 20 Sch.? Fac. $37\frac{1}{2}$ Haut

12 Sch. --- $37\frac{1}{2}$ Haut -- 15 Sch.? Fac. $46\frac{7}{8}$ Häut

9 Sch. --- $46\frac{7}{8}$ Häut -- 12 Sch.? Fac. $62\frac{1}{2}$ Haut

9. Item: Eine Maur ist $38\frac{1}{2}$ Schuh lang, $10\frac{1}{2}$ Schuh hoch und $1\frac{1}{2}$ Schuh dick; nun ist dem Maurer von einem Klaffter, so 7 Schuh lang, 7 Schuh hoch und 1 Schuh dick ist, für seine Arbeit Fl. 1 = 12 Kr. accordirt worden; wie viel hat man ihme also dafür zu bezahlen? Fac. 14 Fl. 51 Kr.

10. Item: 24 Männer sollen einen Fischteuch graben, 48 Ruthen lang, 26 Ruthen breit und $1\frac{1}{8}$ Ruthen tief, und nebst Speise und Trank von 2 Ruthen lang, 2 Ruthen breit und 1 Ruthen tief $1\frac{1}{2}$ Fl. bekommen: wie viel wird 1 Mann bey dieser Arbeit verdienen? Fac. 21 Fl. 56 Kr. 1 Pfen.

V. Regula quinque semi-conversa, seu semi-inversa,

das ist:

die halb umgekehrte, oder halb verkehrte Regel von fünf Zahlen in drey Sätzen.

Diese Regel lehret ebenfalls zweyerley Rechnungen von drey Sätzen in einer Rechnung und auf einmal berechnen, aber von diesen zwo Rechnungen wird sonsten die einte nach der ordentlichen Weise, die andere aber verkehrt ausgerechnet, derowegen wir sie die halb-umgekehrte oder halb-verkehrte Regel heissen, welche dennoch aufgesetzet wird, wie die Exempel der ordentlichen Regel von fünf Zahlen in drey Sätzen, nemlich: die zwo Fragzahlen hinten, was den gleichen Namen hat, vornen, und die übrige einzele Zahl, so mit der vordern in gleicher Verhåltniß stehet, in die Mitten.

Wenn man nun nach der gegebnen Lehre gefunden, daß das Exempel in diese Regel gehöret, so werden vornen und hinten diejenige Zahlen oben gesetzt, welche zu der verkehrten Satzung gehören, und unter dieselbe diejenige Zahlen, die zur ordentlichen Regel von drey Sätzen gehören; denn wo man das nicht in Acht nimmt, so bekommt man nicht den rechten Divisorem, weil eben um der sonsten nöthigen zwo verschiedenen Satzungen willen bey dieser Regel der vordere und hintere Satz kreutzweise mit einander multiplicirt werden müssen, nemlich die obere Zahl im vordern Satz mit der untern Zahl des hintern Satzes, da denn das herauskommende in den hintern Satz gehöret: was aber durch die Multiplication der obern Zahl des hintern Satzes mit der untern Zahl des vordern

Satzes,

Satzes heraus kommt/ das gehöret in den vordern Satz mit welchem man gewöhnlicher Massen dividirt.

Es gibt uns aber der vorhin genannte Mathematicus Krauß über die vorige Lehren/ zu erfahren/ ob eine Aufgab in die ordentliche oder verkehrte Regel gehöre/ annoch diese zwo Regeln/ nemlich

1. Diejenige Exempel, bey welchen **Meilen, Ellen, Maaß, Gewicht, Zeit, Personen oder Capital sich in der Mitte finden**, folglich auch zum Facit heraus kommen sollen, gehören alle zu der **verkehrten Regel**, und

2. Ebenfalls diejenige Exempel, bey welchen **vornen und hinten entweder Geld der Belohnung**, item **Zinß oder etwas, daran man Geld verdienen kan**, gefunden wird.

Nun folgen die Exempel:

1. Ein Kayserlicher Notarius hat über einen Streithandel ein Instrument verfertigen müssen, davon soll er eine Anzahl Exemplarien liefern; wann nun 4 Schreiber in 5 Tagen ihme 7 solche Instrumenta expediren können, wie lange werden dann 5 Schreiber an 14 Instrumenten zu schreiben haben? Fac. 8 Tag.

4 Schreiber > 5 Tag < 5 Schr. ÷ ✠
7 Instrum.   14 Instr. ✠ ✠

35	56
8 Tag	5
	280
	00

Oder wenn man den zur verkehrten Regel gehörigen obern Satz ausstreichet / und die vordere Zahl desselben in den hintern / die hintere aber in den vordern Satz setzet / so kan man damit / wie mit der ordentlichen Regel verfahren / als:

4 Schreiber 7 Instrum.	in 5 Tagen	5 Schreiber 14 Instrum.
5		4
35		56
		5
8 Tag		280
		00

Will man dieses Exempel nun auch nach der verkehrten und ordentlichen einfachen Regel De-Tri in 2 Satzungen berechnen / so kan solches / nach der Anweisung des berühmten Mathematici Johann Faulhabers / auf viererley Weise / und dann auch noch mit 2 Satzungen der gemeinen Regel De-Tri geschehen / bey welchen letztern aber das Facit der ersten Satzung zum ersten Satz der andern Satzung gebraucht werden muß.

5 Schr. --- 5 Tag --- 4 Schr.? Fac. 4 Tag
7 Instr. --- 4 Tag --- 14 Instr.? Fac. 8 Tag.

5 Schr. --- 14 Instr. --- 4 Schr.? Fac. $11\frac{1}{5}$ Instr.
7 Instr. --- 5 Tag --- $11\frac{1}{5}$ Instr.? Fac. 8 Tag.

7 Instr. --- 5 Tag --- 14 Instr.? Fac. 10 Tag
5 Schr. --- 10 Tag --- 4 Schr.? Fac. 8 Tag.

7 Instr.

7 Instr. --- 4 Schr. --- 14 Instr. ? Fac. 8 Schr.
5 Schr. --- 5 Tag --- 8 Schr. ? Fac. 8 Tag.

4 Schr. --- 7 Instr. --- 5 Schr. ? Fac. $8\frac{3}{4}$ Instr.
$8\frac{3}{4}$ Instr. --- 5 Tag --- 14 Instr. ? Fac. 8 Tag.

Von obigen 4 verschiedenen Rechnungen mit 2 Satzungen ist allezeit eine nach der verkehrten und die andere nach der ordentlichen Regel De-Tri gemacht worden / und obgleich das Facit der ersten Satzung nicht allezeit in die Mitte der andern Satzung zu stehen gekommen / so ist es doch im hintern Satz geschehen / der mit dem mittlern allezeit multiplicirt wird / und also gleich viel ist / ob es im mittlern oder hintern Satz sich befinde.

2. Item: 5 Schreiber expediren in 8 Tagen 14 Instrumenta, wie viel Tag brauchen 4 Schreiber zu 7 Instrumentis ? Fac. 5 Tag.

3. Item: In 5 Tagen werden durch 4 Schreiber 7 Instrumenta expedirt, wie viel Schreiber werden nöthig seyn, um 14 Instrum. in 8 Tagen zu verfertigen ? Fac. 5 Schreiber.

4. Item: In 8 Tagen können 5 Schreiber 14 Instrumenta verfertigen, wie viel Schreiber werden in 5 Tagen 7 Instrum. expediren können ? Fac. 4 Schreiber.

5. Item: Von 5 Cent. Gut gibt man auf 10 Meil Wegs 4 Fl. Fuhrlohn, wie viel Meil weit wird man demnach 20 Cent. um $19\frac{1}{5}$ Fl. führen müssen ? Fac. 12 Meilen weit.

6. Item: So man 6 Cent Gut 18 Meilen weit um 8 Fl. führet, wie viel Cent. muß man

diesemnach 27 Meilen weit um 28 Fl. führen? Fac. 14 Centner.

7. Item: Einem guten Freund sind 750 Fl. zu 4 pro Cento des Jahrs geliehen worden; dieses Capital gibt er wieder zuruck mit $93\frac{3}{4}$ Fl. Zinß; ist die Frage, wie lange er solches genutzet habe? Fac. $3\frac{1}{8}$ Jahr

8. Item: Mit 100 Fl. weißt einer in 9 Monaten 6 Fl. zu gewinnen: wie viel muß er auf gleiche Art anlegen, wenn er in einem Jahr 100 Fl. erwerben will? Fac. 1250 Fl.

9. Item: 15 Kostgänger zahlen in 12 Wochen 216 Fl. Kostgeld, wie viel Kostgänger wird man demnach 20 Wochen lang haben müssen, um 576 Fl. von ihnen zu bekommen? Fac. 24 Kostgänger.

10. Item: 90 Mann können in 5 Tagen einen Graben 60 Schuh lang, 30 Schuh breit und 10 Schuh tief ausgraben, wie viel Zeit brauchen 300 Mann zu einem andern Graben 100 Schuh lang, 60 Schuh breit und 20 Schuh tief? Fac. 10 Tag.

11. Item: Ein Weber würket aus 25 Pfund Garn 90 Ellen Leinwand, die 5 Quart breit ist; wie viel Ellen 6 Quart breite Leinwand wird er aus 35 Pf. gleiches Garns machen können? Fac. 105 Ellen.

12. Item: Wenn 10 Weber 7 Wochen lang in jeder Woche 3 Tag, und jeden Tag nur 8 Stunden lang arbeiten, und 90 Stücke $\frac{7}{4}$ breite Leinwand verfertigen können: wie viel Stücke $\frac{5}{4}$ breite Leinwand werden demnach 16 Weber in 5 Wochen

Wochen machen, wenn sie wochentlich 6 Tag arbeiten, und jedes Tages 7 Stunden lang? Fac. 252 Stücke.

VI. Regula duplex inversa.

das ist:

die ganz- oder doppelt-verkehrte Regel von fünf Zahlen in drey Sätzen.

Weil in solchen Exempeln so wohl der untere / als der obere Satz in die verkehrte Regel gehöret / wenn sie in 2 Satzungen berechnet werden / so werden die unter einander stehende Zahlen mit einander / und mit der mittlern Zahl der vordere Satz multiplicirt / in welchen man mit dem hintern Satz dividirt.

1. 5 Männer machen ein Werk in 4 Tagen fertig, wenn sie den Tag nur 2 Stunden arbeiten; wie bald werden also 6 Männer, so des Tages 3 Stunden arbeiten, mit eben diesem Werk fertig werden? Fac. in $2\frac{2}{9}$ Tagen.

5 Männer 2 Stund	} 4 Tag {	6 Männer ÷ ✠ 3 Stund ÷ ✠	
10		18	
40		$2\frac{2}{9}$ Tag	
$\frac{4}{18}$ | $\frac{2}{9}$			

Oder

Oder in 2 verkehrten Satzungen.

5 Männer --- 4 Tag --- 6 Männer? Fac. $3\frac{1}{3}$ Tag
2 Stund ---- $3\frac{1}{3}$ Tag -- 3 Stund? Fac. $2\frac{2}{9}$ Tag.

VII. Regula Multiplex
seu
Conjuncta,
oder
Ketten-Regel.

Sie wird also genennet / weil dadurch viele Sätze / wie die Gleiche oder Glieder an einer Kette / an einander gehänget und zusammen gefüget werden / also daß auf Einmal ausgerechnet wird / was man sonst in 2 / 3 / 4 / ja nach Beschaffenheit der Sachen / in 6 / 10 oder mehr Sätzen der Regulæ De-Tri berechnen müßte. Deßwegen ist sie bey den Kaufleuten ungemein beliebt / insonderheit / weil die Wechsel-Rechnungen dadurch sehr erleichtert werden. Man hat aber hauptsächlich und

1. Auf die Frage wohl Achtung zu geben / in welcher Gattung von Münze / Maß oder Gewichte dieselbige bestehe / die man denn / als das erste Gleich der Kette gegen die rechte Hand hinsetzen kan; ob gleich sonst insgemein die Frage zuletzt gesetzet wird. So denn und

2. Setzet man die gleiche Gattung oder Namen der Münze / des Gewichtes oder Masses gegen der linken Hand / und was diesem am Werth gleich ist / gegen der rechten unter die Frage. Mit dem andern Satz fähret man fort / unter

unter den ersten Satz gegen der linken Hand zu setzen / was den gleichen Namen des ersten Satzes zur rechten Hand führet: unter welchen hinnach der Werth des zur linken Hand stehenden andern Satzes gesetzet / und so fort immer beobachtet wird / daß der folgende vordere Satz den gleichen Namen des vorhergehenden hintern Satzes führe; der hintere Satz aber dem vordern am Werth gleich sey. Auf solche Art fähret man / wie gedacht / fort / bis man zu der Gattung der Münze / des Masses oder Gewichtes kommt / in welcher die Antwort auf die vorgelegte Frage gegeben werden solle. Da man denn

3. Wenn man will / so gleich alle vordere Sätze mit einander multipliciren kan / und die hintere auch mit einander / und hinnach mit den vornen herausgekommenen Zahlen in die hintere dividiren / wodurch die Antwort erlanget wird.

Will man aber die Rechnung nach der Practic kürzer machen; so werden vorhero

4. Diejenige Zahlen der vordern Sätze / welche den Zahlen der hintern Sätze gleich sind / oder darinne aufgehen / gegen einander ausgestrichen und aufgehoben / oder verkleinert. Und wo sich

5. Bey den ganzen Zahlen Brüche finden; da werden sie mit den dabey stehenden ganzen eingerichtet / und der Brüche Nenner / wo es thunlich / auf selbiger Seite / wo sie stehen / in einer hierzu geschickten Zahl aufgehoben. Wenn sie aber

6. Nicht aufgehoben werden können; so werden sie gegen über auf die andere Seite geführet / und dort eine Zahl / welche beliebig / mit solches Bruches Nenner multipliciret. Wenn denn also

7. Die Zahlen auf beyden Seiten / so viel möglich / gegen einander verkleinert sind; so multipliciret man diejenige / so vornen noch übrig sind / alle mit einander / und denn auch die übrige Zahlen der hintern Sätze ebenfalls; dividiret man darauf das hintere mit dem vordern; so hat man die Antwort auf die Frage. Wie solches alles aus folgenden wenigen Aufgaben deutlich zu ersehen seyn wird.

1. Einer hat in Venedig 245 Ellen feinen Damast, und möchte gerne wissen, wie viel hiesige oder Brabander-Ellen dieselbige machen, wenn man 7 Seiden-Ellen zu Venedig für 4 Lyoner-Stäbe, 7 Lyoner-Stäbe für 9 Englische Gärden, 5 Gärden für 8 Hamburger-Ellen, 2 Hamburger-Ellen für 1 Genfer-Stab, 4 Genfer-Stäbe für 7 Nürnberger-Ellen, und 21 Nürnberger-Ellen für 20 Lindauer- oder Brabander-Ellen rechnet? Fac. 240 hiesige Ellen.

	5. 35
Was geben	245 Ellen in Venedig,
wenn 7 Ellen in Venedig	4 Lyoner-Stäbe,
7 Lyoner-Stäbe	3. 9 Gärden,
5 Gärden --	4. 8 Hamburger-Ellen,
2 Hamburger-Ellen	1 Genfer-Stab,
4 Genfer-Stäbe	7 Nürnber-Ellen,
3. 21 Nürnberger-Ellen	20 Lindauer-Ellen betragen?

12 -- 20

240 Lindauer Ellen.

2. It.

2. Item: Lyon gibt 1 Ecu oder Krone von 3 Livres für 55 Grot in Amsterdam, deren 100 einen Banco-Thaler machen, und 100 Ecus de 3 Livres für 76 Reichsthlr. in Frankfurt: wie viel Reichsthlr. in Frankfurt muß man also für 100 Banco-Thaler in Amsterdam geben? Antwort: $138\frac{2}{11}$ Rthlr.

	Was geben ~~100~~ Banco-Thlr. in Amsterdam,
wenn 1 B. Thlr. 20.	~~100~~ Grot,
11. ~~55~~ Grot	1 ▽ in Lyon,
~~100~~ ▽ in Lyon	76 Rthlr. in Frankfurt gelten?
	20
11	1520
	$138\frac{2}{11}$ Rthlr.

3. Item: St. Gallen gibt 102 Kr. für 1 Krone von 3 Franken in Genf, und 108 Kr. für 1 Banco-Thaler in Amsterdam: Genf aber gibt 1 Krone von 3 Franken für $96\frac{1}{2}$ Grot in Amsterdam. Wenn ich nun Amsterdamer-Wechsel-Briefe nöthig habe; so ist die Frage, ob ich dieselbige in Genf oder in St. Gallen einhandeln solle? Antwort: in Genf, alwo ich $2\frac{58}{193}$ Kr., das ist über $2\frac{1}{4}$ Kr. weniger für 1 Banco-Thaler zu bezahlen habe, als in St. Gallen, wo 108 Kr. dafür begehret werden.

1 Ban-

1 Banco-Thaler hält	100 Grot.	
$96\frac{1}{2}$ Grot -	1 ▽ in Genf,	
1 ▽ in Genf	102 Kr. in St. Gallen	
was	1 Banco-Thlr. in (Amsterdam.	
193	10200	
	2	
$105\frac{155}{193}$ kr. über Genf.		
108 kr. in St. Gall.	20400	
	1100	
$2\frac{58}{193}$ kr. nützlicher.	135	

4. Item: Einer kaufft in London 1 Stuck Droguet, bezahlet für die Gärde 20 Pfen. Sterling, und läßt es nach Lyon kommen, alwo er einem guten Freunde etliche Stäbe davon zukommen läßt. Wenn nun 7 Lyoner-Stäbe für 9 Gärden, 32 Pfen. Sterling für 3 Livres tournois und 20 pro Cento für Unkösten und Fracht gerechnet werden; so wird gefraget, wie hoch 1 Lyoner-Stab zu stehen komme? Antw. Auf 2 Livres 17 Sols $10\frac{2}{7}$ Deniers.

7 Stäbe geben - 9 Gärden.
~~1~~ Gärde - ~~20~~ Pfen. Sterling.
4. ~~32~~ Pfen. Sterling 3 Livres in Lyon.
~~20~~. ~~100~~ L. ~~3~~. ~~15~~. ~~120~~ L. was 1 Stab?

28 | 27
L. 2. 17. S. 10 2/7 Den. | 3

81
25 Livres
20 Sols

500
220
24 Sols
à 12 Deniers

48
24

288 4 8/28 | 2/7 Den.
00.

Weil in den Haupt-Wechsel-Rechnungen Exempel genug vorkommen werden / sich in den Ketten-Regeln zu üben; so unterläßt man hier mehrere zu geben / ausser die drey folgende / welche den Handels-Bedienten nütze seyn möchten / um auch die Waaren-Calculs darnach zu rechnen: dabey aber die Sätze auf beyden Seiten wegen der Spese, so darzu gerechnet oder davon abgezogen werden müssen / ohne Verkleinerung multiplicirt werden.

5. Item: Wenn aus 8 Tuch weisser dünner Appenzeller-Leinwand (deren jedes Tuch 135 St. Galler-Ellen hält, und in einander 45 Pfen. die Elle kostet) 106 Stücklein von 7 Genfer-Stäben geschnitten, in Stauchen ausgerüstet, 6½ Fl. auf jedes Tuch für Zurüstung, Fracht und Spese bis Genova, 10 pro Cento für Zins vom ausgelegten Gelde mit Einschluß des dabey gesuchten Gewinns, und 20 Kr. für 1 Lira in Genova gerechnet werden; wie theuer wird man 1 Stücklein in Genova verkauffen können? Antwort: um 8 Lire 13 Soldi 6 Denari di Banco, ohne den Bruch.

8 Tuch à
6½ Fl. Spese
———
52 Fl.
à 60 Kr.
———
3120
à 3½ Pfen.
———
9360
1560
———
10920 Pfen. Spese

106 kleine Stücke aus 8 Tuch oder grossen Stück
1 Tuch -- -- 135 Ellen

1080
1 Elle -- -- 45 Pf.

48600 Pfennig
4860 für 10 pro Cento
10920 Pfen. für Spese

64380
$3\frac{1}{2}$ Pfen. -- -- 1 Kr. Wechselgeld in St. (Gallen.

371
20 Kr. machen -- 1 Lira di Banco, was 1 (Stücklein?

2|742ø 2|6438ø

371 3219
251 Pf. oder Lire.

L. 8. 13 S. $6\frac{138}{371}$ D. à 20 Soldi.

5020
1310
197 Soldi à 12 Den.
394

2364
138

6. Item: Ein Freund in Genova begehret 1 Lägel Stauchen-Leinwad, à $8\frac{2}{3}$ Lire di Banco di Genova das Stücklein von 7 Genfer-Ståben: wenn man nun 20 Kr. für 1 Lira, 10 pro Cento Zins und Profit, $6\frac{1}{2}$ Fl. Spese vom Tuch, und 106 Stücklein für 8 Tuch, jedes von 135 Ellen, rechnet; so wird gefraget, was 1 Elle kosten müsse, damit das Stücklein auf begehrten Preis komme? Antwort: 45 Pfen. circa.

8 Tuch à
$6\frac{1}{2}$ Fl. Spese
52 Fl. à 60 Kr.
3120 Kr. Spese.

135 Ellen geben 1 Tuch.
8 Tuch geben 106 Stücke.

1080
1 Stück $8\frac{2}{3}$ L. di Banco di Genova.
848
$35\frac{1}{3}$
$35\frac{1}{3}$
$918\frac{2}{3}$
1 Pfund 20 Kr.
18360
$6\frac{2}{3}$
$6\frac{2}{3}$
$18373\frac{1}{3}$

1080

```
 1080                18373⅓
                      3120 kr. p.Spese abzuziehen.
                     -------
                     15253⅓
  110        -         100
 -----               -------
 10800               1525333⅓
1080
------
118800
     1 Kr.               3½ Pfen. oder 7 Hlr.,
  -------            -------        (was 1 Elle?
 44 836/891 Pfen.   4576000
                      762666⅔
                     -------
                     5338666⅔
                      586666
                      111466     4
                     -------
                      334400   | 836
                     -------   |-----
                      356400   | 891
```

7. Item: Wenn der Nürnberger-Cent. in Lindau 110 Pf. leicht Gewicht, in Venedig aber 169 Pf. klein Gewicht hat; und an letzterem Ort 1 Pf. von einer gewissen Waare 4 Ducati correnti Moneta piccola, gilt: so wird gefragt, wie viel, ohne die Unkösten zu rechnen, 1 Lindauer Pf. in Reichs-Münze betrage, wenn in Venedig der sopr' aggio à 127 pro Cento, pro 100 Ducati correnti und denn 120 Ducati correnti für 100 Ducati di Banco, und diese für 96 Rthlr. Wech-

sel-Geld in Augspurg (so 27 pro Cento besser ist, als corrent allda, gegen welches die Münze 4 pro Cento verlieret) gerechnet werden? Fac. 7 Fl. 40 Kr. $7\frac{3}{11}$ Hlr.

Wie hoch kommt - -		1 Pf. in Lindau
wenn	11~~0~~ Pf. in Lindau	169 Pf. in Venedig
	1 Pf. in Venedig	~~4~~ Duc. mon^a piccola allda
	~~127~~ Duc. m. p.	~~100~~ Duc. correnti
~~5~~.	~~120~~ Duc. corr.	~~100~~ Duc. di Banco
	~~100~~ Duc di Banc..	~~96~~ Thlr. Giro
	~~100~~ Thlr. Giro	~~127~~ Thlr. corr.
	~~96~~ Thlr. corr.	~~100~~ Thlr. in Münz
	2 Thlr. Münz	~~5~~ Fl. in Augspurg ausmachen?
		169
	22	15 Fl. à 60 Kr.
	7 Fl. 40 Kr. $7\frac{3}{11}$ Hlr.	900
		20 Kr. à 8 Hlr.
		160
		6 (2)
		22 | $\frac{3}{11}$

VIII.

VIII. Reductio Terminorum, oder Zeit-Rechnungen.

Da gelehret wird / wie etliche Summen / die man sonst in verschiedenen Zielern oder Terminen zu bezahlen schuldig / auf eine Verfallzeit zu berechnen. Dieses geschiehet / wenn man jedes Capital mit seinen Monaten multipliciret / hinnach die Capitalien zusammen summiret / so denn dasjenige / was durch die Multiplication heraus kommen / auch zusammen addiret / und endlich mit der ganzen Summa der Capitalien in die andere total Summa dividiret : denn so erhält man die verlangte Antwort.

1. Einer ist 1000 Fl. ohne Zins zu bezahlen schuldig: nemlich 500 Fl. in 4, 300 Fl. in 6, und den Rest in 11 Monaten. Wenn er nun alles Geld beysammen behalten wollte, bis es auf Einmal verfällig; wie bald müßte solches, wenn es dem Schuldherrn also beliebig wäre, entrichtet werden? Fac. In 6 Monaten.

Fl.		Monaten	Fl. Monat.
5ØØ	in	4	20
3ØØ	in	6	18
2ØØ	in	11	22
1Ø			in 6Ø Monaten.

2. Item: Ein anderer soll auch 1000 Fl. ohne Zins zahlen: nemlich 400 Fl. nach 7 Monaten,

und den Rest 3 Monate hernach, nachdem gedachte 400 Fl. sind erleget worden. In wie viel Zeit wäre hier alles auf Einmal verfällig? Fac. In $8\frac{4}{5}$ Monaten.

3. Item: A. ist dem B. 400 Fl. nach 16 Monaten ohne Zins zu bezahlen schuldig: weil aber B. dieses Geld gerne bälder haben möchte; so gibt er dem A. alsbald noch 600 Fl. baar, daß er solche nebst den vorigen 400 Fl. so lange zu seinem Nutzen anwende, als sich richtiger Rechnung nach zu thun gebühre. Wie lange wird er nun alles gebrauchen können? Fac. $6\frac{2}{5}$ Monate.

4. Item: Es ist einer eine Summa Geldes zu bezahlen schuldig: nemlich $\frac{1}{3}$ baar, $\frac{1}{4}$ in 8 Monaten, $\frac{2}{5}$ in 10 Monaten, und den Rest in $2\frac{1}{2}$ Jahre; doch ohne Zins. Wenn wäre alles auf Einmal zu bezahlen verfällig? Fac. Nach $6\frac{1}{2}$ Monat.

5. Item: Es sind einem um 600 Fl. Waaren verkaufft worden, mit der Bedingung, daß er 200 Fl. baar, 150 Fl. in 8 Monaten, 240 Fl. in 10 Monaten, und den Rest in $2\frac{1}{2}$ Jahre bezahlen solle; doch ohne Zins. Es will aber der Käuffer diese 4 Posten auf Einmal entrichten, und der Verkäuffer ist dessen zufrieden: nach wie viel Zeit muß solches richtiger Rechnung nach geschehen? Fac. Auch nach $6\frac{1}{2}$ Monat.

6. Item: A. ist dem B. 1000 Fl. nach 6 Monaten zu bezahlen schuldig: daran gibt er nach 4 Monaten 500 Fl., und 2 Monate hernach noch 300 Fl. Wenn ist nun der Rest verfällig? Fac. Nach 5 Monaten, nachdem die 300 Fl. sind erleget worden.

7. Item: In $6\frac{2}{5}$ Monaten soll einer 1000 Fl. für empfangene Waaren bezahlen: damit er aber einen Theil davon desto länger behalten könne, so gibt er gleich Anfangs 600 Fl. Wie bald muß also der Rest entrichtet werden? Fac. Nach 16 Monaten.

8. Item: A. soll dem B. in $6\frac{2}{5}$ Monaten 1000 Fl. zahlen: hingegen wird B. dem A. gleich im Anfang solcher Zeit um Waaren 400 Fl. schuldig, welche Schuld er nach 16 Monaten abtragen soll. Wenn sie nun diese ihre Forderungen gegen einander abrechnen wollten; wie bald müßte A. seinen Rest dem B. bezahlen? Fac. Gleich baar.

9. Item: C. verkaufft dem D. sein Haus um 650 Fl., mit der Bedingung, daß 150 Fl. baar, und denn nach Verfluß eines jeden Jahres 100 Fl., doch ohne Zins, sollen bezahlet werden: D. aber, als der Käuffer, wollte lieber alles auf Einmal entrichten. Wenn müßte solches richtiger Rechnung nach geschehen? Fac. Nach 2 Jahren und 16 Wochen.

IX. Einfache Zins-Rechnungen.

Einfacher Zins heißt derjenige / da nur von dem Haupt-Gut oder Capital ein billicher Zins bezahlet wird.

1. Einer hat auf ein Jahr 960 Fl. à 5 pro Cento, ausgeliehen: wie viel wird er nach Verfluß desselben wieder zu erheben haben? Fac. 48 Fl. Zins; oder Zins und Capital zusammen 1008 Fl.

	Fl.		Fl.		Fl.
5	100	--	5	--	960
	2		1		48 Fl. Zins.
					960 Fl. Capital.
					1008 Fl. Zins und Capital.

2. Item: Von 100 Pfen., Kr., Batz., Fl., Rthlr., Ducaten ꝛc. muß einer des Jahres 5 Zins geben: wie viel macht es von 40? Fac. 2 Pfen., Kr., Batz, Fl., Rthlr., Ducaten ꝛc. ꝛc.

3. Item: Ein Acker ist um 318 Fl. verkaufft worden: diese will der Käuffer nebst dem Zins, à 5 pro Cento des Jahres, in 9 Monaten bezahlen: wie groß wird alsdenn die ganze Schuld seyn? Fac. 329 Fl. 55 Kr. 4 Hlr.

4. Item: B. kauffte von A. ein Haus um 2000 Fl. baar zu bezahlen: weil aber A. das Geld nicht nöthig hatte; so ließ er solches dem B. auf 6 Monate, à 5 pro Cento des Jahres. Als diese Zeit vorbey, bat B. noch um 8 Monate, und erbot sich, vom Hauptgut $5\frac{1}{2}$ pro Cento des Jahres zu bezahlen: darinne ihm auch willfahret worden. Wie viel mußte er nun nach Verfluß aller dieser Zeit dem A. auszahlen? Fac. $2123\frac{1}{3}$ Fl.

5. Item: Einer nimmt 750 Fl. auf, mit 5 pro Cento 1 Jahr lang dieselbige zu verzinsen: er gibt sie aber nach 2 Monaten, weil er sie nicht mehr nöthig hat, einem andern gegen $\frac{1}{2}$ pro Cento des Monates, und läßt sie ihm bis zu Ende besagten Jahres. Wie viel gewinnet oder verlieret er diese Zeit über nur an Zinsen? Fac.

6. Item: Einer ist über 1 Jahr 450 Fl. samt dem Zins, 5 von 100, zu erlegen schuldig. Weil er aber auf die bestimmte Zeit mit dem Gelde nicht aufkommen kan; so vergleichet er sich mit seinem Schuldherrn, der um obige Summa versichert ist, alle Jahre 75 Fl. an dem Capital nebst dem verfallenen Zins zu bezahlen. Wie bald wird nun der Schuldherr völlig vergnügt werden? und wie viel Zins wird es in allem betragen? Fac. Nach 6 Jahren: und aller Zins belaufft sich auf $78\frac{3}{4}$ Fl.

7. Item: Es leihet einer seinem Freunde 800 Fl., à 4 pro Cento des Jahres. Nach 15 Monaten bringt der Schuldner diese 800 Fl. wieder, samt 15 Fl. Zins, und bittet für den Rest, weil er jetzo auch feyrend Geld habe, 600 Fl. à $3\frac{1}{2}$ pro Cento des Jahres, auf so lange Zeit anzunehmen, bis der noch ausstehende Zins verglichen sey. Wenn nun jenem solches anständig; so fraget es sich, wie lange derselbe diese 600 Fl. behalten könne? Fac. $14\frac{2}{7}$ Monate.

8. Item: Auf 8 Monate nimmt einer 600 Fl. auf, à 6 pro Cento des Jahres: wie viel soll er hinwiederum 16 Monate lang à 9 pro Cento des Jahres ausleihen, daß er obigen Zins wieder bekomme? Fac. 200 Fl.

X. Wucher= auch Zins von Zins=Rechnungen.

Zins von Zins ist / wenn bey jeder Verfallzeit der Zins zum Capital geschlagen / und hinnach von der ganzen Summa der Zins bezahlet werden muß.

1. It. Es sollte einer nothwendig 100 Fl. haben: weil er sie aber gegen die Gebühr nicht bekommen konte; so setzte er ein Faustpfand ein, und versprach noch von jedem Fl. wochentlich 1 Pfen. Zins zu geben. Wie viel traff es nur Zins in 1 Jahre? Fac. $21\frac{2}{3}$ Fl.

Woche		Pfen.		Wochen.
1	---	1	---	52
				13 kr.

fl.		kr.		fl.
1	---	13	---	100
		$21\frac{2}{3}$ fl.		

2. Item: Ein anderer hat aus Noth 1200 Fl. entlehnet, und versprochen, solche in 3 Jahren samt Zins von Zinsen, à 5 pro Cento jährlich, wiederum zu bezahlen: wie viel wird er auf die versprochene Zeit zu erlegen haben? Fac. 1389 Fl. 9 Kr.

fl. 100

fl. — fl. — fl.
100 --- 105 --- 1200
+5 — 60
———
1260 fl. das erste Jahr.

fl. — fl. — fl.
100 --- 105 --- 1260
+5 — 63
———
1323 fl. das andere Jahr.

fl. — fl. — fl.
100 --- 105 --- 1323
+5 — 66. 9.
————
fl. 1389. 9 kr. das dritte Jahr.

3. Item: Ein Geitzhals leihet einer bedrängten Frau auf Silberpfand 30 Fl. 11 Wochen lang, unter der Bedingung, daß sie ihm von jedem Fl. des Monats 1 Gr. Zins bezahlen solle. Wie viel machet es Zins oder vielmehr Wucher in dieser kurzen Zeit? und wie viel würde es in 1 Jahre von 100 Fl. treffen? Fac. 4 Fl. ½ Ort: und des Jahres 60 pro Cento.

4. Item: B. erkauffte von A. ein Haus um 2000 Fl. baar zu bezahlen; doch behielt er mit Genehmhaltung des A. solches Geld noch 6 Monate, gegen 5 pro Cento des Jahres: und nach dieser Zeit wurde ihm dasselbe, weil er versprochen hatte, von allem 5½ pro Cento des Jahres zu geben,

ben, noch 8 Monate gelassen. In wie viel bestund nun die Bezahlung, die er nach aller dieser Zeit zu leisten hatte? Fac. In 2125$\frac{1}{6}$ Fl.

5. Item: C. ist dem D. 3000 Fl. in 3 Jahren jedes Jahr den dritten Theil, zu bezahlen schuldig: D. aber will, daß am dem Ende des dritten Jahres ihm alles, mit 10 pro Cento jährlich Zins auf Zins entrichtet werden solle. Wie viel wird C. alsdenn an D. auszuzahlen haben? Fac. 3310 Fl.

6. Item: Ein Jude entlehnet 100 Fl. gegen 5 auf 1 Jahr: diese gibt er alsobald einem Christen, der ihm, aus Noth gedrungen, jeden Monat vom Fl. 1 Batz. zu geben, und alle viertel Jahre den Wucher zum Hauptgut zu rechnen und auch zu verzinsen verspricht. Wie viel kan der Jude auf solche Art in diesem Jahre mit seinen entlehneten 100 Fl. gewinnen oder vielmehr erschinden? Fac. 102 Fl. 21$\frac{3}{5}$ Kr.

7. Item: E. hat von F. gegen guter Versicherung 2000 Fl. aufgenommen, und versprochen, weil er sich nicht anderst helfen konnte, 10 pro Cento des Jahres, auch jährlich Zins von Zinsen zu bezahlen. Weil nun in 5 Jahren nichts abgeführet worden; so ist die Frage, wie viel alles zusammen ausmache? und wie viel ins besondere der Zins, so nur allein von den Zinsen erwachsen, betrage? Fac. 3221 Fl. 1 Kr. 1$\frac{3}{5}$ Hlr. Capital und Zins-Zins: und Zins von Zinsen 221 Fl. 1 Kr. 1$\frac{3}{5}$ Hlr.

XI. Von Rabatto- und Sconto-Rechnungen.

Da theils Kauffleute selber aus geheimen Absichten die Rabatto- und Sconto-Rechnungen gerne mit einander meliren und verwirren/ ja auch so gar den daraus entstandenen Mißbrauch in eine allgemeine Gewohnheit bringen: so darf man sich nicht verwundern/ daß diese zwo verschiedene Rechnungen in den meisten Rechenbüchern mit einander confundirt/ und gar für einerley gehalten werden/ auch in den besten Authoribus die Sconto-Rechnung nicht anderst/ als unter dem Namen der Rabatto-Rechnung beschrieben wird. Derohalben man für gut befunden/ solche von einander zu separiren/ und anfänglich von denen simplen Rabatto-Rechnungen Meldung zu thun.

Rabatto ist ein Abbruch/ der an einer Waare wegen der schlechten Qualitæt, oder weil sie durch Netzung/ oder in andere Wege sehr beschädiget worden/ gemachet wird; oder an einer zweifelhaften Schuld/ die man an sich erhandelt/ oder auch in andern Fällen/ wo keine Zeit in Consideration kommt/ ausser wenn man etwan mit einem bedürfftigen Creditore, der aus Noth consentiren muß/ einig wird/ eine Schuld/ die man erst in gewisser bedingter Zeit zu bezahlen schuldig wäre/ mit Abbruch so viel pro Cento überhaupt baar zu entrichten/ da man dann/ anstatt solches nach der Billichkeit/ als einen Sconto, zu berechnen/ die geschwinde und kurze Rabatto-Rechnung vorziehet/ und nur schlechthin die Summa mit dem Abbruch multiplicirt/ und die 2 hintere Zahlen mit 100 abschneidet/ was aber heraus kommt/ von der Haupt-Summa abziehet/ als:

1. Einer erhandelt einen Schuldbrief von 420 Fl. mit Abbruch 5 pro Cento, wie viel hat er dafür zu bezahlen? Fac. 399 Fl.

420	420
5	21
21|00	399 Fl.

Man kan es aber auch also ausrechnen:

100 Fl. -- 95 Fl. -- 420 Fl.? Fac. 399 Fl.

2. Item: Es hat einer eine Schuld von 1100 Fl., in $1\frac{1}{2}$ Jahren zahlbar, zu fordern, weil er aber des Geldes benöthiget, so accordirt er dem Schuldner 10 pro Cento Nachlaß gegen baar Geld, wie viel hat er also noch einzunehmen? Fac. 990 Fl.

3. Item: Ein Burger will, aus einer Stadt wegziehen und mit Aufgebung des Burgerrechts, an einem andern Ort sich setzen, und hat 500 Fl. Heurathgut nebst 2600 Fl. Erbgut; von diesem soll er 10 pro Cento, von jenem aber 6 pro Cento Abzug oder Nachsteur bezahlen; wie viel muß er also in allem zuruck lassen? und was behält er noch in seinem Vermögen? Fac. 290 Fl. ist der Abzug, und 2810 Fl. bleiben ihme übrig.

4. Item: Es hat einer von seinem Freund bestellte Waaren um 750 Fl. empfangen, die sind aber wider Verhoffen in der Qualitæt so schlecht befun-

befunden worden, daß sie ohne Schaden nicht an Mann zu bringen sind, derowegen er sie zu seines Freundes Disposition liegen läßt, doch aber endlich mit demselben einig wird, solche Waaren mit 12 pro Cento Abbruch anzunehmen, und zu behalten. Wie viel muß er also dafür bezahlen? Fac. 660 Fl.

5. Item: Ein verunglückter Kauffmann ist einem seiner Creditoren 7380 Fl. schuldig worden. Nun hat er mit seinen Schuldglaubigern accordirt, und versprochen, einem jeden den dritten Theil seiner Forderung in 5 Jahren zu bezahlen. Gemeldter Creditor aber kan so lange nicht zuwarten, und verkaufft deßwegen solche Schuld einem andern, der ihm mit Abzug oder Abbruch 5 pro Cento des Jahres gleich baar auszahlet. Ist die Frag, wie viel er dafür bekommen? und was er an dieser Schuld in allem verlohren habe? Fac. 1845 Fl. sind ihme baar bezahlt worden, und 5535 Fl. hat er verlohren.

6. Item: einer verkaufft sein ganzes Waaren-Lager um 4290 Fl., in 3 Terminen, jährlich $\frac{1}{3}$ zu bezahlen. Der Käuffer aber hatte müssig Geld, und offerirte dem Verkäuffer die Schuld gleich baar zu entrichten, daferne er ihme 10 pro Cento des Jahrs nachsehen wollte, worein der Verkäuffer auch consentirte; dahero die Frag, wie viel er dafür bekommen? Fac. 3432 Fl.

Die Sconto- und Anticipations-Rechnungen

lehren, wie man eine Schuld, die man erst in einer bestimmten Zeit zu bezahlen hätte, mit Innbehaltung

des in dieser Zeit sich gebührenden Zinses / gleich baar bezahlen könne; und dieser Zins / so inne behalten wird / ist der Escompte oder Sconto, das Interusurium oder Anticipations-Geld / aber kein Abbruch. Dieser Zins muß billich zuruck gelassen werden / weil man nicht begehren kan / daß ich eine erst in 1 Jahr verfallne Schuld schon jetzo bezahlen solle / ohne den billichen Zins dargegen zu geniessen / den der Creditor, wenn er das Geld anderswo auf Zins anleget / von dem andern Debitore auch wieder beziehet; wäre er aber sonsten genöthiget / Geld aufzunehmen / so müßte er ja seinem Darleiher den Zins auch davon geben. Also hat man eine Schuld / die erst in 1 Jahr zahlbar ist / anzusehen / als Capital und Zins zusammen / welche unter den Debitorem und Creditorem vertheilt werden / davon der Debitor den Zins zuruck behält / das Capital aber dem Creditori bezahlt; mithin rechnet man 105 Fl. an Capital und Zins in 1 Jahr machen gleich jetzo 100 Fl. pur Capital, was machen 420 Fl. / die erst in 1 Jahr zahlbar sind? Fac. 400 Fl. Da dieses Exempel in der Rabatto-Rechnung nur 399 Fl ausmacht / so gibt es den Unterschied des Rabatto und des Sconto zu erkennen / welcher bey starken Summen keine Bagatelle ist / und also manchem daran gelegen / daß er von der Anticipations-Rechnung gründlich informirt seye. Wenn aber anticipirte Zahlungen nach der Rabatto-Rechnung geschehen / so mag die Differenz wohl den Namen eines unbillichen Abbruchs behalten.

1. Ich bin meinem Nachbarn 1096½ Fl. in 1½ Jahren zahlbar schuldig, die möchte ich gerne jetzo bezahlen, jedoch den gebührenden Zins davon inne behalten; wann er nun dessen zufrieden, wie viel muß ich ihme bezahlen? und was bleibt mir vor Anticipations-Geld? Fac. 1020 Fl. hab ich zu bezahlen, und 76½ Fl. bleiben mir vor den Zins in 1½ Jahren.

$107\frac{1}{2}$ Fl. -- 100 Fl. -- $1096\frac{1}{2}$ Fl. Fac. 1020 Fl.
$107\frac{1}{2}$ Fl. ---- $7\frac{1}{2}$ ---- $1096\frac{1}{2}$ Fl.? Fac. $76\frac{1}{2}$ Fl.

2. Item: Einer ist 2460 Fl. in 5 Jahren zahlbar schuldig, vergleicht sich aber mit seinem Creditori, diese Summam mit Innebehaltung 5 pro Cento des Jahrs gleich baar abzuführen, womit der Creditor zufrieden; wie viel hat er also zu empfangen? Fac. 1968 Fl.

Wenn man dieses Exempel gegen das fünfte in den Rabatto-Rechnungen hält/ so fället Sconto und Rabatto deutlich genug in die Augen.

3. Item: Einer hat erst in 6 Jahren $682\frac{1}{2}$ Fl. zu bezahlen, sein Creditor aber hätte das Geld jetzo nöthig, und will ihme 5 pro Cento des Jahrs inne lassen, wie viel muß dafür bezahlt werden? und was beträgt der Sconto? Fac. 525 Fl. muß man zahlen, und $157\frac{1}{2}$ Fl. macht der Sconto.

4. Item: Einer hat 4290 Fl. zu fordern, davon jährlich $\frac{1}{3}$ bezahlt werden solle, er möchte aber gerne das Geld gleich jetzo baar empfangen. Der Debitor ist erbietig, gegen Nachsicht 10 pro Cento des Jahrs das Geld baar zu erlegen, der Creditor aber prætendirt die Bezahlung nach der Sconto-Rechnung, zumalen der Debitor genug profitire, daß ihme das doppelte Anticipations-Geld accordirt werde. Wie viel hat er also zu bezahlen? und was macht der Unterschied zwischen

beyderley Rechnungen aus? Fac. 3591 Fl. 40 Kr. anstatt 3432 Fl., also ist der Unterschied 159 Fl. 40 Kr.

5. Item: Einer ist 1209 Fl. in 8 Monaten zu bezahlen schuldig, will aber solche baar erlegen, jedoch mit Sconto von 6 pro Cento des Jahres; der Schuldherr aber will nur 5 pro Cento des Jahrs innlassen; wie viel beträgt dieser Unterschied? Fac. 7 Fl. 30 Kr.

6. Item: 50 Cent. Waar werden auf 6 Monat Zeit verkaufft um 1300 Fl., hinnach aber mit 8 pro Cento des Jahres scontirt, und baar bezahlt; was kostet nun der Centn. baar? Fac. 25 Fl.

7. Item: Einer hat 624 Fl. in 1 Jahr zahlbar zu fordern, nimmt aber in 4 Monaten um 636 Fl. Waaren von seinem Debitore, die auch in 1 Jahr bezahlt werden sollen. Wenn sie nun beyde Posten mit Sconto zu 6 pro Cento des Jahrs mit einander abrechnen, wie viel hat einer dem andern hinaus zu zahlen? Fac.

8. Item: Einer ist 1389 Fl. 9 Kr. in 3 Jahren erst zu bezahlen schuldig; der Creditor aber möchte gerne das Geld alsobald haben, und gestehet dem Debitori ein, den Sconto zu 5 pro Cento vor jedes Jahr à parte zu rechnen, und ihme nicht nur den ordentlichen Zins, sondern auch den Zins von dem jährlich zum Capital gemachten Zins inne zu behalten. Wie viel muß also baar bezahlt werden? Fac. 1200 Fl.

9. It.

9. Item: Einer ist in 3 nach einander folgenden Jahren $1119\frac{9}{16}$ Fl. zu erlegen schuldig, nemlich 210 Fl. in 1 Jahr, $330\frac{3}{4}$ Fl. in 2 Jahren, und $578\frac{13}{16}$ Fl. nach 3 Jahren. Was wird diese Schuld an baarem Geld betragen, wenn man den Sconto zu 5 pro Cento des Jahrs und Zins von Zins berechnet? Fac. 1000 Fl.

10. Item: Einer ist 6000 Fl. ohne Zins in 3 Terminen zu bezahlen schuldig, nemlich 1000 Fl. in 1 Jahr, 2000 Fl. in 2 Jahren, und 3000 Fl. zu Ende des dritten Jahres: er will aber die ganze Schuld mit einander in 2 Jahren abführen, dergestallten, daß er vom ersten Termin einen Jahreszins zu 5 pro Cento gut machet, und vom letzten Termin, den er um ein Jahr anticipirt, den Sconto zu 5 pro Cento inne behält. Wie viel hat er also nach Verfluß 2 Jahren für die ganze Schuld zu bezahlen? Fac. $5907\frac{1}{7}$ Fl.

* Nun haben wir von allen drey Methoden / das Interusurium oder Anticipations-Geld auszurechnen / Exempel gegeben / davon die erste die

Carpzovische Rechnungsart genennet wird / welche unserer Rabatto-Rechnung gemäß ist / und nach welcher eine Schuld / welche in 20 Jahren ohne Zins baar bezahlt werden solle / durch den ordentlichen Rabatto von 5 pro Cento gleich jetzo mit nichts völlig ausbezahlt werden kan / indeme der Rabatto vor die 20 Jahr das Capital völlig ausgleichet. Ein mehreres wird nicht nöthig seyn / um die Unbilligkeit einer solchen Anticipations-Rechnung recht handgreiflich zu machen.

Die andere Methode ist die Hoffmannische / oder gemeine Art / da wir gelehret / die Schuld vor Capital und

und Zins anzusehen / davon das Capital dem Creditori / die Zins aber dem Debitori, vor sein Anticipations-Geld, nach aller Billichkeit zukommen sollen / doch werden die Zinse nur einfach gerechnet / nemlich 105 Fl. in 1 Jahr / oder 150 Fl. in 10 Jahren / geben 100 Fl. jetzo / was die bekannte Schuld?

Die dritte Art ist nach des berühmten Leibnitzens Meynung, da die in 10 Jahren verfallne Schuld nicht nur als Capital und Zins / sondern als Capital und Zins nebst denen Zinsen von denen jährlich zu Capital gemachten Zinsen ansiehet / und den Sconto also von Jahr zu Jahr berechnet / wie in vorstehendem 8ten und 9ten Exempel geschehen.

Es könnten aber, nach unserm Bedunken / die letztere zwo Partheyen / ohne weiteres Kopfverbrechen ganz wohl mit einander sich verstehen / zumalen bey jetzigen Zeiten nicht mehr Mode ist / auch inskünftige schwerlich wieder Mode werden dürffte / solche Contractus zu schliessen / daß eine grosse Schuld auf viele Jahre hin ohnverzinslich stehen bleiben solle; und wo das nicht geschiehet / so kommen auch keine grosse Anticipations-Zahlungen vor viele Jahr mehr vor; bey wenig tausenden aber / und auf wenige Jahre wird die strittige Summa der Zinsen auf Zinsen nicht hinlänglich seyn / einen Process anzufangen / und ein rechtliches Bedenken darüber einzuholen / folglich werden auch die strittige Partheyen allezeit besser thun / dem Streit durch gütliche Einverständniß ein Ende zu machen / noch ehe man denselben recht anfängt.

XII.

XII. Gewinn- und Verlust-Rechnungen, ohne Zeit.

1. So das Fäßlein Salz mit allen Unkösten auf $17\frac{1}{2}$ Fl. kommt; und man dasselbe um $18\frac{1}{4}$ Fl. wieder hingibt; wie viel ist der Gewinn pro Cento? Fac. $4\frac{2}{7}$ Fl.

fl. $18\frac{1}{4}$ Verkauff.
$17\frac{1}{2}$ Einkauff.

fl. $\frac{3}{4}$ Gewinn mit $17\frac{1}{2}$ fl.

fl.		fl.		fl.
$17\frac{1}{2}$	---	$\frac{3}{4}$	---	100
7$\not{0}$		30$\not{0}$		

Mit $17\frac{1}{2}$ fl. ist $4\frac{2}{7}$ pro Cento Gewinn.

2. Item: Ein Stück breite Taffet-Bande, das 48 Ellen gehalten, hat 8 Thaler gekostet: und da es wieder verkaufft wurde, 1 Elle um 18 Kr.; fanden sich an Geld 14 Fl. $12\frac{3}{4}$ Kr. Wie viel ist also eingemessen worden? Fac. $\frac{5}{8}$ Elle.

3. Item: Einer hat $7\frac{1}{2}$ Centn. Waare, leicht Gewicht; à $4\frac{2}{7}$ Fl.: wie theuer muß das schwere Pfund verkaufft werden, damit er an einem jeden, verstehe schweren Pfund, 2 Pfen. gewinne? und wie groß wird der ganze Profit seyn? Fac. 1 Pf. um 4 Kr.: und in allem wird er gewinnen 5 Fl.

4. Item: Ich habe 6 Centn. Waare empfangen, schwer Gewicht; à 20 Fl. 50 Kr.: in was für einem Preis muß ich das leichte Pf. wieder hingeben, daß ich an einem jeden schweren Pf. 5 Kr. Gewinn erlange? und wie viel werde ich so denn an aller dieser Waare vorschlagen? Fac. 1 Pf. um 14 Kr.: und in allem 50 Fl. Gewinn.

5. Item: 1 Stücklein Zeug kostet 13⅓ Fl.: wie hoch soll es wieder verkaufft werden, damit man 20 pro Cento Gewinn habe? Fac. Um 16 Fl.

6. Item: Wenn man 1 Centn. Waare um 16 Fl. verkaufft, und 20 pro Cento daran gewinnet; wie theuer ist der Centner eingethan worden? Fac. Um 13⅓ Fl.

7. Item: Einer mußte an einer Schuld 1 Lägel ganze Bretter-Nägel um 16 Fl. annehmen: wenn er nun gegen baare Bezahlung 16⅔ pro Cento daran verlieren wollte; wie viel würde er dafür bekommen? Fac. 13⅓ Fl.

8. Item: Ein anderer hat, damit er Geld bekommen möchte, das Pfannen-Fäßlein um 13⅓ Fl. hingegeben; befand aber, daß er 16⅔ pro Cento daran verloren: wie viel hat es ihn anfänglich gekostet? Fac. 16 Fl.

9. Item: Unter 2 Centn. Waare, à 40 Fl., werden 3 Centn. etwas bessere, à 45 Fl., gemenget: wie theuer muß 1 Centn. durch einander verkaufft werden, wenn man 25 pro Cento Gewinn erlangen will? Fac. Um 53¾ Fl.

10. Item: Es wurden 3 Pf. Muscatblüthe eingekaufft: das erste um 6, das andere um 6¼, und das

das dritte um $7\frac{3}{4}$ Fl. Wenn man sie nun unter einander menget, und das Loth um $12\frac{1}{2}$ Kr. verkaufft; wie viel wird man daran, auch pro Cento gewinnen oder verlieren? Fac.

11. Item: Aus einem Faß Wein wurde der halbe Theil verkaufft; das Fuder mit 10 pro Cento Gewinn um 44 Fl. Wenn man nun den Rest um 48 Fl. das Fuder anbringet; wie viel wird da der Gewinn pro Cento seyn? Fac. 20.

12. Item: Einer hat etliche Fässer mit Wein eingetauschet: und da er 1 Fuder desselben um 48 Fl. verkauffte; 10 pro Cento verlohren. Den übrigen verhandelte er auch, und zwar, weil der Wein im Abschlag war, das Fuder um 40 Fl.: wie viel ist da der Verlust pro Cento gewesen? Fac. 25.

13. Item: Wenn 1 Churer-Centner für $112\frac{1}{2}$ Lindauer-Pfund, und 1 Nürnberger-Centner für 110 Pf. in Lindau gerechnet wird; wie viel würde einer diesem nach pro Cento nur allein am Gewichte gewinnen oder verlieren, wenn etliche 100 Fl. in Chur an Reis geleget, dasselbe nach Nürnberg geführet und alda verkaufft würde? Fac. Der Gewinn wäre $2\frac{3}{11}$.

14. Item: Einer hat $7\frac{1}{2}$ Centn. Waare eingethan, à $13\frac{1}{3}$ Fl. Die Hälfte davon verkauffte er wieder, 1 Pf. um $9\frac{1}{2}$ Kr.; von dem Rest aber, weil er Schaden gelitten, wurde 1 Pf. um $7\frac{1}{2}$ Kr. erlassen: wie viel ist der Gewinn oder Verlust an aller dieser Waare? auch pro Cento? Fac. Noch Gewinn $6\frac{1}{4}$ Fl.: und eben so viel auch pro Cento.

XIII. Gewinn- und Verlust-Rechnungen, auf Zeit.

1. Wenn man 1 Fäßlein Bayrisch Salz um $16\frac{1}{2}$ Fl. baar einkaufft; und wieder um $17\frac{1}{5}$ Fl., nach 2 Monaten zu zahlen, hingibt: wie viel ist der Gewinn pro Cento des Jahres? Fac. $25\frac{5}{11}$.

fl.	fl.		fl.		fl.
$17\frac{1}{5}$	$16\frac{1}{2}$	---	$\frac{7}{10}$	---	100
$16\frac{1}{2}$	33		$1\frac{2}{5}$		
$\frac{7}{10}$ fl. Gew.	$4\frac{8}{33}$		140		
			8		

Monate		fl.		Monate
2	---	$4\frac{8}{33}$	---	12

$25\frac{5}{11}$ pro Cento Gewinn in einem Jahre.

2. Item: 1 Mark gesponnen Silber wird auf 2 Monate Zeit um 14 Fl. verkaufft, und 30 pro Cento des Jahrs dabey vorgeschlagen: wie viel hat sie baar gekostet? Fac. $13\frac{1}{3}$ Fl.

3. Item: Wenn 1 Dutzet wohlriechende Genueser-Handschuh $13\frac{1}{3}$ Fl. baar kostet; in was für einem Preis sollen sie auf 2 Monate wieder ver-

verkaufft werden, damit man 30 pro Cento des Jahres gewinne? Fac. Um 14 Fl.

4. Item: Das Tausend Freyburger-Granaten, welches baar $13\frac{1}{3}$ Fl. kostet, will man um 14 Fl., und dabey so viel Zeit zur Bezahlung lassen, daß man 30 pro Cento des Jahres vorschlagen möge: wenn muß die Bezahlung geleistet werden? Fac. In 2 Monaten.

5. Item: Aus 1 Centn. Waare um $13\frac{1}{3}$ Fl., in 2 Monaten zu bezahlen, kan man so gleich wieder 14 Fl. baar Geld lösen: wie viel ist der Gewinn pro Cento des Jahres? Fac. 30; und zwar nicht mit eigenem, sondern mit geborgtem Gut: über das kan noch das gelösete Geld von 2 Monaten zu 2 Monaten nützlich angewendet werden.

6. Item: 1 Stück weisser Futter-Barchet wird um $13\frac{1}{3}$ Fl. baar, oder aber um 14 Fl. auf 2 Monate Zeit verkaufft: welchen Vorschlag soll ein Käuffer, der mit seinem Gelde in 1 Jahre 30 pro Cento erwerben kan, als den nützlichern erwehlen? Antw. Es ist einerley.

7. Item: Es hat einer so viel Geld, à $\frac{3}{4}$ pro Cento des Monats, entlehnet, daß er 10 Fuder Wein, à 45 Fl., wie auch die darüber ergangene Kosten, so 30 Fl. ausmachten, baar damit bezahlen konnte. Nach 4 Monaten aber verkauffte er diesen Wein wieder; das Fuder um 56 Fl. baar: nachdem er zuvor den dabey gefundenen Abgang von 5 Eymern 4 Quart mit Wein aus seinem Keller, à 2 Kr. die Maß, ersetzet hatte. Wie viel war da noch Gewinn pro Cento des Jahres? Fac. 36.

8. Jt.

8. Item: Einer hatte 20 Centn. Pfeffer: $9\frac{1}{2}$ Centn. davon verkauffte er à 35 Fl. auf 4 Monate Zeit, und hatte dabey $12\frac{1}{2}$ pro Cento des Jahres gewonnen; von dem Uibrigen aber konnte er den Centner höher nicht denn um 28 Fl., und dazu noch auf 1 ganzes Jahr Zeit, anbringen: wie viel hat er hiebey pro Cento des Jahres verloren? Fac. $16\frac{2}{3}$.

9. Item: Vor 5 Monaten hat das Stück Holländisch Tuch 90 Fl. baar gekostet; und das Stück Spanisch vor 6 Monaten 110 Fl.: wenn man nun aus jenem 100, und aus diesem $126\frac{1}{2}$ Fl. lösen könnte; an welchem würde der grössere Nutze pro Cento des Jahres seyn? Fac. An dem Spanischen um $3\frac{1}{3}$.

XIV. Gewinn- und Verlust-Rechnungen, so die Waaren von andern Orten herkommen, oder an andere Orte versendet werden.

1. Ein Tuchhändler hat nebst andern Waaren 30 Ellen Sammet, davon eine jede ihn 4 Fl. gekostet, mit sich auf einen Markt genommen: er mußte aber daselbst an dem Maß, weil die Elle länger, 5 Ellen verlieren. Wie theuer ist ihn also daselbst 1 Elle ohne die Unkösten kommen? Fac. $4\frac{4}{5}$ Fl.

Ellen
30 à 4 fl.
120 fl.

Ellen
30
5 Ellen Verlust.
25 Ellen Rest.

Ellen -- fl. -- Elle.
25 --- 120 --- 1
5 -- 24
5 -- $4\frac{4}{5}$ Fl.

Oder per Reg. inversam.

Ellen -- fl. -- Ellen.
25 --- 4 --- 30
5 -- $4\frac{4}{5}$
$4\frac{4}{5}$ fl.

2. Item: An einer Schuld empfieng einer $6\frac{3}{4}$ Biberacher-Malter Frucht, à 9 Fl. $14\frac{1}{2}$ Kr., und mußte für Fuhrlohn bis nach Lindau und einige andere Unkösten von einem jeden Malter, daraus hinnach 9 Lindauer-Viertel gemessen wurden, 29 Batzen bezahlen: wie hoch kam also 1 Lindauer-Malter samt den Unkösten? Fac. 9 Fl. 56 Kr.

3. Item: Es hatte einer 30 Centn. Waare, davon ein jeder 30 Fl. kostete. Dieselbige ließ er mit 2 Fl. 56 Kr. Unkösten von einem jeden Centn. anderst wohin führen, allwo er am Gewichte an einem

einem jeden Centner 4 Pfund zu seinem Vortheil erhielt, und verkauffte daselbst 1 Pfund um 20 Kr. Wie groß war der Gewinn an aller dieser Waare? Fac. 52 Fl.

4. Item: In Nürnberg wurden $3\frac{1}{2}$ Centner Waare eingekaufft à 46 Fl., darauf nach Lindau geführet, und für den Einkauff, Fuhrlohn und andere Unkösten in allem $21\frac{1}{2}$ Fl. bezahlet. Es wurde aber in Lindau, allwo 1 Nürnberger-Centner 110 Pfund hat, alle diese Waare wieder verkaufft; der Lindauer-Centner um 55 Fl.: wie viel ist wol daran vorgeschlagen worden? Fac. $29\frac{1}{4}$ Fl.

5. It. Einer kaufft in Lindau 1 Stück Tuch; à 2 Fl. 18 Kr. die Elle: in was für einem Preis muß nun 1 Elle in N., woselbst 19 Lindauer-Ellen 23 Ellen machen, wieder verkaufft werden, damit man 25 pro Cento erlange? Fac. Um $2\frac{3}{8}$ Fl.

6. Item: Für 1 Fäßlein Silberglätte, welches in Nürnberg gekaufft worden, und daselbst gewogen netto $5\frac{1}{2}$ Centner, à $13\frac{1}{2}$ Fl., wurden für Fuhrlohn bis hieher vom Nürnberger-Centner 5 Fl., und für den Einkauff und andere Unkösten in allem $4\frac{1}{8}$ Fl. bezahlet. Hinnach hat man allhier das hiesige Pfund, deren 110 einen Nürnberger-Centner machen, um 11 Kr. verkaufft: wie viel ist in allem vorgeschlagen worden? Fac. 5 Fl. 2 Kr. 2 Pfen.

7. Item: Meinem Freunde in Nürnberg sandte ich für meinen Conto allda zu verkauffen 4 Kisten Seiffe, welcher mir, nebst dem, daß es

auf

auf 4 Monate Zeit geschehen, auch folgendes meldete: 4 Kisten Seiffe wogen sporco 267, 264, 266, und 263 Pf.; Tara 32, 33, 34, und 31 Pf.: den Centner netto für 16⅔ Fl. Davon gehen für Fracht, Zoll unter Weges, und anders 9 Fl. 12 Schill. 10 Pf.: item für Waag- und Ballenbinder-Gebühr und andere kleine Spesen 1 Fl. 9 Schill. 6 Pfen.: ferner 1 pro Cento für Stadtzoll, und für Provision und del credere zu stehen 3 pro Cento. Um wie viel wird mich also gedachter Freund creditiren? Fac. Um 137 Fl. 13 Schill. 8 Pfen.

8. Item: Von Regenspurg habe ich 26 Fäßlein Blech verschrieben, nemlich 8 Fäßlein Kreutzanker, à 25¼ Fl.; 9 Fäßlein ord. Kreutz, à 23¾ Fl.; und den Rest vorder Blech, à 21¾ Fl.: so wurden auch daselbst auf die Fuhr bezahlet 33 Fl., und für Maut oder Zoll 2⅓ Fl.; alles in Doppie à 7⅗ Fl. zu entrichten. Wenn ich aber allhier für gedachte Doppie 7⅔ Fl. bezahlen muß; so wird gefragt, wie viel in hiesigem Gelde noch zuzusetzen seye? Fac. 5 Fl. 38 Kr.

9. Item: Einer in Amsterdam erkaufft gegen baar Geld von der Ost-Indianischen Gesellschaft auf Befehl eines Nürnbergers 3 Ballen Pfeffer, die wägen sporco 1347 Pf., Tara 51 Pf.; das Pfund netto pro 17¾ Grot Flämisch: verrechnet für ausgelegte Unkösten 24 Fl. 18 Stüber Amsterdamer, und von aller Auslage 2 pro Cento Provision: und in Nürnberg werden bey dem Empfang der Waare für Fuhrlohn, Zölle und

an-

anders 60 Fl. 24 Kr. bezahlet. Wenn nun 108 Pf. Amsterdamer für 100 Pf. Nürnberger, und 100 Grot für 1 Louis-Thaler oder 2 Fl. Reichs-Münze gerechnet werden; so fraget es sich, wie hoch 1 Centner Nürnberger-Gewicht zu stehen komme? Ferner wird zu wissen verlanget, wenn der Nürnberger-Freund einem andern eine Balle, jedoch mit $12\frac{1}{2}$ pro Cento Gewinn zukommen lassen wollte; wie theuer das Lindauer-Pfund allda geleget käme: wenn man 3 Fl. 40 Kr. Fuhrlohn und Zoll vom Nürnberger-Centner lauter rechnet, und 100 Nürnberger-Pfund in Lindau 110 Pfund machen? Fac. der Nürnberger-Centner kommt auf 45 Fl. 50 Kr.: und das Lindauer-Pfund auf 30 Kr. 3 Hlr.

10. Item: Auf mein Begehren erkauffte mir mein Freund in Venedig einige Waaren, darüber der Conto also lautete: Im Namen und Geleite GOttes hat E. L. in einem Faß No. 2. mit nebenstehendem Zeichen zu empfangen 1 Sack Ambr. Mandel, der wigt 485 Pf., Tara 10 Pf.; à 150 Ducaten das Migliaro netto, (welches 10 Centner oder 1000 Pf. ist:) ferner 1 Sack Com̄. Mandel, der wigt 562 Pf., Tara 12 Pf.; das Migliaro netto pro 95 Ducaten: und zu Ausfüllung des Fasses 31 Kehrbürsten, à 5 Soldi, (deren 124 einen Ducaten machen.) Darüber sind nachstehende Kosten ergangen: die Waare nach Haus zu bringen, für das Faß, Rupfen, Seil, Spagen, Wag-Zih- und Bindgeld samt Boletta und Bollo 5 Ducaten 2 Groß.; für Zoll,

Cotti-

Cottimo, kleine Spesen und neuen Imposto 6 Ducaten 3 Groß.; pro Sensaria ½ pro Cento, dafür 14 Groß. gesetzet worden; für Schifflohn per Porto 23 Groß., alles corrent Geld. Wenn ich nun meinen Freund in St. Gallen ersuchte, obiges alles per Wechsel abzutragen; wie viel würde ich ihm ohne seine Mühe und Kosten in St. Galler-Land-Valuta, so dermalen der hiesigen gleich ist, schuldig werden, wenn 1 Ducato corrente in Venedig für 6⅕ Lire piccole, in St. Gallen aber 12 Kr. Land-Valuta für 1 Lira piccola mit Zusatz 3½ pro Cento Nutzen auf Venediger-Briefe gerechnet werden? Fac. 176 Fl. 28$\frac{1}{20}$ Kr.

XV. Gesellschaft- und Theilungs-Rechnungen, ohne Beobachtung der Zeit.

1. Ihrer Drey traten zusammen mit einander zu handeln: A. legte 3000, B. 6000, und C. 9000 Fl. dar. Nach Verfluß eines Jahres, da der Bilanz oder Hauptrechnung gemachet wurde, fand sich, daß an Geld, Waaren und Schulden 1620 Fl. vorgeschlagen worden: wie viel hat einem jeden davon gebühret? Fac. Dem A. 270, B. 540, und C. 810 Fl.

fl. 3000 legt A.
6000 legt B.
9000 legt C.

18000 fl. Summa der Einlage.

fl. — fl. Gewinn — fl.
18øøø --- 1620 --- 3øøø
270 fl. gewinnet A.

fl. — fl. Gewinn — fl.
18øøø --- 1620 --- 6øøø
540 fl. gewinnet B.

fl. — fl. Gewinn — fl.
18øøø --- 1620 --- 9øøø
810 fl. gewinnet C.

2. Item: D. und E. wollen unter sich eine Handlungs=Gesellschaft aufrichten: jener will 3000, und dieser 6000 Fl. darzu hergeben. Es meldet sich aber F. an, und erbietet sich, so viel darzu zu legen, daß er halben Gewinn haben möge: wie viel müßte er herschiessen? Fac. 9000 Fl.

3. Item: G. H. und I. sind beysammen in Einer Handlung: G. hat 3000, H. 6000, und I. 9000 Fl. eingelegt. Was oder der vielste Theil von allem wird bey dem Schluß derselben einem jeden gebühren? Fac. Dem G. der 6te, H. der 3te, und I. der halbe Theil.

4. It.

4. Item: L. M. und N. heben ihre Handlungs-Gesellschaft, in welcher sie 1620 Fl. gewonnen, wieder auf: L. bekommt an Hauptgut und Gewinn 3270, M. 6540, und N. 9810 Fl. Wie viel hat ein jeder von ihnen anfänglich eingeleget? Fac. L. 3000, M. 6000, und N. 9000 Fl.

5. Item: O. P. und Q. haben in ihrer Handlung, welche sie $1\frac{1}{2}$ Jahr lang mit einander geführet, und darein O. 3000, P. 6000, und Q. 9000 Fl. geleget, in allem 19620 Fl. vor sich gebracht. Wie viel pro Cento des Jahres hat ein jeder gewonnen? und wie viel von diesem Gewinn blieb noch übrig, da 5 vom 100 Zins des Jahres, von der Zeit des Einlegens an, gerechnet, abgezogen wurden? Fac. 6 pro Cento: und O. gewann noch 45, P. 90, und Q. 135 Fl.

6. Item: Drey Kauffleute, R. S. und T. errichteten unter sich eine gemeinschaftliche Handlung, darein ein jeder 4000 Fl. geleget. Weil sie aber zum voraus gesehen, daß R. bey seinen Obrigkeitlichen Aemtern den Handels-Geschäfften gar wenig, und S. wegen anderer Umstände auch nicht allezeit würde obliegen können; und daß also die meiste Last auf T. fallen würde: so verglichen sie sich, daß von dem künftigen Gewinn R. Einen, S. zwey, und T. drey Theile bekommen sollte. Nun haben sich bey dem Beschluß der Handlung 1620 Fl. Gewinn gefunden: wie viel ist also einem jeden in allem zu Theil worden? Fac. Dem R. 4270 Fl.; S. 4540 Fl.; und T. 4810 Fl.

7. Item A. B. und C. haben ihre Gelder zusammen geleget, mit einander zu handeln; A. 1800, B. 1200, und C. 1500 Fl.: darzu noch 1200 Fl. gethan wurden, welche sie à 5 pro Cento des Jahres aufgenommen. Nach einem Jahre fanden sie 1686 Fl. Gewinn: davon bezahlten sie das aufgenommene Capital samt dem Zins, handelten weiter mit dem Hauptgut, und gewannen noch über das Vorige 1461 Fl. Da fragt es sich, wie viel ein jeder bey der Abtheilung für Hauptgut und Gewinn bekommen habe? Fac. A. $2554\frac{4}{5}$ Fl.; B. $1703\frac{1}{5}$ Fl.; und C. 2129 Fl.

8. Item: Bey Aufhebung einer Handlungs-Gesellschaft, darinne A. 1000, B, 2000, C. auch 2000, und D. 3000 Fl. hatte, fanden sich an baarem Gelde zusammen 5311 Fl. 9 Kr.: ferner an Waaren 2 Fässer mit Reis, am Gewichte 9 Centner, und 994 Pf. sporco, Tara 60, und 64 Pf.; à 5 Fl. den Centner: 6 Fuder weisser Wein; à 40 Fl. 3 Fuder rother; à 50 Fl.; 42 Fäßlein Bayrisch Salz; à $12\frac{1}{2}$ Fl.: 54 Fäßlein Hällisches; à $13\frac{1}{2}$ Fl.: und 10 Stücke Bley, am Gewichte 16 Centner; à 8 Fl.: an ausstehenden Schulden aber 3746 Fl. $17\frac{1}{2}$ Kr. Hingegen hatten sie noch zu bezahlen 917 Fl. $56\frac{1}{2}$ Kr. Wiel viel ist nun einem jeden für sein eingelegtes Geld worden? und wie viel traff es pro Cento? Fac. A. bekam 1250 Fl.; B. 2500 Fl. C. so viel als B.; und D. 3750 Fl.: das macht 25 pro Cento.

XVI.

XVI. Gesellschaft- und Theilungs-Rechnungen, mit Beobachtung der Zeit.

1. A. und B. wollen mit einander handeln: in welcher Absicht A. 800 Fl. auf 1 Jahr, und B. 1920 Fl. auf 10 Monate darleget. Wie viel wird ein jeder von dem erfolgenden Gewinn erlangen, da so wol die Summa des dargeschossenen Geldes, als auch die Zeit hiebey beobachtet werden muß? Fac. A. $\frac{1}{3}$, und B. $\frac{2}{3}$.

	fl.		Monate		fl. M.
A.	80ø	---	12	---	96ø
B.	192ø	---	10	---	192ø
					288 Fl. M.

fl. M.		Gewinn		fl. M.
288	---	1	---	96
		$\frac{1}{3}$ Gewinn dem A.		
		1 --		
		$\frac{2}{3}$ Gewinn dem B.		

2. Item: C. und D., zween Handelsmänner, sind Willens, ihren Handel in Gemeinschaft mit einander zu treiben. Zu dem Ende leget C. den ersten Jenner 800 Fl. ein; D. aber kan vor dem ersten Merz seine Baarschaft nicht einbringen: wie viel

viel wird er aber alsdenn darschiessen müssen, wenn er an dem Ende des Jahres dennoch ⅔ vom Gewinn ziehen will? Fac. 1920 Fl.

3. Item: Zu einem gewissen Handel gibt E. auf 10 Monate 1920 Fl. her: wie lange muß F., der auch Theil daran nehmen will, 800 Fl. bey demselbigen lassen, wenn er ⅓ vom Gewinn verlanget? Fac. 1 Jahr lang.

4. Item: G. und H. haben bey Errichtung ihrer Handlungs-Gesellschaft 2720 Fl. zusammen geleget. Nun hat G., der mit seinem Gelde 1 ganzes Jahr darinne gestanden, bey der Theilung des Gewinnes richtiger Rechnung nach ⅓ bekommen; H. aber, der nur 10 Monate lang in derselben gewesen, den Rest. Wie viel Geld hat also ein jeder insbesondere in die Gesellschaft gebracht? G. 800, und H. 1920 Fl.

5. Item: I. leget 800 Fl., und K. 1920 Fl. in Einen Handel; jedoch auf ungleiche Zeit, welche zusammen 22 Monate ausmachet. Wenn nun I. in Ansehung seines Geldes und der Zeit von dem Gewinn ⅓, und K. das Uibrige bekommt; so fragt es sich, wie lange ein jeder sein Capital in diesem Handel gehabt habe? Fac. I. ein Jahr; und K. 10 Monate.

6. Item: M. hat in 10 Monaten mit 1920 Fl. in einem gewissen Handel 200 Fl. gewonnen. N. möchte gerne in eben demselbigen innerhalb 1 Jahre 100 Fl. vorschlagen: wie viel müßte er einlegen? Fac. 800 Fl.

XVII.

XVII. Factorey-Rechnungen.

1. Ein Kauffmann sendet seinem Factor um 3000 Fl. Waaren, dieselbige zu verkauffen, und verspricht ihm $2\frac{1}{4}$ pro Cento für seine Mühe: der Factor aber muß einem Couretier oder Mackler $\frac{3}{4}$ pro Mille geben, damit er solche ohne Schaden anbringe. Auf wie viel belauffen sich also die Unkösten für Beyde? Fac. Auf $69\frac{3}{4}$ Fl.

fl	fl.	fl.
1ØØ ---	$2\frac{1}{4}$ ---	3ØØØ
		$67\frac{1}{2}$ Fl. dem Factor.

fl.	fl.	fl.
1ØØØ ---	$\frac{3}{4}$ ---	3ØØØ

$2\frac{1}{4}$ fl. dem Couretir.
$67\frac{1}{2}$ fl. dem Factor.
$69\frac{3}{4}$ fl. Unkosten für Beyde.

2. Item: Ein Handelsmann übergab seinem Factor 8000 Fl., damit zu handeln, mit dem Versprechen, für seine Bemühung ihm so viel von dem künftigen Gewinn zu geben, als wenn er 2000 Fl. baar auf gleichen Gewinn darzu geschossen hätte. Nach einiger Zeit fanden sich 1000 Fl. Gewinn: wie viel hat einem jeden davon gebühret? Fac. Dem Herrn 800, und dem Factor 200 Fl.

3. Item: Ein Factor, der mit 8000 Fl., so er von seinem Herrn empfangen hatte, handelte,

 sollte

sollte für seine getreue Dienste so viel von dem erfolgenden Gewinn haben, als mit 2000 Fl. würde gewonnen werden. Nun bestund der ganze Gewinn in 1000 Fl.: wie viel bekam der Herr davon? und wie viel der Factor? Fac. Der Herr 750, und der Factor 250 Fl.

4. Item: Wenn ein Factor, welcher 8000 Fl. von seinem Herrn empfangen, damit zu handeln, für seine dabey angewendete Sorgfalt und Fleiß so viel bekommen soll, als bey solchem Handel 2000 Fl. Gewinn bringen werden; den wie vielsten Theil von dem völligen Gewinn wird er erlangen? und wie viel wird der Herr behalten? Fac. Der Factor bekommt $\frac{1}{4}$, da dem Herrn $\frac{3}{4}$ bleiben.

5. Item: A. und B. treten zusammen in Eine Handlung; A. leget 5000, und B. 3000 Fl. ein: der Factor aber, dem solche zu führen übergeben wird, soll vom künftigen Gewinn so viel ziehen, als wenn er 2000 Fl. baar darzu geschossen hätte. Nun leget der Factor mit Genehmhaltung seiner Herren von seinen eigenen Mitteln noch 2000 Fl: darzu, und gewinnet mit allem 1200 Fl.: wie viel bekommt also ein jeder von dem erlangten Gewinn? Fac. A. 500, B. 300, und der Factor 400 Fl.

6. Item: Ein Kauffmann gibt seinem Factor 8000 Fl., damit zu handeln, und verspricht ihm zugleich, daß, wenn er 2000 Fl. baar darzu legen würde, er an dem gesamten Gewinn den dritten Theil haben solle. Wie hoch wird diesem nach

des Factors Verdienst von dem Herrn geschätzet? Antw. Als ein Capital von 2000 Fl.

XVIII. Tausch- oder Stich-Rechnungen.

1. A. und B. wollen mit einander tauschen: A. hat 17 Stücke Sarge de Londres à 24 Fl., auf 6 Monate Zeit; oder mit Sconto 4 pro Cento des Jahres baar: B. aber hat gelb War, den Centn. um 50 Fl. baar. Wie viel Centner War müssen für obigen Zeug geliefert werden? Fac. 8 Centner.

Stück fl.
17 à 24

408 fl.

Monat. fl. Monat.
12 --- 4 --- 6

2 fl.

fl. fl. fl.
102 --- 100 --- 408. 00

400 fl. baar.

fl. baar Centner fl. baar
5Ø --- 1 --- 40Ø

8 Centner.

2. Item: Ein Fruchthändler hat 6 Malter Korn, à $9\frac{1}{2}$ Fl.; und 9 Malter Roggen, à 7 Fl. 36 Kr. Dieses alles vertauschet er einem Weinführer an 4 Fuhrfässer mit Wein, nemlich $8\frac{1}{2}$ Eym. 2 Qt., und 9 Eym. 1 Qt. weissen; à 120 Fl. das Fuder: so denn $7\frac{1}{2}$ Eym. 3 Qt., und 8 Eym. 1 Qt. rothen Wein; à 108 Fl. das Fuder. Welcher ist dem andern noch hinaus schuldig? und wie viel ist es? Fac. der Weinführer bekommt noch 2 Fl. 3 Kr.

3. Item: C. hat 2 Fuhrfässer weissen Wein, welche halten $8\frac{1}{2}$ Eym. 2 Qt., und 9 Eym. 1 Qt; à 120 Fl. das Fuder: mehr 2 Fässer rothen, die halten $7\frac{1}{2}$ Eym. 3 Qt., und 8 Eym. 1 Qt.; à 108 Fl. das Fuder. Für diese 4 Fässer mit Wein will ihm D. 9 Malter Roggen geben, à $7\frac{3}{5}$ Fl., und was noch abgehet, mit Korn, à $9\frac{1}{2}$ Fl. das Malter, und was ein ganzes Malter nicht erreichen mag, mit baarem Gelde erstatten. Wie viel Korn und Geld muß also noch zu obigem Roggen gethan werden? Fac. 6 Malter; und 2 Fl. 3 Kr.

4. Item: E. will Wein an F. gegen Rebstecken vertauschen: wenn er nun das Fuder, das nicht mehr als 40 Fl. baar werth ist, für 50 Fl. rechnet; wie hoch muß F. das Tausend Rebstecken, welches $4\frac{1}{2}$ Fl. baar gilt, ansetzen, daß der Stich gleich werde? und wie viel machet es pro Cento? Fac. Um $5\frac{5}{8}$ Fl.: so trifft es einem wie dem andern 25 pro Cento.

5. Item: G. hat $8\frac{3}{4}$ Centn. Seiffe, à 20 Fl. baar und im Stich: H. hat Goldglätte, davon der

der Centner 15 Fl. baar kostet; er will sie aber im Tausch also anschlagen, daß er 10 pro Cento gewinne. Wenn nun G. dessen zufrieden; wie viel bekäme er Goldglätte für alle Seiffe? Fac. 10 Centner.

XIX. Gemeine Wechsel- und Cassier-Rechnungen.

1. Einer, der 50 Dublonen, â $7\frac{2}{3}$ Fl. bezahlen soll, will diese Schuld mit Ducaten, à $4\frac{1}{4}$ Fl., entrichten: wie viel derselben werden dazu erfordert? Fac. 90 Ducaten, und noch 50 Kr. an Münze.

50 Dublonen à $7\frac{2}{3}$ Fl.

350
$16\frac{2}{3}$
$16\frac{2}{3}$

$383\frac{1}{3}$ Fl. betragen die 50 Dublonen.

fl.		Ducaten		fl.
$4\frac{1}{4}$	—	1	—	$383\frac{1}{3}$
17				$1533\frac{1}{3}$
$90\frac{10}{51}$ Ducaten.				000 $(\frac{10}{51})$ 50 Kr.

Oder

Oder auf Einen Satz.

fl.	Ducaten	Dublonen	fl.
$4\frac{1}{4}$	--- 1 ---	50	à $7\frac{2}{3}$
17			$30\frac{2}{3}$
$90\frac{10}{51}$ Ducaten.			1500
			$33\frac{1}{3}$
			$1533\frac{1}{3}$
			$000\frac{10}{51}$.

Hier müssen die $\frac{10}{51}$ Ducaten wieder durch eine Regel solvirt werden / wenn der Werth derselben in natura soll bezahlt seyn; deßwegen ist anzumerken / daß bey der Verwandlung der obigen Fl. $383\frac{1}{3}$ / in die Ducaten zu reduciren / ein grosser Vortheil ist / welcher auch bey dem 3ten Exempel des vorhergehenden XVIII. Satzes gar schön zu employren / wenn nämlich ein residuum von Fl. / Kr. / Hlr. vorhanden / da sich mancher nicht darein finden kan / oder mit grosser Mühe / die begehrte Sorten im Ganzen heraus bringt / mit dem Rest aber mit gleich harter Arbeit / und / vielleicht noch ein ungewisses Facit erlangt.

Zur Probe dient obiges Exempel:

Fl.		Ducat.		Fl.
$4\frac{1}{4}$	—	1	—	$383\frac{1}{3}$
				——— (4
17				$1533\frac{1}{3}$
90 Ducaten				

		Fl.	Kr.
Hier bleibt		3 ($\frac{1}{3}$)	20 rest.
	4 |	---	50 Kr.

Nun dividir ich mit dem Nenner des Bruchs, (weil mit demselben die quæst. Summa 4 mal mehr gemacht,) auch in das Uiberbleibsel, so kommt 50 Kr. noch zuzulegen, zum Facit heraus.

2. Item: Ein Cassier hat 1308 Fl. 39 Kr. 5 Hlr. in Französischen oder Spanischen Doublonen à $8\frac{5}{6}$ Fl. zu erheben, fragt sichs, wie viel er derselben bekomme? Antw. 148 Stücke, und 1 Fl. 19 Kr. 5 Hlr. an Münze.

Fl. St.	Fl.	Kr.	Hlr.
$8\frac{5}{6}$ - 1 -	1308.	39.	5
53	7851.	57.	6
148 Doubl.	255		
u. fl. 1. 19 kr.	431		
5 hlr. an Münz	7		

	Fl.	Kr.	Hlr.
	7.	57.	6 Rest
6 |	fl. 1.	19	5 Hlr.

Proba

Proba

Stück		Fl.
148	à	8 $\frac{5}{6}$
1332		9 ÷ $\frac{1}{6}$
24. 40		
1307. 20		
+ 1. 19. 5.		
Fl. 1308. 39. 5 Hlr.		

3. Item: Aus Nürnberg empfängt einer eine Rechnung von 257½ Fl. in Gold, zu 65 Kr.: wie viel machen sie Fl., zu 60 Kr.? Fac. 278 Fl. 57½ Kr.

4. Item: 292½ Fl. à 60 Kr., wie viel bringen sie Fl. in Gold à 65 Kr.? Fac. 270 Fl.

5. Item: Einer empfängt aus Zurzach eine Anweisung, selbiger Währung 470 Fl. 24 Kr. auszuzahlen, à 28 Batz. den Louis-Thaler: wie viel muß allhier an Reichs corr. Münze, weñ man 2 Fl. für 1 Louis-Thaler rechnet, erleget werden, damit obige Anweisung ihre Richtigkeit bekomme? Fac. 504 Fl.

6. Item: 76 Burgundische Thaler wurden à 1 Fl. 54½ Kr. eingenommen; und zu 29 Batzen wiederum ausgebracht: wie groß war der Gewinn in allem? auch pro Cento? Fac. Der ganze Vortheil bestund in 1 Fl. 54 Kr, das ist pro Cento 1$\frac{71}{229}$.

7. Item: Es hatte einer hieher gebracht Kayserl. Orts-Gulden à 17 Kr. 105 Würfe à 4 Stücke; und doppelte Groschen à 7 Kr. 108 Würfe à 5 Stücke. Für dieses alles begehrte er Französische Thaler, à 2 Fl., und bekam sie auch gegen $6\frac{1}{2}$ Pfen. Aufwechsel für jeden Thaler. Wie viel Thaler hat er nun bekommen? und wie viel mußte er hinwiederum pr. Aufwechsel erlegen? Fac. 91 Louis-Thaler: und 2 Fl. 27 Kr. 7 Hlr. machte der Aufwechsel.

8. Item: Einer empfängt 1 Sack voll Kayserl. Orts-Gulden, à 17 Kr., darinne $866\frac{5}{8}$ Fl. seyn sollen, und findet im Zehlen $764\frac{3}{4}$ Würfe, à 4 Stücke, samt 1 doppelten Groschen zu 7 Kr. Für dieses Geld soll er Louis-Thaler, à 2 Fl., zurücke senden; zuvor aber $2\frac{1}{2}$ pro Cento innbehalten. Da wird nun gefraget, wie alles eingezehlet worden sey? und wie viel Louis-Thaler dagegen müssen versendet werden? Antw. Die Einzehlung ist richtig: und $422\frac{1}{2}$ Louis-Thaler samt $9\frac{3}{4}$ Kr. Münze müssen zurücke gesandt werden.

9. Item: 1190 Fl., die einem sollen bezahlet werden, will man entrichten entweder mit Kayserl. Orts-Gulden, à 17 Kr.; oder mit Onolzbachischen Orten, à 16 Kr.; oder mit Kayserl. Sechsern, à 7 Kr.; oder mit Montforter-Batzen, à 5 Kr.; oder mit halben Batzen, à 10 Pfen. Wenn nun diese Sorten wieder auf den Preis gesetzet würden, dafür sie sind gemünzet worden; wie groß würde bey einer jeglichen derselben der Ver-

lust

lust an obiger Summa seyn? Fac. Bey den Kayserl. Orten 140 Fl.; bey den Onolzbachischen Orten $74\frac{3}{8}$ Fl.; bey den Sechsern 170 Fl.; und bey den ganzen oder halben Batzen 238 Fl.

10. Item: Ein Freund hat 162 Savoysche Oertlein: für ein jedes derselben will man ihm 26 Kr. Reichs-Münze, in der Schweitz aber 24 Kr. Land-Währung geben. Wenn nun der gemeine ganze Thaler im Reich für 1 Fl. 54 Kr., in der Schweitz aber für 1 Fl. 48 Kr. gerechnet wird; welches wird der nützlichste Weg seyn, dieselbige anzubringen? Antw. Gibt er sie à 26 Kr. hin; so hat er 1 Fl. 48 Kr. Reichs-Münze Vortheil.

11. Item: A. hat 220 leichte Ducaten: B. will ihm gewichtige dafür zukommen lassen, wenn er 10 pro Cento verlieren wolle; A. aber will lieber 10 pro Cento Aufwechsel geben: wie viel betrifft der Unterschied, wenn man den Wechsel nicht absonderlich bezahlet? Fac. 2 wichtige Ducaten.

12. Item: In die Schweitz sandte ich 3 Ballen Waaren, die wogen sporco 4 Cent. 2 Pf.; 4 Cent. $19\frac{1}{2}$ Pf.; und 4 Cent. $21\frac{3}{4}$ Pf.: Tara 17, 18, und $19\frac{1}{4}$ Pf.: den Centner netto um $21\frac{2}{3}$ Fl. Reichs corr. Münze, den gemeinen Thaler zu 29 Batzen gerechnet. Um wie viel Schweitzer- oder Land-Währung werde ich dafür crediriret werden, so der gemeine Thaler für 27 Batz. angesetzet wird? Fac. Um 239 Fl. 51 Kr.

13 Item: Aus dem Reich wurden über Schafhausen nach Zürich gesandt etliche Fäßlein mit Waaren, die wogen sporco 16 Centn. 40 Pf.;

Tara 190 Pf.: den Centner netto um 15½ Fl.: so rechnete auch der Freund in Schafhausen für Spese 1 Fl. 22½ Kr.: alles Zürcher-Geld. Wie viel hat alle diese Waare in Zürcher-Währung, wie auch in Reichs corr. Münze betragen: denn damals wurde der Thaler für 1 Fl. 48 Kr. Zürcher-Währung, und für 1 Fl. 56 Kr. Reichs-Münze gerechnet? Fac. 226⅛ Fl. Zürcher- oder 242⅞ Fl. Reichs corr. Münze.

14. Item: Ein Cassier hatte nach Verfluß Eines Jahres ohne Zins 920 Fl. an Münze gewiß zu erheben: sein Schuldner aber hatte leichte Ducaten bey der Hand, à 3⅘ Fl., mit welchen er diese Schuld so gleich bezahlen wollte, wenn man sie für voll, das ist, zu 4 Fl., so viel sie damals gegolten, annehmen würde. Wenn nun der Cassier mit dem baaren Gelde 6⅔ pro Cento des Jahres erwerben konnte; so fraget es sich, ob er Nutzen oder Schaden gehabt habe, da er die Ducaten für voll angenommen? Fac. 12 Fl. 16 Kr. Nutzen.

15. Item: Ao. 1699 hat ein hiesiger Handelsmann 292 Ducaten, welche er zu 4 Fl. eingenommen, nach Augspurg versandt, und seinen Freund daselbst ersuchet, dieselbige so gut als möglich in Münze zu verkehren: welches dieser gethan, und darauf folgendes gemeldet: 292 Ongari wogen à marco 289½, à 3 Fl., so mit 35 pro Cento angebracht worden. Wie viel ist da nach Abzug 1 Fl. 18 Kr. für bezahltes Porto vorgeschlagen worden? Fac. 3 Fl. 10½ Kr.

16. Item: Auf dem Zurzacher-Markt Ao. 1698. hatte einer 580 Fl. Reichs corr. Münze zu erheben: der Werth derselben wurde ihm an lauter Kayserl. Orten, à 15 Kr., dargeschossen; doch mußte er sich gefallen lassen 117 Fl. derselben für 120 Fl. Zurzacher-Währung zu rechnen, wie auch 27 Batz. für 1 Thaler anzusetzen, und diesen für 29 Batz. Reichs-Münze anzunehmen. Hier fraget sich, ob der Einnehmer, der die Orte um 17 Reichs-Kr. gar leicht ausbringen konnte, auf solche Art Schaden oder Nutzen gehabt habe? Fac. 16 Fl. 42 Kr. Nutzen.

17. Item: Ein Cassier hat laut einer Schuld-Verschreibung nach 9 Monaten 2650 Fl. zu empfahen. Weil er aber den Schuldner nicht allerdings für richtig hält; so verhandelt er diese Schuld gegen baar Geld mit Verlust 8 pro Cento des Jahres von der Schuld-Summa: das baar empfangene Geld aber legt er alsbald anderwärts an, und erwirbt damit des Jahrs auch 8 pro Cento. Wie viel ist nun nach Verfluß dieser 9 Monate an gedachten 2650 Fl. der Cassa zu oder abgegangen? Fac. 9 Fl. 32 Kr. $3\frac{1}{5}$ Hlr. ist der Abgang.

18. Item: Ein Schuldner soll in 9 Monaten 2650 Fl. zahlen. Weil er aber wider Vermuthen eine ansehnliche Summa Geldes zur Hand bekommen; so will er dieselbige so gleich entrichten: jedoch mit Abzug 8 pro Cento des Jahres auf das baare Geld. Der Schuldherr ist dessen zufrieden, und leget das empfangene Geld alsbald

an

an einem andern Orte an, da man ihm auch 8 pro Cento des Jahres versprochen: wie viel wird er nun in diesen 9 Monaten an gedachten 2650 Fl. vor sich bringen oder einbüssen? Fac. Nichts.

19. Item: Anno 1699. wurden in Augspurg die Wechsel-Briefe mit Reichs-Städtischen Thalern entrichtet, deren jeden man zu $1\frac{1}{2}$ Fl. und noch 6 pro Cento darzu pro Wechsel-Geld angenommen. Wenn nun 26 pro Cento zwischen Münze und Wechsel-Geld der Lauff war; so fragt es sich wenn der Reichs-Städtische Thlr. für 2 Fl. Münze eingethan worden, wie viel der Unterschied an 100 gemeldten Thalern betroffen habe? Fac. $20\frac{2}{5}$ Kr. Münze wurden im Wechsel mehr daraus gebracht.

XX. Haupt-Wechsel-Rechnungen.

Bey welchen zuvörderst zu wissen nöthig ist / daß die Kaufleute die Wörter Trassiren und Remittiren nicht in dem Verstande gebrauchen/ wie dieselbe in einigen Rechen-Büchern erkläret worden/ da man aus Unwissenheit ohne Grund vorgegeben/ Trassiren heisse/ Geld auf Wechsel nehmen/ und Remittiren sey so viel als Geld auf Wechsel geben: denn dieses geschihet eigentlich nur von zwo Personen/ die an gleichem Orte wohnen/ und einen Wechsel mit einander geschlossen haben; da hingegen Tratte und Rimesse nur gegen Auswärtige und Abwesende geschehen.

Deutlicher von der Sache zu reden / so heißt Trassiren/ von trahere - zihen / und wird gebrauchet / wenn ich auf einen an einem andern Orte wohnenden Freund / für meine eigne oder eines andern Freundes Rechnung / einen Wechsel-Brief ausstelle / oder abgebe / welchen derselbe abwesende Freund / auf den ich ziehe / trassire oder die Tratta mache/ an dem Orte seines Aufenthalts in bestimter Zeit und Valuta oder Währung bezahlen solle / und zwar an denjenigen / dem ich solche meine Tratta gegen baare Bezahlung oder auf Rechnung cedire oder remittire / oder an wen derselbe die Bezahlung für ihn zu leisten hinten auf dem Wechsel-Briefe durch seinen Giro oder Endossement und eigenhändige Unterschrift befehlen oder ordiniren wird.

Remittiren hingegen heißt allhier / übersenden / und wird gebrauchet / wenn ich einen eingehandelten / oder auch meinen eignen und von mir selber ausgestellten Wechsel-Brief einem auswärtigen Freunde zu seiner Bezahlung / oder in Commission, oder auch auf Befehl und Rechnung eines andern Freundes übersende und remittire / oder Rimmessa davon mache. Wenn aber dieses nicht geschiehet; so bin ich kein Remittent: ob ich schon Wechsel-Briefe auf auswärtige Plätze einthue und einhandle / folglich auch Geld darauf gebe. Und wenn ich hinnach solche eingehandelte Wechsel-Briefe einem andern Innwohner an dem gleichen Orte meines Aufenthalts wieder verhandle / cedire und abgebe / folglich auch alsdenn Geld darauf nehme; so bin ich doch kein Trassent: weil ich nicht meine eigne/ sondern die von einem andern trassirte oder ausgestellte Wechsel-Briefe vernegotire.

Hingegen kan ich Trahent und Remittent oder Cedent zugleich seyn / wenn ich meine eigne Wechsel-Briefe einem Auswärtigen übersende und remittire / oder einem Einheimischen verhandle und cedire.

Wir wollen zu mehrerer Erläuterung folgenden Wechsel-Brief zum Exempel nehmen:

Genf/

Genf, den 30 Sept. 1748. p. Fl. 604. Kr. 48 corr.

A Uso beliebe E. E. gegen diesen meinen prima Wechsel-Brief an Ordre Herrn Balthasar Gelbs zu bezahlen Gulden sechshundert und viere, Kreutzer vierzig und achte, in corrent Geld: den Werth empfangen. E. E. leisten gute Zahlung, und stellen es à Conto laut Aviso von Adam Weiß.

Herrn
Herrn Gebhard Schwarz
prima Nürnberg.
acceptirt den 10 Octobr. 1748.
Gebhard Schwarz.

Hinterhalb stehet:

Für mich bezahle E. E. an Ordre Herrn Conrad Roths, Werth in Rechnung. Genf, den 30. Septembre 1748. Balthasar Gelb.

Für mich an Ordre Herrn David Blau, Werth empfangen. St. Gallen, den 4 Octobre 1748. Conrad Roth.

Und für mich an Ordre Hrn. Ferdinand Brauns, Werth von Herrn. Eberhard Grün. St. Gallen, den 4. Octobre 1748. David Blau.

Den Innhalt dieses Wechsel-Briefes empfangen. Nürnberg, den 24. Octobre 1748.

per Ferdinand Braun.
Heinrich Dunkelroth.

Bey diesem Wechsel-Briefe nun ist Adam Weiß in Genf Trahent gegen Gebhard Schwarz in Nürnberg; keines Weges aber gegen den auch in Genf wohnenden Balthasar Gelb / von welchem er das Geld für seinen Wechsel-Brief empfängt / und denselben an dessen Ordre ausstellet / mithin dessen Cedent wird.

Balthasar Gelb / der hier Geld auf Wechsel gibt / kan gegen Adam Weiß gar nicht Remittent seyn / wie einige Rechenmeister irrig glauben und lehren; sondern er ist sein Cessionarius, und hingegen des Conrad Roths Remittent, welchem er diesen Nürnberger-Wechsel-Brief nach St Gallen übersendet / und den Werth mit ihm berechnet.

Conrad Roth in St. Gallen / der diesen Wechsel-Brief an David Blau allda verhandelt / und gegen den Werth desselben / so er empfängt / cediret / ist weder Trahent, noch Remittent; sondern des David Blau Cedent: welcher hinnach des Ferdinand Brauns Remittent worden / und zwar für Rechnung des Eberhard Grüns / mit welchem er den Betrag dieser Remise verrechnet.

Vorgedachte drey Cedenten oder Remittenten / Gelb / Roth und Blau / werden von den Franzosen Endosseurs, und von den Italiänern Giratori genennet / weil sie ihre Ordre, an wen für sie die Bezahlung geschehen solle / hinterhalb auf den Wechsel-Brief mit Beysetzung des Orts / Dati und Namens schreiben: wodurch also die Ordre immer von einem auf den andern gestellet und girirt oder gleichsam herum gedrehet wird.

Ferdinand Braun in Nürnberg wird Præsentant des Wechsel-Briefes / welchen er alsbald nach Empfang desselben dem Gebhard Schwarz vorweisen / und die Acceptation von ihm fordern läßt.

Wenn nun Gebhard Schwarz seinem Trahenten den Belauff des Wechsel-Briefes schuldig ist / oder ihme für den

den Rimborso oder Ersatz sonst trauen und Credit geben will; so acceptirt er den Wechsel-Brief mit Beysetzung des Dati und seiner Unterschrift: welche Acceptation so viel gilt/ als wenn die Bezahlung in bestimmter Zeit richtig zu leisten in den bündigsten und kräftigsten Worten wäre versprochen worden.

Weil nun in Nürnberg der Uso oder der bey Wechsel-Briefen gebräuchliche Zahlungs-Termin 14 Tage nach der Acceptation ist: dieser Brief aber den 10. Octobre acceptirt worden: so ist der 24. Octob. der Bezahlungstag/ an welchem der Præsentant, Ferdinand Braun/ den Wechsel-Brief durch seinen Bedienten dem Gebhard Schwarz wieder præsentiren oder vorweisen/ und die Bezahlung fordern läßt: und da er dieselbe nach Gebühr so gleich erhält; so bescheinet des Brauns Bedienter den Empfang mit Beysetzung des Dati, und seines Patrons gleichwie auch seines eignen Namens.

NB. Man weiß zwar wohl/ daß in Deutschland und Italien die Wechsel-Briefe gegen erhaltene Bezahlung ohne andere Bescheinung ausgehändiget: auch von den Endosseurs öffters mit Lassung einiges Raums/ ohne ihre Ordre auszusetzen/ nur ihre Namen unterschrieben/ und also in bianco girirt werden: weil aber die Wechsel-Briefe leichtlich verloren gehen/ und in unrechte Hände kommen können; so hat man allhier nur anzeigen wollen/ wie es in Frankreich nach der zu Verhütung vieler Betrügereyen und daraus entstehender schwerer Processe/ mithin zur Sicherheit der Kauffleute vortrefflich wohl eingerichteten Königlichen Wechsel-Ordonnanz genau beobachtet werden muß.

Weil die Wechsel-Briefe gemeldter Massen auf der Post oder sonst leichtlich verloren werden können; so machen die Kauffleute prime, seconde, und zu Zeiten auch tertie Wechsel-Briefe: da denn (NB. nur in Ermangelung der prima, sonst nicht) auch die secunda, und in Erman-

mangelung beyder / auch die tertia (welche / wie die prima und secunda, endossirt worden) mit Sicherheit bezahlet werden kan.

Die Wechsel-Briefe werden mehrentheils à Uso ausgestellet / zum öftern aber auch auf etliche Tage nach Sicht / oder auch auf 1 oder mehr Monate nach Dato des Wechsel-Briefes.

Der Uso oder gewöhnliche Zahlungs-Termin ist so wol als die noch darzu gegebene so genannte Respect-Tage nicht aller Orten gleich: wie es aber deßhalben auf jedem Wechsel-Platz observiret und gehalten werde / das findet man in den Wechsel-Büchern: allwo auch Bericht gegeben wird / wie man von den vornehmsten Handels-Plätzen auf andere wechselt / und welcher Platz das Gewisse oder Ungewisse gibt: welches zu wissen einem Kauffmann um so viel nöthiger ist / als in den gewöhnlichen Cours-Zetteln und ertheilten Wechsel-Commissionen allezeit nur der Preis / ohne weitere Explication, gemeldet wird. Weil aber ein solche Beschreibung allhier zu weitläuffig seyn würde; so hat man sich begnüget / in nachfolgenden Aufgaben die vorkommende Wechsel ausführlich zu beschreiben / damit ein jeder dieselbe behörig ausrechnen könne: zu welchem Ende auch noch wegen der Münzen der Wechsel-Plätze nachfolgender Bericht beygefüget wird.

Amsterdam.

1 Pfund Flämisch hat $2\frac{2}{5}$ Thl., oder 6 Fl., oder 20 Schill., oder 240 Grot.

1 Schilling Flämisch hat 6 Stüber, oder 12 Grot.

1 Thaler in Banco und corrent Geld hat $2\frac{1}{2}$ Fl., oder 50 Stüber, oder 100 Grot, oder $8\frac{1}{3}$ Schill. Flämisch.

1 Gul-

1 Gulden hat 20 Stüber, oder 40 Grot, oder 3⅓ Schill. Flämisch.

1 Stüber hat 2 Grot, oder 8 Deut, oder 16 Pfenninge.

100 Fl. in Banco gelten 104 in 105 Fl. corrent Geld.

Augspurg.

1 Rthlr. hat 1½ Fl., oder 22½ Batzen, oder 30 Groschen, oder 90 Kr.

1 Fl. hat 15 Batzen, oder 20 Groschen, oder 60 Kr., oder 240 Pfenninge, oder 480 Heller.

100 Rthl. oder Fl. in Wechsel- oder Giro-Geld machen 127 Rthl. oder Fl. corrent Geld, so beständig bleibet.

100 Fl. in Gold oder Münze gelten 95, 96, 97 Fl. corrent, mehr oder weniger, nach dem Unterschid der Sorten.

Das Corrent-Geld bestehet in alten Louis blancs, Kayser- und Reichs-Thalern à 2 Fl.

Frankfurt am Mayn.

Allda werden die Rthlr. und Fl. gerechnet, wie zu Augspurg; aber fast alle Wechsel werden in Münze geschlossen, deren 105 à 106 Fl. nur 100 Fl. corrent ausmachen.

Genf und Basel.

1 Frank oder Livre hat 20 Sols oder Sous, und 1 Sous hat 12 Deniers.

1 Ecu, Krone oder Thaler hat 3 Livres oder Franken, wird aber auch in 20 Sols von 12 Deniers d'or eingetheilet.

Genova.

1 Pfund oder Lira hat 20 Soldi; 1 Soldo 12 Denari.

1 Pezza dà 8 Reali oder Piastre hat 20 Soldi; 1 Soldo 12 Denari d'oro.

1 Detta Pezza gilt 5 Lire di Banco, und also 1 Soldo d'oro gilt 5 Soldi di Banco.

1 Scudo d'Argento oder Silber-Krone hat 7 Lire 12 Soldi di Banco.

1 Scudo di Cambio gilt 4 Lire di Banco.

Hamburg und Lübeck.

1 Rthl. in Banco und corrent hat 3 Mark oder 48 Schill. Lübisch, oder 96 Grot Flämisch.

1 Wechsel-Thaler, dessen man sich nach Holland bedienet, hat 2 Mark oder 32 Schilling Lübisch, oder 64 Grot Flämisch.

1 Mark hat 16 Schill. Lübisch, oder 32 Grot Flämisch.

1 Schill. Lübisch hat 12 Pfenninge Lübisch, oder 2 Grot Flämisch.

1 Schill. Flämisch hat 6 Schill. Lübisch, oder 12 Grot Flämisch.

1 Pfund Flämisch hat $2\frac{1}{2}$ Rthl., oder $7\frac{1}{2}$ Mark oder 120 Schilling Lübisch, oder 20 Schill. oder 240 Grot Flämisch.

Leipzig.

1 Rthl. hat 24 gute Groschen.

1 Fl. oder ⅔ Stück hat 16 gute Groschen.

1 Guter Grosche hat 12 gute Pfenninge, welche aber hiesiger Enden 15 Pfen. ausmachen.

Livorno.

1 Pezza dà 8 Reali oder Piastre hat 20 Soldi; 1 Soldo 12 Denari d'oro.

1 Piastre gilt 6 Lire correnti, welche man auch in 20 und 12 eintheilet.

London.

1 Pfund Sterling hat 20 Schill. oder 240 Pfen. Sterl.

1 Schill. Sterling oder Kopfstück hat 12 Pfen. Sterling.

Lyon, Paris, Roüen &c.

1 Ecu, Krone oder Thaler hat 20 Sols; und 1 Sous 12 Deniers d'or, welche, mit 3 multipliciret, Franken oder Livres, Sous & Deniers Tournois ausmachen.

Mayland oder Milano.

1 Pfund oder Lira hat 20 Soldi; 1 Soldo 12 Denari.

7 Lire oder 140 Soldi correnti machen 1 Filippo, oder 106 Soldi Imperiali.

1 Scudo

1 Scudo di Cambio wird für 117 Soldi Imperiali gerechnet.

Nürnberg und Wien.

Allda wird nur in corrent Geld, welches dem Augspurger gleich ist, gewechselt; das Gold und die Münze aber verlieren auch 3 à 5 pro Cento gegen corrent Geld.

St. Gallen.

1 Gulden hat 60 Kr.; 1 Kr. hat 7 Heller in Wechsel-Valuta, die man auch in Leinwad-Zahlungen gebrauchet: in Land-Valuta aber, so dermalen der hiesigen oder Reichs-Valuta in Münze gleich ist, hat der Kreutzer 8 Heller.

In Wechsel-Zahlungen bedienet man sich allda nur der alten Spanischen Doublonen à Fl. 6 36¾ Kr., und der Mirlitons à 6 Fl. 25¾ Kr. Die Ducaten sind zwar auf 3 Fl. 40 Kr., die neue Französische so genannte Schild- oder Brillen Dublonen auf 8 Fl. 3 Kr., die Kronen- und Feder-Thaler auf 2 Fl. 3 Kr., und die alte Louisblancs auf 1 Fl. 48 Kr. taxiret: weil aber deren Cours in Land- und Reichs-Valuta zu hoch ist; so können sie in Wechsel-Valuta nicht anderst als mit Schaden hingegeben werden.

Venedig.

1 Lira di Banco thut 10 Ducati di Banco, und wird auch, wie die Lire piccole, zu 20 und 12 eingetheilet.

1 Ducato

1 Ducato gilt 6 Lire 4 Soldi, oder 124 Soldi, die man auch Marchetti nennet, so wol in Banco als corrent Geld; wird aber eingetheilet in 24 Groschen oder Grossetti, jeden von 12 Denari.

100 Ducati di Banco geben unveränderlich 120 Ducati correnti; es wird aber gegen dem im Waaren-Handel üblichen corrent Geld noch ein sopr' aggio von 127 à 130 pro Cento gerechnet.

Die Haupt-Wechsel-Rechnungen können füglich in vier Classen abgetheilet werden.

I. Wie viel man bey einem geschlossenen Wechsel zu empfangen oder zu bezahlen habe?

1. St. Gallen ist nach Lyon 1800 Livres schuldig, und remittirt dieselbe à 62 Kr. für 1 Ecu de 3 Livres: wie viel muß also in St. Gallen dafür bezahlet werden? Antw. 620 Fl.

2. Item: Venedig hat in Lyon 7800 Livres ligen, und trassirt darauf à 65 Ducati di Banco für 100 Ecus de 3 Livres: wie viel wird also zu Venedig dafür einzunehmen seyn? Antw. 1690 Ducati di Banco.

3. Item: Genf hat an Nürnberg 945 Livres zu fordern, und möchte gerne derselben habhaft werden. Wenn man nun 128 Rthlr. Nürnberger corrent Geld für 100 Genfer-Thaler von 3 Livres wechselt; so wird gefraget, um wie viel Gulden die Tratta nach Nürnberg ausgestellet wer-

werden müsse? Antw. Um 604 Fl. 48 Kr. corrent.

4. It. Augspurg hat nach Amsterdam 1604 Fl. $0\frac{3}{5}$ Kr. corrent zu übermachen, und findet Briefe zu $105\frac{1}{4}$ Rthlr. Giro-oder Wechsel-Geld für 100 Banco-Thaler in Amsterdam. Wenn nun 100 Rthlr. Wechsel-Geld in Augspurg 127 Rthl. corrent ausmachen; so ist die Frage, wie viel die Remise betrage? Antw. 800 Banco-Thaler oder 2000 Fl. Banco.

NB. Diese und andere Aufgaben von 2 / 3 oder mehr Sätzen können am besten nach der Ketten-Regel ausgerechnet werden.

5. Item: Wie viel Franken werden nach Lyon zu übermachen seyn, wenn hierzu 435 Ducati 9 Groschen di Banco in Venedig ligen; und der Wechsel-Cours à $64\frac{1}{2}$ Ducati di Banco für 100 Ecus de 3 Livres stehet? Antw. 2025 Franken oder Livers

6. Item: Augspurg hat in der Frankfurter-Ostermesse 1880 Rthl. zu bezahlen, und handelt hierzu Briefe ein à $93\frac{3}{4}$ Rthl. Augspurger corrent Geld für 100 Rthl. in Münze zu Frankfurt. Wie viel wird also Augspurg dafür zu entrichten haben? Antw. 2643 Fl. 45 Kr. corrent.

7. Item: Nürnberg remittiret in die Frankfurter-Herbstmesse 585 Fl. in Münze, mit Befehl, dieselbige nach Abzug $\frac{1}{3}$ pro Cento Provision nach Lyon in die Heiligzahlung zu übermachen: welches Frank-

Frankfurt zu 78 Rthl. für 100 Thaler von 3 Franken vollziehet. Wie viel wird also Nürnberg zu Lyon zu fordern haben? Fac. 498 Ecus 6 Sous 8 Deniers d'or, oder 1495 Franken.

8. Item: Augspurg hat 1838 Fl. 19 Kr. 4 Hlr. corrent, die werden zu 127 pro Cento in Wechsel-Geld gebracht, und nach Venedig remittiret zu $96\frac{1}{2}$ Rthl. Wechsel-Geld für 100 Ducati di Banco; von dar aber auf Amsterdam übermacht zu $92\frac{3}{8}$ Grot für 1 Ducato di Banco. Wie viel hat also Augspurg in Amsterdam wieder zu beziehen? Antw. $923\frac{1}{4}$ Banco-Thaler von 100 Grot.

9. Item: Augspurg hat in Venedig 2570 Ducati correnti liegen, und trassiret darauf zu $96\frac{1}{2}$ Rthl. Wechsel-Geld für 100 Ducati di Banco, dafür man 120 Ducati correnti, und noch einen sopr' aggio von $128\frac{1}{2}$ pro Cento rechnet. Ist also die Frage, wie viel man in Augspurger corrent Geld, welches gegen dem Wechsel-Geld 27 pro Cento differiret, dafür bezogen habe? Antwort $3063\frac{7}{8}$ Fl. corrent Geld.

10. Item: Genf trassiret nach Lyon 2746 Livres 16 Sous Tournois à $163\frac{1}{2}$ Livres Tournois für 100 Livres argent courant de Geneve, und remittiret deren Belauff netto di Spese nach Augspurg, à $124\frac{1}{2}$ Rthl. corrent für 100 Genfer-Kronen von 3 Livres: wie viel beträgt nun solche Remise? Antw. 1045 Fl. 48 Kr. corrent.

11. Item: Hamburg war nach Nürnberg 2025 Fl. in Münze schuldig: die wurden mit $2\frac{1}{2}$ pro

pro Cento Verlust in corrent reduciret, und zu 135 Rthl. corrent für 100 Hamburger-Banco-Thaler auf Hamburg trassiret. Dahero ist die Frage, wie viel die Tratta ausgemacht habe? Antwort 975 Banco-Thl.

12. Item: St. Gallen hat in Lyon 5840 Livres liegen, und läßt sich solche in Amsterdamer-Briefen remittiren: welches à 54 Grot für 1 Krone von 3 Livres geschiehet. Wenn nun diese Wechsel-Briefe in St. Gallen zu 110 Kr. Wechsel-Geld für 1 Banco-Thaler verhandelt werden; wie viel wird denn dafür bezogen. Antwort 1927 Fl. 12 Kr. St. Galler-Wechsel-Geld.

13. Item: Nürnberg hat in St. Gallen 1927 Fl. 12 Kr. Wechsel-Valuta zu fordern: dafür werden Amsterdamer Briefe à 110 Kr. pro 1 Banco-Thlr. eingethan, welche man in Nürnberg à $137\frac{1}{2}$ Rthl. corrent für 100 Banco-Thaler wieder anbringet: wie viel wird in Nürnberg dafür eingenommen? Antw. 2168 Fl. 6 Kr. corrent.

14. Item: In Genf liegen 1440 Franken corrent Geld: dafür werden Londner-Briefe à 52 Pfen. Sterling für 1 Thaler von 3 Franken eingethan; und diese in Augspurg à 8 Fl. 48 Kr. corrent für 1 Pf. Sterling wieder verhandelt: wie viel wird man in Ducaten welche gegen corrent 4 pro Cento verlieren, dafür einzunehmen haben? Antw. 953 Fl. 20 Kr.

15. Item: Breßlau hat auf Befehl 1500 Rthl. auszuzahlen, und dieselbe mit $\frac{1}{3}$ pro Cento Provision und 1 pro Mille Sensarie auf Hamburg

burg zu entnehmen oder zu trassiren: welches zu 134 Rthlr. für 100 Banco-Thaler von 3 Marck geschihet: wie viel muß also in Hamburg bezahlet werden? Antwort: 3372 Marck $12\frac{13}{67}$ Schilling Lübisch.

16. Item: Mein Factor in Mayland hat mir für 7250 Lire Waaren erkaufft, davon er 2 pro Cento für seine Provision, und $146\frac{1}{2}$ Lire für andere Unkösten berechnet. Den Rest lasse ich in St. Gallen à $15\frac{1}{2}$ Kr. Wechsel-Geld für 1 Lira auf ihn trassiren: wie viel hab ich denn in St. Gallen dafür zu fordern? Antw. 1797 Fl. $36\frac{3}{4}$ Kr. St. Galler-Wechsel-Valuta.

17. Item: Lindau hat in Mayland 1400 Lire, und gibt nach Zürich Ordre, darauf zu trassiren: welches mit 2 pro Cento Beneficio alla lettera oder Nutzen auf den Brief geschiehet, und wird der Filippo di 7 Lire für 28 Batz. gerechnet, der Werth aber in alten Spanischen Dublonen à 7 Fl. bezahlt: die man anher kommen läßt, und allhier à 7 Fl. 40 Kr. ausgibt. Wenn nun keine Spese gerechnet werden; so ist die Frage, wie viel man allhier dafür bekommen? und was 1 Mayländer Lira in Lindau betrage? Antwort: 431 Fl. $57\frac{5}{7}$ Kr.: das ist ein wenig über $18\frac{1}{2}$ Kr. hiesig Geld für 1 Lira di Milano.

18. Item: Augspurg trassiret 7740 Lire 12 Soldi correnti auf Milano à 70 Soldi für 1 Fl. corrent Geld, und wechselt alte Dublonen dafür ein, à 100 Fl. für 97 Fl. corrent. Da nun die alten Dublonen in Augspurg $7\frac{3}{8}$ Fl., hier aber

$7\frac{2}{5}$ Fl. gelten; so wird gefragt, wie viel solches in allhiesiger Valuta ausmache? und wie hoch 1 Mayländer Lira allhier komme? Antw. 2300 Fl.: und ein wenig über $17\frac{4}{5}$ Kr. macht 1 Lira di Milano.

19. Item: St. Gallen remittiret nach Lyon 3000 Livers à $61\frac{1}{2}$ Kr. für 1 Ecu de 3 Livres, und trassiret den Belauff nebst $\frac{1}{3}$ pro Cento Provision und 1 Fl. 22 Kr. für Sensarie und Brief-porto nach Genova à $20\frac{1}{2}$ Kr. für 1 Lira di Banco. Auf wie viel belaufft sich solche Tratta? Antw. Auf 3014 Lire di Banco.

20. Item: Genova trassiret auf Amsterdam 2526 Fl. Banco à 96 Grot für 1 Piastre oder Pezza da 8 Reali, und remittiret den Werth nach Lyon à 102 Sous für 1 Piastre: wie viel wird die Rimessa betragen? Antw. 5367 Livers 16 Sous Tournois.

21. Item: Augspurg hat in Lyon 3180 Livres zu fordern, und gibt nach Mayland Ordre darauf zu trassiren, und den Belauff nach Augspurg zu remittiren. Mayland macht die Tratta à 57 Soldi Imperali für 1 Krone von 3 Livres, und die Rimessa à 70 Soldi correnti für 1 Fl. corrent in Augspurg. Wenn nun 106 Soldi Imperali in Mayland einen Filippo von 140 Soldi correnti ausmachen; so wird gefraget, wie viel Augspurg zu empfangen habe? Antwort: 1140 Fl. corrent.

22. Item: Genova hatte für einen Freund in Augspurg um 4129 Lire 4 Soldi correnti fuori

di

di Banco (oder corrent Geld ausser Banco) verkaufft, welche zu 111 pro Cento in moneta di Banco verwechselt, und über Venedig à 104 Marchetti für 1 Scudo di 4 Lire di Banco di Genova nach Augspurg à 97½ Rthl. Wechsel-Geld für 100 Ducati di Banco übermacht worden. Ist also die Frage, wie viel der Augspurger-Freund in corrent Geld, dessen 127 Fl. für 100 Fl. Wechsel-Geld gerechnet werden, ohne Abzug der Unkösten zu empfangen habe? Antw. 1448 Fl. 45 Kr. 1⅕ Hlr.

23. Item: Wien hat in Livorno 6000 Lire correnti zu fordern, welche nach Lyon à 98 Sous Tournois für 1 Piastre von 6 Lire remittiret, auf deren Werth aber von Basel aus à 165 Lyoner-Kronen für 100 Kronen in Basel trassiret, und hinnach der Betrag nach Wien à 127 Rthl. corrent für 100 Basler-Kronen übermacht wird: wie viel wird also in Wien dafür einzunehmen seyn? Antw. 1885 Fl. 45 Kr. circa.

24. Item: Frankfurt am Mayn hat zu Londen 211 Pf. Sterling ligen, und ordiniret, dieselbige nach Venedig zu 52¾ Pfen. Sterling für 1 Ducato di Banco, von dar nach Amsterdam à 92⅜ Grot für 1 Ducato di Banco, von dar nach Hamburg à 33 Stüber oder 66 Grot für 1 Thaler von 2 Mark Lübisch, und endlich von dar nach Frankfurt à 140 Rthl. in Münze für 100 Banco-Thaler von 3 Mark Lübisch zu remittiren. Wie viel hat nun Frankfurt ohne Berechnung der Unkösten zu erheben? Antw. 1254 Rthl. 5¾ Kr. circa.

2. Was der Pari oder die Gleichheit des Wechsels zwischen zweyen Plätzen seye, damit kein Theil, weder derjenige, so die Wechsel-Briefe abgibt, noch der andere, so dieselbige einhandelt, gewinne oder verliere?

Solches wird auf zweyerley Weise gesucht:

1. Durch den an beyden Orten geltenden Preis der Gold- und Silber-Sorten / und
2. Durch den Wechsel-Cours anderer Plätze

1. Eine alte Spanische Dublone gilt in Mayland 25 Lire correnti, und in St. Gallen 6 Fl. $36\frac{2}{3}$ Kr. Wechsel-Geld: wie viel Kr. in St. Gallen hat man demnach al pari für 1 Lira corrente di Milano zu geben? Antw. $15\frac{13}{15}$ Kr.

2. It. Zu Basel und Genf gilt eine erst gemeldte alte Dublone $11\frac{2}{3}$ Franken, und zu Frankfurt 5 Rthl. 6 Kr. Wie viel Reichs-Thaler wird man disem nach in Frankfurt al pari geben müssen für 100 Thaler von 3 Franken in Genf und Basel? Antw. $130\frac{2}{7}$.

3. It. Was ist aber Pari zwischen Frankfurt und Basel, wenn eine so genannte Schild-Dublone in Basel für $14\frac{1}{2}$ Franken, und in Frankfurt für $6\frac{1}{3}$ Rthl. gerechnet wird? Antw. $131\frac{1}{29}$ Rthl. in Frankfurt für 100 Thl. von 3 Franken in Basel.

4. It. Eine neue Französische oder Schild-Dublone gilt in Frankreich 24 Livres Tournois, und in Genf $14\frac{5}{8}$ Livres argent courant: was ist nun Pari zwischen Genf und Lyon? oder wie viel Livres

vres wird man in Lyon für 100 Genfer-Livres geben müssen? Antw. $164\frac{4}{39}$.

5. It. Zu Genf gilt 1 alte Spanische Dublone $11\frac{2}{3}$ Livres, und zu Londen $17\frac{1}{2}$ Schill. Sterling: wie hoch kommt der Wechsel al pari zwischen Londen und Genf? oder wie viel Pfen. Sterling muß man für 1 Thaler von 3 Franken in Genf geben? Antw. 54.

6. It. Zu Amsterdam gilt 1 Spanische Dublone 9 Fl. 8 Stüber corrent Geld, welches gegen Banco-Geld 5 pro Cento differiret; zu Frankfurt aber wird sie à 7 Fl. 36 Kr. gegeben. Wie viel Rthl. in Frankfurt wird man demnach al pari für 100 Banco-Thaler in Amsterdam geben müssen? Antw. $141\frac{23}{47}$ Rthl.

7. It. Wie viel Thaler Giro-Geld wird man in Augspurg für 100 Thaler in Amsterdam geben müssen, wenn die Dublonen in vorgemeldtem Preis, und in Augspurg 3 pro Cento Verlust darauf gegen corrent Geld, welches gegen Giro-Geld 27 pro Cento differiret, gerechnet werden? Antw. $108\frac{398}{5969}$, oder circa $\frac{1}{15}$ Rthl. Giro-Geld.

8. Item: Wenn von Genf nach Londen zu 54 Pfen. Sterl. für 1 Thaler von 3 Genfer-Franken, und nach Lyon zu 164 Livres tournois für 100 Livres in Genf gewechselt wird; so wird gefraget, was demnach pari zwischen Lyon und Londen seye? oder wie viel Pfen. Sterling man für 1 Krone oder Thaler von 3 Franken in Lyon zu geben habe? Antw. $32\frac{38}{41}$ Pfen. Sterling.

9. Item: Frankfurt wechselt nach Amsterdam $141\frac{1}{2}$ Rthl. für 100 Banco-Thaler, und nach Lyon 79 Rthl. für 100 Kronen von 3 Franken: wie viel Grot, deren 100 einen Banco-Thaler machen, wird man denn für 1 Krone von 3 Franken in Lyon al pari geben müssen? Antw. $55\frac{235}{283}$ Grot.

10. Item: Wenn 56 Grot in Amsterdam, und 62 Kr. in St. Gallen für 1 Lyoner Krone von 3 Franken gewechselt werden; wie viel Kr. wird man so denn in St. Gallen für 1 Banco-Thaler von 100 Grot in Amsterdam zu geben haben? Antwort $110\frac{5}{7}$ Kr.

11. Item: Amsterdam trassiret nach Venedig à 90 Grot für 1 Ducato di Banco, und verschaffet den Rimborso oder die Bezahlung dafür über Genova à 104 Marchetti di Banco für 1 Scudo di 4 Lire di Banco di Genova: auf wie viel Grot in Amsterdam kommt demnach 1 Piastre von 5 Lire in Genova? Antw. Auf $94\frac{11}{31}$ Grot.

12. Item: Livorno trassiret nach Londen à 53 Pfen. Sterling für 1 Pezza dà 8 Reali, und remittiret nach Mayland zu 128 Soldi correnti für 1 gleiche Pezza dà 8 Reali; und von dar nach Venedig à 83 Soldi correnti für 1 Ducato corrente. Wenn nun in Venedig 100 Ducati di Banco für 120 Ducati correnti mit 128 pro Cento sopr' aggio gerechnet werden; so wird gefraget, wie viel Pfen. Sterling für 1 Ducato di Banco gegeben werden müssen? Antw. Nicht gar $52\frac{4}{5}$ Pfen. Sterling.

13. It.

13. Item: Von Amsterdam wird nach Genova remittiret à 94 Grot für 1 Piastre von 5 Lire di Banco; von dar nach Mayland à 82 Soldi Imperali, (deren 106 einen Filippo von 7 Lire correnti gelten) für 1 Scudo di 4 Lire di Banco di Genova; von dar nach Augspurg à 70 Soldi correnti für 1 Fl. corrent, deren 127 für 100 Fl. Giro- oder Wechsel-Geld gerechnet werden. Was wird diesem nach Pari zwischen Amsterdam und Augspurg seyn? oder wie viel Rthl. Wechsel-Geld in Augspurg werden 100 Banco-Thaler in Amsterdam betragen? Antwort: Ein wenig über 108 Rthl. Giro-Geld.

3. Uiber welchen Platz am vortheilhaftesten zu wechseln seye?

Diese Rechnungen werden von den Franzosen Arbitrages genennet/ weil durch dieselbige/ als durch einen Schid-Richter/ entschieden wird/ welchen Weg man erwehlen solle: worzu die Kauffleute insgemein sich der Ketten-Regel bedienen/ und dadurch den Pari über andere Plätze suchen/ welcher sodenn gegen den andern in der Frage befindlichen Cours gehalten wird. Dabey wohl zu beobachten/ daß

1. Je höher an dem Orte/ wo der Wechsel-Preis beständig bleibet/ und also das Gewisse gegeben wird/ der Wechsel-Cours sich befindet/ je nützlicher es seye/ allda Wechsel-Briefe einzuhandeln: weil man für sein Geld an einem andern Orte desto mehr wieder zu beziehen hat. Schädlicher aber ist es/ allda Briefe in hohem

hem Preis abzugeben: weil man weniger Geld dafür einnimmt. Da hingegen

2. An dem Orte/ wo der Preis veränderlich ist/ und also das Ungewisse gegeben wird / der niedrige Cours zum Einhandeln der Wechsel-Briefe nützlicher / und zum Abgeben derselben schädlicher ist.

1. Venedig hat Geld in Amsterdam liegen, wohin zu 91 Grot für 1 Ducato di Banco gewechselt wird; nach Nürnberg aber zu 185 Fl. corrent für 100 Ducati di Banco; und von dar nach Amsterdam 138 Rthl. corrent für 100 Banco-Thaler. Demnach wird gefraget, ob die Tratta von Venedig aus addrittura oder gerade nach Amsterdam, oder aber über Nürnberg zu machen vortheilhafter sey? Antw. Uiber Nürnberg hat man $1\frac{130}{207}$ Grot für 1 Ducato di Banco weniger zu geben, als addrittura: also ist dieser Weg nützlicher. Wenn man aber Geld von Venedig nach Amsterdam zu remittiren oder zu übermachen hätte; so wäre es addrittura nützlicher.

2. It. Nürnberg hat einen Avanzo in Venedig, und Gelegenheit à 185 Fl. corrent für 100 Ducati di Banco darauf zu trassiren. Weil aber in Venedig der Wechsel nach Amsterdam zu 91 Grot für 1 Ducato di Banco stehet, und die Amsterdamer-Wechselbrief zu Nürnberg à 138 Rthl. für 100 Banco-Thaler verhandelt werden können; so wird gefragt, ob es nicht rathsamer, sich aus Venedig Briefe auf Amsterdam remittiren zu lassen, als die Tratta nach Venedig zu machen? Antwort: Allerdings, indem man über

über Amsterdam $3\frac{3}{8}$ Fl. circa für 100 Ducati di Banco mehr bekommt. Wenn aber Geld von Nürnberg nach Venedig übermachet werden sollte; so wäre der gerade Weg um so viel nützlicher.

3. Item: Amsterdam hat in Nürnberg zu fordern, und stehet an, ob es solle nach Venedig ordiniren, zu 185 Fl. corrent für 100 Ducati di Banco darauf zu trassiren, und zu 91 Grot für 1 Ducato di Banco zu remittiren; oder ob es die Tratta gerade auf Nürnberg zu 138 Rthl. für 100 Banco-Thlr. in Amsterdam vornehmen solle. Ist also die Frage, welches rathsamer seye? Antw. Weil man über Venedig $2\frac{1}{2}$ Rthl. circa für 100 Banco-Thlr. weniger als addrittura zu geben hat; so ist derselbe Weg vorzuziehen. Wenn aber Nürnberg in Amsterdam zu fordern hätte; so wäre die Tratta addrittura um so viel vortheilhafter.

4. Item: Es wird gefraget, welches nützlicher seye, von Genf aus nach Genova zu 96 Thaler von 3 Franken für 100 Piasters von 5 Lire di Banco zu trassiren, und sich hingegen zu 164 Livres tournois für 100 Livres Genfer-Geld nach Lyon remittiren zu lassen; oder aber die Tratta von Lyon aus gerade nach Genova à 95 Sous de Lyon für 1 Piastre zu machen? Antwort: Weil man über Genf nicht gar $94\frac{1}{2}$ Sous de Lyon für 1 Piastre bekommt, und allda noch die Provision zu zahlen ist; so ist besser, gerade von Lyon aus nach Genova zu trassiren.

5. Item: Livorno ist nach Frankfurt eine gewisse Summa schuldig, und findet Amsterda-

mer-Briefe à 90 Grot für 1 Piastre, und Londner-Briefe à $52\frac{1}{2}$ Pfen. Sterling für 1 Piastre. Weñ nun dise in Frankfurt zu 135 Batzen für 1 Pf. Sterling, jene aber zu 143 Rthl. für 100 Banco-Thaler wieder verhandelt werden können; so ist die Frage, welche Briefe man nach Frankfurt remittiren solle? Antwort: Londner-Briefe, weil man mit selbigen $131\frac{1}{4}$ Rthl. für 100 Piastres bekommt; da hingegen aus den Amsterdamer-Briefen nur $128\frac{7}{10}$ Rthl. für 100 Piastres zu caviren oder zu bezihen wären.

6. Item: Wenn nun gedachte Londner-Briefe in Amsterdam à $35\frac{1}{6}$ Schill. Flämisch für 1 Pf. Sterling gegeben werden können: so ist die Frage, ob man sie dahin remittiren, und hingegen zu 143 Rthl. für 100 Banco-Thaler darauf trassiren; oder aber die Londner-Briefe gleich in Frankfurt zu 135 Batzen für 1 Pf. Sterling abgeben solle? Antwort: Weil man über Amsterdam etwas zu $135\frac{3}{4}$ Batzen für 1 Pf. Sterling bekommen kan; so ist diser Weg besser.

7. Item: St. Gallen hat in Genova zu fordern, und ordiniret nach Turin à 128 Soldi Piemontesi für 1 Silber-Krone von 7 Lire 12 Soldi di Banco di Genova darauf zu trassiren, und zu 35 Soldi Piemontesi für 1 Fl. Banco in Amsterdamer-Briefen zu remittiren. Wenn nun dise in St. Gallen à 110 Kr. für 1 Banco-Thaler wieder angebracht werden können; so wird gefraget, ob nicht nutzlicher wäre, von St Gallen aus gerade auf Genova à $20\frac{3}{4}$ Kr. für 1 Lira

ra di Banco zu trassiren? Antw. Nein: denn über Turin und Amsterdam bekommt man $21\frac{23}{133}$ Kr. oder fast $21\frac{1}{6}$ Kr. für 1 Lira di Banco di Genova.

8. Item: Londen wechselt nach Paris zu $32\frac{1}{2}$ Pfen. Sterling für 1 Krone von 3 Franken; und nach Amsterdam zu $34\frac{1}{2}$ Schilling Flämisch für 1 Pf. Sterling. Wenn nun in Genf Briefe nach Londen zu $52\frac{1}{2}$ Pfen. Sterling, und nach Amsterdam zu 92 Grot für 1 Genfer-Thaler von 3 Franken, und nach Paris zu 164 Livres tournois für 100 Livres Genfer-Geld gegeben werden: so wird gefraget, ob nützlicher seye, gerade von Genf aus nach Londen zu trassiren; oder aber von Londen aus, Amsterdamer- oder Pariser-Briefe sich remittiren zu lassen, um dieselbige in Genf wieder zu verhandeln? Antwort: Weil man über Amsterdam $53\frac{1}{3}$ Pfen. Sterling für 1 Thaler in Genf bekommt; so sind dise Briefe nützlicher als die Pariser, gegen welche man nur $53\frac{3}{10}$ Pfen. Sterling erlangt: doch sind dise auch noch nützlicher als die Tratta addrittura à $52\frac{1}{2}$ Pfen. Sterling für 1 Genfer-Krone.

9. Item: Genf möchte gerne nach Amsterdam eine Schuld entrichten, und findet Briefe dahin zu 93 Grot für 1 Thaler oder Krone von 3 Franken in Genf; nach Paris aber zu 165 Französischen Kronen für 100 Genfer-Kronen; und nach Nürnberg zu $127\frac{1}{2}$ Rthl. für 100 Genfer-Kronen. Wenn aber die Amsterdamer-Briefe zu Paris à 56 Grot für 1 Französische Krone, und

zu

zu Nürnberg à $137\frac{1}{2}$ Rthl. für 100 Banco-Thaler zu bekommen; so ist die Frage, welchen Weg man erwehlen solle? Antwort: Weil über Paris nur $92\frac{2}{5}$, und über Nürnberg nur $92\frac{8}{11}$ Grot für 1 Genfer-Krone zu haben; so ist der gerade Weg à 93 Grot der nützlichste.

10. Item: Hamburg hat zu Mayland eine gewisse Summa zu fordern. Weil aber dahin addrittura nicht gewechselt wird: so möchte man gerne wissen, ob man sich Augspurger-Briefe à 69 Soldi correnti für 1 Fl. corrent solle remittiren lassen, um dieselbe zu 105 Augspurger-Wechsel-Thaler mit 27 pro Cento Agio gegen corrent für 100 Hamburger-Banco-Thaler zu verhandeln; oder Venetianische Briefe zu 156 Marchetti für 1 Scudo von 117 Soldi Imperiali (deren 106 für einen Filippo di 7 Lire correnti gerechnet werden) so man in Hamburg zu 88 Grot Flämisch für 1 Ducato di Banco vernegotiren kan; oder aber Amsterdamer-Briefe zu 56 Soldi correnti für 1 Fl. Banco in Amsterdam, welche à 33 Stüber für 1 Thaler von 2 Mark Lübisch in Hamburg angebracht werden können. Antw. Uiber Augspurg bekommt man $138\frac{62}{4000}$, über Venedig nicht gar 134, und über Amsterdam $138\frac{3}{5}$ Soldi correnti di Milano für 1 Banco-Thaler von 3 Mark Lübisch in Hamburg: also ist der letztere Weg der nützlichste.

4. Wie

4. Wie die Commissionen in Wechseln zu erfüllen seyen, damit der Zweck der auswärtigen Committenten nach der gegebnen Ordre bey verändertem Wechsel-Cours dennoch erreichet werde.

Dabey man wohl Achtung zu geben hat / welcher Ort den gewissen und beständigen / oder den ungewissen und veränderlichen Preis gibt. Denn wenn

1. An dem Orte / wo man die Commission erfüllen solle / auf beyde andere Plätze das Gewisse / oder auf beyde das Ungewisse gegeben wird ; so ist die Berechnung nach der ordinari Regula De-Tri anzustellen : wenn aber allda

2. Auf den einen Platz das Gewisse / und auf den andern das Ungewisse gegeben wird ; so ist sie nach der verkehrten Regula De-Tri zu machen. Die Ursache dessen ist / weil man

3. Wohl in Acht zu nehmen hat / daß / wenn für die Briefe / so man einhandelt / mehr bezahlt werden muß / als die Ordre lautet / man so denn auch trachten müsse / für die hingegen abgegebene Briefe so vielmehr zu erlangen : und

4. Im Gegentheil / wenn man für die Tratta oder die Briefe / so abzugeben sind / nicht so viel Geld bekäme / als es der erhaltenen Ordre nach seyn sollte / man hingegen denn auch für die Rimessa, welche einzuhandeln ist / so viel weniger bezahle / und also jederzeit der auf einer Seite sich zeigende Schade durch den auf der andern Seite sich hervorthuenden Vortheil zum wenigsten wieder völlig ersetzet / wo nicht übertroffen werde.

1. Lyon hat Ordre nach Genf zu 164 Livres Tournois für 100 Livres de Geneve zu remittiren; und hingegen zu 103 Sous Tournois für 1 Piastre nach Genova zu trassiren. Wenn nun der Cours von Lyon nach Genf zu 165 ist; so wird gefraget, wie die Tratta nach Genova abzugeben seye, damit man der bekommenen Ordre genug thue? Antw. Zu $103\frac{103}{164}$ oder $\frac{5}{8}$ circa.

Weil hier Lyon so wol nach Genf als nach Genova das Ungewisse gibt; so rechnet man nach der ordinari Regula De-Tri: 164 -- 103 -- 165.

Da denn für die Briefe/ so nach Genova abgegeben werden/ so viel mehr herauskommt/ als die Ordre wegen der Genfer-Briefe/ so eingethan werden sollen/ überschritten werden muß.

2. Item: Genf hat Ordre nach Augspurg zu 124 Rthl. corrent Geld für 100 Genfer-Thaler zu trassiren, und hingegen Amsterdamer-Briefe zu 93 Grot für 1 Genfer-Thaler zu remittiren. Nun findet sich der Cours nach Augspurg in Genf zu 125: daher ist die Frage, wie die Rimessa nach Amsterdam der Ordre gemäß geschehen müsse? Antwort: Zu $93\frac{3}{4}$. Denn weil man für die Tratta weniger einnimmt; so muß man auch für die Rimessa so viel weniger zahlen.

3. Item: Wien hat in Commission, Amsterdamer-Briefe à 138 Rthl. für 100 Banco-Thaler zu remittiren; und hingegen zu 126 Rthl. für 100 Ducati di Banco auf Venedig zu trassiren. In Wien aber findet man den Cours nach

Amsterdam zu 139; ist also die Frage, wie die Tratta nach Venedig abgegeben werden solle? Antwort: Zu 127, denn das Facit ist $126\frac{21}{23}$.

4. Item: Amsterdam hat Befehl, nach Venedig à 90 Grot für 1 Ducato di Banco zu trassiren, und den Betrag à $33\frac{1}{2}$ Stüber für 1 Thaler von 2 Mark nach Hamburg zu remittiren. Es ist aber in Amsterdam der Wechsel nach Venedig zu 89 Grot, und also die Frage, wie die Rimessa nach Hamburg geschehen müsse? Antw. Zu $33\frac{23}{180}$ oder $\frac{1}{8}$ circa.

5. Item: Genf sollte nach Genova zu $96\frac{1}{2}$ Ecus de 3 Livres für 100 Piastres trassiren; und hingegen nach Lyon zu 164 Französ. Kronen für 100 Genfer-Kronen remittiren. Da nun aber die Genueser-Briefe nicht über 96 anzubringen; so ist die Frage, wie denn die Lyoner-Briefe einzuhandeln seyen? Antwort: Zu $164\frac{7}{8}$, weil das Facit $164\frac{41}{48}$ ist.

Hier gibt Genf auf den einen Platz das Gewisse; auf den andern aber das Ungewisse: deßwegen man die verkehrte Regel De-Tri zum ausrechnen gebrauchet / damit durch die Rimessa nach Lyon ersetzet werde / was für die Tratta auf Genova zu wenig eingenommen wird.

6. Item: Londen hätte nach Ordre auf Livorno zu $52\frac{1}{2}$ Pfen. Sterling für 1 Piastre zu trassiren, und den Betrag zu 135 Batzen für 1 Pfund Sterling nach Frankfurt zu übermachen. Der Wechsel auf Livorno aber ist zu Londen nur zu $52\frac{1}{4}$, und dahero die Frage, wie hoch man die Frank-

Frankfurter-Briefe dagegen einthun solle? Antw. Zu $135\frac{135}{209}$, das ist fast $\frac{2}{3}$.

7. Item: Mayland hat in Commission, nach Venedig zu 156 Marchetti für 1 Scudo von 117 Soldi Imperiali zu trassiren; und hingegen nach Amsterdam zu 56 Soldi correnti für 1 Fl. Banco zu remittiren. Da aber der Cours von Mayland nach Amsterdam zu $56\frac{1}{2}$ ist; so wird gefraget, wie denn die Tratta nach Venedig zu machen seye? Antwort: Zu $154\frac{5}{8}$, weil das Facit $154\frac{70}{113}$ ist.

8. Item: Augspurg sollte nach Befehl auf Hamburg zu 105 Augspurger-Wechselthaler für 100 Banco-Thaler trassiren, und den Werth nach Mayland zu 69 Soldi correnti für 1 Fl. corrent remittiren. Der Cours in Augspurg aber stehet nach Mayland zu $68\frac{1}{2}$: daher ist die Frage, in welchem Preis man auf Hamburg trassiren müsse? Antw. Zu $105\frac{7}{8}$, weil das Facit $105\frac{105}{137}$, und also zwischen $\frac{3}{4}$ und $\frac{4}{5}$ ist.

9. Item: St Gallen hat nach Ordre auf Mayland zu $15\frac{3}{4}$ Kr. für 1 Lira corrente di Milano trassiren, und nach Amsterdam zu 110 Kr. für 1 Banco-Thaler remittiren sollen: da aber der Cours von St. Gallen nach Milano zu $15\frac{5}{8}$ gewesen; so hat man die Rimessa nach Amsterdam zu 109 gemacht. Nun fragt man, ob es wohl gethan gewesen, und mit Nutzen oder Schaden geschehen sey? Antw. Weil die Proportion des Courses $109\frac{8}{63}$ ist, so ist die Rimessa mit Nutzen geschehen.

10. It.

10. Item: Amsterdam sollte laut erhaltener Ordre nach Livorno zu 90 Grot für 1 Piastre remittiren; und hingegen auf Frankfurt zu 143 Rthl. für 100 Banco-Thl. trassiren: weil aber die Briefe nach Livorno nicht unter $90\frac{1}{2}$ zu bekommen; so wird die Tratta auf Frankfurt zu $142\frac{1}{4}$ abgegeben, und gefraget, ob es wohl gethan seye? Antw. Allerdings: denn die Proportion des Courses ist nur $142\frac{58}{181}$.

11. Item: Frankfurt soll nach Londen zu 135 Batzen für 1 Pf. Sterling remittiren, und für den Rimborso oder Ersatz auf Amsterdam zu 143 Rthl. für 100 Banco-Thaler trassiren. Nun ist der Cours in Frankfurt auf Londen zu 134, und auf Amsterdam zu 142: dahero fragt es sich, ob man die Commission erfüllen solle? Antwort: Ja: weil noch ein kleiner Vortheil dabey, indem die Berechnung der Course $134\frac{8}{143}$ gibt.

12. Item: Nürnberg hat in Commission, auf Venedig zu 185 Fl. corrent für 100 Ducati di Banco zu trassiren, und nach Hamburg zu 134 Rhlr. für 100 Banco-Thaler zu remittiren. Nürnberg aber kan die Hamburger-Briefe nicht anderst als zu $134\frac{1}{2}$ haben, und die Tratta nach Venedig nur zu $185\frac{5}{8}$ anbringen: deßwegen wird gefragt, ob solches zu thun, und dem Committenten anständig wäre? Antw. Nein: wenn nicht zum wenigsten $185\frac{3}{4}$ für die Briefe nach Venedig zu erhalten; so ist die Commission zu unterlassen: Den nach der Rechnung macht es $185\frac{185}{268}$, und also über die $\frac{5}{8}$, nemlich 41 und fast $\frac{1}{2}$ Kr., wenn der

Bruch resolviret wird, um dessen Innhalt desto genauer zu erfahren.

XXI. Zinn-Rechnungen.

1. Einen Centner Englisch oder Schlackenwalder, das ist, fein oder lauter Zinn, welches ohne Zusatz ist, will man mit eitel Bley zum sogenannten Fünften versetzen: welches also zu verstehen / daß unter 5 Pf. vermengt oder vermischt Zinn 4 Pf sein Zinn und 1 Pf. Bley seyn solle. Wie viel Bley muß man also darzu schmelzen, daß es gedachte Probe halte? Facit 25 Pf.

5 Pfund Zinn und Bley.
1 Pfund Bley dabey.
4 Pfund pures Zinn.

Pf. Zinn		Pf. Bley		Pf. Zinn.
4	erfordern	1	was	100

Antw. 25 Pf. Bley müssen zu 1 Centner Zinn geschmelzt werden, wenn es zum 5ten ausfallen soll.

2. Item: Wenn der Centner Englisch Zinn um $43\frac{1}{3}$ Fl., und der Centner Bley für 10 Fl. angesetzet wird; wie viel wird 1 Pf. vermengt Zinn, zum Zehenden genannt (welche Red-Art in der

der ersten Aufgabe bereits ist erkläret worden) kosten? Fac. 24 Kr.

3. Item: Ein Zinngiesser soll $2\frac{1}{2}$ Cent. Zinn zum Zehenden verarbeiten: wie viel fein Zinn und pures Bley muß er zusammen schmelzen, daß er so viel Zinn von dieser Probe bekomme? Fac. $2\frac{1}{4}$ Cent. Zinn, und $\frac{1}{4}$ Cent. Bley.

4. Item: Wenn 40 Pf. Zinn zum Vierten und 2 Centn. zum Zehenden zusammen geschmelzet würden; wie würde es in der Probe ausfallen? Antw. Zum Achten.

5. Item: Wenn man aber 2 Cent. 40 Pfund Zinn zum Achten mit Bley zum Fünften versetzen wollte; wie viel Bley müßte zu demselben geschmelzet werden? Fac. $22\frac{1}{2}$ Pf.

6. Item: Zu 1 Centn. Zinn zum Vierten, welches zum Fünften sollte zugerichtet werden, wurden 40 Pf. zum Zehenden geschmelzet. Ist es nun just so ausgefallen, oder hat noch fein Zinn oder pures Bley müssen zugesetzet werden? Facit Noch 5 Pf. lauter Zinn.

7. Item: 1 Centn. 8 Pf. Zinn zum Zwölften und $1\frac{1}{5}$ Centn. zum Vierten werden zusammen geschmelzet: wie viel von feinem Zinn oder purem Bley muß noch darzu kommen, daß es zum Fünften ausfalle? Fac. $8\frac{1}{4}$ Pf. Bley.

8. Item: Wenn der Centner fein Zinn 43 Fl. 20 Kr., und der Centner Bley 10 Fl. kostet; was für eine Probe würde das vermengte Zinn halten, wenn man das Pfund auf 22 Kr. versetzen oder richten wollte? Antw. Zum Fünften.

XXII. Silber- und Gold-Rechnungen.

1. Ein Dutzet silberne Löffel wigt 2 Mark 4 Loth; die Mark zu 13 Loth fein: das ist / 13 Loth pur oder fein Silber und 3 Loth Kupfer &c. machen 1 Mark des so genannten 13 löthigen Silbers. Wie viel fein Silber und wie viel Kupfer halten also diese Löffel in sich? Fac. $29\frac{1}{4}$ Loth fein Silber, und $6\frac{3}{4}$ Loth Kupfer.

Mark		Loth fein Silber		Mark	Loth.
1	hält	13	was	2	4

26
$3\frac{1}{4}$

$29\frac{1}{4}$ Loth fein Silber ist in den Löffeln begriffen.

Mark		Loth Kupfer		Mark	Loth.
1	hält	3	was	2	4

6
-- $\frac{3}{4}$

$6\frac{3}{4}$ Loth Kupfer ist in den Löffeln enthalten.

2. Item: Wenn die Mark fein oder 16 löthiges Silber, dergleichen man aber gar wenig findet,

det, für 18 Fl. 40 Kr. gerechnet wird; wie hoch kommt 1 Loth von 13 löthigem? Facit 56 Kr. 7 Hlr.

3. Item: Wie viel gebühret sich für 1 Mark fein Silber zu bezahlen, wenn 1 Loth 13 löthiges 56 Kr. 7 Hlr. gilt? Fac. 18 Fl. 40 Kr.

4. Item: Wenn die Cöllnische Mark in Lindau 16 Loth 1 Quintl. 1 Pfen. Gw., und die Augspurger-Mark auch in Lindau 16 Loth 2 Qtl. wigt; wie schwer ist 1 Cöllnische Mark nach dem Augspurger-Gewichte? Fac. 15 Loth 3 Quintl. $1\frac{1}{11}$ Pfen. Gw.

5. Item: Einem Goldschmid gab ein Silber-Juwelier 14 Mark 12 Loth Silber, etliche getriebene Stücke daraus zu machen, und versprach ihm vom Loth 24 Kr. Macherlohn. Nun wigt die verfertigte Arbeit 14 Mark 9 Loth 3 Quintl.; und das übergebliebene Silber will der Goldschmid zu 52 Kr. das Loth annehmen: wie viel Geld gebühret ihm also noch? Fac. 91 Fl. 33 Kr.

6. Item: Die Augspurger-Mark Silber-Gewicht wigt in Lindau $16\frac{1}{2}$ Loth: wenn ich nun ein Zain Silber, welches in Lindau 1 Mark 12 Loth 3 Quintl. 2 Pf. Gw. wigt, nach Augspurg sende; wie viel wird es daselbst wägen? und wie schwer ist 1 Lindauer-Mark nach dem Augspurger-Gewichte? Antw. auf die erste Frage: 1 Mark 12 Loth; auf die andere: 15 Loth 2 Quintl. $0\frac{8}{33}$ Pfen. Gewicht.

7. Item: Wie viel kostet eine güldene Halskette von $22\frac{1}{2}$ Karat, wenn die Krone Gold für $3\frac{3}{4}$

Pfen. Gw. schwer am Gewichte, und im Preis um $3\frac{1}{6}$ Fl. gerechnet wird? Fac. 202 Fl. 40 Kr.

8. Item: Ein Stück Gold wigt 1 Mark 16 Karat; von 22 Karat fein: das ist, in 1 Mark sind 22 Karat pures Gold, und 2 Karat Silber, Kupfer ꝛc. Wie viel fein Gold ist nun in obigem Stück enthalten? Fac. 1 Mark 12 Karat 2 Gran und 2 Grän.

9. Item: Einem Wardein wird 1 Qtl. göldisches Silber zu probiren gegeben: der befindet, daß die Mark fein Gold und Silber halte 12 Loth 1 Qtl. 2 Pfen. Gw.; und Gold allein 1 Quintl. $1\frac{1}{2}$ Pfen. Gw. Wie viel wäre also von purem Golde und Silber, jedes besonders, in $4\frac{1}{2}$ Mark enthalten? Fac. 3 Mark 6 Loth $2\frac{1}{4}$ Pfen. Gw. fein Silber; und 1 Loth 2 Quintl. $0\frac{3}{4}$ Pfen. Gw. pures Gold.

10. Item: Einer in Wien hat $63\frac{1}{2}$ Mark Silber, davon die Mark fein 11 Loth 3 Qtl. 2 Pfen. Gw. hielt, unter folgender Bedingung verkaufft, daß ihm für eine jede feine Mark $18\frac{2}{3}$ Fl. bezahlet, und in Frankfurt 840 Fl., die er daselbst nöthig hatte, an alten Louis-Blancs à 2 Fl. entrichtet werden sollten; dagegen er dem Käuffer $5\frac{1}{3}$ pro Cento vergütet hat. Wie viel hat nun einer dem andern noch hinaus geben müssen? Facit Der Verkäuffer hatte noch zu bezahlen 5 Fl. $3\frac{5}{8}$ Kr.

11. Item: Wenn von gerechten Ducaten 67 Stücke 1 Mark wägen, und an der Feine 23 Karat 8 Grän halten; auch ein jedes Stück à $4\frac{1}{3}$ Fl. angesetzet wird: wie viel wäre diesem nach

ein

ein anderer Ducate werth, da 69 auf 1 Mark gehen, und 23 Karat 6 Grån fein sind? Facit 4 Fl. $10\frac{1120}{1633}$ Kr.

12. Item: Meinem Freunde oder Factor sandte ich 132 Genueser-Kronen nach Augspurg, dieselbige umzusetzen, und vollgewichtige Ducaten dagegen zu senden: welches er ins Werk richtete, und mir nebst dem Gelde einen Brief schickte dieses Innhalts: Die Kronen, schreibet er, habe ich empfangen, und sie nach der Feine verkaufft: weil auf keine andere Art besser habe zukommen können. Sie wogen à Marco 21 Mark 2 Loth, und hielten fein 15 Loth 1 Quintl.: für die feine Mark bekam ich $19\frac{1}{3}$ Fl., davon für Unkösten und Provision abgezogen 1 Fl. 40 Kr. $2\frac{5}{8}$ Hlr.; alles corrent Geld. Den Rest versetzte ich in vollgewichtige Ducaten à $4\frac{1}{4}$ Fl., so mir mit 4 pro Cento Verlust überlassen worden, und die ich hiemit in 95 Stücken per Einschlag übersende. Da ich nun bey dem Empfang noch $32\frac{1}{2}$ Kr. Porto bezahlen mußte; so fraget es sich, weil dermalen der vollgewichtige Ducate allhier 4 Fl. 20 Kr. in Münze gilt, wie viel ich für 1 Krone bekommen habe? und ob obiges alles richtig gerechnet sey? Antwort: Für eine Krone habe ich 3 Fl. 6 Kr. 7 Hlr. empfangen: und die Rechnung ist richtig.

XXIII. Blosse Vermengungs-Rechnungen.

Da ein Gold- oder Silber-Arbeiter etliche Stücke Gold oder Silber von unterschiedlichem Halt in den Tiegel setzet / und schlechterdings zusammen schmelzet / ohne daß er es auf einen gewissen Halt an der Feine zu bringen gedenket / und sich also auch an keinen gewissen Halt bindet / sondern nur die Mark so fein annimmt / als die Massa des zusammen geschmelzten Silbers es gehen kan. Solcher Gestalt verhält es sich auch mit Vermischung allerley Weine oder anderer Waaren / deren Berechnung eigentlich die Probe der Regulæ Alligationis oder Cœci ist; sonst aber nicht darzu gehöret.

1. Ein Goldschmid schmelzet 24 Mark 13 löthiges, und 12 Mark $11\frac{1}{2}$ löthiges Silber zusammen: wie fein wird es durch einander erfunden werden? Antw. $12\frac{1}{2}$ löthig.

Mark		Loth		Mark.		
1	---	13	---	24?	F. 312	}
1	---	$11\frac{1}{2}$	---	12?	F. 138	}
				36 M.	450 Loth fein Silber.	

Mark		Loth fein		Mark
36	---	450	---	1
$12\frac{1}{2}$ löthig.		90 18		

$$\frac{18}{36} \Big| \frac{1}{2} \quad (18)$$

2. Item: Es werden 4 Mark à $10\frac{1}{2}$ Loth, 6 Mark à 12 Loth, und 8 Mark à $13\frac{1}{2}$ Loth in

den

den Tigel gesetzet. Wie viel Loth fein wird die Mark durch einander halten? Fac. 12⅓ Loth fein.

3. Item: Zwey Stücke Silber, davon das erste 16 Mark 9 Loth gewogen, und die Mark 12 Loth 8 Grän fein gehalten; das andere aber 20 Mark 7 Loth gewogen, und 13⅓ löthig in der Feine gewesen, wurden in den Tigel gethan, und 2 Mark 14 Loth 2⅔ Grän Kupfer darauf gesetzet. Wie fein ist hinnach die rauhe Mark gefunden worden? Antw. 12 löthig.

4. Item: Einer hat dreyerley Korn: von dem ersten kostet 1 Viertel 27, von dem andern 29, und von dem dritten 34 Batzen. Das mischet er unter einander, und zwar von jeder der erstern beyden Gattungen 3 Malter 1 Vtl. unter 12½ Malter des besten. Ist die Frage, wie viel 1 Vtl. von solchem gemischten Korn werth seye? Fac. 32 Batzen.

5. It. In einem Schenk-Keller werden dreyerley Weine ausgezapffet, nemlich à 5, 7 und 10 Kr. die Maß. Davon läßt einer 3 Fäßlein füllen, nemlich 2 Eymer 4 Qt. von dem à 5 Kr.; 1 Eymer 4 Qt. von dem à 7 Kr.; und 4 Eymer à 10 Kr. Hinnach thut er alles zusammen in ein grösser Faß: wie hoch kommt ihn die Maß von solchem vermischten Wein? Fac. 8 Kr.

6. Item: Ein Weinhändler hat viererley Weine, nemlich 2 Fuder 18 Eymer, 12 Qt. à 128 Fl.; 1 Fuder 3 Eymer 12 Qt. à 112 Fl.; 1 Fuder 26 Eymer 4 Qt. à 80 Fl.; und 11 Eymer 4 Qt. à 96 Fl. Die will er an einander ziehen lassen: ist die Fra-

ge, wie hoch er das Fuder Wein hinnach rechnen müsse? Fac. 108 Fl.

XXIV. Regula Alligationis.

Diesen Namen hat sie vom Anbinden / weil man sich an einen verlangten gewissen Halt und Werth bindet / wenn man die Metalle / als Gold / Silber / Kupffer zusammen schmelzen / oder auch Weine / Früchte und andere Waaren mit einander vermischen / und dieselbe dadurch besser oder geringer machen solle. Die Münzmeister / Gold- und Silber-Arbeiter nennen solche Zusammensetzung der Metalle / dabey sie sich insgemein des Wortes Legiren / so von dem Italiänischen legare herkommt / das auch binden oder verbinden heißt / bedienen / die Beschickung des Tigels.

1. Regula Alligationis nach der gemeinen und gewöhnlichen Art. Dabey folgendes in Acht zu nehmen.

1. Setze die Preise / so jede Waare gilt / die mit einer andern vermischet werden soll / oder was eine Mark jedes Goldes / Silbers oder anderer Materie / so man zusammen schmelzen will / an der Feine hält / in der Ordnung unter einander; was aber

2. Eine Mark nach dem Schmelzen fein halten / oder eine Waare nach der Mischung gelten soll / das setze vornen oder gegen der linken Hand alleine.

3. Müssen allezeit 2 von den unter gesetzten Zahlen zum legiren / die eine kleiner / die andere aber grösser seyn /

seyn / als die Zahl / so bey der linken Hand stehet / weil von dem bessern Metall oder Waare ersetzet werden muß / was das andere am Halt zu gering ist.

4. Nimm diese zwo Zahlen / die mit einander legiret werden sollen / und halte dieselbe gegen der Zahl zur linken Hand / welche den verlangten Halt oder Werth anzeiget; und die Differenz, um wie viel die kleinere Zahl weniger ist / als die zur linken Hand / setze neben die grössere Zahl; und wie viel die grössere Zahl mehr ist / als die zur linken Hand / dieselbe Differenz setze neben die kleinere Zahl. So nun

5. Nach dieser 2 Zahlen Zusammenhaltung noch eine Zahl zu legiren vorhanden wäre / wie bey Vermischung dreyerley oder mehrerer Sorten in ungerader Zahl von Silber oder Waaren es nicht anderst seyn kan; so muß man derselben unter den bereits legirten Zahlen einen tauglichen Gesellen suchen: nemlich wenn sie kleiner / als die zur linken Hand / folglich die Gattung Silber oder Waare geringer ist / als man es verlangt; so muß man ein ander Silber oder Waare / so besser ist als sie verlangt wird / darzu nehmen: ist aber noch ein besseres vorhanden; so nimmt man ein geringeres darzu / und setzet also die Differentien auch darneben / wie bey den ersteren geschehen / und fährt also fort / bis eine jede der unter einander gesetzten Zahlen eine oder mehr Differentien neben sich stehen habe. Welches die Exempel weiter erläutern und an die Hand geben werden.

Der hieher gehörigen Aufgaben sind drey Classen:

A. Das Silber zu verbessern. Welches auf dreyerley Art geschiehet: als

a. Durch Zusatz eines feineren Silbers

1. Einer

1. Einer hat 8 Mark 10½ löthig Silber; sollte aber 12 löthiges haben: wie viel wird er von feinem oder 16 löthigen Silber zusetzen müssen? Fac. 3 Mark.

12	16	1½
	10½	4

Zu 4 Mark 10½ löthig ☾ sind 1½ Mark fein ☾ nöthig: wie viel zu 8 Mark? Antw. 3 Mark.

Probe.

3 Mark à 16 Loth	halten fein	48 Loth.
8 Mark à 10½ Loth		84 Loth.
11 Mark à 12 Loth	halten fein	132 Loth.

2. Item: Einer hat 15 Mark Silber, jede von 10 Loth fein, und wollte mit Zusatz feinen Silbers gerne 14 löthiges daraus machen: wie viel muß er von feinem Silber darzu nehmen? Fac. 30 Mark.

3. Item: Ein Goldschmid will 6 Mark 10 löthiges Silber mit Zusatz von 15 löthigem auf 13 Loth beschicken: wie viel muß er von diesem darzu setzen? Fac. 9 Mark.

4. Item: Einer hat 12 Mark Gold, à 14 Karat fein, und will es beschicken, daß es 18 Karat halte: wie viel fein Gold, à 24 Karat die Mark, muß er darzu haben? Fac. 8 Mark.

b. Durch

b. Durch das Feuer der Läuterung / welches von dem Zusatz so viel wegbrennet / als zu dem verlangtem Halt des Silbers nöthig ist.

5. Wenn 8 Mark $10\frac{1}{2}$ löthiges Silber in dem Schmelz-Tigel durch das Feuer geläutert, und ins Feine getrieben werden, bis die Mark 12 Loth fein hält; wie viel bleibet so denn von diesem Silber? Fac. 7 Mark.

Rechne per Regulam De-Tri inversam:

Von 12 Mark bleiben $10\frac{1}{2}$ Mark: was von 8 Mark? Antw. 7 Mark.

Oder:

	$10\frac{1}{2}$	12
12		
	0	$1\frac{1}{2}$

12 Mark leiden $1\frac{1}{2}$ Mark Abgang: was 8 Mrk.? Fac. 1 Mark von 8 Mark subtr., bleiben 7 Mark.

Probe.

8 Mark à $10\frac{1}{2}$ Loth fein halten 84 Loth.
7 Mark à 12 Loth fein halten 84 Loth.

6. Item: Ein Münzmeister hat $24\frac{1}{6}$ Mark 12 löthiges Silber, und treibet es auf $14\frac{1}{2}$ Loth: wie viel Mark bekomt er von diesem feineren Silber? Fac. 20 Mark.

7. Item: Wenn $11\frac{1}{3}$ Mark 12 löthiges Silber völlig ins Feine getrieben, oder zu 16 löthigem

Silber

Silber gemacht werden; wie viel wird fein Silber bleiben? Fac. $8\frac{1}{2}$ Mark.

c. Durch Wegnehmung vom geringern Silber/ und Ersetzung des Gewichtes mit feinerem Silber.

8. Weil ein Goldschmid von 12 löthigem Silber just 8 Mark vonnöthen hat; so möchte er von $10\frac{1}{2}$ löthigem gerne ein Stück herab schlagen, und das Gewicht mit feinem oder 16 löthigem ersetzen: wie viel müßte es also von diesem und jenem seyn? Fac. $2\frac{2}{11}$ Mark.

12	16	$1\frac{1}{2}$
	$10\frac{1}{2}$	4
		$5\frac{1}{2}$

Mark — Mark — Mark

$5\frac{1}{2}$ --- $1\frac{1}{2}$ --- 8 ? Antw. $2\frac{2}{11}$ Mark.

Probe.

$2\frac{2}{11}$ Mark à 16 Loth fein $34\frac{10}{11}$ Loth.

$5\frac{9}{11}$ Mark à $10\frac{1}{2}$ Loth fein $61\frac{1}{11}$

8 Mark à 12 L. fein halt. 96 Loth fein.

9. Item: Wenn von 12 Mark 12 löthigem Silber so viel abgeschlagen, oder aus dem Tigel genommen, und mit feinem ☾ ersetzet werden soll, daß es 15 löthig werde; wie viel wird es seyn müssen? Fac. 9 Mark.

B. **Das Silber zu verringern.** Welches auf zweyerley Art geschehen kan: als

a. Durch

a. **Durch Zusatz eines geringern Silbers oder des Kupfers.**

1. Ein Silber = Arbeiter hat $6\frac{1}{2}$ Mark 15 löthig Silber, das will er zu Reichs = Städtischem Werk = Silber, das ist, 13 löthig machen: wie viel muß er Kupfer zusetzen? Fac. 1 Mark.

15 Loth fein sollen
13 Loth fein werden

differirt 2 Loth, so an Kupfer zuzusetzen.

Oder:

13	15	13
	0	2

13 Mark ☾ --- 2 Mark ♀ --- $6\frac{1}{2}$ Mark ☾?
Antw. 1 Mark ♀.

Probe.

$6\frac{1}{2}$ Mark à 15 Loth fein halten $97\frac{1}{2}$ } Loth fein.
$7\frac{1}{2}$ Mark à 13 Loth - - $97\frac{1}{2}$ }

Weil das ♀ in der Alligation keinen Werth hat; so wird allezeit eine o dafür gesetzet: Da aber gleichwol das Kupfer dem Gold = oder Silber = Arbeiter nicht geschenket wird/ und es bey grossen Werken auch wohl zu betrachten ist; so kan man solches wohl einbringen/ wenn man den Werth des bessern Silbers und des Kupfers mit dem Werth des verlangten geringern Silbers alligiret: wie die Berechnung folgender Aufgabe zeiget.

2. Item: Einer hat 474 Mark 15 löthiges Silber, à Fl. 20 die Mark, und will es 12 löthig

löthig machen: wie viel Kupfer muß er zusetzen, daß das Kupfer, die Mark à 12 Kr., mit eingerechnet werde? Und wie viel Kupfer muß darzu kommen, wenn desselben Werth nicht mit eingerechnet wird. Fac. Mit Einrechnung des Kupfers 120 Mark; und ohne Einrechnung desselben $118\frac{1}{2}$ Mark.

Erste Berechnung mit dem Werth des ♀.

15 löthig ☾ kostet 20 Fl.: was 12 löthiges ☾? Fac. 16 Fl.

Fl. 16	20 fl.	$15\frac{4}{5}$ ☾.
	$\frac{1}{5}$ fl.	4 ♀.

$15\frac{4}{5}$ Mark ☾ --- 4 Mark ♀ --- 474 Mark ☾? Fac. 120 Mark ♀.

Andere Berechnung ohne den Werth des ♀.

Loth 12	15	12 ☾.
	0	3 ♀.

Zu 12 Mark ☾ --- 3 Mark ♀ --- 474 Mark ☾? Antw. $118\frac{1}{2}$ Mark ♀.

Probe über die erste Berechnung.

474 Mark ☾, und
120 Mark ♀, zusammen in einer Massa.

594 Mark machen à 12 Loth fein 7128 Loth,
es sind aber alleine die
474 Mark à 15 Loth dabey, oder 7110 Loth,
differiret an feinem Silber 18 Loth,
und

und an Geld Fl. 24, so viel die 120 Mark ♀ betragen mögen, und ist also der Abgang des Silbers, welches nicht vollkommen 12 löthig ist, mit dem mehreren ♀ wieder ersetzet.

3. Item: Wenn 9 Mark 15 löthig Silber mit Zusatz eines 10 löthigen auf 13 Loth fein die Mark gerichtet werden sollen; wie viel wird man vom 10 löthigen ☾ darzu brauchen? Fac. 6 Mark.

4. Item: Einer hat $8\frac{1}{2}$ Mark fein ☾, und will es 12 löthig machen: wie viel muß er Kupfer zusetzen? Fac. $2\frac{5}{6}$ Mark.

5. Item: Ein Gold-Arbeiter hat ein Zainlein Gold, das wigt 9 Karat 3 Gran, und hält die Mark 18 Karat fein Gold, 5 Karat Silber, und 1 Karat Kupfer. Dieses will er verringern, daß die Mark nur auf 13 Karat fein Gold komme: wie viel Silber oder Kupfer, oder mit Kupfer vermengtes Silber muß er obigem Zainlein beysetzen, daß es den verlangten Halt bekomme? Fac. $2\frac{1}{2}$ Loth.

b. Durch Wegnehmung vom feineren ☾ / und Ersetzung des Gewichtes mit ♀.

6. Von 12 Mark 15 löthigem Silber solle so viel abgeschlagen, und mit ♀ ersetzet werden, daß die Mark 12 Loth in der Feine halten möge: wie viel wird man davon und darzu thun müssen? Fac. $2\frac{2}{5}$ Mark.

12	15	12
	0	3
		15

S 15 Mark

15 Mark ☾ --- 3 Mark ♀ --- 12 Mark ☾ ? Antwort: $2\frac{2}{5}$ Mark ♀: bleiben also $9\frac{3}{5}$ Mark 15 löthig ☾.

Probe.

$9\frac{3}{5}$ Mark ☾ à 15 Loth fein 144 Loth.
12 Mark ☾ à 12 Loth fein 144 Loth.

7. Item: Ein Münzmeister hat $64\frac{1}{8}$ Mark ☾, so 15 Loth 8 Grän fein hält. Dieses will er zu gerechten Reichsthalern, welche 14 Loth 4 Grän fein halten sollen, beschicken; vorher aber so viel davon nehmen, als er hinnach von einem geringeren ☾, so 11 Loth 4 Grän fein hält, wieder beysetzen soll: wie schwer wird es seyn müssen? Fac. 18 Mark 9 Loth.

C. Allerley Silber oder Waaren mit einander zu vermischen, daß sie einen gewissen Werth und Halt oder Güte erlangen.

1. Ein Goldschmid hatte 24 Mark 12 löthiges ☾ nöthig, und schmelzte deßwegen 10, 13, und 15 löthiges Silber zusammen. Nun wird gefraget, wie viel er von jedem in den Tigel setzen müsse? Fac. 12 Mark 10 löthig, 6 Mark 13 löthig, und 6 Mark 15 löthiges Silber.

	15	2
12	13	2
	10	3. 1
		8.

Hier

Hier werden erstlich 10 und 15 } mit 12 legiret,
hinnach 10 und 13 } so denn
die Differentien addiret, kommen 8.

Rechne also:

8 --- 24 Mk. --- { 2? Fac. 6 Mk. 15 } löthig C.
3 { 2? Fac. 6 Mk. 13 }
{ 4? Fac. 12 Mk. 10 }

Probe.

6 Mark à 15 Loth halten fein	90	} Loth.	
6 Mark à 13 - -	78		
12 Mark à 10 - -	120		
24 Mark à 12 Loth halten fein	288	Loth.	

Weil aber ein Goldschmid nicht allezeit so viel von einer jeden Gattung Silber/ als nach Einem Facit nöthig/ bey der Hand hat; so werden auch mehrere Facit gesuchet/ indem durch die Alligations-Regel vielerley Antworten heraus gebracht werden können/ wenn man allweg zwo Differentien/ welche auf den verlangten Halt mit einander legiret werden/ durch multipliciren oder dividiren öfters verändert: wie aus folgendem zu ersehen.

Multiplicire die bey 10 und 15 stehende Differentien 3 und 2 mit einer beliebigen Zahl/ als hier mit 9/ kommen 27 und 18/ diese addirt/ thun 45; darzu die beyde übrige Differentien/ welche noch neben 10 und 13 stehen/ als 2 und 1/ summirt/ kommen 48.

Rechne also:

48 --- 24 {	28 Fac.	14 Mk. à 10 Loth fein		140 Lt.
2 1 {	2 Fac.	1 Mk. à 13	- -	13.
{	18 Fac.	9 Mk. à 15	- -	135.
		24 Mk. à 12 Lt. fein		288. Lt.

NB. Weil das 10 löthige ☾ doppelt / nemlich mit dem 13 und 15 löthigen legirt wird / folglich auch 2 Differentien hat / als 3 und 1; davon aber bey diesen Veränderungen allezeit nur Eine multiplicirt oder dividirt wird: so ist nicht aus der Acht zu lassen / die andere Differenz bey Formirung der Frage vom 10 löthigen ☾ allezeit darzu zu addiren.

Oder:

Multiplicire die Differentien / welche von Legirung der Zahlen 10 und 13 mit dem Medio herstammen / diese sind 1 und 2 / mit 9 / als einer beliebigen Zahl / so kommen 9 und 18 / und thun zusammen 27 / darzu die neben 10 stehende andere Differenz 3 / und die neben 15 stehende 2 auch addiret werden / so machet es zusammen 32.

Rechne also:

Mark			Mark		Loth		Lt. fein.
~~32~~ --- ~~24~~ ---	12 Fac.		9	à	10	thun	90
4 3	18 Fac.		$13\frac{1}{2}$	à	13		$175\frac{1}{2}$
	2 Fac.		$1\frac{1}{2}$	à	15		$22\frac{1}{2}$
		Mark	24	à Lt.	12		288 Lt.

Oder:

Dividire die neben 10 und 15 befindliche Zahlen 3 und 2 mit der beliebigen Zahl 5 / so kommen $\frac{3}{5}$ und $\frac{2}{5}$ / thun 1 / zu diesen die noch neben 10 stehende 2te Differenz 1 / und die neben 13 befindliche Differenz 2 addirt / thut alles zusammen 4.

Nun setze:

Mark		Mk.		Lt.		Lt. fein
~~4~~ --- ~~24~~ ---	$1\frac{3}{5}$? Fac.	$9\frac{3}{5}$	à	10	thun	96
6	2? Fac.	12	à	13		156
	$\frac{2}{5}$? Fac.	$2\frac{2}{5}$	à	15		36
	Mark	24	à	12 Loth		288 Lt. fein.

Oder:

Oder:

Dividire die neben 10 und 13 Loth stehende Differenz 1 und 2/ mit der beliebigen Zahl 3/ so kommt $\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$/ die machen 1 Ganzes/ zu welchem noch die neben 10 stehende andere Differenz 3/ und die Differenz neben 15/ so 2/ addirt werden/ kommen 6.

Rechne also:

	Mark			Mk.		Lt. fein.	Loth.
6 ---	24 ---	$3\frac{1}{3}$ Fac.		$13\frac{1}{3}$	à	10	$133\frac{1}{3}$
	4	$-\frac{2}{3}$ Fac.		$2\frac{2}{3}$	à	13	$34\frac{2}{3}$
		2 - Fac.		8	à	15	120

Und dergleichen Veränderungen können noch vor die Hand genommen werden/ so viel man will/ indem man zum multipliciren und dividiren immer andere Zahlen erwehlen kan: dabey auch noch zu beobachten/ daß diejenige Legirung multiplicirt oder dividirt wird/ von welcher man das meiste ☾ einsetzen kan oder will.

2. Item: Einer hat viererley Gold: die Mark von A. hålt 20, von B. 18, von C. 16, und von D. 12 Karat in der Feine. Hievon will er 30 Mark zusammen mischen, daß es durchgehends 15 Karat fein halte. Ist die Frage, wie viel er von jeder Sorte nehmen könne? Fac. Von A. B. und C. von jedem 5 Mark, und 15 Mark von D.

15	20	3.	18.
	18	3.	
	16	3.	
	12	5. 3. 1.	

			Mark	K. thun	Karat fein.
			3? Fac. 5	à 20	100
~~78~~ ---	~~30~~ ---		3? Fac. 5	à 18	90
3	5		3? Fac. 5	à 16	80
			9? Fac. 15	à 12	180
			30 Mk.	à 15 K. th.	450 K. f.

3. Item: Ein Münzmeister hat 14 und 8 löthiges Silber. Wenn er nun ein Werk 180 Mark schwer, von der Feine 12 Loth die Mark, davon zurichten will; wie viel wird er von einem jeden nehmen müssen? Fac. 120 Mark 14 löthiges, und 60 Mark 8 löthiges Silber.

4. Item: In einem Keller kostet oder versuchet einer zweyerley Wein; einen um 60 Fl., und den andern um 36 Fl. das Fuder. Diese beyde Gattungen will er an einander haben, doch so, daß das Fuder just auf 40 Fl. komme, und läßt also ein Fuhrfaß füllen, das 9 Eymer 6 Quart hält. Wie viel hat er nun von einer jeden Gattung bekommen? Antw. Von der besseren 1 Eymer 9 Quart, und von der andern 7 Eymer 13 Quart.

5. Item: Bey einem Weinhändler versuchet ein anderer dreyerley Wein aus angebrochenen Fässern; das Fuder à 40, 50, und 60 Fl.: und will von allen dreyen zusammen 6 Fuder nehmen; doch soll ihn ein jedes derselben weder mehr noch weniger denn 56 Fl. kosten. Da fraget es sich, weil der Weinhändler den um 50 Fl. gerne zu erst anbringen möchte, wie viel man am meisten von demselbigen, aber an ganzen Eymern, ablassen müsse,

müsse, jedoch so, daß, wie gedacht, von den andern beyden auch etwas genommen werde? Fac. Dessen um 40 Fl. nur 1 Eymer; dessen um 50 Fl. 2 Fuder 10 Eymer; und dessen um 60 Fl. 3 Fuder 19 Eymer. Sonst mag diese Aufgabe nur an ganzen Eymern 35 Facit leiden.

6. Item: Ein Kauffmann hat viererley Safran: von A. kostet 1 Pf. 17, von B. 14, von C. 9, und von D. 8 Thl. Daraus will er 21 Pf. vermengen, daß jedes Pf. 12 Thaler werth seye; wie viel kan er von jedem nehmen? Fac. 6 Pf. von A., $4\frac{1}{2}$ Pf. von B., 3 Pf. von C., und $7\frac{1}{2}$ Pf. von D.

7. Item: Einer hat zweyerley Gold: die Mark des einen hält 18, und des andern 21 Karat fein. Weil er nun vor hat, davon ein Werk 13 Mark schwer, jede Mark zu 16 Karat fein, mit Kupfer zu beschicken; so fraget er, wie viel er von jedem darzu nehmen könne? Fac. Von jeder Gattung Gold $5\frac{1}{3}$ Mark, und $2\frac{1}{3}$ Mar Kupfer.

8. Item: Einer hat sechserley Silber: A. hält 16, B. $15\frac{1}{2}$, C. 11, D. 9, E. $7\frac{1}{2}$, und F. 5 Loth fein. Daraus will er ein Werk 60 Mark schwer machen, daß es 12 löthig werde. Nun fragt sichs, wie viel er von jedem Silber darzu nehmen müsse? Antw. 14 Mark von A., 17 Mark von B., 7 Mark von C. D. und E., und 8 Mark von F.

2. Regula Alligationis auf eine andere, und so wohl von der vorhin beschribenen gemeinen, als auch der unter dem Titel der Regulæ Zekis weiter unten vorkommenden unterschidene Art.

Damit man den Unterschied desto besser erkennen möge / so wollen wir die vorhin schon ausgerechnete Aufgaben wieder vor uns nehmen.

A. Das Silber zu verbessern.

1. Einer hat 8 Mark $10\frac{1}{2}$ löthig ☾; sollte aber 12 löthiges haben: wie viel wird er von feinem oder 16 löthigen zusetzen müssen? Antw. 3 Mark.

12	16	$5\frac{1}{2}$ oder $\frac{11}{2}$
	$10\frac{1}{2}$	0

Zu 8 Mark $10\frac{1}{2}$ löthigen Silbers soll
$1\frac{1}{2}$ Loth fein ☾ auf die Mark zugesetzet (werden.
12
mit 2 zu halben gemacht,
24 mit 11 dividirt
2 $2\frac{2}{11}$ Mark fein Silber.
restiren $5\frac{9}{11}$ Mark $10\frac{1}{2}$ löthig Silber.

$5\frac{9}{11}$ Mark -- $2\frac{2}{11}$ -- 8 Mark? Fac. 3 Mark.

Hier wird der verlangte Halt und die beyderley ☾ hingesetzet / wie bey der gemeinen Alligations-Rechnung: hernach aber setze neben das 16 löthige die Differenz, um wie

wie viel es besser ist / als das $10\frac{1}{2}$ löthige / nemlich $5\frac{1}{2}$, mit welchem dividiret / und deswegen der Bruch eingerichtet / und also $\frac{11}{2}$ darneben gesetzet werden muß.

So denn werden die 8 Mark $10\frac{1}{2}$ löthig / die man 12 löthig machen will / mit der Differenz zwischen 12 und $10\frac{1}{2}$, nemlich $1\frac{1}{2}$ multipliciret / kommen 12 / welche / weil mit $5\frac{1}{2}$ oder $\frac{11}{2}$ darein dividiret werden soll / auch mit 2 zu multipliciren / kommen 24 / und nach der Division mit 11 kommen $2\frac{2}{11}$ Mark fein ☾: sind also zu 8 Mark noch $5\frac{8}{11}$ Mark nöthig / welche von dem schlechten oder $10\frac{1}{2}$ löthigen genommen werden müssen. Darum rechne also: zu $5\frac{8}{11}$ Mark $10\frac{1}{2}$ löthigen ☾ habe $2\frac{2}{11}$ Mark fein ☾ nöthig: wie viel zu 8 Mark? so gibt die Antw. 3 Mark.

B. **Das Silber zu verringern wird die Rechnung auf die bereits gelehrte Weise gemacht.**

C. **Etliche Gattungen Silber oder Waaren mit einander zu legiren.**

1. Ein Goldschmid hatte 24 Mark 12 löthiges ☾ nöthig, schmelzte dahero 10, 13, und 15 löthiges ☾ zusammen. Nun wird gefraget, wie viel er von jedem habe in den Tigel setzen müssen? Antwort: 10 Mark à 10, 11 Mark à 13, und 3 Mark à 15 Loth.

	15	5	} die Theiler.
12	13	3	
	10		

24 Mark ☾ sollen 12 löthig werden.
2 (differ. zwischen 10 und 12 löthig.)

48

5	15	3 Mark à 15 Loth, thun 45	Loth fein.
3	33	11 Mark à 13 - 143	
		10 Mark à 10 - 100	
		24 Mark à 12 Loth thun 288 Loth fein.	

Hier werden die dreyerley ☾ unter einander gesetzet/ der Halt/ den sie bekommen sollen/ zur Linken; und zur Rechten/ um wie viel die beyde feinere ☾ besser sind/ als das 10 löthige oder schlechteste. So denn werden die 24 Mark 12 löthig ☾ mit 2/ als der Differenz zwischen diesem und dem 10 löthigem multipliciret/ kommen 48. Diese müssen in 2 solche Zahlen zerleget werden/ davon die erste durch die Differenz 5/ und die andere durch die Differenz 3 ohne Rest sich dividiren läßt; diese beyde Zahlen können nun z. Ex. seyn 15 und 33/ und wenn sie durch 5 und 3 dividiret werden/ so kommen 3 und 11/ und zeigen an/ daß 3 Mark vom 15 löthigen/ und 11 Mark vom 13 löthigen ☾ genommen werden müssen: und weil an den 24 Marken noch 10 Mark abgehen; so nimmt man sie der Regel und Uibung gemäß von dem 10 löthigen ☾.

Die übrige vorstehende Alligations-Aufgaben können denn auch nach dieser Regel berechnet werden. Und weil bey Legirung der Metalle mehrerley Casus mit verschiedenen Berechnungen vorkommen; so werden noch einige allhier beygefüget. Als:

1. Ein Münzmeister hat Silber, nemlich 30 Mark 16 löthiges, und 20 Mark 11 löthiges; beydes will er mit ♀ auf 10 löthiges beschicken: ist

ist die Frage, wie viel er zusetzen müsse? Antwort 20 Mark.

Mark		Loth		Mark?	Loth.
1	---	16	---	30?	480
1	---	11	---	20?	220

Mark 50 -- Lt. 700 - 1 M.
Fac. 14 Loth.

10	14	10
	0	4

10 Lt. ☾ --- 4 Lt. ♀ --- 50 Mk. ☾? Fac. 20 Mk.

2. Item: Einer hat folgende Gattungen von ☾: 18 Mark 16 löthiges, 28 Mark 12 löthiges, und 24 Mark 9 löthiges. Dieselbige will er mit geringem 2 löthigem ☾ beschicken, daß jede Mark auf 6 Loth ins Feine komme. Wie viel muß er von demselben darzu nehmen? Antw. 105 Mark.

3. Item: Ein Goldschmid hatte 3 Stücke Silber, davon A. gewogen $22\frac{1}{2}$ Mark, und war $11\frac{1}{2}$ löthig; B. war $17\frac{1}{2}$ Mark schwer, und war $12\frac{1}{2}$ löthig; und C. hatte am Gewichte 10 Mark, und war $13\frac{1}{4}$ löthig. Aus allem diesem Silber sollte er etliche grosse Altar-Leuchter in eine Dom-Kirche verfertigen, daran die Mark 13 löthig seyn sollte: wie viel mußte er noch an ganz feinem Silber darzu thun? Antw. $13\frac{1}{8}$ Mark.

4. Item: Ein Münzmeister hat 160 Mark ☾, davon eine jede, seiner Meinung nach, 8 Loth ins

Feine

Feine halten solle; befindet aber im probiren, daß das ganze Werk $2\frac{1}{2}$ Mark fein zu viel halte: er will also so viel Kupfer darzu thun, daß jede Mark just 8 Loth ins Feine halte. Die Frage ist, wie viel desselben zugesetzet werden müsse? Antw. 5 Mark.

160 Mk. --- $2\frac{1}{2}$ Mk. --- 1 Mk.? Fac. $\frac{1}{4}$ Loth, darzu 8 Loth, macht $8\frac{1}{4}$ Loth.

8	$8\frac{1}{4}$ Loth.	8 ☾
	0 Loth.	$0\frac{1}{4}$ ♀

8 Mark ☾ --- $\frac{1}{4}$ Mark ♀ --- 160 Mark? Antw. 5 Mark ♀.

5. Item: Ein Münzmeister hat 180 Mark ☾ im Tigel, das sollte seiner Meinung nach 10 Loth ins Feine halten; befindet aber im Probiren, daß dasselbe ganze Werk $3\frac{3}{4}$ Mark fein zu wenig halte: er will deßwegen so viel fein Silber darzu thun, daß jede Mark 10 Loth fein werde. Die Frage ist, wie viel von demselben zugesetzet werden solle? Antw. 10 Mark.

6. Item: Einer hat 130 Mark gekörntes Silber, davon eine jede Mark 12 Loth fein hält. Solches will er in 3 Stücke zertheilen, dergestalt, daß, wenn er die 2 ersten Stücke auf 15 und 14 löthiges ins Feine brennet, und kommendes zu dem noch übrigen 12 löthigen wieder hinzu thut, selbiges durchaus jede Mark auf 13 Loth ins Feine komme. Die Frage ist, wie viel er von den 130 Mark

Mark zu jeglichem Stůck nehmen můsse? Antw. 30 Mark zu A., 28 Mark zu B., und 72 Mark zu C.

13	15	1.	1 mit 15 mult.	15	65.
	14	1.	1 mit 14	14	
	12	2. 1.	3 mit 12	36	

65 Mk. --- 130 Mark --- { 15 ? Fac. 30 Mk. A.
14 ? Fac. 28 Mk. B.
36 ? Fac. 72 Mk. C. }

Probe.

30 Mk. à 15 Loth halten -	Loth 450	1706.
28 Mk. à 14 Loth - -	392	
72 Mk. à 12 Loth - -	864	

Hingegen haben gehalten 130 Mk.
à 12 Loth fein 1560 Loth.

Weil das 15 und 14 lôthige ☾ im Feur einen Abgang gelitten/ nemlich das erstere 6/ und das letztere 4 Mark/ wie die Läuterungs-Rechnung lehret; so ist deren Halt darzu zu schlagen mit 146 Loth.

1706 Loth.

7. Item: Ein Münzmeister hat 162 Mark granulirtes ☾, davon eine Mark 8 Loth fein hält. Daraus will er 4 Stůcke machen, dergestalt, daß, wenn er die 3 erstere Stůcke auf 12, 11 und 10 Loth ins Feine brennet, und das herauskommende zu dem übrigen 8 lôthigen thut, von dem-

demselbigen durchaus eine jede Mark auf 9 Loth ins Feine komme. Die Frage ist, wie viel er von diesen 162 Mark zu einem jeglichen Stück nehmen müsse? Fac. 24 Mark zu A., 22 Mark zu B., 20 Mark zu C., und 96 Mark zu D.

8. Item: Ein Münzmeister hat viererley ☾: A. wigt 50 B. 48, C. 30, und D. 20 Mark; A. hält 15, B. 13, C. 10, und D. 9 Loth ins Feine. Daraus will er das grösseste Werk, so möglich ist, jede Mark zu 12 Loth ins Feine richten und beschicken. Wie viel muß er von jedem ☾ darzu nehmen? und wie schwer kan das ganze Werk werden? Antw. Er muß von den 50 Mark des 15 löthigen ☾ 26 Mark hinweg thun, und die restirende 24 Mark zu den übrigen Stücken schmelzen: so wigt das ganze Werk 112 Mark, und ist 12 löthig.

Diese und dergleichen Aufgaben zu berechnen/ merke folgenden Unterricht:

Schreibe das Gewicht jedes ☾ neben einander/ und was jede Gattung an dem verlangten Halt zu viel oder zu wenig hat/ mit dem Zeichen + oder ÷ darunter. Mit dieser Differenz multiplicire das darüber stehende Gewicht/ und summire die Producta eines jeden Zeichens besonders: so denn subtrahire eines vom andern: bleibt nichts übrig/ so muß man alle gemeldte Silber zu dem Werk nehmen: bleibt aber etwas übrig mit dem Zeichen ÷; so sind die ☾ um so viel zu gering: deßwegen subtrahire den Halt des geringsten Silbers von dem Halt/ so man begehret. Hat aber der Uiberschuß das Zeichen +; so sind die ☾ um so viel zu fein: dahero subtrahire den Halt/ so man begehret/ von dem Halt des feinsten Silbers/

Silbers/ und durch die restirende Differenz des Haltes theile allemal den Uiberschuß des Gewichtes. Ist ÷ getheilet; so nimm/ was heraus gekommen/ von dem geringsten ☾: hat man aber + zu theilen gehabt; so nimmt man/ was gekommen/ von dem feinsten ☾/ und thut es (es seye gleich das feinste/ oder geringste ☾) jedesmal zum gesamten übrigen ☾/ um das ganze Werk zu verfertigen. Könnte aber solcher Theil von dem geringsten oder besten ☾ nicht subtrahiret werden; so müßte man solche Gattung gar nicht darzu nehmen/ und mit den übrigen Sorten nach obiger Anleitung verfahren.

	A.	B.	C.	D.
	50 Mk.	48 Mk.	30 Mk.	20 Mk.
	à 15 Loth.	13 Loth.	10 Loth.	9 Loth.
L. 12	+ 3	+ 1	÷ 2	÷ 3
	+ 150	+ 48	÷ 60	÷ 60
	+ 48			÷ 60
	+ 198	15 Loth.		÷ 120
	÷ 120	12 Loth.		

+ 78 in 3.

+ 26 Mark.

von 50 Mark A.

24 Mark von A. muß er zu den übrigen 48, 30, und 20 Mk. schmelzen.

Probe.

24 Mark à 15 Loth,	thun fein	360 Loth.
48 Mark à 13 Loth	-	624 Loth.
30 Mark à 10 Loth	-	300 Loth.
20 Mark à 9 Loth	-	180 Loth.
122 Mark à 12 Loth,	thun fein	1464 Loth.

9. It.

9. Item: Einer hat 16 Mark 11 löthiges, 20 Mark $12\frac{1}{2}$ löthiges, und 36 Mark $14\frac{1}{2}$ löthiges ☾. Davon will er ein Werk, so groß als es immer werden kan, von 13 löthigem Werk-Silber, verfertigen. Ist die Frage, wie viel er jedem Silber nehmen müsse, und wie schwer das Werk werden könne? Antw. Er muß 28 Mark $14\frac{1}{2}$ löthiges ☾ zu den beeden übrigen Stücken schmelzen: so wigt alsdenn das ganze Werk 64 Mark, und ist 13 löthig.

10. Item: Ein Münzmeister hat viererley ☾, nemlich 40 Mark 15 löthiges, 30 Mark 14 löthiges, 20 Mark 10 löthiges, und 10 Mark 8 löthiges. Wie schwer kan er aufs höchste von diesen 4 Stücken ein Werk beschicken, daran die Mark 13 löthig ist? Antw. Er muß alle 4 Stücke ganz darzu nehmen: und also wigt das ganze Werk 100 Mark.

11. Item: Ein Goldschmid hat fünferley Silber: 50 Mark à 7 Loth, 40 Mark à 8 Loth, 30 Mark à 12 Loth, 28 Mark à 13 Loth, und 20 Mark à 14 Loth fein. Daraus sollte er ein Werk, (daran die Mark 10 Loth fein halten solle) so schwer als thunlich, zusammen richten. Ist die Frage, wie schwer solches Werk seyn werde, und wie viel von jedem Silber darzu genommen werden müsse? Antw. 166 Mark schwer: und muß er 48 Mark vom 7 löthigen ☾ zu den übrigen schmelzen.

12. Item: Einer hatte fünferley ☾: 8 Mark $9\frac{1}{2}$ löthiges, 16 Mark à 10 Loth, $34\frac{1}{2}$ Mark à 11 Loth,

Loth, 28 Mark à 14 Loth, und 20 Mark à 15 Loth fein. Daraus sollte er 2 Paar grosse Altar-Leuchter machen, so schwer als sie aus obigem ☾ auf 13 Loth fein gemachet werden können. Wie viel werden solche Leuchter wägen? und wie viel von obigem ☾ muß darzu genommen werden? Antw. 82 Mark: und sind die beyde erste Stücke zu gering; von dem 11 löthigen aber muß ½ Mark abgethan, und der Rest der 34 Mark auf die beyde folgende Stücke geschmelzet werden.

XXV. Regula Distinctionis oder Die Regel der Unterscheidung.

Dadurch ausfündig gemachet wird / von welchem Halt oder Werth die mit einander vermischte Metalle oder Waaren vor der Vermischung gewesen / folglich eine jede Gattung von der andern wieder unterschieden wird.

1. Dreyssig Mark Silber sind mit 20 Mark von einem andern ☾ vermischet und legiret worden, daß die Mark 14 Loth fein halte: von dem erstern wurden gleichfalls 24 Mark mit 30 Mark von dem andern legiret, und halten in der Feine $13\frac{2}{9}$ Loth. Nun wird gefraget, wie viel die Mark von diesen zwo Gattungen ☾ vor ihrer Legirung gehalten? Fac. Das erstere war fein oder 16 löthig, und das andere 11 löthig.

30 Mark.	24 Mark.
20 Mark.	30 Mark.
50 Mark.	54
à 14 Loth.	à $13\frac{2}{9}$ Loth.
200	162
50	54
700 Loth.	~~10~~8
	12
	714

5 X 30 Mk. und	20 Mk. halten	700	} Lt. fein ☾.
4 24	30	- 714	
120	- 80	- 2800	
120	- 150	- 3570	

--- 70 Mk. halten 770 Lt. -- 1 M.?
Antw. 11 Loth.

20 Mark à 11 Loth machen 220 } Loth.
subtrahirt von 700 }
restiren 480 Loth.

30 Mk. --- --- 480 Loth --- 1 Mk.?
Fac. 16 Loth.

Oder von der andern Vermischung.

30 Mk. à 11 Loth halten 330 } Loth.
subtr. von 714 }
restiren 384 Loth.

24 Mark --- 384 Loth --- 1 Mk.?
Antw. 16 Loth.

Andere Berechnung.

2 X 30 Mk. und	20 Mk.	halten	700	} L. fein ☾.
3 24	-	30	-	714	
90	-	60	-	2100	
48	-	60	-	1428	
42 Mark	---		-	672	

42 Mark --- 672 Loth --- 1 Mark?
Antw. 16 Loth.

Wie das Uibrige zu finden / zeiget die erstere Berechnung / bey welcher die Zahlen des ersten Satzes mit 6/ gleichwie bey der andern die Zahlen des andern Satzes mit 10 verkleinert/ und so denn mit den durch die Verkleinerung heraus gekommenen Zahlen übers Kreutz die erste und andere Vermischung multipliciret worden. Läßt sich aber keine obere Zahl mit ihrer darunter stehenden verkleinern; so multipliciret man die obere Sätze mit den ersten Zahlen der untern Sätze/ und die untere Sätze mit den ersten Zahlen der obern Sätze/ da denn gleich eine Gattung der mit einander vermischten ☾ oder Waaren im subtrahiren ausgehet. Was aber überbleibet/ wird nach der Regula De-Tri berechnet/ da denn so gleich der Halt des einen Silbers heraus kommt. Hat man dieses/ so ist der Halt des andern leichtlich zu finden.

2. Item: Ein Silber-Arbeiter hatte dreyerley ☾, und legirte im Monat Jenner 6 Mark von A., 6 Mark von B., und 12 Mark von C.;

die hielten zusammen 288 Loth fein ☾. Im Merz hinnach legirte er wieder 8 Mark von A., 12 Mark von B., und 16 Mark von C.; die hielten 436 Loth fein. In dem May legirte er abermal 24 Mark von A., 18 Mark von B., und 15 Mark von C., welche zusammen 744 Loth fein ☾ hielten. Wie fein war eine jede Gattung ☾ vor der Vermischung? Fac. Die Mark von A. hatte 15 Loth, von B. 13 Loth, und von C. 10 Loth fein ☾.

	Mk. A.	Mk. B.	Mk. C.			
3 X	6	6	12	halten fein	288	Lt. fein.
4	8	12	16	-	436	
	24	24	48	-	1152	subtr.
	24	36	48	-	1308	
	---	12 Mk.B.	0 Mk.C.	h. f.	156 Loth.	

	Mk. A.	Mk. B.	Mk. C.			
1 X	8	12	16	halten fein	436	Lt. fein.
3	24	18	15	-	744	
	24 -	36	48	-	1308	subtr.
	24 -	18	15	-	744	
	--- -	18 M.B.	33 M. C.	h. f.	564 Loth.	

Mark

	Mk. B.	Mk. C.			
2 X	12	0	halten fein	156	Loth fein.
3	18	33		564	
	36	0	-	468	subtrah.
	36	66	-	1128	

--- 66 Mk.C. h. f. 660 Loth: was
(1 Mark C.? Antw. 10 Loth C.

33 Mk. C. à 10 Loth, thun 330 | Loth fein ☾
subtrahirt von 564 |
18 Mark B. --- 234 Lt. - 1 Mk.B.?
Antw. 13 Loth B.

12 Mk.B. à 13 Loth, thun 156 | Loth fein.
16 Mk.C. à 10 Loth - 160 |
316 Loth.
subtr. von 436 Loth.
8 Mark A. --- 120 Lt. --- 1 Mk. A.?
Antw. 15 Loth A.

Weil hier nun dreyerley ☾, so zu 3 malen mit einander legiret worden / wieder aufgelöset / und deren Qualitæt unterschieden werden soll; so setzet man zweyerley Legaturen unter einander / und verfähret damit / wie gelehret worden: da denn die erste Gattung sich gleich aufhebet.

So denn wird eine von diesen erstern mit der dritten Legatur auf gleiche Art berechnet: und da sich die erste Gattung Silber wieder gleich aufhebet; so bleiben noch zwo Gattungen zu berechnen übrig. Deßwegen werden die Producta der gedachten ersten zwo Berechnungen auf

gleiche Weise über das Kreutz mit einander multipliciret: Da denn im subtrahiren wieder eine Gattung des Silbers aufgehet / und nur die dritte Gattung mit ihrem Halt überbleibet / dadurch denn der Halt der erstern zwo Gattungen leichtlich gefunden werden kan.

3. Item: Ich kauffte einst $31\frac{1}{2}$ Pf. Mandel und 45 Pf. Zucker um 35 Fl. 10 Kr. 2 Pfen; bald darauf zahlte ich in vorigem Preis für $22\frac{3}{4}$ Pf. Mandel und 30 Pf. Zucker 24 Fl. 9 Kr. $3\frac{1}{2}$ Pfen.; hinnach kauffte ich abermal in gleichem Werth 19 Pf. Mandel und 24 Pf. Zucker um 19 Fl. 39 Kr. 2 Pfen. Wie viel kostete demnach 1 Pf. von einer jeden Gattung? Antwort 1 Pf. Mandel $24\frac{1}{2}$ Kr.; und 1 Pf. Zucker $29\frac{3}{4}$ Kr.

4. Item: Einer kauffte 20 Pf. Reis, 10 Pf. Zucker, und 15 Pf. Thée um 57 Fl. 50 Kr.; hinnach in gleichem Preis wiederum 10 Pf. Reis, $32\frac{1}{2}$ Pf. Zucker, und $37\frac{1}{2}$ Pf. Thée um 144 Fl. 55 Kr.; und abermal 18 Pf. Reis, 5 Pf. Zucker und 8 Pf. Thée um 31 Fl. 12 Kr.: weil nun der Preis jeder Gattung besonders zu notiren vergessen worden; so wird gefragt, was solcher gewesen? Fac. 1 Pf. Reis hat 4 Kr., 1 Pf. Zucker 24 Kr., und 1 Pf. Thée $3\frac{1}{2}$ Fl. gekostet.

5. Item: Vor einiger Zeit kauffte ein Kornhändler 19 Vtl. Weitzen, 24 Vtl. Korn, 29 Vtl. Roggen, und 30 Vtl. Haber für 83 Fl. 4 Batz.; hinnach in gleichem Preis 18 Vtl. Weitzen, 17 Vtl. Korn, 22 Vtl. Roggen, und 25 Vtl. Haber für 67 Fl.; darauf in vorigem Preis 16 Vtl. Weitzen, $17\frac{1}{2}$ Viertel Korn, 19 Viertel

Roggen,

Roggen, und $21\frac{1}{2}$ Viertel Haber für 61 Fl. $8\frac{1}{2}$ Batzen; und abermal in eben dem Preis $14\frac{1}{2}$ Viertel Weitzen, 13 Viertel Korn, $18\frac{1}{2}$ Viertel Roggen, und 19 Viertel Haber um 53 Fl. $4\frac{1}{2}$ Batz. Nun wird gefragt, wie theuer er 1 Vtl. von jeder Gattung Frucht bezahlet habe? Antw. 1 Vtl. Weitzen um 18 Batzen; 1 Vtl. Korn um 17 Batzen; 1 Vtl. Roggen um 11 Batz.; und 1 Vtl. Haber um 6 Batz.

XXVI. Regula Zekis oder Cœci, sonst auch Regula Virginum seu Potatorum genannt.

Die Erfindung derselben wird den Arabern zugeschrieben/ in deren Sprache Zekis eigentlich Adulteram, eine ungetreue / und einem nicht gar allein zugethane Person bedeutet: daß also dieses Wort zu dieser viele Antworten hervor bringenden Regel sich gar wohl schicket. Sie wird auch Regula Cœci, oder die Regel eines Blinden genennet/ weil in diesen Aufgaben nur das Ganze und Allgemeine entdecket/ das besondere aber der daran Theil nehmenden Personen noch unbekannt und verborgen ist / folglich der Rechner als ein Blinder es erst durch diese Regel suchen und erfahren muß. Weil auch mehrentheils entweder eine Anzahl unterschiedlicher Personen/ darunter auch Jungfern sich befinden/ oder aber eine Anzahl zechender Personen in solchen Aufgaben angeführet werden; so haben einige Arithmetici diese Regel auch Regulam

lam Virginum seu Potatorum, der Jungfern oder Zech-Brüder Regel genennet.

Weil nun diese Regel in Hervorbringung vieler richtiger und bestgegründeter oder bewährter/ doch unterschiedlicher Antworten und Facit der Alligations-Regel gleichet; so haben diejenige/ welche mit Gold- und Silber-Schmelzen/ oder mit der Legirung und Beschickung des Tigels umgehen/ diese Regulam Zekis billich auch hoch zu schätzen und gründlich zu erlernen.

Wir wollen denn die vorhin schon auf vielerley Art berechnete Aufgabe der Alligation unterschiedlichen Silbers auch noch nach dieser Regel erläutern:

1. Ein Goldschmied hatte 24 Mark 12 löthiges ☾ nöthig: schmelzte dahero 10, 13 und 15 löthiges Silber zusammen. Nun wird gefraget, wie viel er von jedem habe in den Tigel setzen müssen? Fac. 12 Mark 10 löthiges, 6 Mark 13 löthiges, und 6 Mark 15 löthiges ☾.

	15	5		
24 Mk.	13	3	die Theiler.	24 Mark.
à 10 Lt.	10	0		à 12 Loth fein.
240 Loth.				48
				24
				288 Loth fein.

288 Loth fein.
ab. 240
48 zerlegt.

Theilet durch 5	30	6 Mk. à 15 Loth	90	
und 3	18	6 Mk. à 13 ---	78	Lt.
restiren		12 Mk. à 10 ---	120	
		24 Mk. à 12 Loth	288 Loth.	

An-

Anderst.

Der Rest 48 zerlegt,

5	in 15	3 Mk. à 15 Loth, thun	45
3	u. 33	11 Mk. à 13 - -	143 L. fein ☾
gehen ab		10 Mk. à 10 - -	100
		24 Mk. à 12 Loth thun	288 Lt. fein ☾.

Noch anderst.

Der Rest 48 zerlegt,

5	in 45	9 Mk. à 15 Loth, thun	135
3	und 3	1 Mk. à 13 - -	13 Lt. fein ☾
gehen ab		14 Mk. à 10 - -	140
		24 Mk. à 12 Loth, thun	288 Lt. fein ☾

Hier sind dreyerley ☾ nach der Ordnung unter einander gesetzet/ und das geringste von den beyden feinern abgezogen, mithin deren Differenz gegen dem geringsten/ als 5 und 3/ neben eines jeden Halt hingeschrieben/ auch zur linken Hand die 24 Mark/ so man zusammen zu setzen nöthig hat/ mit 10 Loth/ als dem Halt des geringsten Sibers/ gleichwie zur rechten Hand mit 12 Loth/ als dem Halt der verlanget wird/ multiplicirt worden. Da nun dieses geschehen; so müssen die aus der vordern Multiplication entsprungene 240 von 288/ als dem Product der hintern Multiplication subtrahiret werden: bleiben also 48/ welche man in 2 solche Zahlen zerlegen und abtheilen muß/ in welchen die annotirte Differentien/ nemlich 5 und 3/ ohne Rest aufgehen/ als in 30 und 18/ oder 15 und 33/ oder 45 und 3/ welche durch 5 und 3 dividirt werden: da denn heraus kommt/ wie viel Mark von dem 15 löthigen/ und wie viel vom 13 löthigen Silber zu nehmen sind. Was aber so denn an 24 Marken

noch abgehet / wird von dem schlechtesten Silber / so hier 10 löthig ist/ genommen/ wie aus den vorstehenden Rechnungen zu sehen ist.

Hieraus ist also offenbar / daß die andere Art der Alligations-Regel dieser Regulæ Zekis völlig gleich ist / und sie nur in dem von einander unterschieden sind / daß bey jener die Zahl / so zerleget oder abgetheilet werden muß / auf eine kürzere Art / nemlich gleich durch die Differenz der geringsten Qualitæt gegen dem Halt oder Werth/ so man verlangt / und nicht erst durch doppelte Multiplication und darauf folgende Subtraction, wie bey dieser Regula Zekis, gesuchet wird : welches jedoch nur bey den Alligations-Exempeln/ bey den zur Reg. Zekis eigentlich gehörigen Aufgaben aber nicht angehet: wie denn diese auch nicht nach der gemeinen Alligations-Regel ausgerechnet werden können. Weil also nach beyden Regeln die gleiche Theiler und Theilungs-Zahl sich finden ; so können auch beyde eine gleiche Anzahl Facit hervor bringen/ und/ um sich in der einen und andern zu üben/ die bey der ersten Art der Alligations-Regel beschriebene Aufgaben der Vermischungen verschiedener Metalle oder Waaren auf dreyerley Weise oder nach allen 3 Regeln ausgerechnet werden.

2. Item : Auf einer Hochzeit haben 100 Personen dem Bräutigam eine Verehrung von 100 Thl. gemacht, darzu ein Mann 2 Thl., eine Frau $1\frac{1}{2}$ Thl., ein junger Gesell $\frac{5}{6}$ Thl., eine Jungfrau aber $\frac{1}{2}$ Thl. gegeben : ist die Frage, wie viel Personen von jeder Gattung es gewesen? Antw. 20 Männer, 20 Frauen, 10 junge Gesellen, und 50 Jungfrauen ; oder 24 Männer, 10 Frauen, 17 junge Gesellen, und 49 Jungfrauen 2c.

		6			
100 Personen	2	12	9		100 Thaler.
3	$1\frac{1}{3}$	8	5		6 der (Nenner.)
300	$0\frac{5}{6}$	5	2		600
	$0\frac{1}{2}$	3		ab.	300
					300

9	180	20 Männer	à 2 Thlr.	40
5	100	20 Frauen	à $1\frac{1}{3}$ Thlr.	$26\frac{2}{3}$
2	20	10 junge Gesellen	à $\frac{5}{6}$ Thlr.	$8\frac{1}{3}$
		50 Jungfrauen	à $\frac{1}{2}$ Thlr.	25
		100 Personen geben	Thlr.	100

3. Item: Ein Metzger kaufft 100 Stücke Vieh um 420 Fl., und zahlt für einen Ochsen 30 Fl., für 1 Schwein 12 Fl., für 1 Kalb $3\frac{1}{2}$ Fl., und für 1 Schaf $2\frac{1}{2}$ Fl. Wie viel sind es Stücke von jeder Gattung gewesen? Fac. 2 Ochsen, 6 Schweine, 58 Kälber, und 34 Schafe; oder 3 Ochsen, 5 Schweine, 40 Kälber, und 52 Schafe; oder 4 Ochsen, 4 Schweine, 22 Kälber, und 70 Schafe ꝛc.

4. Item: Einer hat viererley Gold: die Mark von A. hält 20, von B. 18, von C. 16, und von D. 12 Karat in der Feine. Hievon will er 30 Mark zusammen mischen, daß die Mark durchgehends 15 Karat fein halte. Ist die Frage, wie viel er von jeder Sorte nehmen könne? Fac. 8 Mark von A.; 3 Mark von B.; 2 Mark von C.; und 17 Mark von D. ꝛc.

5. Item: Zwanzig Personen, als Männer, junge Gesellen, Frauen und Jungfrauen, haben

bey

bey einem Spatziergang mit einander verzehret 4 Fl. 45 Kr. Nun soll ein Mann geben 18, ein junger Gesell 15, eine Frau 12, und eine Jungfrau 6 Kr. Ist also die Frage, wie viel es Männer, junge Gesellen, Frauen und Jungfrauen insonderheit gewesen? Fac. 5 Männer, 9 junge Gesellen, 4 Frauen, und 2 Jungfrauen ꝛc.

6. Item: Ein Weinhändler schicket seinen Küffer an den Untersee, Wein daselbst einzukauffen: welcher denn um 1136 Fl. 12 Fuder Wein, à 64, 88, 112 und 192 Fl. das Fuder, erkaufft. Ist die Frage, wie viel es von jeder Gattung gewesen? Antw. 4 Fuder à 64 Fl.; 4 Fuder à 88 Fl.; 3 Fuder à 112 Fl.; und 1 Fuder à 192 Fl.

Zugabe.

7. Ein Münzmeister hat aus 5, 6, 10, 11, 13 und 14 löthigem Silber ein Quantum, 200 Mark schwer, in den Tigel dergestalt beschicket, daß der Halt von solchem zusammen geschmelzten Silber bey genommener Probe 10 löthig befunden, und zugleich wahrgenommen worden, daß des eingesetzten 14 löthigen 4 mal so viel, als des 13 löthigen, und des 11 löthigen nur $\frac{1}{12}$ vom 14 löthigen, des 6 löthigen aber $\frac{1}{3}$ so viel, als des 11 löthigen, und des 10 löthigen $\frac{1}{2}$ so viel, als des 5 löthigen Silbers gewesen. Nun fragt es sich, wie viel Mark er von jeder unter obigen 6 Gattungen Silber in den Tigel gesetzet habe? Antw.

XXVII.

XXVII. Regula falsi Suppositi seu Regula Positionum, das ist, Die Regel Eines oder zwey falscher Sätze.

Sie wird also genennet/ nicht/ daß sie an sich falsch und unrichtig wäre; sondern weil man durch dieselbige mit supponirten falschen und nach Gefallen erwehlten Sätzen/ die man der Aufgabe gemäß berechnet/ das wahre Facit heraus bringen kan: und weil man in der Ausrechnung öfters zwo erwehlte Zahlen für die rechte und wahre Zahl setzet; so hat sie daher den Namen Regula Positionum bekommen.

Regula falsi mit 1 Satz.

Setze oder erwehle nach deinem Belieben eine Zahl/ als ob solche die rechte wahre Zahl wäre/ und berechne dieselbe nach Innhalt der Aufgabe. Damit aber solche Rechnung in denen Aufgaben/ da Brüche/ als $\frac{1}{3}$/ $\frac{1}{4}$/ $\frac{1}{8}$/ ꝛc. vorkommen/ erleichtert werde/ so erwehle eine solche Zahl/ darinn solche Brüche sich gleich ohne Rest theilen lassen. Kommt denn die Antwort/ wie sie begehret worden; so hast du ohngefähr die rechte und wahre Zahl gefunden/ und ist nicht nöthig weiter etwas zu rechnen: ist aber nicht die rechte Zahl heraus kommen; so setze nach der Regula De-Tri vornen/ was die Berechnung deiner erwehlten Zahl hervorgebracht/ in die Mitte solche falsch erwehlte Zahl selber/ und hinten die in der Aufgabe bekannt gemachte Zahl. Berechne es denn nach Art der Regulæ De-Tri, so kommt das wahre Facit. Als:

1. Ei=

1. Einer fraget den andern, wie alt er seye? Der antwortet: wenn man $\frac{1}{3}$ meines Alters zum ganzen Alter addiret, und von der Summa $\frac{1}{10}$ meines Alters subtrahiret; so kommen 74 Jahre heraus. Rechne nun aus, wie alt ich seye? Fac. 60 Jahre.

Gesetzt, das Alter seye 30 Jahre,
addire - $\frac{1}{3}$ 10
40
subtrahire $\frac{1}{10}$ vom Alter 3
bleiben - 37 Jahre,
so gefehlt. Darum rechne also:

37 Jahre aus 30 Jahren: woraus 74 Jahre?
1 2 2

Facit 60 Jahre.
darzu $\frac{1}{3}$ oder 20
machen 80
davon $\frac{1}{10}$ des Alters 6
restiren 74 Jahre: also ist es richtig gerechnet.

2. Item: Einer wurde gefraget, wie weit Lindau von Augspurg gelegen seye? der antwortete also: wenn es noch so weit, $\frac{1}{2}$ so weit, item $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{6}$ so weit davon läge; so wäre die ganze Distanz 105 Stunden. Ist die Frage, wie weit beyde

Städte von einander entfernet seyen? Fac. 36 Stunden.

3. Item: Ein Krämer leget sein Geld an Waaren, und gewinnet $\frac{1}{3}$ so viel als er schon vorhin hatte. Sein erstes Geld samt diesem Gewinn leget er wieder an, und gewinnet $\frac{1}{4}$: hat also zusammen gebracht 250 Fl. Nun wird gefraget, wie viel er im Anfang angeleget habe? Fac. 150 Fl.

4. Item: Wenn zu einem Hauffen Nüsse $\frac{1}{5}$ und $\frac{1}{6}$ addiret, und hinnach die Hälfte des Hauffens davon subtrahiret wird; so findet man 208 Nüsse. Ist die Frage, wie viel derselben an dem Hauffen liegen? Fac. 240 Nüsse.

5. Item: Ein Knab sprach zu seinem Vatter: wie alt bin ich? und bekam zur Antwort: Wenn dein Alter mit 8, und was heraus kommt, mit 3 multipliciret, die daraus entstehende Summa aber mit 4 dividiret wird; so kommen 72 heraus: nun rechne selber, wie alt du seyest? Fac. 12 Jahre.

6. Item: Wenn die Anzahl der Bäume in einem Garten mit 3 multipliciret, was kommt, mit 4 dividiret, das daraus entstehende mit 5 multipliciret, solches Product mit 6 dividiret, und was da heraus kommt, mit 7 multipliciret wird; so sind es 70. Hieraus wird nun gefraget, wie viel Bäume wirklich im Garten stehen? Fac. 16 Bäume.

7. Item: Einer wird gefraget, wie theur er ein Stück Tuch erkaufft habe? der gibt zur Ant-

wort:

wort: Wenn die Summa mit 3, und was komt, mit 4 multipliciret, und zu dem Product der achte Theil desselben addiret wird; so machet es 270 Fl. aus. Wie viel hat er nun darum gegeben? Antw. 20 Fl.

8. Item: Einer ist ein Capital schuldig: wenn dasselbe mit 5, und was kommt, mit 4 dividiret, und von dem Product $\frac{1}{5}$ desselben subtrahiret wird; so bleiben 10 Fl. übrig. Daraus entstehet die Frage, wie stark das Capital seye? Antw. 300 Fl.

9. Item: Ein Metzger hat eine Anzahl Schafe: wenn davon $\frac{1}{3}$ subtrahiret, der Rest mit 5 dividiret, und was da heraus kommt, mit 8 multipliciret wird; so sind es 80. Wie viel es aber eigentlich seyen, wird gefraget. Antwort: 60 Schafe.

10. Item: Ein Spieler wurde gefraget, wie viel Thaler er gewonnen? und gab zur Antwort: wenn ich die Hälfte darzu addire, von dem Product $\frac{1}{5}$ subtrahire, den Rest mit 3 multiplicire, und was heraus kommt, mit 9 dividire; so hab ich 8. Dahero ist die Frage, wie viel Thaler es seyen? Antwort: 20.

Weil aber nicht alle Aufgaben (absonderlich, wenn noch eine gewisse Summa zu Erhaltung der richtigen Antwort darzu summiret, oder davon subtrahiret werden muß) mit Einem Satz aufgelöset werden können; so ist in solchem Fall

Die Regula Positionum oder Regula Falsi mit 2 Sätzen.

Zu gebrauchen, da man nemlich zweyerley erwehlte Zahlen nach Innhalt der Aufgabe berechnet, und dadurch die

rechte

rechte Antwort zu erlangen suchet. Kommt denn nun durch den andern Satz das Begehrte heraus; so ist es ohngefähr getroffen/ und darf man sich nicht weiter bemühen: kommt aber bey dem ersten oder andern Satz zu viel; so subtrahire davon die rechte Zahl/ und zu dem Rest setze das Zeichen +: und wo zu wenig kommt; da setze zu dem durch die Subtraction gefundenen Mangel das Zeichen ∸.

Hinnach setze deine zwo erwehlte Zahlen unter einander/ und was bey jeder zu viel oder zu wenig heraus kommen/ mit dem darzu gehörigen Zeichen darneben. So nun beyde Zeichen einander gleich sind; so subtrahire den kleinern Fehler von dem grössern: der Rest ist der Theiler.

Können aber vorher beyde Fehler gegen einander verkleinert werden; oder/ da es nicht seyn kan/ der Theiler mit beyden Satzungen/ oder auch mit Einer Satzung und ihrem Fehler: so kan hinnach desto leichter der erste Satz mit dem andern Fehler oder dessen verkleinerten Zahl/ und der andere Satz mit dem ersten Fehler oder dessen verkleinerten Zahl über das Kreutz multipliciret werden: da denn das Kleinere vom Grössern ebenfalls zu subtrahiren/ und der Rest durch vorgedachten Theiler zu dividiren ist. Was nun da heraus kommt/ ist das gewisse und richtige Facit der vorgelegten Frage.

Wenn aber die Zeichen ungleich sind/ nemlich das eine +/ und das andere ∸; so addire beyde Fehler zusammen: die Summa ist der Theiler. Darnach multiplicire wiederum Kreutzweis/ wie zuvor gelehret/ und addire beyde aus solcher Multiplication entstandene Producta: die Summa dividire durch gemeldten Theiler/ so bekommst du das rechte Facit.

1. Ein Krämer fraget den andern, wie viel Geld er auf dem Markt gelöset habe? Der gibt zur Antwort: wenn ich $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ und 10 Fl. mehr

gelöset hätte; so wären es gerade 160 Fl. Ist nun die Frage, wie viel er eingenommen habe? Fac. 72 Fl.

Berechnung mit gleichen Zeichen.

Erste Satzung.	Andere Satzung.
24 fl.	48 fl.
$\frac{1}{2}$ darzu 12	$\frac{1}{2}$ darzu 24
$\frac{1}{3}$ - - 8	$\frac{1}{3}$ - - 16
$\frac{1}{4}$ - - 6	$\frac{1}{4}$ - - 12
mehr - - 10	mehr - 10
60 fl, sollten	110 fl, sollten
aber 160 fl. seyn,	aber 160 fl. seyn,
also ÷ 100 (Fehler.)	also ÷ 50 (Fehler.)

50

Erste Satzung 24 ÷ 100 | 2
andere Satzung 48 ÷ 50 | 1 > 1 Theiler.
2 24 ÷

96
24 ÷

restiren 72 mit 1 getheilt, kommen wieder 72 fl.

2. Item: Einer hat ein Stück Leinwad: davon verkaufft er $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$ und 20 Ellen; hat aber doch noch übrig $\frac{1}{3}$ des ganzen Stückes, weniger 10 Ellen. Wie viel hat das Stück gehalten? Antw. 120 Ellen.

Berech-

Berechnung mit ungleichen Zeichen.

Erste Satzung.

84 Ellen
28 für ⅓
21 für ¼
20 mehr
69 Ellen verkaufft.
18 Ellen behalten.
87, sollten
84 seyn.
3 +

davon ⅓ behalten: 84 / 28 ÷ 10 = 18

Andere Satzung.

156 Ellen
52 für ⅓
39 für ¼
20 mehr
111 Ellen verkaufft.
42 Ellen behalten.
153, sollten
156 seyn.
3 ÷

davon ⅓ behalten: 156 / 52 ÷ 10 = 42

	(2)		(3)		
42	84 +	3	1	>	R. 1.
78	156 ÷	3	1		

120. Ellen.

Weil mit 1 multipliciret und dividiret werden sollte; so wird hier nur summiret.

Oder:

28 1
84 + 3
156 ÷ 3 > G. 2 ist der Theiler.
156 28
84 84
2|240
120 Ellen.

3. Item: Ein Bauer hat seinem Schuldherrn unterschiedliche mal Geld erleget. Das erste mal $\frac{1}{3}$, das andere mal $\frac{1}{5}$, das dritte $\frac{1}{8}$, und das vierte mal $\frac{1}{12}$; ist aber noch zu bezahlen schuldig $46\frac{1}{2}$ Fl. Wie groß war die ganze Schuld? und wie viel ist jedesmal bezahlet worden? Antwort Die ganze Schuld ist 180 Fl. gewesen: daran der Bauer zuerst 60 Fl., darnach 36 Fl., ferner $22\frac{1}{2}$ Fl, und zuletzt 15 Fl. bezahlet hat.

4. Item: Einer verspielte in einer Compagnie $\frac{2}{3}$ von seinem Gelde, und verhoffte in einer andern Gesellschaft es wieder zu gewinnen; verlor aber wieder $\frac{1}{4}$ von der ersten Summa: gieng darauf traurig nach Haus, und fand bey Uiberzehlung des Restes nur noch 4 Fl. Wie viel Geld hat er anfänglich gehabt? Antw. 48 Fl.

5. It. Ein Krämer verlieret an seinen Waaren $\frac{1}{5}$, und vom Uibrigen werden ihm 20 Fl. gestohlen: hinnach verzehret er vom Rest $\frac{1}{4}$, und findet, daß ihm noch 15 Fl. überbleiben. Wie viel haben also seine Waaren gekostet? Fac. 50 Fl.

6. It.

6. Item: Einer hat Arbeiter, zu deren Bezahlung er seinem Bedienten das Geld gegeben. Wenn nun dieser einem 28 Kr. zu Lohn gibt; so bleiben ihm 40 Kr. übrig: gibt er aber einem 32 Kr.; so hat er 40 Kr. zu wenig. Wie viel Arbeiter hat er also zu bezahlen? Antwort 20 Arbeiter.

7. Item: Ein Knab hatte eine gewisse Anzahl Nüsse: davon nahm ihm ein Gespan die Hälfte, und noch 3 darzu. Da nun diese verzehret waren; holete der Camerade von den übrigen 2 mehr als die Hälfte. Hinnach kam der Knab, und fand nur noch 12 Nüsse. Ist also die Frage, wie viel er im Anfang gehabt? und wie viel ihm genommen worden? Antwort: 62 Nüsse hat er gehabt: und sein Gespan hat 50 davon genommen.

8. Item: Einer leget sein Geld an Wein, zapfet denselben aus, und gewinnet eben so viel als er gekostet; verzehret aber 5 Fl. davon. Das Uibrige leget er wieder an, und gewinnet damit 3 mal so viel: hinnach verspielet er 10 Fl. Da er aber um den Rest wieder Waaren einkaufft; so verlieret er 40 Fl. daran, und hat so denn wieder so viel Geld, als er Anfangs gehabt. Ist die Frage, wie viel es gewesen? Antw. 10 Fl.

9. Item: Ein Bürger allhier kauffte Birnen, und wurde gefraget, wie viel deren wären. Er antwortete: Wenn es noch so viel, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, und $\frac{1}{4}$ so viel wären, und noch 1 Birn darzu; so wären es gerade 1000. Ist nun die Frage, wie viel es gewesen seyen? Antw. 324.

10. Item: Einer wurde gefraget, wie alt er wäre? und antwortete: Wenn man zu meinem Alter 69 addiret, von der Summa 19 subtrahiret, den Rest mit 5 multipliciret, und das Product durch 3 dividiret; so wird der Quotient 5 mal so viel seyn, als mein Alter ist. Nun wird gefraget, wie alt er seye? Antwort 25 Jahre.

Alle vorstehende Aufgaben können auch ohne falschen oder erdichteten Satz aufgelöset / und deren wahres und richtiges Facit so gleich gefunden werden / wenn man sie vorher mit reiffem Verstande überleget / und so denn nach der gesunden Vernunft berechnet. Also können gerechnet werden

Die Aufgaben zu 1 Satz.

1. Ex. Wenn $\frac{1}{10}$ von $1\frac{1}{3}$ oder dem Alter und darzu addirten $\frac{1}{3}$ abgezogen werden; so bleiben $1\frac{7}{30}$ vom Alter übrig, welche der Zahl 74 gleich sind.

2. Die Brüche zu den Ganzen summirt, machen $2\frac{11}{12}$, welche den 105 Stunden gleich sind.

3. Da rechnet man zurücke, und suchet, wie viel die Summa gewesen, ehe der Gewinn vom 5ten Viertheil, und 4ten Drittheil darzu gekommen.

4. Die Brüche werden summiret, und von $\frac{1}{2}$ subtrahiret; bleiben $\frac{2}{15}$: welche weniger als der ganze Hauffe angezeiget worden. Deßwegen rechne: 13 -- 208 -- 15?

5. 6. 7. 8. 9. 10. müssen alle zurück gerechnet werden, folglich hat man zu dividiren an statt zu

multi-

multipliciren; und zu multipliciren an statt zu dividiren: wie auch zu subtrahiren an statt zu addiren, und zu addiren an statt zu subtrahiren. Dabey aber jederzeit zu beobachten, daß für ein addirtes $\frac{1}{8}$ bey der Verkehrung $\frac{1}{9}$ zu subtrahiren; und also hingegen für ein subtrahirtes $\frac{1}{9}$ im Verkehren $\frac{1}{8}$ zu addiren ist: also auch mit andern Brüchen.

Die Aufgaben zu 2. Sätzen.

1. Ex. Das Ganze und die Brüche zusammen summirt, sind gleichwie 160 Fl., wenn 10 Fl. davon abgezogen werden.

2. Die Brüche zusammen genommen machen $\frac{11}{12}$: und weil noch 10 Ellen darzu gerechnet das ganze Stück ausmachen; so muß $\frac{1}{12}$ so viel als 10 Ellen gewesen seyn, folglich das Stück 120 Ellen gehalten haben.

3. Die Brüche zusammen werden von 1 Ganzen abgezogen: was restiret, macht die $46\frac{1}{2}$ Fl. aus.

4. Ist dem andern gleich.

5. 7. 9. sind nach den vorigen Lehren leicht zu rechnen.

6. Die Differenz des Lohns wird in die Differenz des Geldes dividiret.

8. 40 Fl. und 10 summirt, mit 4 dividirt, 5 darzu gethan, und davon die Hälfte genommen, macht $8\frac{3}{4}$, welche $\frac{1}{8}$ weniger als das im Anfang gehabte Geld sind, weil dasselbe durch den Gewinn mit 2 und 4 multipliciret, nun aber in

der Verkehrung dividiret worden. Rechne also: $\frac{7}{8}$ -- $8\frac{3}{4}$ -- 1?

10. Durch die Multiplication und Division bekommt man 3 mal so viel als das Alter ist: die übrige 2 mal des Alters lassen sich nach der Subtraction, und also auch die rechte Zahl des Alters, leichtlich finden.

Wie aber folgende Aufgaben auch ohne die Regulam Falsi oder Algebram berechnet werden können/ das wird jedem fleissigen Rechner selber zu überlegen und zu probiren überlassen.

11. Adolph und Bernhard waren zusammen 600 Fl. zu erlegen schuldig; keiner von ihnen aber konnte sie alleine bezahlen. Derowegen sprach Adolph zu Bernhard: Gib mir $\frac{3}{4}$ deines Geldes, so kan ich mit selbigem und dem meinigen die Schuld abzahlen. Bernhard antwortete dem Adolph: gib mir die Hälfte deines Geldes, so kan ich mit demselben und dem meinigen die Schuld auch entrichten. Da wird nun gefraget, wie viel Geld solchem nach ein jeder gehabt habe? Antw. Adolph hatte 240 Fl., und Bernhard 480 Fl.

Setze A. habe	180 fl.
zihe es ab von	600 fl.
bleiben - -	420 fl.
für $\frac{3}{4}$ von B. welcher also hätte	560 fl.
darzu die Hälfte von A. - -	90 fl.
zusammen -	650 fl.
sollten seyn -	600 fl.
	+ 50 fl.

Setze, A. habe	210 fl.
zihe es ab von	600 fl.
bleiben - -	390 fl.
für $\frac{3}{4}$ von B. welcher also hätte	520 fl.
darzu die Hälfte von A. - -	105 fl.
zusammen -	625 fl.
sollten seyn -	600 fl.
	+ 25 fl.

$$A.\ \left\{\begin{array}{l} 180 + 50 \\ 210 + 25 \end{array}\right. \overset{25}{\Big|}\ \begin{array}{l} 2 \\ 1 \end{array} > 1.$$

2

420
180

240 fl. hatte Adolph.

$$B.\ \left\{\begin{array}{l} 560 + 50 \\ 520 + 25 \end{array}\right. \overset{25}{\Big|}\ \begin{array}{l} 2 \\ 1 \end{array} > 1.$$

2

1040
560

480 fl. hatte Bernhard.

12. Item: Da ein Roßkamm gefraget wurde, was seine 2 Pferde gelten sollten; gab er zur Antwort: wenn man zu dem Werth des Schimmels 80 Thl. hinzuthut; so gilt er 2 mal so viel als der Braun: und hingegen, wenn man 80 Thl. dem Braunen zuleget; so gilt er 3 mal so viel als der Schimmel. Ist also die Frage, wie viel jedes Pferd gelte? Antw. der Schimmel 48 Thl., und der Braun 64. Thl.

13. Item: Zween Knaben, Ambrosius und Basilius, spieleten mit einander um Nüsse. Da nun Ambrosius dem Basilio 10 Nüsse abgewonnen, und dieselbige zu den seinigen legte; so hatte er just noch so viel, als Basilius noch übrig hatte: wenn aber Basilius dem Ambrosio 10 Nüsse abgewonnen hätte; so hätte er in allem just so viel gehabt, als dem Ambrosio übergeblieben wären. Nun wird gefraget, wie viel Nüsse ein jeder Anfangs gehabt habe? Antwort Ambrosius hatte 70, und Basilius 50 Nüsse.

14. Item: Andreas sprach zu Balthasar: gib mir 10 Ducaten von deinem Gelde, so hab ich mit dem meinigen zwey mal so viel, als du behältst. Balthasar aber sagte zu Caspar: gib mir 20 Ducaten von deinem Gelde, so hab ich mit dem meinigen 3 mal so viel, als dir übrig bleibet. Caspar hingegen forderte von Andrea 6 Ducaten, damit er mit dem seinigen 5 mal so viel bekäme, als Andreas behielte. Hieraus entstehet die Frage, wie viel ein jeder gehabt habe? Antwort: Andreas hatte 14, Balthasar 22, und Caspar 34 Ducaten.

Setze A. habe Duc. 8
darzu von B. 10
zusammen 18
diese sind 2 mal so viel als B. behalten,
dem also geblieben 9
dem A. gegeben 10
B. hätte also 19
darzu von C. - 20
zusammen 39
sind 3 mal so viel als C. behalten, dem geblieben - 13
dem B. gegeben 20
C. hätte also 33
begehret von A. 6
zusammen - 39
C. bekäme - 39
dem A. sind 2 geblieben, diese 5 mal machen - - 10
also gefehlt um + 29

Setze A. habe Duc. 11
begehret von B 10
zusammen 21
halb so viel hat B. behalten, also $10\frac{1}{2}$
dem A. gegeben 10
B. hätte also - $20\frac{1}{2}$
begehret von C. 20
zusammen - $40\frac{1}{2}$
⅓ davon hat C. behalten, also - $13\frac{1}{2}$
dem B. gegeben 20
C. hätte also $33\frac{1}{2}$
begehret von A. 6
zusammen - $39\frac{1}{2}$
C. bekäme - $39\frac{1}{2}$
sollten 5 mal 5 seyn, so dem A. gebliben 25
also gefehlt um + $14\frac{1}{2}$

$14\frac{1}{2}$

A. 8 B. 19 C. 33 + 29 | 2 > 1 ist der
A. 11 B. $20\frac{1}{2}$ C. $33\frac{1}{2}$ + $14\frac{1}{2}$ | 1 (Theiler.

2	2	67
22	41	33
8	19	34 C.
A. 14.	B. 22.	

15. Item: Demetrius, Erasmus und Fortunatus hatten in einem Wirthshause 26 Thaler verzehret; keiner von ihnen aber hatte so viel baar Geld bey sich, daß er es allein hätte bezahlen können. Derowegen sagte Demetrius zu Erasmo: gib mir $\frac{1}{4}$ deines Geldes, so will ich das meine darzu thun, und die Schuld erlegen. Erasmus sagte zu Fortunato: gib mir $\frac{3}{8}$ deines Geldes, so will ich das meine darzu legen und die Schuld entrichten. Fortunatus aber sagte zu Demetrio: gib mir die Hälfte deines Geldes, daß ich mit demselben und dem meinigen die Zeche bezahlen kan. Nun fraget man, wie viel Geld ein jeder gehabt habe? Antw. Demetrius hatte 20, Erasmus 24, und Fortunatus 16 Thaler.

16. Item: Gervasius begehrete von Ignatio 10 Thaler, damit er durch Zulage seines eignen Geldes noch so viel bekäme, als dem Ignatio überblibe. Ignatius begehrete von Hippolyto 30 Thaler, damit er nebst seinem eignen Gelde 3 mal so viel hätte, als dem Hippolito überbliebe. Hippolytus aber begehrete von Gervasio 10 Thaler, da er denn an eignem und entlehntem Gelde 3 mal so viel hatte, als dem Gervasio übrig gebliben. Wie viel hatte ein jeder? Antw. Gervasius hatte 30 Thaler, Ignatius auch so viel, und Hippolitus 50 Thaler.

Grund-

Grund-Regeln
zu der
doppelten Buchhaltung,
mit und ohne Journal,
für Handelsbediente und Jungen.

Die doppelte Buchhaltung hat den Namen eigentlich von denen partite doppie oder doppelten Posten / welche zu richtiger scritturirung aller vorfallenden Handels-Geschäfften formirt werden / da nemlich eine jede Post an einen conto in Debito, am andern conto aber in Credito, und also doppelt in denen hierzu besonders gewidmeten zwey vornehmsten Handelsbüchern notirt werden muß / welche man Hauptbücher nennet / die allezeit zusammen gehören / und mit einander gebraucht werden müssen / weil immer eines auf das andere sich beziehet / und alle Handels-Geschäffte in dem einen Buch etwas ausführlicher / in dem andern aber kürzer / und also doppelt beschrieben sind. Wir wollen nun mit der in grossen Handlungen üblichen doppelten Buchhaltung mit dem *Journal* den Anfang machen / dabey zu wissen /

I. Daß man dieses Hauptbuch *Journal*, das ist: Diarium oder Tagbuch heisset, weil aus denen verschiedenen Handelsbüchern, als da sind die Einkauf- und Verkauf-Cassa-Facturen-Wechsel-Speditions- und andere Bücher, so ein jeder Kauffmann nach Beschaffenheit seiner Handlung zu halten vor gut und nöthig erachtet, wie auch Brouillards und Strazze, in welchem die prima nota gemacht wird, alle von Tag zu Tag vorkom-

kommende Handlungen und Geschäffte, sie betreffen gleich eigene, oder für andere Freunde geschlossene Wechsel, Käuffe oder Verkäuffe, empfangene oder versandte, eigne oder in Commission habende Waaren und Güter, eingenommene oder ausgegebne Gelder und Spese oder anders, so durch die Rechnung laufft, nicht zwar gleich an dem Tag, da die Handels-Geschäffte vorgehen und geschehen, sondern nach Gelegenheit etliche Tage, oder auch etliche Wochen hinnach (inmassen mehrentheils ein ganzer Monat zusammen genommen wird) extrahirt, in partite Doppie oder doppelten Posten, da der Debitor und Creditor allezeit in einer Post zusammen gesellet erscheinen, und einander die Wage halten, formirt und scritturirt wird, was an einem und anderm Tag des Monats mit diesem oder jenem Freund geschlossen, und in einer oder andern Waar oder Sache gehandelt und verrichtet worden, welches einige zuerst auf einer Strazza entwerffen, andere aber gleich in das Journal, mit denen nöthigen Umständen und Conditionen deutlich und sauber einschreiben, damit man in folgenden Zeiten, wenn es vonnöthen, von allem hinlänglichen oder genugsamen Bericht daselbsten finden könne.

II. Das andere Hauptbuch ist eigentlich das Haupt-Schuldbuch, darinnen die Conti von allen Freunden, Waaren ꝛc. zu finden, an welche Conti aus dem *Haupt-Journal* alle Partite oder Posten in Debito oder Credito mit wenig Worten

ten übertragen werden, daß man sehen kan, was ein jeder entweder schuldig worden, oder demjenigen, in dessen Namen die Bücher geführet werden, anvertrauet hat, und er also einem andern schuldig worden ist. Und weil durch die in diesem Buch enthaltene Conti, wenn die Scrittura getreulich, richtig und ordentlich geführet wird, der ganze Zustand einer Handlung entdecket und eingesehen werden kan; so wird dieses Schuldbuch per excellentiam insgemein nur das Hauptbuch genennet.

Da denn ferner zu beobachten, daß

III. in diesem Buche auf die Seiten gegen der linken Hand, wo Soll stehet, an jeden Conto geschrieben wird, was der Freund dem Handels-Patron schuldig worden, dahero man solche Seiten Debito nennet; da hingegen die andere Seiten gegen der rechten Hand, wo Soll haben stehet, Credito genennet, und dahin geschrieben wird, was der Handels-Patron dem andern schuldig ist, und ihme von demselben anvertrauet, oder bezahlt worden. Es sind aber

IV. alle Conti als Personen anzusehen, als Geheimbuch- oder Capital-Conto, Cassa-Conto, Unkosten-Conto, Waaren-Conto, Gewinn und Verlust-Conto etc., welche, ob sie gleich den Handels-Patron selber angehen, doch nicht einerley sind, sondern unterschieden werden, damit man den Zustand von allem desto leichter erkennen und wis-

sen könne. Also hält man auch *Agio* oder Wechsel-*Conto*, und zu mehrer Unterscheidung von ein und anderer Gattung Waar einen besondern Conto, als Leinwad-*Conto*, Seyden-*Conto*, Wollen-*Conto*, Gewürz-*Conto*, Wein-*Conto*, Salz-*Conto* &c. damit man sehen könne, auf welcher Waar am meisten gewonnen oder verlohren werde, und sich also auf diese oder jene Gattung, welche nützlicher oder schädlicher ist, mehr oder weniger legen könne.

V. Muß man trachten, so viele Posten oder Partite, als immer möglich, in eine zu bringen, welches, wenn man nicht täglich, sondern monatlich die Geschäffte oder Negotia in das Haupt-Journal einschreibet, desto füglicher geschehen kan, indem in einem Monat mehrere Posten vorkommen, welche dem gleichen Freund oder Conto in Debito oder Credito gebracht werden müssen, da denn, wenn es im Journal heißt:

Nachstehende oder Nachfolg. Sollen an *N. N.*

diesem dabey genannten Freunde oder *Conto* die ganze Summa (dafür die andern unter dem Namen der Nachfolgenden begriffene und gemeldte Conti, jeder für seine Summa *à parte* auf dem Hauptbuch *debitirt* werden) in einer einigen *Linea* oder Post gut- und in Credito geschrieben wird. Also auch im Gegentheil, wenn es im Journal heißt:

N. N.

N. N. Soll an Nachfolgende,

so wird dieser gemeldte Freund oder *Conto* auf dem Hauptbuch in einer Summa debitirt, wofür die andern Freunde oder Conti, jeder für seine *quotam à parte creditirt* werden.

VI. Werden aus dem zum Haupt-Buch gemachten Register im *Journal* vornen am Rande oder in Margine neben die Namen der Conti oder Freunde, die Folia, wo dieselbige im Haupt-Buch zu finden, mit Zahlen ausgesetzt, damit man alle Posten nicht allein desto bequemer aus dem Journal ins Haupt-Buch übertragen, sondern auch hinnach, wenn es vonnöthen, nachschlagen könne. Zu welchem Ende denn auch

VII. in dem Haupt-Buch entweder in margine vor dem Dato, oder hinterhalb vor der Summa, eine Linie von oben herab gezogen, und die pagina oder charta des Journals bey jeder Post angezeigt wird, an welcher dieselbe scritturirt, und deutlich erkläret zu finden ist. Wer der

VIII. gerne auch im Haupt-Buch den Conto des Freundes, welcher um solche Post debitirt oder creditirt worden, zu finden begehrt, ohne das Journal oder Register nachzuschlagen, der macht, an statt einer, zwo Nebenlinien neben der Summa, die erstere zum Journal, die andere zum Haupt-Buch.

Die vornehmste und Haupt-Regel aber, welche beständig wohl in Acht zu nehmen, ist diese, daß

IX. nicht das geringste an einem *Conto* in *Debito* kommen darf, das nicht zugleich an einem andern *Conto* in *Credito* komme, und hingegen auch nichts in *Credito*, als was an einem andern Ort in *Debito* kommt: daraus denn folget, daß *Debito* und *Credito* des ganzen Buches gegen einander immer gleich stehen müssen, wie zwo Waag-Schalen mit gleichem Gewicht in der Waage oder *Balance* stehen; dahero dann das Wort *Bilanzo* oder Bilanz seinen Ursprung hat. Damit dann nun

X. ein richtiger Bilanz gezogen werden könne; so müssen alle *Conti* in einerley und gleicher *Valuta* oder Währung gehalten werden: folglich müssen auch, wenn man sonsten mit einem auswärtigen Freund, er seye in Holland, Frankreich oder anderwo, die Rechnung in seiner Landeswährung hält, und selbige in einer besondern Columna innerhalb führet, so müssen, sage ich, entweder alle solche Posten auch in diejenige Valuta, darinn die Bücher gehalten werden, und in welcher folglich auch bilanzirt wird, in beständig gleichem Preiß reducirt, und die, wegen fast beständiger Veränderung des Wechsels, sich zeigende Differenz in der Bilanz-Valuta an den Wechsel-*Agio*-oder Unkösten-*Conto*, nachdem es beliebig, notirt werden.

Wer-

Werden aber, wie bey einigen Kauffleuten gebräuchlich, alle Wechselbrief am Ein- und Ausgang durch den Wechsel-*Conto* scritturirt, und die beständige Gleichheit der frembden Valuta mit der Bilanz-Währung zu beobachten nicht wohl thunlich, oder allzubeschwerlich ist, so muß man doch allezeit, ehe man den Bilanz ziehet, die Differenz zwischen beyden Währungen durch den Wechsel-*Conto* in Debito oder Credito ausgleichen. Gleichwie man aber

XI. bey Ziehung eines Bilanzes nicht nur auf die Richtigkeit der *Scrittura* die Absicht hat, sondern auch zu wissen begehret, ob und wie viel man das Jahr durch gewonnen oder verlohren habe: so ist höchstnöthig, daß man alljährlich, ehe man bilanzirt, ein ordentliches und richtiges *Inventarium* aller vorhandenen, auch da und dorten auf dem Lager sich befindenden Waaren errichte, und nach dem Kosten samt denen darüber ergangenen Spese berechne, und deren Belauf an dem alten allgemeinen Waaren-*Conto* (oder wann, wie Reg. IV. gemeldet worden, besondere Waaren-*Conti* gehalten werden, an denselbigen) durch Formirung und Debitirung eines neuen *generalen* oder *specialen* Waaren-*Conto* in Credito setze, den Saldo aber von einem jeden alten Waaren-*Conto* so wohl, als auch von den andern Handels-*Conti* nemlich Unkösten-Wechsel- und dergleichen *Conti* an den Gewinn- und Verlust-*Conto* vortrage, und

diesen letztern *Conto* durch den Capital-*Conto* saldire; wenn aber zwey oder mehr Associés sind, und kein Geheim-Buch gehalten wird, einem jeden seine *quotam* vom Gewinn oder Verlust zutheile; daferne man aber die Bedienten nicht alles will wissen lassen, und deßwegen der Patron selber, oder ein associé das geheime Journal und Hauptbuch führet, auch alle dahin gehörige Posten ebenfalls richtig scritturirt, den gemeldten Gewinn- und Verlust *Conto* durch den Geheim-Buch-*Conto* saldire, und also die Rechnungen alle, welche die Handlung selber angehen, schliesse: da denn der Bilanz, den man hinnach ziehet, ein Haupt- oder Schluß-Bilanz genennet wird. Wenn man aber nur um richtiger Scrittura willen, monatlich, quartaliter oder alle halbe Jahr bilanzirt, so wird derselbe Bilanz, in welchem die die Handlung selber angehende *Conti* noch offen bleiben, und als Debitores oder Creditores erscheinen, ein *Interims*-Bilanz genennet. Man kan aber auch, wenn ein Haupt-Bilanz gemacht wird, allezeit vorhero einen solchen *Interims*-Bilanz machen, und erst, wenn derselbige richtig, die Handels-Conti saldiren und schliessen, damit, wenn etwan in diesen Conti ein Fehler sich zeigte, man solchen desto füglicher corrigiren könne.

XII. Um nun einen Bilanz zu extrahiren, so wird ein jeder Conto (nachdem vorhero alle Posten im Journal und Haupt-Buch gegen einander colla-

collationirt, uud punctirt worden, welches zwar accurate Buchhalter nicht allemal nöthig haben) in Debito und Credito summirt, und das mindere von dem mehrern abgezogen. Zeiget sich denn der Debito grösser, als der Credito; so wird die Person, oder der Conto für den Rest als Debitor angesetzt, und hingegen, wenn der Credito grösser, als Creditor. Wenn denn zuletzt die Summa der Debitorum mit der Summa der Creditorum richtig eintrifft; so ist der Bilanz gefunden, und wird für richtig gehalten, und in ein hierzu gewidmetes Buch eingeschrieben, auch etwan ein Auszug vom **Gewinn und Verlust**-*Conto* angehänget, um aus demselben gleich zu ersehen, auf welchen Conti sich Nutzen oder Schaden ereignet habe.

XIII. Es kan aber in solchem für richtig gehaltenen Bilanz dennoch ein oder mehrere Fehler existiren, wenn sie in Debito und Credito die gleiche Summam ausmachen, und also der Fehler für diesesmal verborgen bleibet, welcher aber doch nicht immer verborgen bleiben kan, **wie bey der einfachen Buchhaltung**; sondern dieser verborgene Fehler zeiget sich hinnach, wenn man den folgenden Bilanz ziehet, den man nicht finden kan, bis man diesen verborgenen Fehler auch entdecket, und corrigirt hat. Wenn also nach öffterer Summirung des Journals und Haupt-Buchs, auch in beyden Büchern nochmalen vorgenommener accuraten Punctirung aller Posten, und Revidirung aller saldirten und vorgetragenen Conti der Bilanz

dennoch nicht heraus kommen will; so ist man gemüssiget, alle Posten und Conti vom vorherigen Bilanz nachzusehen, da sich denn der Fehler doch endlich noch ganz gewiß finden muß.

XIV. Weil man nun auf solche Weise ganz gewiß versichert seyn kan, daß alle Partite oder Posten in Debito und Credito richtig scritturirt sind, und kein Heller in Debito oder Credito notirt worden, der nicht auch auf der andern Seiten ebenfalls sich richtig befinde; über das aber man auch wissen kan, ob und was man in einem Jahr an dieser oder jener Waare, oder anderm, wie auch überhaupt, gewonnen, oder verlohren habe; so hat die **doppelte Buchhaltung** billig einen grossen Vorzug vor der einfachen, da mancher Kauffmann zwar auch ein Journal oder Memorial, und ein Schuldbuch, als seine Hauptbücher, führet, aber nur denen Debitoren und Creditoren Rechnung hält, denen Waaren aber, mit welchen er handelt, gar nicht, und wo er nicht etwan Curiositæt halber in einigen Jahren ein Inventarium von seinen Handelswaaren und Effetti errichtet, niemalen wissen kan, wie er in seiner Handlung stehet, noch ob er in so vielen Jahren vor sich oder hinter sich gekommen, mithin mit seinem Credit in Tag hinein handelt, wie er kan und mag, wovon man, leider! gar viele Exempel hat.

XV. Es kan aber die doppelte Buchhaltung auch geschmeidiger eingerichtet, und bey kleinen Geschäfften ohne *Journal* geführet werden, wenn man nur die Regeln und Weise der doppelten Buchhaltung wohl in Acht nimmt, und folglich in dem Schuld- oder Haupt-Buch jedem Debitori allezeit seinen ordentlichen Creditorem, und jedem Creditori seinen ordentlichen Debitorem gibt, und also den geringsten Heller auf beyde Seiten richtig scritturirt, da man denn nach vorgenommener Collationirung und Punctirung, eben so gut, als bey der doppelten Buchhaltung mit dem *Journal*, im Stande ist, einen richtigen Bilanz zu ziehen, und seinen eigentlichen Zustand zu wissen, daferne man nicht unterlässet, von Zeit zu Zeit ein ordentliches und richtiges Inventarium zu machen, und über die Waaren richtige Scontri zu führen.

XVI. Es ist aber leicht zu erachten, daß bey solcher Buchhaltung der Abgang des Journals mit mehrer Explication des Nöthigen im Haupt-Buch ersetzet, und also öffters zu einer Post in Debito oder Credito mehr als eine Linea gebraucht werden muß. Doch ist nicht nöthig, an beyden Conti, oder in Debito und Credito, sich weitläufig und specificè zu expliciren, sondern nur an dem Conto, wo man es am nöthigsten zu seyn erachtet, da man denn am andern Conto nur denjenigen Conto allegirt, wo die nöthige Explication zu finden ist, und desselben Folium

 hin-

hinten vor der Summa beyfüget, welche Beyfügung sonsten auch bey jeder Post geschiehet, damit man allezeit den Debitorem oder Creditorem gleich finden, und von der ganzen Sache desto besser informirt seyn kan.

XVII. Sodann ist auch nicht zu läugnen, daß bey dieser doppelten Buchhaltung ohne *Journal* mehr Sorgfalt, Fürsicht und Attention erfordert werde, als bey der Buchhaltung mit dem *Journal*, damit man nicht vergesse dasjenige, was auf einer Seite notirt worden, auch an dem andern Conto behöriger Massen auf die andere Seiten zu notiren, derowegen diese Art der doppelten Buchhaltung ohne *Journal* nur zu kleinen Geschäfften, da man Muß und Weil hat, nachzudenken, recommendirt wird, bey vielen Geschäfften aber allezeit rathsamer findet, zum Haupt-Buch auch noch ein Journal zu halten, weil da ein jedes Pöstlin, so ins Haupt-Buch übertragen worden, in margine bey dem darzu gesetzten Folio des Debitoris oder Creditoris mit einem Puncto oder Tüpfflin bezeichnet wird, und man also mit mehrer Bequemlichkeit von und zu der Arbeit gehen, auch wenn man von Leuten interrumpirt wird, oder andere pressante Geschäffte vorfallen, dennoch wissen kan, welche Pöstlin ins Haupt-Buch übertragen worden sind, oder nicht.

XVIII. Wenn die Haupt-Bücher zu Ende gehen, und neue angefangen werden müssen, so werden alle Conti geschlossen, und durch den den neuen Haupt-Büchern formirenden Conto saldirt, mithin auf den alten Büchern alle im Bilanz befindliche Debitores durch den Conto der neuen Haupt-Bücher (welche nach der Ordnung des Alphabets mit einem Buchstaben, oder auch mit No. 1. 2. 3 ꝛc. bezeichnet werden) creditirt, die Creditores aber debitirt. In den neuen Haupt-Büchern aber wird jedem Debitori und Creditori ein neuer Conto angefangen, und die vorhero um den Saldo creditirte Debitores durch den Conto der alten Haupt-Bücher im neuen Journal (wo auch das Folium derselben, da ihnen im alten Haupt-Buch Conto gehalten worden, allegirt wird) wieder debitirt, die vorhin debitirte Creditores aber wider creditirt, folglich in den neuen Büchern alles wider in den Stand gestellt, wie es vorhero in den alten Büchern gewesen.

XIX. Hiemit wird nun ein Lehrbegieriger und verständiger Handels-Diener oder Jung, der Lust hat, auch seinen eignen Fleiß und Nachdenken anzuwenden, und dabey in einer Handlung siehet, was darinnen passirt, und deme die Handels-Bücher und Scritturen zum Theil selber anvertrauet, die andere aber, wie auch die Haupt-Bücher nicht verschlossen werden, hinlänglichen Bericht haben, die doppelre Buchhaltung mit

 und

und ohne *Journal* zu führen zu erlernen, und da man nur dieses allein, nicht aber die Handlung selber, noch die Scrittura in allen darzu gehörigen Büchern zu lehren, zum Zweck gehabt: so ist man auf Verlangen vieler Freunde besorgt gewesen, um solche Regeln deutlicher und begreiflicher zu machen, denenselben noch ein Formular vom Journal und Haupt-Buch beyzufügen, nicht als eine Vorschrifft, nach welcher man sich richten müsse, sondern nur zur Anleitung und Muster, da man übrigens einem jeden Principalen und seinem Buchhalter überläßt, die Buchhaltung nach eignem Gefallen und Willkühr einzurichten und zu führen; und also mag einer, exempli gratia, im Credito des Haupt-Buchs nach der neuen Mode des Wörtleins **von** sich bedienen, oder bey der alten Weise bleiben und pr machen, daran ist nichts gelegen, doch hat uns natürlicher und deutlicher gedäucht, zu sagen: dieser oder jener **Soll haben von** dem und dem, als er soll **haben pr** den und den, und weil das Wort pr, per oder par nicht teutsch, sondern das eine Italiänisch, das andere aber Frantzösisch ist, beyde aber **durch** heissen, welches im teutschen zwar auch passiren möchte, doch zu viele Buchstaben hat, und weil die Kauffleute das pr auch in Debito in einfachen Waaren oder andern Conti öffters gebrauchen vor *pour* oder *pro*, das ist im teutschen: für, welches in denenselben deutlicher ist, als das Wörtlein *an*, so man sonsten in Debito gebraucht, in Credito aber es absurd lautet, wenn einer sagt: Mein Cre-

tor

ditor Soll **haben**, und zwar Soll **Er haben** für den **Waaren=*Conto*;** dieser muß folglich auch haben, weil ein anderer für **ihn hat**, folglich **Sollen beyde haben**, und sind **beyde *Creditores*, keiner aber ist *Debitor*:** so hat der Verfasser dieses Formulars an seinem Theil besser befunden, in Credito sich des Wörtleins **von** zu bedienen, und dabey seine Freyheit zu behaupten, so wohl als andern die Ihrige zu lassen.

XX. Schließlichen ist noch zu melden, daß die belobte **doppelte Buchhaltung** nicht nur zur Kauffmannschafft, sondern auch zu allen publiquen Rechnuungen einer Herrschafft und Republic, nicht weniger als zu einer Haußhaltung gebraucht werden könne, wie dann das allhiesige Löbl. Rent=Amt, und Löbl. Hospital=Pfleg (wo die **doppelte Buchhaltung** mit *Journal*, der vielen dahin einschlagenden Rechnungen und Geschäfften, wie auch der vielen verschiedenen Gefällen, Einkünfften und Ausgaben, und der weitläufigen Haußhaltungen ungeachtet, würklich eingeführet, gleichwie auch in einigen andern Pflegschafften allhier die **doppelte Buchhaltung** ohne *Journal* ebenfalls eingerichtet worden) zum Exempel dienen können. Es ist aber freylich zu der anfänglichen Einrichtung dieser Buchhaltung in einem solchen Amt nicht gleich ein jeder Buchhalter geschickt und tauglich genug, sondern es muß von einem wohlgeübten und erfahrnen Buchhalter wenigstens die

nöthige

nöthige Anweisung und Unterricht darzu gegeben werden. GOtt, der Geber alles Guten, gebe einem jeden zu seinem Beruf die nöthige Gaben und Tüchtigkeit, und verleihe allen Gnade, ihre Gaben zu seiner Ehre, und zum allgemeinen Besten wohl anzuwenden, denn

Dem grossen GOtt allein
Soll alle Ehre seyn! Amen!

* *

Lindau, gedruckt bey Ludwig Stoffel.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

inrich

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Thoman, Hans Jacob.

Hanß Jacob Thomans, Arithmetici in Lindau erneuertes Hauß- und Kauffmä
nnisches Rechen-Büchlein

Lindau im Bodensee [ca. 1760]

Math.p. 578 w
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10082954-9
VD18 15333469